Accessions, 1446

THE LIBRARY OF

The University of Minnesota.

Shelf No. 433 Ad3

THE

CAMPBELL COLLECTION.

3003

Franz Prowe
Gymnasium
in Danzig

Kleines Wörterbuch

für die

Aussprache, Orthographie, Biegung und Ableitung,

als der zweyte Theil

der

vollständigen Anweisung

zur

Deutschen Orthographie.

Von

Johann Christoph Adelung,

Churfürstl. Sächs. Hofrath und Ober-Bibliothecarius in Dresden.

Neueste vermehrte und verbesserte Auflage.

Frankfurt und Leipzig

1807.

Digitized by Google

433
Ad3

Vorbericht.

Um diesem Wörterbuche bey einem kleinen Umfange desto mehr Gemeinnützigkeit zu geben, habe ich es nicht bloß auf die Orthographie, sondern auch zugleich auf die Aussprache, die nächste Abstammung, die Biegung und Ableitung eingerichtet. In Ansehung

1. Der Aussprache habe ich vorzüglich auf den Sitz des Tones und die Art des Accentes gesehen. In eigentlich Deutschen Wörtern machen beyde wenig Schwierigkeiten, weil sie sehr allgemeinen und faßlichen Regeln folgen; daher nur diejenigen Fälle einer besondern Bezeichnung bedurften, wo entweder die Wurzelsylbe mit dem ihr gebührenden Accente dunkel ist, (z. B. in Adler, wo man wegen der beyden folgenden Consonanten das A leicht geschärft lesen könnte,) oder wo die Schrift die Art des Accentes nicht bezeichnet, z. B. in Partikeln und vor dem ß, ch und sch, indem die beyden letztern nach dem geschärften Accente nie verdoppelt werden, das erste aber oft die Stelle eines ſſ vertritt. Da die fremden Wörter in Ansehung so wohl des Tones als Accentes keiner bestimmten Regel folgen, so war die Bezeichnung bey ihnen nothwendig. Ich habe daher den geschärften Accent allemahl durch (´) den gedehnten aber durch (-) bezeichnet. Da auch das e im Deutschen bald tief wie ä, bald hoch, wie in genus, ausgesprochen wird, so ist das erste da, wo es nöthig war, mit einem Hütchen (^) bezeichnet worden, das letztere aber allemahl unbezeichnet geblieben.

2. In der Orthographie bin ich ganz der bisher gewöhnlichen gefolget, so wie ich ihre Grundsätze in dem vorher gehenden ersten Theile entwickelt habe.

In dunkeln oder zweifelhaften Fällen, ist entweder auf denselben verwiesen worden, oder ich habe auch die Gründe bey jedem Worte selbst so kurz als möglich angeführet.

3. Da die nächste Abstammung so wohl für die Aussprache als Orthographie von großer Wichtigkeit ist, so habe ich sie, da wo es nöthig war, sogleich mit angemerkt. Ich habe daher die gangbarsten Stamm- und Wurzelwörter in ihrer alphabetischen Ordnung aufgeführet, und bey einem jeden die gewöhnlichsten Ableitungen sogleich mit angemerket. Wenn indessen ein abgeleitetes Wort einige Dunkelheit hat, so daß dessen Stamm nicht sogleich in die Augen fällt, oder wenn es wieder zahlreiche Ableitungen verstattet, oder auch, wenn es in einem oder dem andern Falle von der gewöhnlichen Regel abweicht: so habe ich es an seinem Orte besonders mit aufgeführet. Von zusammen gesetzten Wörtern konnte ich, um der Kürze willen, nur diejenigen aufnehmen, bey welchen etwas Erhebliches zu bemerken war. Was endlich

4. Die Biegung betrifft, so habe ich bey den Substantiven, die Fäminina ausgenommen, weil sie einer sehr leichten Regel folgen, die Declination durch Bezeichnung des Genitives im Singular und des Nominatives im Plural bemerket. Auf ähnliche Art ist bey den Adjectiven und Adverbiis die Comparation, bey den irregulären Verbis aber die Bildung der abweichenden Zeiten, so kurz als möglich war, angedeutet worden.

A.

Der Aal, des — es, die — e, Dimin. Älchen, Daher Aalraupe, Niederſächſiſch Aalquappe.
Die Aalbeere, verderbt für Alantbeere, S. daſſelbe.
Der Aar, des — en, die — en, ein Raubvogel.
Aaron, eine Pflanze, verderbt für Arum.
Das Aas, des Aaſes, die Äſer, in Verweſung gerathenes Fleiſch, verwandt mit dem Niederſ. aſen, ekelhafte Arbeit verrichten, und nicht von eſſen. Daher aaſen, abaaſen, bey den Gräbern, das Fleiſch von den Fellen ſchaben; aashaft, Aaskopf, u. ſ. w.
Das Aaß, Nahrung, Futter für das Vieh, S. Äß.
Ab, Partik. In der Zuſammenſetzung hat ſie den Hauptton, ábbringen, Ábart; wenn gleich in denjenigen Fällen, da die Vorſylben be, er, ge und ver folgen, das Verbum einen merklichen Nebenton bekommt: áberkênnen, ábgewínnen, ábverdíenen.
Der Abbiß, des — ſſes, eine Pflanze.
Abbreviiren, nicht abbreviren, aus dem mittl. Lat. abbreviare. Daher die Abbreviatúr
Abdrucken, durch Drucken mit Farbe nachahmen. S. Drucken, Abdrücken, durch Drücken losmachen.
Der Abend, des — s, die — e. Daher Abends, mit einem großen Buchſtaben, als ein eigentlicher Genitiv, S. 350; abendlich, das Abendmahl.
Das Abenteuer, (nicht Abentheuer,) des — s, plur. ut ſing. aus dem mittl. Lat. Aventura, Eventura, Franz. Avanture. Da das Wort lang genug iſt, ſo

bedarf es keines verlängernden h. Daher abenteuerlich, der Abenteurer.

Aber, das veraltete Adverbium. Daher Aberwitz u. s. w.

Aber, die Conjunction.

Aberäsche, S. Eberäsche.

Der Aberglaube, des — ns, plur. car. Daher abergläubig, edler als abergläubisch.

Abermahl, besser als abermahls; weil aber einen bestimmten Begriff hat. S. 323. Daher abermahlig.

Die Aberraute, die Stabwurz, aus dem Lat. Abrotanum, verderbt Alpraute.

Abfäumen, von Saum. Ein abgesäumter Schalk, nicht abgeseimter.

Abgeführt, abgeviert, S. Abvieren.

Der Abgesandte, S. Gesandte.

Abgeschmackt, nicht abgeschmack, das alte Partic. Prät. für abschmeckend. Daher die Abgeschmacktheit.

Der Abgott, des — es, die Abgötter, Fämin. die Abgöttin. Daher der Abgötter, die Abgötterey, abgöttisch.

Die Abgunst, wie Gunst, von gönnen.

Der Abläder, des — s, plur. ut sing. nicht Abläder.

Ablugsen, von dem alten lugen, lauern, nicht abluchsen. S. 162.

Abmärgeln, von Mark, medulla.

Abmüßigen, von Müße, folglich nicht abmüssigen.

Abnützen, abgenützt, besser als abnutzen und abgenutzt, weil es hier das Activum nützen ist.

Abplätzen, im Forstwesen, von plätzen.

Abrikose, S. Aprikose.

Der Abſchied, des — es, die — e, nicht Abſcheid.

Abſchlagen, S Schlagen. Daher der Abſchlag; abſchlägige Antwort, aber abſchlägliche Bezahlung, auf Abſchlag.

Der Abſchóß, des — ſſes, — ſſe, Abzugsgeld, von Schóß, folglich nicht Abſchuß. Von abſchießen kommt der Abſchúß, der Abhang, und abſchüſſig, Abſchüſſigkeit.

Abſpänſtig, von den veralteten ſpanen, bereden; da dieſes aber längſt unbekannt iſt, ſo kann man auch die gewöhnlichere Schreibart abſpenſtig beybehalten. S. 78, 79.

Der Abt, des — es, die Äbte, von Abbas. Daher die Äbtiſſinn, die Vorſteherinn einer weiblichen Abtey, in Titeln zuweilen noch Abbatiſſinn; Äbtinn, die Gattinn eines proteſtantiſchen Abtes; Abtey, äbtlich im Oberdeutſchen äbtiſch.

Abvieren, in ein Viereck bringen, würfelig machen. Daher ein abgevierter Mann, ein erfahrner, verſchlagener, gewandter Mann, der ſich in alle Fälle zu ſchicken weiß; nicht ein abgeführter.

Die Abzucht, die Abzüchte, ein Canal zum Ableiten, auch oft der Abzug; beyde von abziehen.

Der Accênt, der Accêß, das Accidênz, die — ien, die Accíſe, der Accôrd, accurāt, der Accuſativ; lauter ausländiſche, aus dem Lat. und Franz. entlehnte Wörter.

Ach! Daher ächzen.

Der Achāt, des — es, die — e, aus dem Griech. ἀχάτης, folglich nicht Agath. Iſt von Gagath und Agtſtein verſchieden.

Die Achſe, iſt zwar mit dem Lat. axis, verwandt, aber darum nicht aus demſelben entlehnt. Es lau-

let ſchon ſehr frühe ahſa, daher Achſe etymologiſch richtiger iſt, als Axe. Die Achſe am Wagen und die Axe eines Weltkörpers unterſcheiden wollen, iſt Grille, da beyde nur ein und eben daſſelbe Wort ſind.

Die Achſel, nicht Axel, weil die Ableitung deutlich auf ein ch weiſet. Im Oberd. iſt die Achſe die Hohlung unter dem Arme.

1. Acht, das Zahlwort. Daher der achte, das Achtel, ein Achter, achterley, achthalb, achtzehn, achtzig, acht Mahl, nicht achtmahl, wohl aber achtmahlig, S. Mahl.

2. Die Acht, Wahrnehmung, ein altes, nur noch in einigen Fällen übliches Subſtantiv, Acht geben, in Acht nehmen, S. 350. Daher achten, achtſam, die Achtſamkeit, unachtſam, die Achtung, erachten, verachten, der Verächter, die Verachtung, verächtlich, die Verächtlichkeit.

3. Die Acht, Verfolgung. Daher ächten, der Ächter, ein Geächteter.

Ächzen, von ach!

Der Acker, des — s, plur. die Äcker; aber wenn es als ein Flächenmaß mit einem Zahlworte gebraucht wird, nur Acker: ſechs Acker; Dimin. Äckerchen. Daher Ackermann (vulg. Ackersmann,) plur. die Ackerleute, ackern.

Der Act, Actus, die Acten, der Acteur, (ſprich Actör,) die Actrice, (ſprich Actrißе,) die Actie, die Actiõn, activ, das Actīvum; lauter ausländiſche, Lateiniſche und Franzöſiſche Wörter.

Der Adel, daher adelig, nicht adelich, (wäre die Ableitungsſylbe lich, ſo müßte es adellich heißen, S. 72;) adeln, entadeln.

Der Adêpt, des — en, die — en, von dem lat. adeptus.

Die Ader, Diminut. Äderchen, daher die Ader lassen, Blut lassen, (vulg. aderlassen,) und zur Ader lassen. Der Aderlaß, (bey vielen nicht so richtig die,) ist indessen üblich:

Und weil der Doctor ihr den Aderlaß befohlen, Gellert.

Das Substantivum, Laß von lassen, ist allemahl männlich, Ablaß, Anlaß, Durchlaß, Einlaß, Erlaß, Gelaß, Unterlaß. Von Ader kommt äderig, ädern.

Adermênnig, Odermênnig, verderbt aus Agrimonia; daher entweder Agrimone, oder einer der Deutschen Nahmen, Leberkraut, Leberklette, Königskraut, besser ist.

Das Adjectîv, des — es, die — e, der Adjúnct des — en, die — en, adjungîren, aus dem Lat. entlehnte Wörter, wie adieu, (sprich adjö,) aus dem Französischen; ingleichen der Adjudánt, (nicht Adjutant,) des — en, die — en, von Adjudant.

Der Ádler, des — s, plur. ut sing. Diminut. Adlerchen, besser ein kleiner Adler. Die Dehnung rührt von der Abstammung her, weil es aus Adelaar, edler Aar, zusammen gezogen ist. S 232.

Der Admirâl, des — es, plur. die Admirale, nicht Admiräle, aus dem Französischen.

Adolph, aus dem Lat. Adolphus, S. 180.

Der Advênt, des — es, plur. inus. aus dem Lat. Adventus; daher die Advents-Zeit, die Advents-Woche u. s. f.

Der Advocât, des — en, die — en, aus dem Lat. Advocatus; daher die Advocaten-Gebühren.

Der Affe, des — n, die — n, Fämin. die Äffinn, Diminut Äffchen; daher äffen, die Äfferey.

Der Affect, des — es, plur. die — en, aus dem Lat. affectus.

Affodillen, S. Asphodill.

Der Afholder, ein Nahme des Wasserhohlunders oder Rosenholders, entweder aus Afterholder oder auch aus dem Lat. opulus verderbt.

Afrika, Genit. Afrika's, nicht Afrikens. S. Amerika. Daher Afrikänisch, ein Afrikäner.

After, nach, unecht, nur noch in Zusammensetzungen.

Der After, des — s, plur. die — n, der hintere Theil; das After, das Geringere, Schlechtere, was bey der Bearbeitung von etwas abgehet.

Agath, S. Achat.

Die Agênde, der Agênt, des — en, die — en, beyde aus dem Lateinischen.

Aglaster, S. Älster.

Agley, S. Akeley.

Der Agtstein, an einigen Orten der Bernstein, verschieden so wohl von dem Achate, als von dem Gagathe. Von der Dehnung, S. 232.

Die Ahlbeere, S. Alantbeere.

Die Ahle, ein schwacher Pfriemen, bey einigen der Ahl.

Die Ahlkirsche, S. Arlesbeere.

Die Ahm, sehr häufig auch das Ohm, ein Maß flüssiger Dinge, bleibt, wenn es ein Zahlwort vor sich hat, im Plural unverändert, sechs Ahm, oder Ohm Wein. Diminut. Ähmchen. Daher ein Faß ahmen, den körperlichen Inhalt desselben finden. Ahmen in Nachahmen, S. das letztere.

Ahnden, das Impersonale, es ahndet mir, nicht ahnen, weil man die Ahndung, und nicht Ahnung

sagt. So auch das verwandte ahnden, bestrafen. Beyde sind vermuthlich von dem veralteten Aand, Geist, Seele.

Die Ahnen, plur. tant. die Vorältern. Daher Ahnherr, nicht Anherr.

Ähnlich, — er, — ste; daher die Ähnlichkeit, ähneln.

Der Ahorn, des — s, plur. die — e, oder lieber Ahornbäume; verwandt mit dem Lat. acer.

Die Ähre, Diminut. Ährchen; daher ähren, Aehren lesen; ährig in kleinährig, großährig, vielährig.

Ähren, pflügen, S. Aren.

Aichen, Aimer, S. Eichen, Eimer.

Die Akademīe, aus dem Griech. Daher akadēmisch, Akademist.

Die Akelēy, ein Gewächs von Aquilegia, nicht Agley.

Der Alabáster, aus dem Griechischen. Daher alabastern.

1. Der Alant, des — es, die — e, ein Flußfisch.

2. Der Ālant, eine Pflanze, vielleicht aus dem Lat. Inula. Daher die Alantbeere, die schwarze Johannisbeere, verderbt Aalbeere und Ahlbeere.

Der Alárm, des — es, die — e, aus dem Franz. Alarme; oder Allárm, nach dem Ital. all'arme. Daher alarmīren, allarmīren.

Der Alāun, des — es, die — e, aus dem Lat. alumen; daher alaunen.

Die Alber, der Alberbaum, der weisse Pappelbaum; daher die Alberbrossen oder Alberknospen, die Pappelknospen.

Albern, adj. nicht alber; daher die Alberkeit, seltener Albernheit, und das Verbum albern.

Alchemille, eine Pflanze, aus dem Lat. alchemilla.

Die Alchymie, Lat. alchymia, alchymiſch, der Alchymiſt. S. Chymie

Die Alefanzerey, Alfanzerey, nur noch im gemeinen Leben, von dunkeler Herkunft.

Alfranken, S. Alpranken.

Der Alkorān, des es, die — e, aus dem Arabiſchen, auch nur der Kōran.

Der Alkofen, des s, plur. ut ſing. aus dem Franz. Alcove, und Span. Alcoba, und dieß vermuthlich aus dem Arabiſchen.

All, aller, alle, alles; folglich allbereits, allda, allein, allenfalls, allerhand, allerhöchſt, allerley, allerliebſt, alleſammt, allezeit, allgemach, allgemein, allhier, Allmacht, alltägig, allwiſſend. Das einzige alſo bekommt nur ein einfaches l.

Allarm, S. Alarm.

Die Allée, plur. die Alléen, aus dem Franz. Allée.

Allemahl, S. in Mahl.

Allenfalls, S. 323.

Allenthalben, von all und Halbe mit dem t euphonico, S. 319.

Allerdings, nicht allerdinge, S. 323.

Allerheiligen, Allerſeelen, richtiger getheilt, aller Heiligen, aller Seelen. 327.

Der Allermannsharniſch, eine Pflanze.

Allermaßen, zuſammen geſetzt. S. 323.

Allerſeits, allerwegen, alleſammt, allezeit. S. 318, 323.

Allianße, aus dem Franz. Alliance, beſſer als Allianz, welches die Ausſprache verändert.

Allmählich, nicht von all und Mahl, in welchem Falle es allmähllich oder allmählich geſchrieben werden

müßte, sondern von allgemach, für allgemächlich, daher die Ableitungssylbe hier lich ist.

Allodiāl, aus dem Lat. allodialis. Daher das Allodial-Gut.

Allzu, wird mit den folgenden Adjectivis und Adverbiis am schicklichsten nicht zusammen gezogen, allzu geschwinde, allzu sehr, allzu groß; so wie man zu geschwinde, zu sehr, zu groß, und so geschwinde, so groß nicht zusammen ziehet.

Der Almanach, aus dem Arabischen.

Die Almer, eine Oberdeutsche Benennung eines Schrankes, aus dem spätern Lat. armarium, almaria.

Das Almosen, plur. die Almosen, aus dem Griech. und Lat. Eleemosyna.

Die Aloe, aus dem Morgenländischen.

Die Alöse, ein Seefisch, aus dem Lat. Alosa, Alause.

Der Alp, des —es, die —e, ein vorgegebener bösartiger Geist, der das Magendrücken im Schlafe verursachen soll. Daher der Alpfuß.

Die Alpen, im Hochd. ohne Singular, ein hohes Gebirge. Daher der Älpler.

Das Alphabēt, des —es, die —e, von dem Nahmen der beyden ersten Buchstaben des Griech. Alphabetes. Daher Alphabētisch.

Die Alpranken, eine Pflanze, von Alp, weil sie wider den Alp gebraucht wird, nicht Alfranken.

Die Alpraute, S. Aberraute.

Die Alräun, die Pflanze, der Alräun, der aus ihrer Wurzel bereitete Hausgeist, Diminut. Alräunchen.

Als, alsbald, (nicht alsobald,) alsdann.

Also, von all und so, doch dem langen Gebrauche nach ohne Verdopplung des l.

Die Älſter, beſſer als Elſter, weil es aus dem Oberd. Aglaſter, Algaſter, Griech. ἀιγαρος zuſammen gezogen iſt. S. indeß S. 78.

Alt, das Adject. daher altbacken, altdeutſch, älteln, altern und alten, alt werden, veralten, ältlich, das Alter, Altermutter, Altervater, das Alterthum, altfürſtlich, altgläubig, altklug, altmodiſch, der Altvater, altväteriſch.

Der Alt, in der Tonkunſt, die Alt-Stimme, aus dem Ital. l'alto; daher der Altiſt, des — en, die — en.

Der Altän, des — es, die — e, aus dem Ital. Altana; Diminut. Altänchen.

Der Altär, des — es, die Altäre; Diminut. Altärchen. Aus dem Lat. altare. Im Nominative werden Altan und Altar gemeiniglich Áltan und Altar geſprochen; aber wenn ſie am Ende wachſen, muß die zweyte Sylbe den gedehnten Accent bekommen.

Die Ältern, ſing. car. beſſer als Eltern, weil es unmittelbar von alt, älter, abſtammet. S. 73, 77.

Der Altreiß, des — en, die — en, eine Oberdeutſche Benennung eines Schuhflickers.

Ám, zuſammen gezogen aus an dem.

Der Amaránt, des — es, die — e, aus dem Griech. ἀμαραντος. Daher die Amarant-Farbe.

Die Amarélle, eine Art Kirſchen, ſo wohl als Aprikoſen, aus dem Ital Amarella; verkürzt Marelle, Marille, Morille. Die Kirſchen dieſer Art werden auch häufig Ammern und Emmerlinge genannt.

Der Ámboß, des — ſſes, die — ſſe, mit einem geſchärften o von dem alten boſſen, batten, ſchlagen, Franz. pouſſer.

Der Ambra, oder Amber, aus dem Arab. ambar; daher Ambra-Kraut, Ambra-Kugel, Ambra-Holz.

Die Amēiſe, Diminut. Ameischen; in den gemeinen Sprecharten Amſe, Ämſe.

Das Amelmêhl, ... Oberd. Wort für Kraftmehl, Stärke, aus dem Griech. ἄμυλον.

Amērika, Amerikäniſch, ein Amerikäner. Im Genitive Amerika's, denn Amerikens beleidiget das Ohr, wie Afrikens; dagegen der Mißklang in Aſiens und Europens wegfällt.

Der Amethyſt, des — en, die — en, aus dem Griech. Daher Amethyſt-Fluß.

Der Amiánth, aus dem Griech. ἀμίαντος.

Die Amme. Daher Hebamme, Säugamme.

1. Die Ammer, ein Vogel, in einigen Gegenden Ämmerling, (S. 77.) Emmerling, Emmeritz. Daher Goldammer.

2. Die Ammer, eine Art Kirſchen, ſ. Amarelle. Die Ammern oder Ämmern, plur. tant. glühende Aſche iſt ein Provinzial-Wort.

Die Ampel, der Oberdeutſche Nahme einer Lampe.

Der Ampfer, des — s, der Nahme einer Pflanze; daher Sauerampfer, verderbt Sauerampf.

Die Amſel, ein Vogel. Diminut. das Amſelchen.

Ämſig, ſ. Emſig.

Das Amt, des — es, die Ämter, Diminut. Ämtchen. Daher Amtmann, Fämin Amtmännin, Amtsbothe, Amtsbruder, Amtseifer, ein Beamter, für Beamteter, u. ſ. f.

An, in der Zuſammenſetzung gemeiniglich än. In der Zuſammenſetzung behält es den Ton, ſelbſt wenn be, er, ge und ver folgen, und das Verbum oder Subſtantiv einen merklichen Nebenton bekommt, ánbefêhlen, Anbeginn, ánbetreffen, ángehören,

ánerkênnen, ánverlángen. An einander, nicht aneinander.

Anberähmen, von dem alten ram, Ziel, und rama, zielen; daher nicht anberaumen.

Ander, der, die, das andere. Andern Theils, nicht anderntheils; wohl aber anderſeits, anderwärts, anderweit. Daher ändern, verändern, veränderlich, anders, (nicht anderſt,) anderthalb.

Der Andorn, eine Pflanze.

Die Anemõne, Diminut. Anemönchen, aus dem Griechiſchen.

Der Anfang, des — es, die Anfänge: daher anfangen, verb. irreg. S. Fangen. Anfangs, eigentlich der Genitiv, S. 350; anfänglich.

Die Angel, daher angeln, der Angler, der Angelhaken, die Angelſchnur, angelweit, u. ſ. f.

Angelêgentlich, mit dem t euphon. wie öffentlich, wiſſentlich, u. a. m.

Der Anger, des — s, plur. ut ſing. nicht Änger. Für Angerchen ſagt man lieber ein kleiner Anger.

Das Angeſicht, des — es, die — er, nicht e.

Angreifiſch. Angreifiſche Waare, edler angreifliche oder angreifige.

Angſt, die Angſt, plur. Ängſte; daher ängſten und ängſtigen, beängſtigen, Beängſtigung, ängſtig, ängſtlich, Angſtſchweiß, angſtvoll. Das alte Adverb. angſt iſt nur noch in einigen Fällen üblich: mir iſt angſt, jemanden angſt machen.

Der Angſter, des — s, plur. ut ſing. eine Schweizeriſche Scheidemünze, vermuthlich von den darauf geprägten Angeſichtern.

Der Anhang, des — es, plur. die — hänge. Daher das Neutrum anhangen, und das Activum an-

hängen; Anhänger, Anhängerinn, anhängig, Anhängsel. Anhängisch ist höchst niedrig.

Anheim, von dem alten heim, Heimath. Daher anheim fallen, anheim geben u. s. f. nicht zusammen gezogen.

Der Anherr, s. die Ahnen.

Der Anieß, des — es von dem Lat. anisum. Anis, Anis ist eine Oberdeutsche Aussprache S. 262.

Die Anke, eine Vertiefung, ein Fisch, u. s. f.

Der Anke, s. Enke.

Der Ankel, nepos, s. Enkel.

Der Ankel, des — s, plur. ut sing. die Biegung am Knorren des Fußes, von Anke, wofür doch im Hochdeutschen Knöchel üblicher ist.

1. Der auch wohl das Anker ein Maß flüssiger Dinge Schwed. ankare. Diminut. Ankerchen.

2. Der Anker des — es, plur. ut sing. ein Werkzeug der Schiffe, Diminut. Ankerchen; daher ankern ankerfest, Ankergrund u. s. f.

Anmaßen, anmaßlich, die Anmaßung, mit einem gedehnten a und geschärften s. Dagegen anmessen, ein geschärftes e hat.

Die Anmuth, von Muth, wie anmuthen für zumuthen, (nicht anmuthen seyn.) Daher anmuthig.

Anschlägisch, edler anschlägig, ein anschlägiger Kopf; obgleich die ganze Form wenig taugt.

Die Anstalt, von anstellen. Daher veranstalten.

Anstatt, als Ein Wort. Oft wird es freylich getheilt, an meiner Statt, für anstatt meiner. Oft gebraucht man dafür auch nur statt, und da es hier die völlige Gestalt einer Präposition hat, so ist der große Buchstab unnöthig. S. 324, 331.

Anstöß, anstößen, anstößig, die Anstößigkeit; von stoßen.

Die Ante, Diminut. das Äntchen, besser als Ente, weil Aante und Antvogel noch in mehrern bekannten Mundarten gangbar sind, auch das verwandte Lat. anas, anatis, ein a. hat. Daher der Anterich, in einigen Mundarten Anter.

Das Anthal, oder Antal, des — es, die — e, ein Ungarisches Weingemäß, vermuthlich von einem Ungarischen Worte; nicht Andal.

Das Antlitz, (theile Ant-litz,) des — es, die — e, von dem alten antluzze.

Die Antwort, daher antworten, beantworten, verantworten, verantwortlich, Verantwortung.

Anverwandt, s. Verwandt.

Der Anwalt, des — es, die — e, (nicht Anwälte,) von walten, Gewalt, folglich nicht Anwald, welches in der Declination zugleich wider die Aussprache ist. Daher die Anwaltschaft, versch. von Anwartschaft.

Der Apfel, des — s, die Äepfel, Diminut. Äpfelchen. Daher ein geapfeltes Pferd.

Die Apfelsine, ein Zwitter von dem Deutschen Apfel, und dem Franz. Sine nach Pomme de Sine. China-Äpfel wäre besser.

Der Apóstel, des — s, plur. ut sing. aus dem Griech. und Lat. Daher apostólisch.

Die Apothēke, aus dem Griech. und Lat. Daher Apothēker, die Apothekerinn. S. 123

Der Appetīt, des — es, die — e, aus dem Lat. appetitus; daher appetītlich.

Der Äppich, des — es, der Nahme einer Pflanze, nach dem Lat. apium. Wenn es in einigen Gegen-

den den Epheu bedeutet, so scheinet es aus diesem Worte zusammen gezogen zu seyn, und fordert alsdann auch ein e, Eppich.

Die Aprikose, aus dem Franz. Abricot und Ital. Abricocco, oder vielleicht aus dem Engl. Apricock. Da die Aussprache sehr bestimmt ein p hören läßt, auch das ganze Wort nach deutscher Sitte umgeformet hat, so ist es sehr unschicklich, der Aussprache zuwider, Abrikose zu schreiben. S. 157.

Der Aprill, des — es, die — e, aus dem Lat. Aprilis. Da die Deutsche Aussprache das gedehnte Lateinische i in ein geschärftes verwandelt hat, so erfordert ihre Analogie auch ein gedoppeltes l.

Der Aquavīt, des — es, die — e, aus dem Lat. aqua vitae.

Die Arbeit; dahrr arbeiten, Arbeiter, arbeitsam, Arbeitsman, plur. Arbeitsleute, bearbeiten, erarbeiten, verarbeiten.

Die Arche, verwandt mit dem Lat. arca; nicht Arke.

Das Archīv, des — es, die — e, aus dem Lat. Archivum.

Ären, pflügen verwandt mit arare. Daher die Art, (nicht Aart,) das Pflügen. Da dieses Wort nur in einigen Gegenden auf dem Lande üblich ist, folglich der gute Gebrauch die Schreibart nicht bestimmet hat, so scheint es gleichgültig, ob man es ähren oder ären, und das Substantiv Art oder Ahrt schreiben will.

Arg, (mit deutlicher Bezeichnung des g, nicht wie ark,) ärger, der ärgste. Daher ärgerlich, ärgern, das Ärgerniß, die Arglist.

Der Argwohn, des — es, plur. die — e, wo die letzte Hälfte freylich von Wahn ist, welches aber

in einigen Mundarten auch Wohn lautet. Da die Aussprache das o bestimmt und allgemein hören läßt, so muß es auch in der Schrift beybehalten werden. Daher argwöhnen, (seltener argwohnen,) argwöhnig, edler als argwöhnisch.

Die Arke, s. Arche.

Der Ärker, des — s, plur. ut sing. aus dem Lat. arcora; nicht Ärkner, oder Arkenner, wie in Niedersachsen.

Die Arlesbeere, oder Arleskirsche, eine mehr Oberdeutsche Benennung der Frucht des Sperberbaumes, welche im Niederdeutschen Elsebeere genannt wird. Adlersbeere, Arlasbeere, Arkirsche, Ahlkirsche, u. s. f. sind lauter Verstümmelungen des ersten Nahmens.

Arm, pauper, ärmer, der ärmste; daher verarmen, ärmlich, armselig, die Armseligkeit.

Der Arm, brachium, des — es, plur. die Arme, nicht Ärme, Diminut. Ärmchen; daher dreyarmig u. s. f.

Die Armbrust, plur. die — brüste, vermuthlich aus arbalista verderbt.

Die Armée, plur. Armeen, aus dem Franz. Armée.

Der Ärmel, des — s, plur. ut sing. Diminut. Ärmelchen. Es ist unstreitig von Arm, und zwar nicht so wohl das Diminut. in welchem Falle es das Ärmel lauten würde, sondern vermittelst der Ableitungssylbe el, eine Bekleidung des Armes zu bezeichnen. Ärmel ist daher richtiger, als das ehedem übliche Ermel. S. 77, 83, 136.

Die Armuth. Die letzte Sylbe ist die alte Ableitungssylbe uth, ath, für — de. Das Armuth, für die Armen, ist vulg.

Die Ärnte, s. Ernte.

Aron, eine Pflanze, s. Arum.

Der Arrêst, des — es, die — e, aus dem mittl. Lat. arreſtum. Daher arreſtiren, oder nach dem Fran. **arretiren**, der Arreſtánt, des — en, die — en.

Der Arsch, des — es, plur. die Arsche, Niederſ. **Ars**. Von der Dehnung S. 232.

Das Arsenal, des — es, die — e, aus dem Ital. arſenale.

Der Arsēnik, aus dem Lat. arſenicum. Daher arſenikālisch.

1. **Die Art**, das Pflügen, s. Aren.

2. **Die Art**, modus. Von der Dehnung, S. 232. Daher arten, artig, (nicht artlich,) Artigkeit.

Der Artikel, des — s, plur. ut ſing. Diminut. Artikelchen, aus dem Lat. articulus, S. 123.

Die Artillerīe, aus dem Franz. Artillerie, folglich nicht Artollerie. Daher der Artilleriſt, des — en, die — en.

Die Artischócke, der Nahme einer Pflanze, aus dem Ital. articiocco; folglich nicht Erdſchocke.

Die Artóffel, s. Kartoffel.

Das Arum, eine Pflanze Lat. Arum, welches im gemeinen Leben oft in Aaron und Aron verderbt wird.

Der Arzt, des — es, plur. die Ärzte, beſſer als gedehnt der Ärzt, indem das a auch in Arzeney geſchärft wird.

Das As, s. Aß.

Der Asch, des — es, plur. die Äſche, ein Gefäß; daher Aſchkuchen.

Die Äsche, cinis. Daher der Äſcher, äſchern, aſchicht, der Aſche ähnlich, aſchig, voll Aſche, einäſchern, aſchfarben oder aſchfarbig, aſchgrau u. ſ. f.

1. Die Äsche, ein Flußfisch, in einigen Gegenden Äsche, Äschling, Mittel-Lat. asco, vermuthlich von der Aschfarbe.

2. Die Äsche, der Äschenbaum, fraxinus, vielleicht auch von der Farbe; wenigstens ist das ä in allen alten Mundarten vorhanden, und auch für das Lat. esculus wird häufig aesculus gefunden. Daher äschen, äschen Holz.

Der Äschel, in den Blaufarbenwerken, eine Art feinere und blässere Schmalte, vielleicht auch, weil sie mehr in die Aschfarbe fällt, in welchem Falle Eschel unrichtig seyn würde.

Der Äschlauch, Äschlauch, des — es, in einigen Gegenden ein Nahme der Schalotten; aus dem Lat. allium ascalonicum.

Asia, Asien, Genit. Asia's, Asiens. Daher der Asiäner, häufiger Asiät, des — en, die — en; Asiätisch.

Die Äspe, ein Nahme der Zitterpappel, welcher in allen verwandten Mundarten ein a hat, und auch in einigen Deutschen Gegenden Aspe lautet.

Die Aspècten, sing. inus. mit einem reinen s, nicht wie Aschpecten, aus dem Lat. aspectus,

Die Asphodille, oder Asphodill-Wurz, eine Pflanze von dem Lat. asphodelus, nicht Affodille, Affodill-Wurz.

Das Aß, des — sses, die — sse, die Eins auf den Würfeln und Karten, ingleichen das kleinste Gewicht, Lat. assis. Von dem Gewichte lautet es bey manchen, aber nicht so richtig, Äß, Eß. Mit einem Zahlworte bleibt es im Plural unverändert, sechs Aß.

Das Aß, des — es, plur. car. Nahrung, Futter für das Vieh, nur im gemeinen Leben; von essen, ich aß, folglich nicht Aaß, und noch weniger Aas, weil Aas, cadaver, ein ganz verschiedenes Wort ist.

Die Assel, ein Insect, die Kellerschabe, der Kellerwurm, entweder von dem Lat. asellus, oder von dem Oberd. aißen, grauen; in den gemeinen Mundarten Esel, Eisel, Atzel, Nassel.

Äßen, für essen, nur bey den Jägern von dem Wilde.

Der Ast, des — es, die Äste, Diminut. Ästchen. Daher ästig, der Ästling, das Astloch.

Der Aster, eine Blume, aus dem Lat. aster.

Das Astrich, des — es, die — e, von dem Mittel-Lat. astracum.

Der Atheist, des — en, die — en, Fämin. Atheistinn, aus dem Griech. und Lat. atheus. Daher die Atheisterey, atheistisch.

Der Athem, des — s, plur. inus. nicht Odem, welches eine veraltete Oberdeutsche Form ist. Daher athemen, athmen, athemlos, kurzathemig.

Der Äther, des — s, plur. inus. aus dem Griech. Lat. aether.

Der Atlánt, des — en, die — en, auch der Atláß, des — sses, die — sse, beyde von dem Nahmen des alten Afrikanischen Königes Atlaß.

Die Atlasbeere, s Arlesbeere.

Der Atlaß, des — sses, die — sse, eine Zeugart, von einem vermuthlich morgenländischen Worte. Daher atlassen

Die Atmosphäre, aus dem Griech.

Der Attich, des — s, eine Pflanze, verwandt mit dem Lat. acte.

Die Atzel, eine gemeine Benennung der Älster.

Atzen, speisen und fressen, das Intensivum von aßen, für atzen, im Oberd. atzen, daher noch in manchen Fällen die Atzung.

Auch, ein Bindewort.

Die Audienz, die — en, aus dem Lat. audientia.

Der Auditēur, des — s, die — s, (sprich Auditör,) aus dem Franz. auditeur.

Die Aue, ein fließendes Wasser, und eine niedrige von Flüssen durchschnittene Gegend.

Der Auerhahn, Fämin. die Auerhēnne, von dem alten ur, wild; so auch Auerochs, welcher noch zuweilen Urochs heißt.

Auf, die Präposition. In der Zusammensetzung hat sie den Ton; nur daß in den Fällen, wenn sie die Vorsylben be, er und ge nach sich hat, das Verbum einen merklichen Nebenton bekommt: áufbewähren, áuferstēhen, áufgewēckt. Wenn sich das folgende Wort in der Zusammensetzung mit einem f anfängt, so macht man richtiger zwey verschiedene f, als ein ff, auffahren, nicht auffahren. S. 337.

Der Aufladder, des — s, plur. ut sing. nicht Aufläder.

Aufräumen, daher aufgeräumt, nicht aufgereimt.

Aufrēcht, adv. nicht aufrechts, aufricht, oder aufgericht. Das Adj aufrichtig ist etwas anders, daher die Aufrichtigkeit.

Der Aufruhr, plur. Aufrühre, von aufrühren. Daher Aufrührer, aufrührisch.

Aufsätzig, — er, — ste, von dem veralteten Aufsatz, daher nicht aufsätzig oder aufsässig.

Das Auge, des — s, die — n, Dimin. Äuglein, im gemeinen Leben Äugelchen. Daher äugeln, einäugig, vieläugig, der Augapfel, Augenblick,

das Augenlied, des — es, die — er, die Augenwimper u. s. f.

Die Augenbraune, am häufigsten im Plural. Augenbraunen, von dem alten Braun, der Rand; im Oberd. Augenbräme, von dem verwandten Bräme, der Rand.

Die Augenwimper, oder Augenwimmer, plur. die — n, der haarige Rand der Augenlieder.

Der Augúst, des — es, die — e, der Monath, hingegen als ein eigenthümlicher Mannsnahme lautet es gemeiniglich Auguſt. Daher die Augúſt-Kirſche, zuſammen gezogen Augſtkirſche.

Aus, die Partikel, bekommt in der Zuſammenſetzung den Ton, auch wenn die Vorſylben be, er und ge folgen, und das Verbum einen ſtarken Nebenton bekommt: áusbedingen, áuserſéhen, áusgenómmen. Wenn die zweyte Hälfte des Wortes mit einem ſ anfängt, ſchreibt man das s der Partikel am richtigſten klein; Ausſetzen, nicht auſſetzen.

Ausbündig, von Ausbund, nicht ausbindig.

Ausdrucken durch Drucken abbilden, klare Vorſtellungen erwecken, daher der Ausdruck, ausdrüklich; aber ausdrücken, durch Drücken heraus bringen.

Die Ausflucht, plur. Ausflüchte, von Flucht. Aber der erſte Ausflug eines jungen Menſchen, nicht Ausflucht.

Ausfündig, von Fund und dem veralteten Ausfund, folglich nicht ausfindig.

Das Auskehricht, oder Auskehrig, des — es, weil hier beyde Ableitungsſylben Statt finden können; indeſſen iſt das erſte gewöhnlicher.

Ausmärgeln, von Mark.

Ausmêrzen, nicht von dem Monat März, sondern von einem veralteten mit marken, zeichnen, scheiden, gleich bedeutenden Worte, daher es eigentlich ausmärzen geschrieben werden sollte. Allein da die wahre Abstammung dunkel ist, so behielt man am liebsten das e bey. S. 78.

Der Ausputzer, ein Verweis, von putzen.

Außen, das Adverbium, muß nicht anstatt aus mit Verbis zusammen gezogen werden, ausbleiben, auslassen, nicht außenbleiben, außenlassen. Wird es in Verbis vorgesetzt, so bleibt es getrennt, außen stehen, d. i. draußen. Wohl aber Außenseite, Außenstand, Außentheil, Außenwerk, für äußere Seite u. s. f.

Außer, die Partikel. Außer dem, nicht außerdem. Daher der, die, das äußere, das äußerste, äußerlich, äußern, entäußern, veräußern, außerhalb, außerordentlich.

Die Auster, Diminut. Austerchen, verwandt mit dem Lat. ostrea.

Auswêndig, von dem veralteten auswenden.

Der Autor, des — s, plur. die Autõren, der Schriftsteller, aus dem Lat. autor. Daher die Autorschaft.

Die Axe, s. Achse.

Die Axt, plur. Äxte, Diminut. Äxtchen. S. 199.

Der Azur, ein blauer Stein, der unter dem Nahmen Lazur, Lasur-Stein und Lazuli bekannter ist. Daher azurn, von Azur, dem Azur ähnlich.

B

Baar, S. Bar.

Die Baare, S. Bahre.

Bacchus, aus dem Griech. und Lat. Daher der Bacchánt, des — en, die — en.

Der Bách, des — es, die Bäche, Diminut. Bächlein, im gemeinen Leben Bächelchen.

Die Báchbohne, eine Pflanze; daher das Lat. beccabunga, woraus man auch wohl im Deutschen wieder Bachbunge gemacht hat. Die Blätter gleichen den Bohnenblättern.

Die Báche, eine wilde Sau; der Bácher, ein wilder Eber, Keiler, im gemeinen Leben oft irrig Bäcker.

Die Báchstelze, ein Vogel, von seinen langen Beinen und seinem Aufenthalte an den Bächen.

Der Báchzahn, S. Backenzahn.

Das Backbort, des — es, die — e, im Niederdeutschen, die linke Seite des Schiffes, im Gegensatze des Steuerbortes; nicht Bakbort, von back, hinten.

Die Backe, plur. — n, oder der Backen, des — s, plur. ut sing. Diminut. Bäckchen, vulg. Bäckelchen. Daher rothbäckig, dickbäckig, u. s. f.

Backen: ich backe, du bäckst, er bäckt, Prät. ich bük, Conj bücke, Part. gebacken. Das Niedersächs. backen, ankleben, gehet regulär. Daher der Bäcker, verbacken.

Der Backenzahn, der Stockzahn, weil diese Zähne unter den Backen stehen; folglich nicht Bachzahn.

Der Bäcker, ein wilder Eber, S. Bache.

Der Bäcker, des — s, plur. ut sing. pistor, Fämin. Bäckerinn, von dem Verbo backen, folglich nicht Becker, auch nicht der Becke. Daher die Bäckerey.

Das Bad, des — es, die Bäder.

Baden; daher der Bader, die Baderinn, die Baderey, und die Zusammensetzungen, Badefrau, Badegast, Badegeld, Badeschwamm, Badestube, (vulg. Badstube,) welche insgesammt von dem Verbo herkommen, und daher das e erfordern.

Bäffen, Bäffzen, schwach bellen, im Hochdeutschen wenig üblich.

Die Bagäzze, (sprich Bagäsche,) aus dem Franz. Bagage.

Bähen, verb. reg. nicht behen.

Die Bahn, plur. Bahnen; daher das Verbum bahnen.

Die Bahre, ehedem Baare, von dem veralteten Verbo bären, tragen. S. 249. 282.

Baiern, das Land, nicht mehr Bayern.

Baitzen, s. Beitzen.

Das Bakbort, s. Backbort.

Die Bäke, ein Zeichen für Schiffahrende, nicht Báke.

Der Bakel, des — s, plur. ut sing. der Schulstock, von dem Lat. baculus.

Der Balbier, S. Barbier.

Der Balcón, (sprich Balkóng,) plur. die — s, aus dem Franz. balcon.

Bald, das Umstandswort, daher baldig; so bald, nicht sobald. Für die veralteten bälder, baldest, oder bäldest, sagt man im Hochd. eher, am ehesten. Auch das Substantiv. in Balden, oder in Bälde ist veraltet.

Der Baldachīn, des — s, die — e, ein Thronhimmel, Ital. baldachino, Franz. baldachin, aus dem Morgenländischen.

Der Baldrian, eine Pflanze, verderbt aus Valeriana,

Der Balêſter, eine Art Armbrüſte, aus dem Mittel-Lat. baleſtrum.

Die Baley, ſ. Balley.

Der Balg, des — es, die Bälge, Diminut. Bälglein. Daher der Bälgentreter.

Die Balge, in einigen Gegenden ein Zuber.

Balgen, verb. regul.

Der Balken, des — s, plur. ut ſing. Diminut. Bälkchen. Daher das Gebälk.

1. Der Ball, des — es, die Bälle, eine Verſammlung zum Tanze, aus dem Ital. ballo.

2. Der Ball, des — es, die Bälle, Diminut. Bällchen, ein runder Körper.

Der Bálláß, des — ſſes, die — ſſe, ein blaſſer Rubin, von der Oſtindiſchen Stadt Balaſſia.

Der Bállaſt, die untere Laſt im Schiffe, vielleicht von dem alten bag, back, hinten, und Laſt. Nicht zu verwechſeln mit Pallaſt.

Der Ballen, des — s, plur. ut ſing. Diminut. das Bällchen, ein weicher rundlicher Körper. Daher ſich ballen.

Das Balléet, des — es, die — e, ein dramatiſcher Tanz, aus dem Ital. balletto, Franz. ballet, S. 237.

Die Balléy, ein Diſtrict des Deutſchen Ordens, eine Land-Commenthurey, aus dem Mittel-Lat. Ballia, Ballivia.

Der Bálſam, des — es, die — e, Griech. Lat. balſamus. Daher balſamiren, und balſámiſch.

Die Balz, die Begattung der größeren Vögel, daher balzen; nicht Falz, falzen, oder Pfalz, pfalzen.

Die Bämme, ſ. Butterbämme.

Bammeln, ſ. Baumeln.

Bamſen, ſchlagen, bey einigen Handwerkern, im gemeinen Leben, wamſen.

Das Band, des — es, plur. die Bänder und die Bande, doch nicht ohne Unterſchied; Bänder wird mehr im eigentlichen Verſtande von Hülfsmitteln zu binden, Bande, mehr im figürlichen gebraucht. Diminut. Bändchen. Daher bändern, bebändern.

Der Band, des — es, plur. Bände, der Einband eines Buches, und ſo viel als in ein Buch zuſammen gebunden wird. Diminut. gleichfalls Bändchen.

Die Bande, der Rand eines Billiards, ingleichen mehrere zu Einem Endzwecke verbundene Perſonen; beydes aus dem Franz. bande.

Bändig, was die Bande (von das Band) leidet. Daher bändigen, unbändig, die Unbändigkeit.

Der Bandīt, des — en, die — en, aus dem Ital. bandito.

Bange, (nicht bang,) bänger, am bängſten. Daher die Bangigkeit, bänglich. Bangſam iſt eine unnütze Verlängerung.

Der Bängel, ein Knüttel und grober Menſch, von dem veralteten Bang, ſtarkes Holz, und bangen, ſchlagen; daher Bengel zwar nicht ſo richtig, aber bey den vergeſſenen Stämmen noch zu entſchuldigen iſt.

Das Banīer, ſ. Panier.

Die Bank, plur. Bänke, Diminut. Bänkchen. Daher Bänkelſänger.

Der Bánkart, des — s, die — e, ein uneheliches Kind. Die Endſylbe, — art, für — er, iſt eine veraltete Ableitungsſylbe, wie in Baſtard, Reichard, u. ſ. f.

Bankerótt, aus dem Franz. banquerout und Ital. bancorotto, daher man es auch wohl Banquerout schreibt und spricht. Daher der Bankerottier, Banqueroutier.

Das Bankétt, des — es, die — e, ein feyerlicher Schmaus, aus dem Ital. banchetto, folglich nicht Pankett. S. 237.

Der Bann, des — es, plur. inuſ. Daher bannen, verbannen.

Der Bannerhêrr, ein Baron. Franz. Banneret, von Banier, eine Fahne, ſ. Panier.

Die Banſe, der Raum in der Scheuer zur Seiten der Tenne, ingleichen ein Korb; verwandt mit Wanſt. Daher das Verbum banſen.

1. Bar, die Ableitungsſylbe, in mannbar, offenbar, von dem alten Bären, tragen.

2. Bar, bloß, in barfuß, wo doch bar geſchärft lautet, und Barfroſt. Bar, in bar Geld, nicht baar, weil beyde nur verſchiedene Bedeutungen ſind. S. 282.

1. Der Bär, des — en, die — en, ein bekanntes Thier, vermuthlich von dem alten bären, brummen, Fäminin Bärin. Daher bärbeißig.

2. Der Bär, des — s, die — e, der Klotz in der Ramme, von bären, ſchlagen.

3. Der Bär, des — s, die — e, ein Damm in dem Feſtungsgraben, verwandt mit Wehr; daher der Nahme Berlin, von einem durch den Sumpf geführten Damme.

Die Baráke, oft auch Baráke, aus dem Franz. baraque.

1. Der Bárbar, des — s, die — n, ein Pferd aus der Barbarey. So auch der Bárbar-Falk.

2. Der Barbär, des—en, die—en, aus dem Lat. Barbarus. Daher barbärisch, die Barbarey.

Die Barbe, ein Fisch, im Oberdeutschen Barme.

Der Barbier, des—s, plur. ut sing. Fämin. die Barbierinn, aus dem Franz. barbier. Daher barbieren, wovon man auch wohl der Barbierer für Barbier macht. Balbier und balbieren sind verderbte Formen.

Der Barchent, des—s, die—e, eine Art Zeug, von unbekannter Herkunft; in einigen Mundarten Barchet, und Parchem. Daher barchenten, im gemeinen Leben barchen; ein barchentnes Kleid, besser von Barchent.

Der Barde, des—n, die—n, ein Dichter der alten Gallier.

1. Die Barde, s. Barte.

2. Die Barde, Bare, eine Stange rohes Fischbein, besser Barre, s. Barre auf der folgenden Seite.

Der Bärenbeisser, s. Barn.

Der Bärenhäuter, nicht Bernhäuter, von der R. A. auf der Bärenhaut liegen. Aber der Bärenhüter ist ein nördliches Gestirn, Bootes.

Die Bärenklau, eine Pflanze, von der Aehnlichkeit ihrer Blätter.

Der Bärfrost, ein Frost, welcher das Land bar, d. i. mit Schnee unbedeckt, antrifft. Aber in

Bärfuß, Bärfüßer, und barfüßig, ungeschuhet, lautet das a geschärft; vermuthlich, weil diese Wörter zunächst durch die Niedersachsen in das Hochdeutsche gekommen sind.

Der Barg, Nieders. Borg, Bork, ein verschnittener Eber, nur in den gemeinen Sprecharten.

Die Barke, ein kleines Lastschiff.

Der Bärlapp, des — en, oder der Bärlappen, des — s, eine Moosart.

Die Barme, ein Fisch, s. Barbe.

Die Bärme, Bierschaum und Hefen, von dem alten bären, heben, tragen, wie Hefen von heben, und das Franz. Levain von levare.

Barmhêrzig, ehedem armherzig, nach dem Lat. misericors, daher Barmherzigkeit, erbarmen.

Die Bärmutter, von dem alten bären, tragen, weil sie die Frucht trägt, und nicht von gebären, folglich auch nicht Gebärmutter.

Der Barn, des — es, die — e, ein Futtertrog; daher der Barnbeisser, ein Krippenbeisser, nicht Bärenbeisser.

Der Barôn, des — es, die — e, aus dem Franz. Baron. Daher die Baronésse, die Baronie.

Die Barre, oft auch der Baaren, eine Stange Metall, Fischbein u. s. f. Von dem Fischbein ist die Barre am üblichsten, Nieders Bare, Barde, Barte.

Das Barrêt, des — es, die — e, aus dem mittlern Lat. Barretum. Daher der Barret-Krämer. Von dem tt S. 237.

Der Bärs, ein Fisch, s. Börs.

Der Bärt, des — es, die Bärte, Diminut. Bärtchen, bärtig, unbärtig. Von der Dehnung S. 232.

1. Die Barte, vom Fischbein, s. Barre.

2. Die Barte, ein breites Beil, Nieders Barte, Bare. Daher Helleparde besser Hellebarte.

Die Bartisane, s. Partisane.

Die Barútsche, eine Halb-Chaise, Mittel-Lateinisch Baroccia, Barrotium, vermuthlich aus dem Lat. Birota, folglich nicht Pirutsche.

Der Baſálť, des—es, die—e, Lat. Baſaltes.

Die Baſe, Diminut. Bäschen, nicht Waſe.

Der Baſilisk, des—en, die—en, Lat. Baſiliſcus.

Der Bäß, des Baſſes, die Bäſſe, aus dem Ital. Baſſo; daher der Baſſiſt, des—n, die—en, der Baſſón (ſprich Baſſong) Franz. Baſſon.

Der Baſt, des—es, plur. inuſ. Daher baſten, adj. Die Baſtdecke, u. ſ. f.

Der Bástard, des—es, plur. die—e, aus dem Franz. Baſtard.

Die Baſtéy, aus dem Ital. Paſtia, ſo wie das Baſtiön, des—es, die—e, aus dem Franz. Paſtion.

Der Bathêngel, eine Pflanze, vermuthlich aus dem Lat Betonica. S. Betonie.

Der Batiſt, des—es, die—e, aus dem Oſt-Ind. Baſtas.

Die Battaille, (ſprich Battalje,) aus dem Franz. Bataille. Daher das Battaillön, (Battaljohn,) des—es, die—e, Franz. Bataillon.

Die Batterie, Franz. Batterie.

Der Batzen, eine Münzsorte, vielleicht wegen des darauf geprägten Bäzes oder Bäres, vielleicht auch aus dem Ital. Pezzo, oder von dem alten batten batſen, ſchlagen, Münze überhaupt zu bezeichnen. S. 205.

Der Bau, des—es, plur. die Bäue, vielleicht beſſer die Baue; am beſten umſchreibt man den Plural. Die Bauten im Plural, iſt Niederſächſiſch.

Der Bauch, des—es, die Bäuche, Diminut. Bäuchlein, vulg. Bäuchelchen. Daher bauchig, figürl. erhaben, ein bauchiges Gefäß. Aber in der eigentlichen Bedeutung, die doch nur in Zuſammenſetzungen vorkommt, bäuchig, dickbäuchig.

Bäuchen, s. Beuchen.

Bauen, verb. reg. Düher gebauet, nicht gebauen.

1. Der Bauer, Landmann, des — es, oder — n, plur. die — n, nicht des Bauren, die Bauren, (S. 173,) Fämin. die Bäuerinn; Diminut das Bäuerchen. Daher bäuerisch, die Bauerschaft.

2. Der Bauer, von bauen, aedificare, des — s, plur. Bauer, welches doch nur in den Zusammensetzungen Schiffbauer, Orgelbauer u. s. f. vorkommt.

3. Das Bauer, des — s, plur. die Bauer, ein Vogelhaus, nicht Gebauer; Diminut. Bauerchen.

Die Bäule, s. Beule.

Der Baum, des — es, die Bäume, Diminut. das Bäumchen. Daher bäumen, sich bäumen.

Baumeln, Niederf. bammeln. Daher die Baumel, an einer Schnur, Niederf. Bommel, die Ohrenbaumel.

Der Bausch, des — es, die Bäusche, Diminut. das Bäuschlein, eine halbrunde Hervorragung. In Bausch und Bogen. Daher bauschen.

Die Bay, plur. die — en, ein Meerbusen. S. 245.

Das Bayonnêtt, des — die — e, Franz. Bayonnet. S. 237.

Der Beamte, des — n, die — n, verkürzt aus der Beamtete.

Bêben, verb. reg. Die Bebung, erbeben, das Erdbeben.

Der Bêcher, des — s, plur. ut sing. Diminut. Becherchen. Daher bechern.

Das Bêcken, des — s, plur. ut sing. Statt des Diminut. sagt man ein kleines Becken.

Der Becker, s. Bäcker.

Der Bedacht, nur in der R. A. mit Bedacht, ohne Bedacht, von bedenken. Daher bedachtsam, die Bedachtsamkeit, bedächtlich, die Bedächtlichkeit, bedächtig, alle drey fast in einer und eben derselben Bedeutung.

Bedauern, nicht Bedauren, von dauern.

Der oder die Bediente, ein Bedienter, eine Bediente, von bedienen.

Die Beere, Diminut. Beerchen.

Das Beet, des — es, die — e, im Garten.

Die Beete, eine Pflanze, Lat. Beta.

Der Befêhl, des — s, die — e. Daher befehlen, du befiehlst, er befiehlt; Prät. befahl, Partic. befohlen, Imperat. befiehl; wo das h um der nächsten Abstammung willen nicht wegbleiben kann. S. 261. Daher befehligen, Befehlshaber.

Begêhren, verb. reg. Daher begehrlich.

Die Begierde, ehedem Begier; daher begierig.

Beginnen, verb. irreg. Imperf. begann und begonnte, Partic. begonnen und begonnt; ein veraltetes überflüssiges Wort für angefangen. Daher der Beginn.

Begleiten, jemanden; aber ein Amt bekleiden.

Behagen, von einem veralteten sich hägen, sich vergnügen; daher behäglich, die Behäglichkeit.

Behêlligen, Niederf. hellig, matt, nicht behälligen.

Das Bêhen, der ausländische Nahme einer Pflanze. Daher die Behen-Nuß, der Behen-Baum.

Behênde, nicht behend, auch eben nicht behände. Daher die Behendigkeit.

Der Behuf, des — es, plur. doch selten die — e. Daher behuflich.

Die Beicht, plur. die — en. Daher beichten.

Beide, s. Beyde.

Das Beil, des — es, die — e, Diminut. Beilchen.

Das Bein, des — es, plur. die — e, Diminut. Beinchen; daher beinern, aus Bein oder Knochen verfertigt, beinicht, Knochen ähnlich, beinig, Knochen, ingleichen Füße habend, letzteres nur in der Zusammensetzung, z. B. vierbeinig.

Beissen, verb. irreg. Imperf. ich biß, Partic. gebissen; daher beissig, erbeissen, verbeissen, der Biß, der Bissen, das Gebiß. Von dem ss S. 338.

Der Beißker, ein kleiner Fisch, der sich mit den Zähnen an die Steine hängt, von beissen, daher nicht Peißker.

Der Beitel, ein Stämmeisen der Tischler, Oberd. Beissel, Dänisch Beitel, Holländ. Beytel, von beissen, ehedem bitan, also nicht Beutel.

Beitzen, in allen Bedeutungen, von einem alten beiten, Angels. betan, Isländ. beita, folglich nicht baitzen. Daher die Beitze.

Bekánnt, ein Bekannter, eine Bekannte, nicht Bekanntinn. Daher Bekanntschaft.

Bekênnen, verb. irreg. s. Kennen. Daher das Bekenntniß, von dem Infinitive vermittelst des t euphon, wie Kenntniß, folglich nicht Bekänntniß.

Bekleiden, ein Amt, nicht begleiten.

Das Belêge, des — s, die Belege, nicht Beleg.

Bêllen, verb. regul. folglich nicht, du billst, er billt, ich boll, gebollen, sondern du belleſt, bellst, er bellt, ich bellte, gebellet. Daher belfern.

Der Bêllhammel, des — s, plur. die — hämmel, von dem alten Belle, Schelle, der Leithammel.

Belugsen, nicht beluchsen oder beluxen, von dem Oberdeutschen lugen, lauern. S. 162.

Belzen, s. Pelzen.

Bemüßigen, nicht bemüssigen, ob es gleich von müssen herzukommen scheinet.

Benahmen, Benahmsen, Beniehmen, längst veralteten Formen für benennen.

Benêbst, adv.

Bêngel, s. Bängel.

Bequêm, daher bequemen, Bequemlichkeit.

Der Bêrberis-Baum, die Berber-Staude, Berberis-Beere, Lat. Berberis.

Berêden, daher beredsam, Beredsamkeit, beredt, beredtsam und Beredtsamkeit. S. 95. 165.

Bereit, daher bereiten, bereits, Bereitschaft.

Der Bêrg, des — es, die — e, Diminut Berglein; daher, Berg auf, Berg ab, Berg an, Berg unter, nicht zusammengesetzt, S. 329. Ferner bergicht, Bergen ähnlich, bergig, Berge enthaltend.

Bêrgen, verb. irreg. du birgst, er birgt, ich barg, daß ich bärge, geborgen, birg Daher verbergen.

Berichten, verb. reg. Daher der Bericht.

Berichtigen, von richtig. Daher die Berichtigung.

Der Berkän, des — es, die — e, aus dem Ital. Barracano, Franz. Barracan, Bouracan.

1. Die Berme, Hefen, s. Bärme.

2. Die Bêrme, der Wallgang aus dem Franz. Berme.

Der Bernhäuter, s. Bärenhäuter.

Bêrsten, verb. irreg. du bersteſt, er berstet, auch noch birsteſt, birstet; Imperf. barst, Partic. geborsten, Imp. birst. Daher zerbersten.

Bêrtram, eine Pflanze, verderbt aus Pyretrum.

Berüchtigen, von dem alten Rucht, Ruf.

1. Bescheiden, verb. irreg. Imperf. beschied, Part. beschieden, daher der Bescheid, nicht Beschied; Vorbescheid.

2. Bescheiden, adj. et adv. Daher Bescheidenheit.

1. Beschêren, verb. irreg. S. Scheren.

2. Beschêren, verb. reg. unvermuthet zutheilen, von dem alten scheren, theilen, welches mit scheren, tondere, Eines Stammes ist, folglich auch auf einerley Art geschrieben werden muß

Der Bêsen, des — s, plur. ut sing. Diminut. car.

Besiebenen, mit sieben Zeugen überführen, in den Rechten.

Besonder, adj. daher besonders.

Bêsser, der Bêste, von dem veralteten baß, ohne daß um deßwillen ein ä nothwendig wäre, S. 78. Der Superlativ beste für beßte schützt sich mit dem langen Gebrauche, S. 289 Aufs beste, nicht aufs Beste, S 348; wohl aber mir zum Besten, weil es hier das Substantiv ist Daher bessern, verbessern, unverbesserlich, bestens.

Die Bêstie, (dreysylbig,) aus dem Lat. Bestia, daher bestiälisch.

Bêthen, verb. reg. daher Gebeth, Bether, verbethen. Statt des th, welches die Kürze des Wortes veranlaßte, ist auch häufig t üblich.

Betônie, (viersylbig,) eine Pflanze, aus dem Lat. Betonica.

Betriegen, von jeher mit einem ie, s. auch Triegen. Daher der Betrieger, Betriegerey, betriegerisch; aber Betrüg, betrüglich. S. 95.

Das Bêtt, des — es, die — en, Diminut. Bettchen. Daher betten.

Bêtteln, verb. reg. daher der Bettel, die Betteley, der Bettler, bettelhaft, bettlerisch, erbetteln.

Die Bêttstatt, von Bett, plur. die — stätte, oder die Bêttstätte, plur. die — n.

Die Bêttzüge, von Zug, Ueberzug, nicht Bettziechе.

Die Bêtze, der Hochdeutschen Aussprache nach lieber Petze.

Beuchen, schmutzige Wäsche in Lauge weichen; daher die Beuche. Die Abstammung ist dunkel und ungewiß, daher es auch bald bäuchen, bald büchen lautet.

Beugen, verb. reg. Daher die Beuge, beugsam, verbeugen, die Verbeugung.

Die Beule, Diminut Beulchen. Ehedem Pula; in den verwandten Sprachen geht die erste Sylbe durch alle Vocale, Bule, Byle, Boil, Beal, Bile, Baule; daher Baule und Beule gleich viel für sich haben.

1. Die Beute, ein Gefäß, verwandt mit Butte.
2. Die Beute, praeda; daher erbeuten, Freybeuter.
1. Der Beutel, kleiner Sack; Diminut. Beutelchen. Daher Beutler.
2. Der Beutel, in der Mühle, von dem alten beuten, batten, schlagen, schütteln; daher sich beuteln, wenn man von einem Schauer überfallen wird.
3 Der Beutel, ein Stämmeisen der Tischler, s. Beitel.

Bewähren, beweisen; aber bewehren, wehrhaft machen; bewahren, verwahren.

Bewandt, für bewendet, folglich nicht bewannt. So auch Bewandtniß.

Bewêgen, s. Wegen.

Beweisen, darthun; beweissen, mit Tünche weiß machen.

Bewußt, von wissen, gewußt, nicht bewust. S. 289. Das Bewußtseyn; aber sich bewußt seyn, S. 321. 322.

Bey, praep. S. 245. daher beyan, dabey, herbey, u. s. f.

Beyde, von dunkeler Herkunft; indessen hat das y den Gebrauch für sich. Es zeiget zugleich an, daß bey die Wurzel oder eine Hälfte, de, ehedem do, dero, die andere ist. Daher beyderley, beyderseits, beydlebig, ein ganz widersinniges Wort, für amphibium.

Der Beyfuß, eine Pflanze.

Bezeigen, durch die That zu erkennen geben; bezeugen, ein Zeugniß ablegen.

Bezichtigen von zeihen, wie Inzicht, folglich nicht, bezüchtigen.

Die Bibel, aus dem lat. Biblia; daher biblisch.

Der Biber, des — es, plur. ut sing. Daher das Bibergeil, Biberklee, Biberwurz, richtiger Fieberklee, Fieberwurzel, s. in Fieber.

Die Bickelhaube, von Becken Beckelhaube, Beckenhaube, folglich nicht Pickelhaube.

Bickelhêring, s. Pickelhering.

Bicken, mit dem Schnabel hacken.

Bider, wegen seiner unbestimmten Vieldeutigkeit mit allen Zusammensetzungen längst veraltet, und der Erneuerung unwerth.

Biegen, verb. irreg. Imperf. bog, Partic. gebogen; daher biegsam, die Biegsamkeit, verbiegen.

Die Biene, Diminut. Bienchen.

Das Bier, des — s, die — e.

Die Biestmilch, die erste Milch nach der Geburt, Biestbutter, daraus verfertigte Butter. Nieders. biest, beest, Oberd. Bienst, Briestmilch, Brieschmilch.

Biethen, verb. irreg. Imperf. both, Partic. gebothen. Daher gebiethen, das Geboth, entbiethen, erbiethen, erböthig, (nicht erbiethig,) verbie-

then, das Verboth. Auch häufig ohne h, zumahl, da das Wort ohne das hinlänglichen Umfang hat, auch schon ein Verlängerungszeichen da ist.

Bigott, aus dem Franz. Bigot.

Das Bild, des — es, die — er, Diminut. Bildchen; daher bilden, bildern, Bildhauer, bildlich, Bildner, das Bildniß, die Bildsäule.

Das Billiard, des — s, die — e, (sprich Billjard,) aus dem Franz. Billiard.

Billig, von dem alten Bill, Recht, folglich nicht billich, weil es sonst billlich heißen müßte. Daher billigen, Billigkeit, unbillig, die Unbilligkeit, mißbilligen.

Das Bilsenkraut, eine Pflanze.

Der Bilz, s. Pilz.

Der Bimsstein, nicht Pimsstein, ob es gleich von dem Lat pumex ist.

Binden, verb. irreg. Imp. ich band, Partic. gebunden. Daher die Binde, der Binder, entbinden, verbinden, die Verbindung, verbindlich, die Verbindlichkeit

Das Bingelkraut, der Nahme einer Pflanze von dunkeler Herkunft.

Die Binse, von binden, für Bindse.

Die Birke, daher das Adj. birken, der Birkenmeier, ein aus einem Birkenstamme geschnittenes Trinkgeschirr, von dem alten meien, schneiden; das Birkhuhn.

Die Birn, Diminut Birnchen.

Birschen, s. Bürschen.

Bis, partic. vermuthlich aus bithaz, bey das, d. i. bisher, zusammen gezogen. Daher bisher, bisweilen.

Der Bisam, aus dem Lat. Bisamus.

Das Bischen, s. Bissen

Der Bischof, des — s, die — schöfe, aus dem Lat. episcopus. Im Singular ist das o gemeiniglich geschärft, daher viele irrig Bischoff schreiben; aber im Plural ist die Dehnung unläugbar, die Bischöfe. Auf eine ähnliche Art verhält es sich mit grob und Schmid. Daher bischöflich, das Bisthum für Bischofthum. In der Zusammenziehung ist kein Grund, Bißthum für Bisthum zu schreiben.

Bismuth, s. Wismuth.

Der Biß, des Bisses, die — e, von beissen.

Der Bissen, des — s, plur. ut sing. auch von beissen Daher das Bißchen, nicht Bischen, eigentlich das Diminut davon, obgleich in figürlicher Bedeutung, für ein wenig.

Bitten, verb. irreg. Imperf. ich bath, Partic. gebethen. Daher die Bitte, bittlich, bittweise, erbitten, verbitten.

Bitter, daher die Bitterkeit, bitterlich, der Bitterling, eine Art Schwämme, erbittern, verbittern.

Bläch, für flach, eben, jetzt veraltet, so wie Blächfeld, Blächfrost, ein Forst ohne Schnee, in einigen Gegenden Barforst.

Black, ein Niederf. Wort für schwarz, ingleichen Tinte, daher der Blackfisch, der Tintenfisch.

Der Blaffert, des — s, die — e, eine Scheidemünze am Rhein, Niederf. Blappert.

Blähen, verb. regul. daher die Blähung.

Der Blaker, des — s, plur. ut sing. ein Niederf. Wort für Wandleuchter, von blach, flach.

Blank, im gemeinen Leben für weiß, hell, glänzend. Daher blinken.

Das Blankscheit, des — es, plur. die — e, verderbt aus dem Franz. Planchette.

Das Blanquêtt, des — es, die — e, sprich Blankett, aus dem Franz. Blanquet. Von dem tt, S. 237.

Blappert, s. Blaffert.

Die Blase, Diminut. Bläschen; daher blasig, Blasen habend, blasicht, Blasen ähnlich.

Blasen, verb. irreg. du bläsest, er bläset, bläst, (S. 183.) Imp. blies, Partic. geblasen; daher Blasebalg, plur. — bälge, Bläser, verblasen.

Bläß, blasser, blasseste, (nicht bläsßer, bläsßeste); daher die Bläße, blasse Farbe, und ein weisses Stirnzeichen, nicht Bleße (S. 77;) erblassen.

Das Blatt, (geschärft, nicht wie Blät,) des — es, die Blätter, Diminut. Blätterchen; daher blatten, der Blätter berauben, (blaten ist eine Nieders. Form,) blättern, sich blättern, entblättern.

Die Blatter, mit Blase Eines Geschlechtes; daher blatternarbig, für das provinzielle blatteristeppig.

Blau, — er, am blauesten; daher das Blau, des — es, blauen, blau machen, bläulich. Die Bläue ist ungewöhnlich.

Bläuen, schlagen, nicht von dem vorigen Blau, sondern von dem alten pliwan, schlagen. Daher der Bläuel, zerbläuen.

Das Blêch, des — es, die — e, Diminut. Blechlein vulg. Blechelchen; daher blechen, vulg. bezahlen; blechern.

Blêcken, Nieders. bleken, sehen lassen, entblößen, z. B. die Zähne, das Activum von blicken.

Bleiben, verb. irreg. Imperf. blieb, Partic. geblieben. Daher verbleiben.

Bleich, — er, — eſte; daher die Bleiche, bleiche Farbe, und der Ort, wo man bleicht; bleichen, der Bleicher, verbleichen.

Die Bleiche, eine mit Lehm ausgeklebte Wand, gehört vermuthlich zu Planke, und ſollte alsdann wohl Pleiche lauten. Es iſt indeſſen nur in einigen Gegenden üblich.

Die Bleihe, der Nahme eines Fiſches, von der bleichen Farbe, nicht der Bley, oder die Bleye.

Blenden, daher die Blende, der Blendling, ein abweichendes Ding in ſeiner Art, ein Baſtard, ein Ding, das nur den Schein ſeiner Art hat, folglich blendet; das Blendwerk, verblenden.

Die Bleſſe, ſ. Bläſſe.

Der Bley, ein Fiſch, ſ. Bleihe.

Das Bley, des — es, plur. inuſ. Daher bleyern, von Bley, bleyicht, dem Bleye ähnlich, bleyig, und im Bergbaue bleyiſch, Bley enthaltend; das Bleyweiß, Schieferweiß; verbleyen.

Blicken, verb. reg. Daher der Blick, erblicken.

Blind, — er, — eſte; daher die Blindheit, erblinden, blindlings.

Blinken, glänzen, von Blank.

Blinzen und Blinzeln, mit halb geſchloſſenen Augen ſehen, vermuthlich von blind, daher denn richtiger blindſen, blindſeln.

Blitzen, vermittelſt der Ableitungsſylbe ſen oder zen von dem alten blitan, leuchten; daher der Blitz.

Die Blochtaube, ſ. das folgende.

Der Block, des — es, die Blöcke, Diminut. Blöckchen; daher ſtöcken und blöcken, in den Stock und Block ſpannen; das Blockhaus; die Blocktaube, die ſich auf den Blöcken, d. i. Bäumen,

aufhält, nicht Blocktaube; der Blockwagen, ein starker hölzerner Wagen; Blockzinn, Zinn in Blöcken, d. i. großen Massen.

Blockiren, aus dem Franz. blocquer.

Blöde, (nicht blöd, S. 61 138,) — er, — este; daher Blödigkeit, Blödsinn, sich entblöden.

Blöken, von dem Rindviehe und den Schafen, nicht blöken, bleken oder bläken.

Blond, — er, — este, aus dem Franz. blond.

Blöß, — er, — este; daher die Blöße, entblößen. Ingleichen das Umstandswort bloß, nicht blos.

Bluderhosen, s. im P.

Blühen, verb. reg. daher verblühen.

Die Blume, Diminut. Blümchen, von blühen. Daher beblümen, geblümt, blumig, der Blumist, des — en, die — en, ein Deutsches Wort mit einer fremden Endung.

Das Blut, auch von blühen. Daher bluten, bebluten, verbluten, blutig, der Blutegel, nicht Blutigel, blutrünstig, S. 79.

Die Blüthe, gleichfalls von blühen, für Blühte.

Der Bock, des — es, die Böcke, Diminut. Böckchen, ein gewisses Thier, ein Gestell, ein Balken oder Klotz, eine erhöhete Fläche, ein Fehler; alle von verschiedenen Stämmen. Von dem Nahmen des Thieres kommt, bocken, nach dem Bocke riechen; bockig, nach dem Bocke verlangend, und riechend. Von Bock, ein Bug, der Bocksbeutel, alte Gebräuche, vermuthlich aus dem Nieders. Book, Buch, Booksbüdel, Bücherbeutel, dergleichen ehedem bey dem Kirchengehen üblich waren.

Die Bocken, s. Pocken.

Der Boden, des — s, die Böden; daher bödemen, bödmen, welches doch nur selten gebraucht wird.

Die Bodmerey, in den Seestädten, auch von Boden, so fern es ehedem ein Schiff bedeutete.

Der Bofiest, des — es, die — e, der Nahme einer Art Staubschwämme; von dem niedrigen Fiest. Das lat. Bovista ist aus dem Deutschen gebildet.

Der Bogen, des — s, plur. ut sing. nicht Bögen; daher der Bogener, Bogner, Armbrustmacher, bogig, vulg. ausgebogen.

Das Bogspriet, s. Bug.

Die Bohle, ein dickes Brett, daher bohlen, damit belegen.

Böhmen, ehedem Böheim, daher der Böhm, des — en, die — en, Fämin. die Böhminn; Böhmisch.

Die Bohne, Diminut. Böhnchen.

Bohnen, glatt machen, Eines Stammes mit Bahn.

Der Böhnhase, des — n, die — n, ein Pfuscher, von dem Nieders. Böhn, Boden, von der Furchtsamkeit solcher Pfuscher. S. 80.

Bohren, daher der Bohrer, verbohren, Bohrmehl.

Die Bas', eine Art wollenen Zeuges, von unbekannter Herkunft, ehedem Boy S. 253.

Die Boje, in den Seestädten, ein schwimmendes Holz, die Stelle des Ankers im Wasser zu bezeichnen.

Bojsalz, Seesalz, von Bay, Meerbusen, daher besser Bayssalz; auch nur in Niedersachsen.

Der Bokal, s Pokal.

Der Bökel, Bökeln, s. im P.

Der Bolle, s. Bulle.

Das Bóllwêrk, des—es, die—e, am wahrscheinlichsten von boll, rund, weil die heutigen Bastyen aus den ehemaligen runden Halbthürmen entstanden sind.

Der Bolzen, des—s, plur. ut sing.

Die Bombárde, aus dem Franz. Bombarde; daher bombardieren, der Bombardier, des—s, plur. ut sing. aus dem Franz. Bombardier.

Der Bambáſt, Schwulst in der Schreibart, aus dem Engl. Bombast.

Die Bommel, s. Baumeln.

Das Boot, s. Both.

Der Bord, s. Bort.

Die Börde, eine fruchtbare Ebene an einem Flusse, ein eigentlich Niederſ. Wort. Von der Dehnung, S. 232.

Das Bordêll, des—es, die—e, aus dem Franz. Bordel. Von dem ll, S. 237.

Bordiren, aus dem Franz. border.

Borgen, verb. reg. daher der Borg, verborgen, erborgen.

Die Borke, Rinde, ein eigentliches Niederſ. Wort.

Der Born, des—es, die—e, wofür doch brunnen oder Quelle üblicher ist.

Der Börs, des—es, die—e, ein Fisch, vermuthlich von seinen Stacheln, verwandt mit Borste, Bars und Barsch, Perske u. s. f. sind gemeine Mundarten. Daher Raulbörs, Stockbörs. Von der Dehnung, S. 232

Die Börſe, aus dem Franz. Bourse.

Die Börſte, daher ſich borſten, borſtig.

Das Bört, des—es, die—e, der Rand, Schiffsrand, und das Schiff. Bord ist eine Niederſ. Form, Von der Dehnung, S. 232.

Die Börte, künstliche Einfassung der Kleider und ihrer Näthe. Von der Dehnung, S. 232.

Der Börwisch, von dem alten bor, bären, heben, empor.

Die Böschung, von dem veralteten beissen, niederlassen, abhängig seyn; daher böschen, abhängig machen.

Böse, böser, böseste, nicht bös, S. 61. Daher bösartig, Bösewicht, böslich; aber boßhaft und Boßheit, bekommen richtiger ein ß, weil sie zunächst von bößen in erbößen sind, und also nur mittelbar von böse abstammen.

Bößeln, vulg. für kegeln oder Kegel schieben; daher die Bößkugel, das Bößelleich, edler die Kegelbahn.

1. Das Both, des—es, die—e, nicht Böthe, ein Fahrzeug. Daher Bothshaken, Bothsknecht, Bothsmann. Die Schreibart Boot ist von einigen bloß um des Unterschiedes von dem folgenden willen angenommen worden, welcher aber unnöthig ist. Das Wort bedarf wegen seiner Kürze einer Verlängerung, wozu das h am schicklichsten ist.

2. Das Both, in Geboth, Verboth, ist von biethen. Daher die Bothmäßigkeit.

Der Bothe, des—n, die—n, auch von biethen; daher Bothschaft, Bothschafter.

Der Böttcher, Fämin. die Böttcherinn, von dem folgenden.

Der Bottich, des—es; die—e, S. 161.

Bey, s. Boj.

Brach; daher die Brache, brachen, der Bracher, oder Brachvogel, der Brachacker u. s. f. alle mit einem gedehnten a.

Das Brack, des—es, die—e, aus dem Niederſ. Wrack; daher bracken, Brackgut, Ausſchuß.

1. Die Bräme, ein Rand, im Forſtweſen, oft Brame, Prohne. Daher verbrämen.

2. Die Bräme, ein Inſect, ſ. Bremſe.

Das Brämſegel, auf den Schiffen; daher die Brämſtenge.

Der Brand, des—s, die Brände, von brennen; daher der Brander oder das Brandſchiff; brandicht, nach dem Brande riechend oder ſchmeckend; brandig, den Brand habend; brandmahlen, brandmarken, brandſchatzen, (S. 312, 314, 324, 350,) die Brandſohle.

Die Brandung, in der Seefahrt, das Brechen der Wellen.

Der Branntwein, gebrannter Wein, nach dem Lat. vinum uſtum; nicht Brandwein.

Die Brante, die Klaue bey den Jägern.

Der Braſſen, ein Fiſch, Oberd. Brachſine.

Der Braſt, Braß, ſ. Praß.

Braten, verb. reg. du brateſt, er bratet, (für brätest, brät,) Imperf. bratete, (für briet,) Partic. gebraten, welches noch allein von der ehemaligen irregulären Form übrig iſt. Daher der Braten, Diminut. Brätchen, verbraten.

Die Brätſche, aus dem Ital. Viola da braccio.

Die Brätzel, ſ. Bräzel.

Brauchen; daher der Brauch, des—es, die Bräuche, gebrauchen, der Gebrauch, bräuchlich, gebräuchlich, verbrauchen.

Brauen; daher der Brauer, Fäm. die Brauerinn, die Brauerey, verbrauen.

Braun, —er, —ſte, (nicht bräuner, bräunſte,)

daher die Bräune, bräunen, bräunlich, gebräunt.

Braunelle, ſ. Brunelle.

Brauſen, verb. reg. Daher der Braus, vulg. der Braushahn, eine Art Waſſervögel; verbrauſen.

Die Braut, plur. die Bräute, Diminut. Bräutchen, daher der Bräutigam, des —s, plur. die —e.

Brav, —r, am —ſten, Franz. brave, Ital. bravo.

Die Brāzel, aus dem mittlern Lat. Bracellus, daher dieß, etymologiſch betrachtet, die richtigſte Schreibart iſt, wenigſtens richtiger als Bretzel und Pretzel, zumahl da für das tz kein Grund vorhanden iſt.

Brêchen, verb. irreg. du brichſt, er bricht; Imperf. ich brāch, Conj. brāche; Partic. gebróchen; Imperat. brich. Daher die Brecke, in der Landwirthſchaft zum Flachſe, erbrechen, entbrechen, verbrechen, der Verbrecher, verbrecheriſch, zerbrechen.

Die Brehme, ſ. Bräme.

Breit, —er, —eſte; daher die Breite, breiten, breitlich, verbreiten.

1. Die Brêmſe, ein Inſect, vermuthlich von dem alten bremen ſtechen, oder von ihrem ſummenden Laute; im gemeinen Leben die Breme, oder Bräme.

2. Die Brêmſe, ein Werkzeug, durch Zuſammendrücken Einhalt zu thun, verwandt mit dem Lat. premere; daher bremſen, in manchen Mundarten premſen.

Brênnen, verb. irreg. Imperf. ich brannte, Partic. gebrannt. Das Activum wird von manchen regulär gebraucht, obgleich ſolches noch bey weitem nicht

allgemein ist. Daher brennbar, die Brennbarkeit, der Brenner, am häufigsten in Zusammensetzungen, entbrennen, verbrennen.

Brênnzeln, nach dem Brande riechen oder schmecken; von dem vorigen. Daher brennzelig.

Die Brêsche, aus dem Franz. Breche.

Brêsthaft, mit einem Gebrechen des Leibes behaftet, von dem alten Gebrest, Gebrechen, daher nicht preßhaft.

Das Brêt, des — es, plur. die — er, Diminut. Bretchen. Die Schreib- und Sprechart Brett, ist Niedersächsisch. Daher bretern.

Die Bretzel, s. Brätzel.

Der Brey, des — es, die — e; daher breyig.

Die Bricke, die marinirte Lamprete, von unbekannter Herkunft.

Der Brief, des — es, die — e, Diminut. Briefchen; daher briefflich, verbriefen.

Der Brilliánt, des — en, die — en, (sprich Brilljant,) aus dem Franz. Brillant.

Die Brille, Diminut. Brillchen.

Bringen, verb. irreg. Imperf. brachte, Partic. gebracht. Daher verbringen.

Die Britsche, s. Pritsche.

Der Brocken, des — s, plur. ut sing. Diminut. Bröckchen; daher brocken, bröckeln, bröckelig, zerbrocken.

Das Brod, s. Brot.

Der Brodem, warmer Dampf.

Der Broihahn, der gemeinen Meinung nach von dem Erfinder Curt Broihahn; folglich nicht Brühahn.

Die Brombeere, ein Gewächs.

Die Brosame; von dem alten brosen, zerbrechen, daher noch bröseln.

Das Bröschen, die Brustdruse eines Kalbes.

Das Brot, des — es, die — e, nicht Brod, oder Brodt, weil die Aussprache ein t hören läßt.

1. Der Brúch, des — es, die Brüche, von brechen. Daher brüchig.

2. Der Brúch, die Brüche, weite Beinkleider, ist im Hochdeutschen unbekannt.

3. Das Brúch, und Brúch, des — es, plur. die Brücher, eine sumpfige Gegend, ein Morast; im Hochdeutschen gleichfalls selten, außer auf dem Lande.

Die Brücke, Diminut. Brückchen; daher brücken, bebrücken.

Der Brudel, s. Prudel.

Der Bruder, des — s, die Brüder, Diminut. Brüderchen; daher brüderlich, verbrüdern, Brüderschaft, Brudersohn, Brudertochter, Bruderkinder; aber seines Bruders Sohn, seines Bruders Tochter, getheilt, S. 320

Der Brühhahn, s. Broihahn.

Die Brühe; daher brühen, brühheiß, verbrühen.

Der Brühl, des — es, die — e, ein sumpfiger Ort.

Brüllen, daher der Brüllochs, ein ungeschnittener Ochs, Herdochs, Bulle.

Brumst, s. Brunst.

Brummen; daher Brummer, brummig, der Brummkreisel.

1. Die Brunêlle, die Pflanze, vulg. Braunelle, richtiger Prunelle, aus dem Lat. Prunella, wenn anders dieses nicht Deutschen Ursprunges ist, und

aus Braunelle gemacht worden, weil diese Pflanze wider die Bräune gut seyn soll.

2. Die Brunêlle, eine Art großer Pflaumen, Catharinen-Pflaumen, verderbt aus Brignoler Pflaumen, von der Stadt Brignole in der Provence.

Brünêtt, —er, —este, aus dem Franz. brunet. Von dem tt, S. 237

Die Brunst, (die Brumst, S. 177,) nur noch bey den Jägern für Brunst, von dem alten brunsten, brünstig seyn.

Der Brunnen, des—s, plur. ut sing. ist besser als der Brunn, des—en, die—en.

Die Brunst, plur. die Brünste, von brennen, eigentlich Brunst; allein das eine n ist schon seit langer Zeit weggefallen, zumahl da der scharfe Accent ohnehin schon gesichert ist. S. 229. Daher brünstig, Brünstigkeit.

Die Brust, plur. die Brüste, Diminut. Brüstchen; daher sich brüsten; brüstig, doch nur in den Zusammensetzungen engbrüstig u. s. f.

Brutâl, —er, —ste, aus dem Franz. brutal.

Brüte; daher die Brüt, plur. die—en, doch nur in einigen Fällen; bebrüten.

Der Bube, (nicht Bub, S. 161, 138,) des—n, die—n, Diminut. Bübchen; daher buben, Büberey, die Bübinn, bübisch.

Das Büch, des—es. die Bücher, Diminut. Büchlein, vulg. Büchelchen. Von dem Maße des Papieres, lautet es im Plural ungeändert, sechs Buch Papier.

Die Büche, oft auch Buche, der Buchbaum; daher büchen, der Buchfink, u. s. f.

Buchen, das Verbum, s. Beuchen.

Der Büchsbaum, s. Buxbaum.

Die Büchse, Diminut. Büchschen. Daher büchsen, mit einer Büchse wegschießen.

Der Büchstab, des—ens, die—en. Daher buchstabiren, buchstäblich. In dem ersten Theile habe ich den Accusativ um der Kürze willen oft Buchstab gemacht, wofür aber Buchstaben grammatisch richtiger ist.

Die Bucht, plur. die—en, ein völlig Nieders. Wort, besser Bay, oder Meerbusen.

Der Büchweitzen, wegen der Aehnlichkeit mit den Bucheicheln.

Die Buckel, erhabene Rundung, und der Buckel, fehlerhafte Erhöhung des Rückens, sind eigentlich von Einem Stamme. Daher buckelig, gebuckelt. Im Hochd. spricht man das letztere gern nach Oberdeutscher Art Puckel.

Bücken; daher der Bückling, die Beugung des Leibes. Der Bückling, vulg. Bücking, aber, ein geräucherter Hering, ist vermuthlich von backen, oder auch von pökeln, weil sie vorher in Salzwasser geleget werden.

Die Bude, Diminut. Büdchen.

Der Budel s. Pudel.

Der Büffel, daher büffelhaft und büffelicht Büffelochs, büffeln.

Der Büg, des—es, die Büge, von biegen. Daher der Bügel, bügeln; das Bügspriet und die Bugstenge, auf den Schiffen, nicht Bogspriet.

Bugsiren, in der Seefahrt, hinter sich herziehen, Nieders. Boogseren.

Der Bühel, ein Hügel, im Hochd. veraltet.

Der Buhle, des—n, die—n, auch größten Theils

veraltet. Daher buhlen, der Buhler, Fäm. Buhlerinn, Buhlerey, buhlerisch, Buhlschaft, ganz veraltet, verbuhlt.

Die Bühne, daher bühnen

1. Der Bulle, vulg. Bolle, des — n, die — n, der Mann der Kühe, besser Herdochs, Zuchtochs

2. Die Bulle, erhabenes Siegel, aus dem Lateinischen Bulla.

Bülz, s. Pilz.

Der Bund, des — es, die Bünde, und das Bund, des — es, die Bünde, und, wenn ein Zahlwort vorhergehet, unverändert, sechs Bund Stroh; Diminut. Bündchen. Beyde Formen sind in der Bedeutung verschieden. Daher das Bündel, bündig, das Bündniß, verbündet, der Ausbund, ausbündig. Alles aus dem Verbo binden.

Bunt, — er, — este; daher buntscheckig.

Der Bunzen, des — s, plur. ut sing. verwandt mit dem Franz. Poincon.

Die Bürde, Diminut. Bürdchen, von dem veralteten bären, tragen. Daher aufbürden.

Die Burg, plur. obgleich seltener, Bürge. Daher der Bürger, Fäm. Bürgerinn, bürgerlich, der Bürgermeister, oder unmittelbar von Burg, der Burgemeister oder Bürgemeister, denn alle drey Formen scheinen gleich gut, nur daß die erste wegen der drey r ein wenig hart klinget. Im Hochdeutschen ist die mittlere am üblichsten. Ferner, die Bürgerschaft; der Burggraf, nicht Burkgraf.

Der Bürge, des — n, die — n, in beyden Geschlechtern; daher bürgen, die Bürgschaft, sich verbürgen.

Burlêsk, aus dem Franz. Burlesque, S. 174.

Der Burſch, (nicht Burſche,) des — en, die — e, Diminut. Bürſchchen, aus dem mittl. kateiniſchen Burſarius.

Bürſchen, aus einem gezogenen Rohre ſchießen, im Hochd. ſelten Es iſt von zweifelhafter Herkunft. Daher die Bürſch, die Jagdgerechtigkeit.

Die Bürſte, Diminut. Bürſtchen, von Borſte; daher bürſten.

Bürtig, gebürtig, von Geburt, der Geburt nach herſtammend.

Der Bürzel, burzeln, ſ. im P.

Der Büſch, des — es, die Büſche, Diminut. Büſchchen, Büſchlein. Daher der Büſchel, Diminut. Büſchelchen, buſchicht, einem Buſche ähnlich, buſchig, Gebüſch habend; der Buſchkläpper.

Der Buſen, des — s, plur. ut ſing.. nicht Buſem, weil en die reguläre Ableitungsſylbe iſt.

Die Büße; daher büßen, der Büßer, bußfertig.

Die Butte, oder Bütte, ein Gefäß. Die Butte, oder Bütte, auch eine Art Seefiſche, der Buttfiſch.

Der Büttel, vermuthlich von biethen, in gebiethen; daher die Bütteley.

Die Butter; daher Butterbäume, buttern.

Der Büttner, ein Böttcher, von Butte.

Der Butz, oder Butzen, nur noch bey einigen Handwerkern, etwas hervor ragendes, verwandt mit butt, boß, dem Franz. Bout, Bouton, und Ital. Bottone.

Der Burbaum, aus dem Lat. Buxus, nicht Buchsbaum. S. 199.

C.

Die Cabăle, aus dem Franz. Cabale.

Das Cabinêtt, des — es, die — e, nicht Cabinetter, Diminut. Cabinettchen, Franz. Cabinet. S. 237.

Der Cadêtt, des — en, die — en, Franz. Cadet. Von dem tt S. 237.

Caffe, s. Kaffeh.

Der Camerad, Camin, Camisol, s. im K.

Der Campfer, s. Kampfer.

Die Canaille, (sprich Canalje,) Franz. Canaille.

Der Canăl, des — es, die Canäle, Diminut. Canälchen, Franz. Canal, Lat. Canalis.

Das Canapê, oder da sich das Wort schon als einen Schutzverwandten ansehen läßt, Kanapeh, des — es, die — e, Franz. Canapê.

Der Canaster, s Knaster.

Der Candidăt, des — en, die — en, aus dem Lat. Candidatus.

Der Canditor, s. Conditor.

Der Cánevaß, des — sses, die — sse, aus dem Franz. Canevas.

Der Cănon, oder so fern man es als ein ursprüngliches Griechisches Wort Kanon schreiben will, des — s, plur. die Cănones. Kanons ist kein Hochdeutscher, sondern ein Nieders. Plural. So auch Kanönisch. Aber canonisiren Canönicus und Canonicăt, müssen ihr lateinisches C behalten.

Die Canöne, s. im K.

Die Cantăte, Mittel-Lat. Cantate.

Der Cantón, (sprich Cantong,) des — s, die — s weil man bey solchen noch ganz Französischen Wörtern den einheimischen Plural auf s behalten muß.

Cantone würde die Aussprache verändern. Daher cantoniren.

Der Cántor des ← s, die Cantóres, aus dem Lat Cantor. Der Plural Cántors ist ganz Niedersächsisch und nicht Hochdeutsch.

Das Cáp, des—s, plur. nach Französischer Art Caps, Franz. Cap. Besser Vorgebirge, womit man zugleich dem Plural ausweicht.

Der Capellán, des—es, die Capellâne, aus dem Lat. Capellanus. Daher die Capellanéy. Cáplan ist niedrig.

Die Capélle, oder als ein halb eingebürgertes Wort, die Kapelle, s. dasselbe.

Der und die Caper, s. im K.

Das Capitál, des—es, die—e, Diminut. Capitälchen, so wohl Geldstamm, als an der Säule, aus dem Lat. Capitale. Daher der Capitalíst, des—en, die—en.

Der Capitán, des—es, die—e, aus dem Franz. Capitain; nicht Capitain, S. 114.

Das Capitel, s. im K.

Der Carabíner, des—s, plur. ut sing. nach dem Franz. Carabine. Daher der Carabiner, (sprich Carabinjé,) plur. die—s, weil dieses Wort ganz nach Französischer Art gesprochen wird, Franz. Carabinier.

Der Cardinál, des—es, die—äle, aus dem Lat. Cardinalis.

Carl, ein Mannsnahme, aus dem Lat. Carolus, obgleich dieß aus dem Deutschen Kerl gebildet ist. S. 159.

Carmesín, aus dem Lat. carmesinus, und dieß aus dem Franz. cramoisi; folglich nicht carmoisin,

welches weder dem Latein. noch dem Franz. gleich ſiehet.

Carmoſiren, carmuſiren, bey den Juwelirern. Ich weiß nicht, aus welcher Sprache dieſes Wort zunächſt entlehnt iſt, indem es weder in der Franz. noch mittlern Lateiniſchen vorkommt. Aber im Schwediſchen iſt karm der Rand, und karmiſera, unſer carmoſiren, wo es aber auch ein Fremdling zu ſeyn ſcheinet.

Der Carlīn, des — es, die — e, oder die Carolīne, die — n, eine Münzſorte, aus dem Franz. le Carlin und la Caroline.

Das Cárnaval, des — s, die — e, aus dem Franz. Carnaval.

Der Carneōl, des — es, die — e, Lat. Carneolus.

Die Caróſſe, aus dem Franz. Caroſſe, und Ital. Carozza.

Die Carrēte, aus dem Ital. Caretta.

Das Cartêll, des — es, die — e, aus dem Franz. Cartel. Von dem doppelten I, S. 237.

Die Carthäuſe, aus dem Lat. Carthuſia. Daher der Carthäuſer.

Die Caſemátte, Ital. Caſematta.

Die Caſſe, aus dem Ital. Caſſa. Daher der Caſſier, des — s, plur. ut ſing. caſſiren.

Die Caſſeróle, nicht Kaſtrol, aus dem Franz. Caſſerolle.

Die Caſtanie, ſ. im K.

Das Caſtêll, des — es, die — e, aus dem Lat. Caſtellum. Daher der Caſtellān, des — es, die — e, und die Caſtellanēy.

Der Caſtōr, des — es, die — e. Daher Caſtor-Hut, Caſtor-Arbeit.

Der Castrāt, des — en, die — en, aus dem Ital. Castrato.

Catechet, Catechismus, Catheder, Cathedral, Catholik, u. s. f. s. im K.

Die Cavallerīe, (sprich Cawallerie,) aus dem Franz. Cavallerie. Daher der Cavallerist, des — en, die — en.

Der Cavalīer, (sprich Cawalier,) des — s, plur. ut sing. aus dem Franz. Cavalier.

Die Ceder, der Centner, s. im Z.

Die Ceremonīe, aus dem Franz. Ceremonie. Daher das Ceremoniell, Franz. Ceremonie. S. 337.

Die Chaise, (sprich Schäse,) Franz. Chaise.

Die Chalúppe, (sprich Schaluppe,) Franz. Chalouppe, wird auch schon häufig Schaluppe geschrieben.

Der Charácter, oder besser nach dem Griechischen Charákter, (sprich Karakter,) des — s, plur. ut sing. S. 163. Aber der Charaktēr, des — s, die — e, so wohl ein magisches Zeichen, als auch ein Ehrentitel, ist aus dem Franz. Charactere.

Der Charfrēytag, (sprich Karfreytag) vermuthlich aus dem alten Gara, Zubereitung. So auch die Chārwoche.

Der Chárlatan, (sprich Scharlatan,) des — es, die — e, aus dem Franz. Charlatan. Daher Charlatanerīe.

Die Charte, s. Karte.

Der Chērub, des — s, plur. die Cherubim, folglich nicht im Singular der Cherubim; aus dem Hebräischen.

Die Chicāne, (sprich Schikane,) aus dem Franz. Chicane. Daher chicanieren.

Die Chimäre, (sprich Schimäre,) aus dem Franz. Chimère: und dieß aus dem Griech. und Lat. Chimaera. S. 193.

Der oder das Chor, (sprich Rohr,) des—es, plur. die Chöre. Daher der Choräl, (sprich Rorahl,) des—es, die Choräle, der Chorist, (Rohrist,) des—en, die—en.

Der Christ, (sprich Krist,) des—en, die—en; daher die Christinn, christlich, die Christenheit, das Christenthum. Da dieses aus dem Lat Christianus gebildete Wort schon ganz die Deutsche Tracht und Ableitungssylben angenommen hat, so könnte man es mit einem K schreiben, wenn nicht die Abstammung von dem eigenthümlichen Nahme Christus die Beybehaltung des ch nothwendig machte.

Die Chronik, (sprich Kronik,) aus dem Lat. Chronica, und dieß aus dem Griechischen. So auch die Chronologie, der Chronolöge, des—en, die—en, chronologisch.

Die Chür, (sprich Kuhr;) aus dem alten Deutschen choren, kosen, wählen. Daher Churfürst, u. s. f. S. 162.

Die Chymie, aus dem Griech. und Lat. Chymia, Daher chymisch, der Chymist, Alchymie u. s. f. Chemie für Chymie ist eine neuere etymologische Grille.

Die Cibebe, s Cubebe.

Ciffer, Cirkel, Cither, s. im Z.

Die Citrône; aus dem Franz. Citron. Daher der Citronen-Baum.

Die Cittadêlle, aus dem Ital. Citadella. und Franz. Citadelle.

Die Classe, aus dem Lat. Classis; daher classisch.

Die Clauſūr, die — en, aus dem Lat. Clauſura.

Das Clavīer, des — es, die — e, aus dem Franz. Clavier, ob es gleich nach Deutſcher Art geſprochen wird.

Die Cleriſēy, aus dem mittlern Lat. Cleriſia, Franz. Clergé.

Die Cloāk, plur. die — en, aus dem Lat. Cloaca.

Das Clyſtier, ſ. Klyſtier.

Die Collēcte, aus dem mittlern Lat. Collecta.

Der Collēge, des — en, die — en, aus dem Lat. Collega. Daher collegialiſch.

Das Collētt, des — es, plur. die — e, aus dem Franz. Collet, und Ital. Colletto.

Die Coloniē, aus dem Franz. Colonie, Lat. Colonia.

Der Commendānt, des — en, die — en, aus dem Franz Commendant, ob es gleich ganz nach Deutſcher Art geſprochen wird.

Die Commiēnde, aus dem mittlern Lat. Commenda. Daher Cómmenthur, des — es, die — e, zuſammen gezogen, Cómthur, aus dem Lat. Commendarius; die Commenthurēy, Comthurēy.

Das Commērz, aus dem Lat. Commercium; eine ſehr harte Verſtümmelung, deren man dazu völlig entbehren kann, da Handel und Handlung eben das ſagen.

Der Commiſſār, des — es, die — e, aus dem Franz. Commiſſaire; oder der Commiſſarius, plur. die Commiſſarien, nach dem Lat. Commiſſarius. Daher die Commiſſiōn, die — en, Lat. Commiſſio, Franz. Commiſſion; der Commiſſionār, des — es, die — e; Franz. Commiſſionaire; Commiß-Brot.

Die Commōde, aus dem Franz. Commode.

Die Communiõn, aus dem mittl. Lat. Communio: daher communiciren, der Communicánt, des —en, die—en, die Communicántinn.

Comödie, u. s. f. s. im K.

Die Compagnīe, (sprich Companie,) aus dem Franz. Compagnie.

Der Compáß, des—sses, die—sse, aus dem Ital. Compasso.

Das Complimênt, des—es, die—e, aus dem Franz. Compliment; ob es gleich auf Deutsche Art gesprochen wird. Daher complimentiren.

Das Complótt, des—es, die—e, aus dem Franz. Complot. S. 237.

Das Concêpt, des—es, die—e, aus dem Lat. Conceptus.

Das Concêrt, des—es, die—e, aus dem Ital. Concerto.

Die Concubīne, aus dem mittl. Lat. Concubina. Daher der Concubināt.

Der Concúrs, des—es, die—e, aus dem mittl. Lat. Concursus. Daher der Concurß-Prozeß, die Concurs-Masse.

Der Conditor, oder, um es auf Deutsche Art declíniren zu können, der Conditor, des—es, plur. ut sing. daher die Conditorey. Es ist aus dem Lat. und Ital condire. Von candiren, ist auch Canditer vorhanden, welches aber nicht so üblich ist.

Das Confect, des—es, die—e, aus dem mittl. Lat. Confecta.

Die Conferênz, die—en, aus dem Franz. Conference. Daher Conferenz-Rath, Conferenz-Minister.

Der Congrèß, des—ſſes, die—ſſe, aus dem Lat. Congreſſus.

Der Cónſtabler, des—es, plur. ut ſing. aus dem mittlern Lat. Conſtabularius.

Das Cónterfät, aus dem Franz. Contrefait, für Gemählde, Bildniß, iſt veraltet; noch mehr aber Conterfey, und conterfeyen.

Das Contör, des—es, die—e, aus dem Ital. Contoro. Das Comtoir, (ſpr. Comtoär,) iſt aus dem Franz. Comptoir.

Cóntraband, aus dem Ital. Contrabando; oder Cóntreband, aus dem Franz. Contrebande.

Der Contráct, des—es, die—e, aus dem Lat. Contractus.

Der Contráſt, des—es, die—e, aus dem Franz. Contraſte, Ital. Contraſto. Daher contraſtiren.

Die Contúſche, ſchon halb in Deutſche Form gekleidet, aus dem Franz. Contouche.

Der Convênt, des—es, die—e, aus dem Lat. Conventus. Daher der Conventuäl.

Die Copíe, die Copieen, aus dem Lat. Copia. Daher copiiren, vulg. copiren, S. 255.) der Copíſt, des—en, die—en. Die Form Copéy und copeyen iſt längſt veraltet.

Der Corduän, des—es, die—e, aus dem mittl. Lat. Corduanus.

Der Cornétt, des—es, die—e, aus dem Franz. Cornette.

Der Cornüt, des—en, die—en, aus dem Lat. Cornutus.

Der Corporäl, des—es, die—e, aus dem mittl. Lat. Corporalis, Franz. Corporal; freylich verderbt aus Caporalis, Franz. und Ital. Caporas Capo-

rale, von Capo, Haupt. Indeſſen iſt es üblicher und edler, als das gemeine Caporal, obgleich dieſes richtiger iſt.

Der Corſār, des — en, die — en, aus dem Ital. Corſaro, Franz. Corſaire.

Das Corſêt, des — es, die — e, aus dem Ital. Corſetto, Franz. Corſet. Von dem tt S. 237.

Der Courîer, des — s, plur. ut ſing. nicht Couriere, aus dem Franz. Courier.

Der Credît, des — es, aus dem Franz. Credit. Daher creditiren.

Criminăl, aus dem Lat. Criminalis, und Criminêll aus dem Franz. Criminel. Erſteres iſt nur in der Zuſammenſetzung, letzteres aber außer derſelben üblich: Criminal-Gericht u. ſ. f.

Die Critik, S. Kritik.

Das Crucifix, des — es, die — e, aus dem mittl. Lat. Crucifixum.

Die Cubēbe, Ital. Cubebe, aus dem Arabiſchen. Cibebe iſt nicht ſo richtig, ob es gleich gewöhnlicher iſt.

Die Cūr, die — en, aus dem Lat. Cura. Daher curiren.

Die Currênde, aus dem mittlern Lat. Currenda. Daher der Currende-Schüler, oder Currendāner.

Currênt, gänge und gebe, aus dem Ital. currente, oder Franz. courant. Daher Current-Schuld.

Der Cylinder, des — s, plur. ut ſing. aus dem Lat. Cylindrus.

Die Cymbel, Lat. Cymbalum.

Die Cyprêſſe, aus dem Lat. Cupreſſus. S. 160.

D.

Dā, eine Partikel. Zusammensetzungen sind: dabey, dadurch, dafern, dafür, dagegen, daher, dahin, dāmahls, damit, danieder, daselbst, dāsig, adj. davon, davor, dawider, dazu, dazwischen, da seyn, aber das Daseyn, S. 321, 322. Siehe auch dar.

Das Dách, des—es, die Dächer, Diminut. Dächlein, vulg. Dächelchen. Daher bedachen, abdachen.

Der Dachs, (sprich Dax,) des—es, die Dächse, Diminut. Dächschen, Fām. Dächsinn. S. 199.

Der Dacht; s. Docht.

Dafür, s. Für.

Dahlen, tändeln, im Oberd. thalen, und tahlen.

Der Damást, des — es, die — e, aus dem mittl. Lat. Damascus, Franz. Damas. Daher damásten.

Die Dame, aus dem Franz. Dame, daher das Damen-Bret, Damen-Spiel.

Der Dāmhirsch, des—es, die—e, aus dem Lat. Dama, folglich nicht Tannhirsch.

Der Damm, des — es, die Dämme, Diminut. Dämmchen; daher dämmen, verdämmen.

Dämmern; daher dämmerig, die Dämmerung.

Der Dampf, des—es, die Dämpfe; daher dampfen, Dampf von sich geben, verdampfen.

Dämpfen, mäßigen, ersticken, vermuthlich von dämmen, und nicht von Dampf.

Der Dank, des—es, plur. car. daher dankbar, die Dankbarkeit, danken, Dankſagen, getheilt, nicht dankſagen, (S. 315,) bedanken, verdanken, dankvergessen.

Dann, adv. der Zeit; alsdann, von dannen.

Dar, für da; daher daran, darauf, daraus, darein, darin; nicht darinn oder darinnen. S. 80; darnach, darüber, darum, darunter; und die Verba, darbiethen, darbringen, darlegen, darreichen, darstellen, darthun. Man theilet alle diese Wörter: dar-an, dar-in, u. s. f. S. 294

Darben, verb. reg. neutr. daher abdarben.

Das Därlehen, des—s, plur. ut sing. daher darlehnen, und in der höhern Schreibart darleihen. Letzteres gehet irregulär, s. Leihen.

Der Darm, des—es, die Därme, Diminut. Därmchen; daher das Gedärm.

Darren, Malz dörren, edler dörren; daher die Darre.

Dás, das Neutrum, so wohl des Artikels als des Pronominis der. Daher dasjenige, dasselbe, nicht dasselbe.

Dáß, die Conjunction.

Die Dattel, aus dem Griech. und Lat. Dactilus.

Die Daube, bey den Faßbindern.

Däuchten, verb. imperf. mich und mir däucht, Imperf. mich und mir däuchtets, seltener däuchte, Partic. gedäucht, für gedäuchtet.

Dauen, von dem Speisen, daher verdauen, verdaulich, die Verdauung

1. Dauern fortfahren zu seyn, nicht dauern, S. 61, 178. Daher die Dauer, dauerhaft.

2. Dauern, Unlust verursachen, du dauerst mich; daher bedauern, bedauerlich, das Bedauern.

Der Daumen, (nicht Daum,) des—s, plur. ut sing. Diminut. Däumchen; daher der Däumling.

Die Daunen, plur. inuſ. aus dem Niederſ. Dunen. im Hochd. iſt es ungewöhnlich, weil man dafür Flaumfeder gebraucht.

Das Daus, des — es, die Däuſer, aus dem Franz. Deux.

Davor, ſ. Vor.

Dazumahl, beſſer damahls.

Der Decân, des — es, die — e, aus dem Lat. Decanus; daher das Decanât, die Decanêy.

Der Decêmber, des — s, plur. ut ſing. aus dem Lat. Decembris.

Der Déchant, des — s, die — e, auch aus dem Lat. Decanus. Daher die Dechanêy.

Der Dêcher, des — s, plur. ut ſing. eine Zahl von ziehen.

Die Dêcke, Diminut. Deckchen; daher decken, der Decker, bedecken, entdecken, die Entdeckung, das Gedeck, verdecken.

Der Dêckel, Diminut. Deckelchen; von decken.

Der Dêgen, des — s, plur. ut ſing.

Dêhnen; daher dehnbar, die Dehnbarkeit.

Der Deich, des — s, die — e, in den Niederdeutſchen Marſchländern, ein Erddamm, von dem Angelſ. dican, graben, verſchieden in der Bedeutung, obgleich nicht in der Abſtammung, von Teich. Daher deichen, einen ſolchen Deich aufführen.

1. Die Deichſel, eine kurzſtielige Axt, horizontal damit zu hauen, vulg. Dechſel, Deſſel.

2. Die Deichſel, Niederſ. Dieſtel, am Wagen.

Deihen, in Gedeihen, welches ſiehe.

Dein, pron. daher der, die, das Deinige, zuſammen gezogen, Deine, deinetwillen, deinethalben, um deinetwillen. S. 319.

Der Deiſt, (zweyſilbig,) den—en, die—en, Fäm. Deiſtinn, aus dem Lat Deiſta; daher deiſtiſch.

Der Delinquênt, des—en, die—en, Fäm. die Delinquentinn, aus dem Lat. Delinquens.

Der Delphĩn, des—es, die—e, aus dem Lat. Delphinus.

Der Dẽmant, des—es, die—e, für Diamant, welches ſ. Daher demanten, für diamanten.

Demnãch, conj. für nachdem.

Die Demuth, plur. car. daher dẽmüthig, demüthigen.

Dênken, verb. irreg. Imperf. ich dachte, Partic. gedacht. Daher der Denker, das Denkmahl, denkbar, bedenken, gedenken, erdenken, erdenklich, verdenken, der Verdacht, verdächtig.

Dênn, die Conj. daher dênnoch.

1. Der, die, das, der Artikel; Genit. des, der, des; Dat. dem, der, dem; Accuſ. den, die, das. Plur. die, der, den, (nicht denen,) die.

2. Der, die, das, das Pronomen demonſtrat. Hat es ſein Subſtantivum bey ſich, ſo gehet es wie der Artikel. Stehet es allein, ſo wird es ſo decliniret:

Singul.

Nom. der, die, das.
Gen. deſſen, (deß,) deren, (der) deſſen, (deß,) S. 285.
Dat. dem, der, dem.
Acc. den, die, das.

Plur.

Nom. die.
Gen. derer, (der).
Dat. denen, (den).
Acc. die.

Der weibliche Genitiv des Singulars deren, zusammengezogen der, kommt nicht leicht vor. Für sie ist die Tochter deren, oder der, welche wir sahen, sagt man lieber der Frau. Der zusammengezogene Genitiv deß für dessen, muß zum Zeichen der Zusammenziehung, und daß es das Pronomen ist, das ß bekommen; nicht des.

3. Der, die, das, das Pronomen relativum, gehet wie das vorige, nur daß es in keiner Endung zusammengezogen werden darf, und im Genitive des Plurals deren, für derer hat. Der Dichter, dessen du erwähntest, nicht deß; die Verse, deren Schönheit du so lobtest, nicht derer, oder der.

Dêrb, — er, — este, oder — ste. Daher die Derbheit, ob es gleich nicht sehr gewöhnlich ist.

Dereînst, adv. temp. für einst, künftig.

Dêrgestalt, eine Part. für in dieser Gestalt. S. 318.

Dergleichen, Derhalben, Desgleichen, s. in Deßfalls.

Derjenige, diejenige, dasjenige, wird vorn wie der Artikel der decliniret. Die zweyte Hälfte bekommt in den Casibus obliquis des Singulars, (den Accusativ des Fäminini und Neutrius ausgenommen,) und im ganzen Plural ein n.

Dermäßen, adv. in dem Maße. S. 318.

Dermahleinst, für dereinst, einst. S. 312.

Dêro, der veraltete Genitiv des Pronom. relat. der, welcher nur noch in dem Curial-Style, für ihr und ihre, so wohl im Singular als Plural, gebraucht wird.

Derowegen, s. in Deßfalls.

Derselbe, dieselbe, dasselbe, wird wie derjenige decliniret, nur daß man für dasselbe und desselben richtiger schreibt dasselbe und desselben. S. 337.

Deßfalls, desgleichen, deshalb, deßwegen, um deß willen, besser als desfalls u. s. f. S. 286.

Dergleichen, derhalben, (nicht derohalben,) derwegen (nicht derowegen,) werden statt der vorigen auch noch gebraucht. Aber desselben gleichen, dessenthalben, dessentwegen sind nützliche Verlängerungen.

Dêsto, adv. desto besser, desto weniger, u. s. f. nicht zusammen gezogen. Man theilet des-to, S. 294.

Deuchten, s. Däuchten.

Die Deute, s. Tüte.

Deuten, daher der Deuter, nur in Zusammensetzungen, Traumdeuter, u. s. f. deutlich, die Deutlichkeit, deuteln, auf eine kindische Art deuten, die Deutung, zweydeutig, vieldeutig.

Deutsch, Oberd. Teutsch, S. 152. 342. Daher der, die, das Deutsche, Deutschland, verdeutschen.

Das Diadēm, des — es, die — e, aus dem Griech. und Lat. Diadema.

Der Dīamant, des — en, die — en, aus dem Griech. und Lat. Adamas, wofür auch Demant üblich ist. Daher diamánten

Dich, der Accusativ des Pron, Du.

Dicht, — er, — este; daher dichten, dicht machen. Das Adverb. dicht für nahe, so wohl als dick, ist völlig Niedersächsisch.

Dichten, nachdenken und fingere, nicht tichten. Daher der Dichter, Fämin. Dichterinn, Dichterling, ein schlechter Dichter, dichterisch, die Dichtung, erdichten, das Gedicht.

Dick, — er, — este, oder — ste. Daher die Dicke, das Dickicht, eine dicke Stelle im Walde, dicklich, ein wenig dick, verdicken.

Der Dieb, des — es, die — e, Fämin. Diebinn. Daher Dieberey, diebisch, der Diebstahl, des —es, die —stähle.

Der Diebel, s. Döbel.

Die Diele, ein Niederf. Wort für Bret, Hausflur, und lehmerne Fußboden. Daher dielen, mit Bretern belegen, z. B. einen Fußboden.

Dienen; daher der Diener, Fämin. Dienerinn, dienlich, diensam, der Dienst, des — s, die — e, dienstbar, die Dienstbarkeit, dienstbeflissen, dienstfrey, dienstlich, (veraltet,) dienstlos, bedienen, ein Bedienter; eine Bediente, verdienen, das Verdienst, verdienstlich, die Verdienstlichkeit.

Der Dienstag, s. Dinstag.

Dieser, diese, dieses, zusammengezogen, dieß, besser als dies. S. 285.

Diesfalls, diesseits, diesseitig, bedürfen kein ß, weil dies hier nicht das Neutrum ist, (welches nur allein in dieß zusammen gezogen werden kann,) sondern das verkürzte Masculinum und Fämininum für dieser, diese. Aber in diesmahl ist es das Neutrum; und dieses müßte eigentlich dießmahl geschrieben werden, (S. 286,) besser dieß Mahl, oder dieses Mahl s. in Mahl.

Dieterich, ein eigener Name, ingleichen ein Nachschlüssel; letzteres vermuthlich von dem Namen des Erfinders oder eines berüchtigten Diebes. Denn im Niederf. heißt ein solcher Nachschlüssel auch Peterken.

1. Die Dille, eine Pflanze, bey einigen auch der Dill.

2. Die Dille, eine kurze Röhre, in gröbern Mundarten Tülle.

1. Das Ding, des—es, plur. die—e, und von Individuis in der vertraulichen Sprechart, die Dinger, Diminut. vulg. Dingelchen, und von dem vorigen vertraulichen Plural Dingerchen. Daher dinglich, nur in den Rechten, im Gegensatze des persönlich.

2. Das Ding, des—es, die—e, ein im Hochdeutschen veraltetes Wort, eine Unterredung, Versammlung, und besonders ein Gericht zu bezeichnen.

Dingen, Imperf. ich dung, Partic. gedungen; zuweilen auch regulär, dingte, gedinget. Daher bedingen, die Bedingung, (Oberd. das Bedingniß,) verdingen.

Der Dinkel, eine Getraideart, im Hochd. auch Spelz, Niederf. Spelt.

Der Dinstag, nicht Dienstag oder Dienstag, indem es am wahrscheinlichsten von dem alten Dii, Diis, einem Namen des Kriegesgottes, herstammt, Angelf. Tuestaeg. Holl Dyensdagh, daher dieser Tag im Oberd. auch Erichtag heißt, von Erich, dem Oberd. Namen des Kriegesgottes. S. auch S. 80. und 294; an welchem letztern Orte Dinstag, für Dienstag zu lesen ist.

Die Dinte, s. Tinte

Der Diptam, eine Pflanze, aus dem Lateinischen, Dictamnus.

Dir, der Dativ des Pronom. Du.

Die Dirne, Diminut. Dirnchen.

Die Distel, geschärft, nicht wie Dieſtel; Diminut. Distelchen.

Der District, des—es, die—e, aus dem Lat. Districtus.

Der Döbel, eine Art weißfische, vulg. Diebel; ingleichen ein Zapfen, Pflock, vulg. auch Diebel.

Dóch, Partikel; daher jedoch.

Der Dócht, des—es, die—e Dacht ist Niedersächsisch, Tocht aber Oberdeutsch.

1. Die Docke, ein groser Hund, s. Dogge.

2. Die Docke, ein Ort an dem Strande, die Schiffe auszubessern.

3. Die Docke, eine kurze Säule, eine Puppe, Diminut Döckchen.

4. Die Docke, an den Clavieren, s. Tocke.

Der Dóctor, des—s, plur. die Doctóres, Dat. den Doctóren, aus dem Lat. Doctor. Der Plural. die Dóctors, ist Niedersächsisch.

Die Dogge, ein Hetzhund, aus dem Engl. Dog, folglich nicht Docke, S. 168.

Die Dohle, ein Waldvogel.

Die Dohne, ein Sprenkel, von dehnen.

Der Dolch, des—es, die—e, nicht Dölche.

Die Dolde, der Gipfel einer Pflanze.

Doll, s. Doll.

Dólmêtschen, von dunkeler Herkunft; daher der Dolmetscher, nicht Dolmetsch, Fämin. die Dolmetscherinn, verdolmetschen. Die Dolmetschung für Uebersetzung, und dolmetschen für übersetzen, ist unedel und geziert.

Der Dom, des—es, die—e, aus dem Ital. Domo; Duomo.

Der Domback, s. Tomback.

Donlêge, abhängig, nur im Bergbaue, daher daselbst Donbret, Donholz, Donlatte u. s. f.

Der Donner; daher donnern, der Donnerstag, nicht so richtig Donnerstag S. 294.

Doppeln; daher verdoppeln, doppelt. In der

Zusammensetzung fällt das t wieder weg, Doppellaut, Doppelhaken, u. s. f.

Das Dorf, des — es, die Dörfer, Diminut. Dörfchen; daher die Dorfschaft.

Der Dorn, des — es, 1. ein Stachel und spitziges Werkzeug Plur. Dörner; 2. ein stacheliger Strauch, und Zweig davon, Plur. Dornen. Diminut. Dörnchen. Daher dornen, aus Dornen bereitet; dornicht, den Dörnern oder Dornen ähnlich; dornig, Dörner oder Dornen habend.

Dorren, dürre werden, dörren, dürre machen. Daher verdorren.

Der Dórsch, des — es, die — e, eine Art Kabeljau.

Dort, adv. loci, nicht dorten; daher dorther, dorthin, dortig, dortwärts.

Die Dose, Diminut. Döschen, aus dem Franz. Dose.

Die Döse, ein rundes Gefäß, nur in einigen Provinzen.

Der Dost, des — es, oder der Dosten, des Dosten, der Nahme einer Pflanze.

Der Dotter, des — s, plur. ut sing.

Der Dráche, des — n, die — n, sowohl eine große Schlange, als auch eine Art kleiner Anker.

Der Dragõner, des — s, plur. ut sing. aus dem Franz Dragon.

Der Dragũn, der Name einer Pflanze aus dem Lat. Dracunculus.

Der Draht, des — es, die — e, von drehen; daher Draht besser ist als Drath. S. 247, 349, 258. Daher zweydrähtig u. s. f. drähtern.

Der Drang, des — es, plur. car. von dringen. Daher das Drangsal, des — es, die — e.

Drängen, das Activum von dem Neutr. dringen. Daher bedrängen, verdrängen.

Drath, ſ. Draht.

Dräuen, ſ. drohen.

Dräuſchen, daher vulg. der Dräſch, das Gedräſch, lautes Geplauter.

Draußen, drauſſen, (S. 338,) adv. loc. für dar, außen.

Drêchſeln, daher der Drechsler, die — inn.

Der Drêck, des — es, die — e, Diminut. Dreckchen; daher dreckig.

Drêhen; daher der Dreher, der Drehling, oft auch Drilling, verdrehen, die Verdrehung.

Dreiſt, — er, eſte, daher Dreiſtigkeit, ſich erdreiſten.

Der Drêll, ſ. Drillich.

Drêſchen, verb. irreg. du drîſcheſt, er driſcht; Imperfectum ich dräſch, Partic. gedróſchen. Daher der Dreſcher, — inn.

Drêſſiren, aus dem Franz. dreſſer, folglich nicht treſſiren.

Drey; daher dreyeinig, die Dreyeinigkeit, der Dreyer, dreyerley, der Dreyling, dreymahl, (beſſer drey Mahl, ſ. in Mahl,) dreymahlig, dreyßig ein Dreyßiger, der dreyßigſte, dreyzehen, (dreyzehn.)

Drieſeln, im Kreiſe drehen, von drehen; aufdrieſeln, nicht auftrieſeln, oder auftroſſeln.

Drießen, ſ. Verdrießen.

Drillen, von drehen, für drehelen, folglich nicht trillen.

Der Drillich, des — es, die — e, im gemeinen Leben der Drell, nicht von dem Lat. Trilicium, ſondern von dem alten Thrilich, dreyfach.

Der Drilling, des — es, die — e, von drehen, für Drehling, folglich nicht Trilling.

Dringen, verb. irreg. neutr. und act. Imperf. drang, Partic. gedrungen, Imperat. dringe, dring. In der Bedeutung noch von drängen verschieden. Daher eindringen, eindringlich, zudringen, zudringlich, die Zudringlichkeit. Aber verdrängen.

Dritte, von drey; daher das Drittel, drittens, dritthalb.

Der Droguêtt, des — es, die — e, aus dem Franz. Franz. Droguet. Von dem tt S. 237.

Drohen, alt. Oberd. dräuen; daher die Drohung, bedrohen, Bedrohung.

Die Drohne, Brutbiene, von dem Niederf. dröhnen, folglich nicht Thräne.

Dröhnen, Niederf. dränen.

Drollig, — er, — este.

Die Drossel, in allen Bedeutungen, Diminut. Drosselchen. Daher erdrosseln, von Drossel, die Gurgel.

Der Dröst, des — en, die — en, eine Niederdeutsche Würde; daher die Drostey.

Der Druck, des — es, die — e; daher drücken und drucken, welche gemeiniglich ohne Unterschied gebraucht werden, doch so, daß jenes mehr der vertraulichen, dieses mehr der höhern Schreibart eigen ist. Aber von dem Drucken der Buch- und Zeugdrucker ist nur allein drucken üblich; so auch bedrucken, verdrucken, eindrucken; der Drücker ein Werkzeug zum Drücken; der Drucker, in Buchdrucker, Zeugdrucker, u. s. f. die Druckerey; druckfen, erdrücken, zerdrücken.

Die Drucktafel, ein Art Spieles, im Niederſ. die Beilketafel; nicht Trocktafel, Trucktafel, weil es ohne Zweifel von drucken, drücken iſt.

Der Drud, des – en, die — en, Fämin. die Drude, ein Hexenmeiſter, eine Hexe, der Alp u. ſ. f. Im Niederſ. iſt Drus der Teufel.

Der Drüſchling, des — s, die — e, eine Art Schwämme.

Die Drüſe, ein Stück Mineral, ingleichen eine Krankheit der Pferde. Daher druſicht, einer Erzſtufe ähnlich; druſig, mit der Druſe behaftet.

Die Drüſe, Diminut. das Drüschen, daher drüſig, Drüſen enthaltend, drüſicht, Drüſen ähnlich.

Du; daher Duzen, mit du anreden; nicht dutzen.

Der Ducāten, des — s, plur. ut ſing. aus dem Lat. Ducatus.

Ducken; geduckt, ſich niederducken.

Der Duckmäuſer, des — s, plur. ut ſing. von ducken, Oberd. Tockmäuſer und Tuckmäuſer. Daher duckmäuſerig, Duckmäuſerey.

Der Duckſtein, eine Steinart, auch eine Art Weißbier.

Dudeln, vulg. daher der Dudelſack.

Das Duêll, des — es, die — e, aus dem mittlern Lat. Duellum.

Das Duêtt, des — es, die — e, Diminut. Duettchen, aus dem Ital. Duetto.

Der Duft, des — es, die Düfte, Diminut. Düftchen; daher duften, das Neutrum; düften, das Activum; verduften, duftig.

Dulden; daher duldſam, Duldſamkeit, die Duldung, erdulden, Geduld, geduldig.

Dumm, dümmer, dümmſte, im Oberd. tumm. Daher die Dummheit.

Dumpfig, Feuchtigkeit durch den Geruch verrathend, auch von dem Schalle; für letzteres nicht dumpf. Daher die Dumpfigkeit, verdumpft.

Die Düne, Diminut. Dünchen, ein Sandhügel.

Düngen; daher der Dünger, im Oberd. der Dung; bedüngen.

Dunkel, dunkler, dunkelſte; daher das Dunkel, die Dunkelheit, dunkeln, dunkel werden, verdunkeln.

1. Der Dünkel, eine Art Getreide, ſ. Dinkel.

2. Der Dünkel, von dünken.

Dünken, mich dünkt. Daher bedünken.

Dünn, —er, —eſte; oder dünnſte; daher die Dünne oder Dünnheit, nicht Dünnigkeit, verdünnen.

Der Dunſt, des—es, die Dünſte; daher dunſten, das Neutrum, dünſten, das Activum; dunſtig, verdunſten, Neutr. und abdünſten, verdünſten, Activum.

Duodēz, aus dem lat. in Duodecimo.

Durch, ein Adverb. und Präpoſ. In den damit zuſammen geſetzten Verbis wird es auf doppelte Art behandelt: 1. Als eine untrennbare Partikel, da denn das Verbum den Ton hat, und die Vorſylbe ge wegfällt, durchböhren, ich durchböhre, durchböhrt, zu durchböhren; durchdringen, ich durchdringe, durchdrungen. 2. Als eine trennbare Partikel, da denn ſie den Ton bekommt: dúrchboren, ich bohre dúrch, dúrchgebohrt, dúrchzubohren; dúrchdringen, ich dringe dúrch, dúrchgedrungen, dúrchzudringen.

Durchaús, durchhin.

Dúrchlaucht, das abstracte Titelwort, im Plural Durchlauchten. Das Adject. durchlauchtig, ist nicht im Compar. wohl aber im Superlat üblich, Durchlauchtigster.

Durchtrieben, Durchtriebenheit, von dem veralteten durchtreiben.

Dürfen, (nicht dörfen,) verb. irreg. ich darf, du darfst, er darf, wir dürfen, Conj. ich dürfe, Imperf. ich durft., Conj dürfte; Part. gedurft. Daher bedürfen, der Bedarf, das Bedürfniß, (nicht die,) bedürftig, Nothdurft, nothdürftig.

Dürftig, —er, —ste; daher die Dürftigkeit.

Dürre, —r, —ste; daher die Dürre.

Der Durst; daher dursten, nicht dürsten; durstig —er, —ste, die Durstigkeit, verdursten.

Düster, —er, ste, ein eigentlich Niedersächsisches Wort, wofür im Hochd. finster und dunkel üblich sind. Daher Düsterkeit und Düsternheit, verdüstern, besser verdunkeln oder verfinstern.

Die Düte, düten, s. im T.

Das Dutzend, des—es, die—e, aus dem mittleren Lat. Duzena Franz. Douzaine. Das z ist um des geschärften Tones des u anstatt des ss nothwendig.

Dutzen, mit du anreden, nicht dutzen, S. 208. Daher Duzbruder.

E

Die Ebbe; daher ebben, ablaufen, von der Fluth.

Eben, adv. eben, adj. ebener, ebenste; daher die Ebene, ebenen, ebenfalls, eben derselbe u. s. f. nicht zusammen gezogen.

Das Êbenholz, aus dem Lat. Ebenus.

Der Êber, des—s, plur. ut sing. in allen Bedeutungen.

Die Êberäsche, vermuthlich für Aberäsche, Afteräsche.

Das Êcho, (sprich Echcho,) indecl. plur. ut sing. aus dem Griech und Lat. Echo.

Êcht, —er, este, von Ehe, ehedem Gesetz, folglich nicht ächt. Daher die Echtheit.

Die Êcke, Diminut. Eckchen; daher eckig, drey, eckig u. s. f besser als dreyeckt.

Êdel, edler, edelste, verwandt mit Aoel. Daher der Edelmann plur. die Edelleute, Fämin. die Edelfrau; veredêln. Die edeln besser als edlen. S 61.

Die Ege, Niederf. Egge; daher egen. S. 168.

Der Egel, in Blutegel, nicht Igel in der Bibel Eigel.

Ehe, eher, am ehesten, adv. temp. Daher ehedem, ehedessen, ehegestern, ehemahls, ehemahlig, ehestens. S 324.

Die Ehe; daher ehebrechen, nur im Infinitive als ein Compositum, außer dem vollständig, er bricht die Ehe, hat die Ehe gebrochen; der Ehebrecher, die—inn, ehebrecherisch, der Ehebruch; ehelich, ehelichen, verehelichen.

Ehern, von Erz.

Die Ehle, s Elle.

Die Ehre; daher ehrbar, —er, —ste, die Ehrbarkeit, ehren, beehren, entehren, verehren; ehrenvêst, nur noch in alten Titeln, ehrlich, —er, —ste, die Ehrlichkeit, ehrsam, ehrerbiethig.

Die Eibe, der Eibenbaum, Oberd. Ise.

Der Eibisch, ein Name zweyer Pflanzen, in manchen Gegenden Ibisch.

Die Eiche, oder der Eichbaum; daher eichen, von Eichen.

Die Eichel, Niederf. Ecker.

Eichen, dem Maße und Gewichte seine gesetzmäßige Größe und Schwere geben, entweder von dem alten Ehe, Gesetz, oder auch von einem alten eich, gleich. Oberd. aichen, wo doch das ai wider die Abstammung ist. Daher die Eiche, die Handlung des Eichens, der Eicher, das Eichmaß, der Eichpfahl.

Das Eichhorn, des — es, die — hörner, Diminut. Eichhörnchen.

Der Eid, des — es, die — e Daher vereiden, der Eidbruch, eidbrüchig, eidlich, der Eidschwur.

Der Eidam, des — es, die — e.

Die Eidechse, hat den Hochlaut schon sehr frühe, Edehsa, Egidehsa, Heidechs. S. 199.

Der Eider, des — s, plur. ut sing. ein Vogel; daher Eiderdunen, sing. car. der zweyten Hälfte nach eigentlich Niederdeutsch: die Eidergans, der Eidervogel.

Der Eifer, des — s, plur. inus. Daher eifern, der Eiferer, eiferig oder eifrig, die Eifersucht, eifersüchtig, der Nacheifer, nacheifern, sich beeifern, ereifern.

Eigen; daher eignen, eigens (nicht eigends,) die Eigenheit, die Eigenschaft, das Eigenthum, der Eigenthümer, die — inn, eigenthümlich, die Eigenthümlichkeit, eigentlich.

Das Eiland, des — es, die — e, Niederd. die Ei-

länder, wofür doch Inſel üblicher iſt, ehedem Eyland.

Eilen; daher die Eile, eilend, (nicht eilends,) eilig, —er, —ſte, eilfertig, die Eilfertigkeit, ereilen.

Eilf, vulg. elf; daher eilfern, eine Art Kartenſpieles, der eilfte, eilftens, eilfthalb.

Der Eimer, des—s, plur. ut ſing. Oberdeutſch Aimer. Daher eimerig, dreyeimerig.

Ein; einer, eine, eins, Der Artikel und das Zahlwort. Das letztere ſchreibt man gern, um es von dem erſtern zu unterſcheiden, mit einem großen Buchſtaben; es kam nur Eine Perſon. S. 353. Daher der Eimer, eine Zahlfigur, welche bloße Einheiten bezeichnet; einerley, einfach, die Einheit, einhêr, einig, —er, —ſte, die Einigkeit, einſam, die Einſamkeit, der Einſer, der Einſiedler, die—in, einſiedleriſch, die Einſiedeley, einzeln, einzig, vereinigen.

Das Einblatt, des—es, plur. car. eine Pflanze.

Einander, adv. mit Propoſitionen, welche nicht mit demſelben müſſen zuſammen gezogen werden, an einander, aus einander u. ſ. f.

Das Eingeweide, des—es, plur. ut ſing. ein Collectivum, welches bald im Singular, bald im Plural allein gebraucht wird.

Einhällig, von Hall; folglich nicht einhellig. Daher die Einhälligkeit, S. 78 136.

Der Einhalt, von einhalten, die Handlung, da man eine Bewegung oder Wirkung zurück hält, iſt verſchieden von Inhalt.

Das Einhorn, des—es, die—hörner.

Einmahl, so fern es eliptisch Ein- für allemahl bedeutet: ich habe es nun einmahl beschlossen, und einmähl, für künftig, sind wahre Zusammensetzungen; aber nicht ein Mahl, oder besser Ein Mahl, una vice. S. 328. S. auch Mahl.

Die Einöde, von öde.

Einst, in Zukunft; einstens sagt auch nicht mehr, ist daher unnöthig; dereinst, dermahleinst, das letztere auch ohne Noth verlängert; einstweilen, Oberd. für indessen.

Der Einwohner; Fäm. —inn, nicht Inwohner, welches die Niedersächsische Form ist.

Das Eis, (nicht Eiß, S. 186.) des—es, plur. car. Daher eisen, das Eis aufhauen, beeiset beeis't.

Das Eisen, des—s, plur. ut sing. Daher eisern.

Eitel, eitler, eitelste; daher die Eitelkeit, vereiteln.

Der Eiter, im Oberd. das Eiter; daher eitericht, dem Eiter ähnlich; eiterich; Eiter enthaltend; eitern.

Die Eiternessel, von dem alten eiten, brennen, und da dieß mit heiß, Hitze verwandelt ist, so ist in vielen Gegenden auch Heiternessel üblich.

Der Ekel, des—s, (nicht Eckel, S. 62, 175.) plur. car. Daher das Adj. ekel, ekelhaft, ekelig, ekeln, beekeln, verekeln.

Der Ekelname, Nieders. Ökelname, ein Beyname zur Beschimpfung, nur im gemeinen Leben. Die erste Hälfte ist der Abstammung nach ungewiß.

Der Elbogen, des—s, plur. ut sing. nicht Ellenbogen.

Die Elegie, Griech. Lat. Elegia; daher elegisch.

Das Element, des—es, die—e, aus dem Lat. Elementum; daher elementärisch.

1. Das Elend, ein Thier, des—es, die—e, oder das Elendthier.

2. Das Elend, des—s, plur car. Miseria; daher das Adj. elend, nicht elendig.

Der Elephánt, des—en, die—en, Fämin. Elephantinn; aus dem Lat. Elephas.

Das Elfenbein, des—es, plur. car. nicht Helfenbein, weil es so viel ist als Elephantenbein: daher elfenbeinern.

Die Elle, im Oberd. gedehnt Ehle. Im Hochdeutschen höret man beyde Formen, wovon die erste aus dem Niederd. ist, beynahe gleich häufig. Daher vierellig oder vierehlig u. s. f.

Die Eller, s. Erle.

Die Elritze ein Flußfisch, nicht Ellerits oder Eldritz.

Die Elsebeere; daher der Elsebeerbaum. S. Arlesbeere.

Die Elster, s. Älster.

Die Eltern, s. Ältern.

Der Emmerling, s. Ammer und Amarelle.

Empfahen, Empfehlen, u. s. f. theile em-pfahen, em-pfehlen, u. s. f. S. 295.

Empfinden, verb. irreg. s. Finden. Daher empfindbar, fähig zu empfinden, und empfunden zu werden; empfindlich fähig, leicht zu empfinden, (oder empfindsam, Empfindsamkeit) was empfunden wird, ingleichen fähig, leicht Unwillen zu empfinden, so auch die Empfindlichkeit; die Empfindung, Vorempfindung.

Empör, empor-kommen, u. s. f. nicht zusammen gezogen, S. 392. Daher empören, der Empörer, die Emporkirche, nicht Porkirche.

Emsig, —er, —ste, von dem alten emizzig, fleißig, folglich nicht ämsig, denn die Abtheilung von Ameise ist eine alberne Grille, S. 78. Daher die Emsigkeit.

Das Ende, des—es, plur. doch nur in concreter Bedeutung, die Ender, Diminut. auch nur concret, Endchen; daher enden, endigen, beendigen, endlich, die Endlichkeit, die Endschaft, die Endung, der Endzweck.

Enge, —r, ste; daher die Enge, beengen, verengen.

Der Engel, des—s, plur. ut sing. aus dem Lat. Angelus, Diminut. Engelchen; daher englisch. S. 78, 113

England, aus dem Englischen England, folglich nicht Engelland; daher der Engländer, die—inn, engländern, Engländisch, zusammen gezogen Englisch.

Der Enke, des—n, die—n, nur in einigen Gegenden, der untere Knecht, Pferdeknecht, nicht Anke.

1. Der Enkel, nepos, Fämin. die Enkelinn.

2. Der Enkel, die Biegung am Fuße, s. Ankel.

Entbehren, von dem alten bären, tragen, welches auch genießen bedeutete. Daher entbehrlich, —er, —ste, die Entbehrlichkeit.

Die Ente, s. Ante.

Entern, in der Schiffahrt, vermuthlich aus dem Franz. entrer.

Das Entgeld, ohne Entgeld, umsonst, von Geld; aber entgelten ist von gelten.

Der Enthusiâst, des—en, die—en, Fämin. die Enthusiastinn, aus dem Griech. und Lat. Enthusiasta. Daher enthusiastisch.

Entwênden, daher entwandt, für entwendet.

Êntzwêy, aus in zwey, mit dem t euphonico. S. 81. 319, 329. Daher entzweyen.

Der Enzian, eine Pflanze, aus dem Lat. Gentiana.

Der Êpheu, aus dem Lat apium, S. 180; theile E-pheu.

Die Epistel, aus dem Lat. Epistola.

Die Epóche, aus dem Griech. und Lat. Epocha; folglich nicht Epóke, welches aus dem verstümmelten Franz. Epoque noch mehr verstümmelt ist.

Der Êppich, s. Äppich.

Êr, pronom. daher vulg. erzen, er nennen.

Eräugnen, s. Ereignen.

Erbarmen; daher der Erbärmer, erbärmlich, die Erbarmung.

Êrben; daher das Erbe, des—s, plur. ut sing. der Erbe, des—n, die—en, Fäm. Erbinn, erblich, die Erblichkeit, die Erbschaft, das Erbtheil, beerben, ererben, enterben, vererben.

Er-bläſſen, von blaß; aber der Erb-laſſer, von Erbe und laſſen. S. 336.

Erbößen, von böß, in Bosheit, nahe verwandt mit böse. S. 186.

Die Êrbse, Oberd. Erbeiß.

Die Êrde; daher erdig, Erde enthaltend, erdicht, der Erde ähnlich, ein erdichter Geschmack s. auch Irden und Irdisch; das Erdbeben u. s. f. Von der Dehnung. S. 232.

Der Erdkloß, des — es, die — klöße, vulg. — klötzer; im biblischen Style nur noch Erdenkloß.

Die Erdschocke, s. Artischocke.

Ereignen, von dem alten augen, sichtbar werden, und dieß von Auge. Da jenes im Hochdeutschen ganz unbekannt ist, folglich zur Verständlichkeit nichts beytragen kann, die Aussprache auch ein deutliches ei hören läßt, so ist das gewöhnliche ereignen, dem etymologischen eräugnen billig vorzuziehen. S. 82. Die Entsylbe nen, ist eine intensive Ableitungssylbe für Verba, öff-nen, gäh-nen, war-nen u. s. f. daher das n nicht weggelassen werden darf.

Der Eremīt, des — n, die — en, aus dem Lat. Eremita.

Erfinden, verb. irreg. s. Finden. Daher der Erfinder, die — inn, erfinderisch, edler erfindsam, die Erfindung.

Ergêtzen, vermittelst der Ableitung zen, von einem veralteten Worte, welches mit dem Schwed. gaedes, sich freuen, Holl. gaden, gefallen, und Lat. gaudere verwandt war, folglich nicht ergötzen. S. 62, 205. Daher ergetzlich, die Ergetzlichkeit, Ergetzung.

Erhêben, verb. irreg. s. Heben. Daher erhaben, das alte Partic. für erhoben, welches letztere zwar als Partic. aber nicht mehr als Adject. gangbar ist; die Erhabenheit, erheblich, die Erheblichkeit.

Erkênnen, verb. irreg. s. Kennen. Daher erkenntlich, die Erkenntlichkeit, die Erkenntniß, (von einem gerichtlichen Urtheile das Erk.) von dem Infinitive vermittelst des t euphonici, folglich nicht Erkänntniß.

Der Erker, s. Ärker.

Erkoren, von dem veralteten erkören. S. 261.

Die Êrle, ein Baum, daher erlen. Im Niederſ. Eller, und ellern.

Der Ermel, ſ. Ärmel.

Der Êrnſt, des — es, plur. car. Daher das Adj. ernſt, ernſthaft, die Ernſthaftigkeit, ernſtlich, die Ernſtlichkeit.

Die Êrnte, von dem alten arnen, ernten, verdienen; da dieſes aber längſt veraltet iſt, ſo iſt unnöthig, das Wort in Ärnte zu verändern, S. 78, 165. Das — te, iſt die Ableitungsſylbe, welche zwar mit — de, gleich bedeutend iſt, aber da man im Hochdeutſchen das t ſehr deutlich hören läßt, ſo iſt Ernde unrichtig, Erndte aber überflüſſig. Daher ernten.

Erpicht, — er, — eſte, nicht von Pech, ſondern von dem alten Pick, ein Stachel, eine Reitzung.

Erſchrêcken, von ſchrecken Das Activum gehet regulär, das Neutrum aber nicht; du erſchrickſt, er erſchrickt; Imp. erſchrak; Partic. erſchrocken; Imperat. erſchrick. Daher erſchrecklich.

Erſprießlich, von ſprießen.

Êrſt, adv. daher der, die, das erſte, erſtens, erſtlich, der Erſtling.

Erwägen, von wägen, folglich nicht erwegen.

Êrz, die Vorſylbe, verwandt mit dem Griech. und Lat. archi; lauter allemahl geſchärft.

Das Êrz, des — es, die — e, Für das alte erzen iſt ehern üblich. Daher vererzen.

Ês, pronom. Von deſſen Zuſammenziehung mit dem vorher gehenden Worte S. 401.

Die Êſche, ein Fiſch und Baum, ſ. Äſche.

Der Êſchel, ſ. Äſchel.

Der Êsel, des—s, plur. ut sing Fämin. Eselinn, Diminut. Eselchen. Daher vulg. die Eseley, eselhaft, vulg. eseln.

Die Esparzêtte, eine Pflanze, von einem mir unbekannten ausländischen Worte.

Die Êspe, s. Aspe.

Das Eß, s. Aß.

Die Êsse, Feuermauer. Daher der Essenkehrer, für das längere Feuermauerkehrer, und des größten Theils Niedersächs. Schorsteinfeger.

Essen, verb. irreg. ich esse, du issest, er ißt; Prät. äß, Conj. äße; Partic. gegessen; Imperat. iß. Daher das Essen, eßbar, der Esser.

Der Êssig, des—es, die—e.

Das Êstrich, s. Astrich.

Êtliche, nicht etzliche; etwa, ehedem etwan, etwann, welches auch wohl noch zuweilen gebraucht wird; etwa ist von et und wo, etwann aber von et und wann zusammen gesetzet. Ferner etwas. In allen dreyen ist die erste Hälfte das veraltete et, icht, welches mit es verwandt ist.

Euch. Euer. Bey der Zusammenziehung des letztern sind euers, eüerm, euern dem Wohlklange, gemäßer als eures, eurem, euren S. 61. Nur daß sich das Fämin. im Singular, eure, eurer und der Nomin. und Genit. des Plurals, eure, eurer nicht so zusammen ziehen lassen. Daher euerthalben, euertwegen, um euertwillen, der, die, das eurige, zusammen gezogen, eure.

Die Eule, Diminut. Eulchen.

Eurōpa, Europa's oder Europens. Daher Europäisch, ein Europäer.

Das Euter, des—s, plur. ut ſing. verſchieden von Eiter.

Das Evangelium, des—lii, die—lia, allenfalls, —lien, den eine völlig Deutſche Declination leidet es nicht. Theile E-van-ge-li-um. S. 303. Daher evangēliſch, der Evangeliſt, des—en, die—en

Ewig; daher die Ewigkeit, verewigen.

Das Exêmpel, das Beyſpiel; daher das Exemplār, exemplāriſch. Alle aus dem Lat. Exemplum, Exemplar.

Ey, die Interjection.

Das Ey, des—es, die Eyer, Diminut. Eychen.

Das Eyland, ſ. Eiland.

F.

Die Fabel, aus dem Lat. Fabula. Daher fabelhaft, fabeln, fabuliren.

Die Fabrīk, aus dem Franz. Fabrique, und Lat. Fabrica; (S. 123.) Daher der Fabrikánt, des—en, die—en, die Fabrikantinn.

Fách, adj. in einfach, dreyfach, vierfach, u. ſ. f.

Das Fách, des—es, die Fächer, und in einigen Fällen Fache, Diminut. Fächlein, und im Plural auch Fächerchen. Daher fachen, in ausfachen, der Fachbaum, das Fachwerk.

Fächen, Wind verurſachen, Iterat. fächern, Dimin. fächeln. Nahe verwandt iſt damit das Fachen der Hutmacher. Daher der Fächer, vulg. Fächel.

Der Fächſer, des—s, plur. ut ſing. von dem noch im Oberd. üblichen fächſen, erbauen, Gerſte fächſen.

Die Fackel. Verwandt iſt damit das Verbum fackeln.

Der Factŏr, des—es, die—e, aus dem Lat. Factor. Daher die Factorēy, die Factūr.

Die Facultät aus dem mittlern Lat. Facultas. Daher der Facultīſt, des—en, die—en.

Der Faden, des—s, plur. ut ſing. von Faden zum Nähen, Weben u. ſ. f. auch wohl Fäden. Daher einfädemen, von dem ehemaligen Fadem, auch einfädeln, grobfädemig, grobfädig, fadenſcheinig, was den Faden durchſcheinen läßt.

Das Fagŏtt, des—es, die—e, aus dem Franz. Fagot.

Fahen, verb. irreg. du fäheſt, er fähet; Imperat. fieh; Partic. gefahet; jetzt außer der höhern Schreibart veraltet, indem man dafür fangen gebraucht. So auch anfahen, für anfangen.

Fähig, —er, —ſte, von dem vorigen. Daher die Fähigkeit, unfähig, Unfähigkeit.

Fahl, —er, —ſte. Daher erdfahl, todtenfahl, das Fahlerz.

Fähm, Fähmen, ſ Fehm.

Die Fahne, Diminut. Fähnchen. Daher der Fahnſchmid, der Fähnrich, nicht Fähndrich.

Die Fahr, veraltet für Gefahr. Eben ſo veraltet ſind, fährden, in Gefahr bringen, wovon noch gefährdet üblich iſt, befahren, für befürchten, fährlich, gefährlich, Fährlichkeit.

Die Fahre, eine Furche, nur auf dem Lande, von dem folgenden fahren.

Die Fähre, auch von dem folgenden; daher Fährgeld, verſchieden von Fahrgeld, Fährmann u. ſ. f.

Fahren, verb. irreg. du fährеſt, er fährt; Imperf. ich fuhr: Partic. gefahren. Daher, fahrläſſig; die Fahrläſſigkeit, die Fahrniß, bewegliche Ha-

be; befahren, erfahren, Erfahrenheit. Erfahrung; entfahren, verfahren, zerfahren.

Die Fahrt, von dem vorigen, besser als Farth. S. 247, 249, 258.

Die Fährte, die Leiter im Bergbaue, die Spur in der Jägerey, auch von fahren, und folglich besser als Färthe. S. 247, 254, 258.

Faim, Faimen, s. Fehm.

Faland, vulg. der Teufel.

Falb, vielleicht besser falbe, mit dem milbernden e. Daher die Falbe, ein falbes Pferd, falbicht, der falben Farbe ähnlich, falbig, falb.

Die Falbel, aus dem Franz. Falbala.

Der Fälbel, s. Felbel.

Der Falke, des — n, die — n; daher der Falkenier, des — s, plur. ut sing. aus dem mittl. Lat. Falconarius, wofür das Oberd. Falkner besser ist; die Falknerey.

Die Falkaune, aus dem mittl. Lat. Falcona; das Falkonêtt, des — es, die — e, die Feldschlange, aus dem mittl. Lat. Falconeta.

Fallen, verb. irreg. neutr. du fällst, er fällt; Imperf. fiel; Partic. gefallen. Daher das reguläre Activum fällen, fallen machen; ferner, der Fall, des — es, die Fälle; die Falle, fällig, (nicht gefällig, welches etwas anders bedeutet) befallen, beyfallen, entfallen, verfallen, zerfallen; Falls, im Falle, (S. 350.,) diesfalls, gleichfalls, und wegen der elliptischen Bedeutung auch allenfalls; aber getheilt andern Falls, widrigen Falls.

Falsch, — er, — este; daher die Falschheit, fälschlich, fälschen, verfälschen.

Die Falte, Diminut. Fältchen. Daher falten, Diminut. fälteln, fältig, (dreyfaltig, Dreyfaltigkeit, mannigfaltig,) und fältig in vielfältig, zwiefältig; die Einfalt, einfältig.

Falzen, sich begatten, s. Balzen

Der Falz, des—es, die—e, Diminut. Fälzchen, verwandt mit Falte Daher falzen.

Die Familie, aus dem Lat Familia.

Fangen, verb. irreg. du fängst, er fängt; Imperf. fing, (nicht fieng, weil das i im Hochdeutschen geschärft lautet, S 37, 62, 97;) Partic. gefangen. Daher der Fang, des—es, die Fänge, befangen, empfangen, Gefangenschaft, Gefängniß, verfangen.

Die Fantasie, Phantasie, (nicht Fantasey,) aus dem Griech. und Lat. Phantasia. Daher fantasiren, der Fantást, des—en, die—en, die Fantastinn, fantastisch S. 179.

Die Farbe, Diminut. Färbchen. Daher farben oder farbig, in aschfarben, fleischfarben, aschfarbig u. s. f. besser als —farb, und —färbig. Ferner färben, der Färber, die Färberinn, die Färberey; entfärben, verfärben.

Die Farce, s. Farße.

Das Farnkraut, auch nur der Farn, von fahren; weil aber der gedehnte Accent hier in den geschärften übergehet, so ist auch das Dehnungszeichen ausgefallen. S. 260.

Der Farr, des—en, die—en, verschieden von Pfarr, und Pfarrer.

Die Färse, eine junge Kuh, nur in einigen Gegenden, verwandt mit dem vorigen.

Die Farße, aus dem Franz. Farce. Farce iſt wider die Ausſprache.

Die Färth, Färthe, ſ. Fahrt, Fährte.

Der Faſan, des — es, die — en, aus dem Lat. phaſianus. Daher die Faſanerīe, S. 113, 179.

Die Faſchīne, aus dem Franz. Faſcine. S. 192.

Die Faſe, auch der Faſen, ein dünner Faden, Diminut Fäschen. Daher faſen, faſeln und faſern, die Faſen ausziehen und fahren laſſen; faſig, Faſen enthaltend, und faſicht, Faſen ähnlich.

Die Faſēle oder Faſehle, Faſeōle, aus dem Lat. Phaſeolus, Faſeolus. S. 179.

1. Faſeln, von Faſe, ſ. oben.

2. Faſeln, gedeihen, ſein Geſchlecht fortpflanzen, nur noch ſelten. Daher die Faſel, Fortpflanzung, junge Brut. das Faſelvieh u. ſ. f.

3. Faſeln, flatterhaft handeln. Daher der Faſeler, die Faſelēy, faſelhaft, faſelig.

Die Faſer, Diminut. Fäſerchen, von Faſe. Daher faſerig, faſern, ausfaſern.

Das Fäß, des — ſſes, die Fäſſer, und mit einem Zahlworte unverändert, Faß, Diminut. Fäßchen.

Die Fäße, aus dem Franz Face, beſſer als Face, welches die Ausſprache verletzt. So auch die Faſon, (ſprich Faßong,) aus Facon. S. 111.

Faſſen, verb. reg. Daher faßlich, die Faßlichkeit, die Faſſung, befaſſen, verfaſſen, der Verfaſſer, die — inn.

Faſt, adv. für bey nahe.

Faſten, verb. reg. Daher die Faſten, plur. ut ſing. Wollt ihr das eine Faſten nennen? Eſ. 58. Der Faſtenabend, vulg. Faſtelabend, der Faſttag, vulg. Faſteltag, die Faſtnacht, und vulg. oft

ohne Artikel, Faſtnachten, zu Faſtnachten, Faſtnachten wird bald kommen.

Fatāl, —er, —ſte, aus dem Franz. fatal. Daher die Fatalität, mittl. Lat. Fatalitas.

Faul, —er, —ſte. Daher die Fäule, im Hochd. nur ſelten, beſſer Fäulniß, faulen, (das Act. fäulen iſt bloß Oberdeutſch,) die Faulheit, verfaulen, zerfaulen.

Fäulenzen, von faul und der alten Ableitungsſylbe —enzen. Daher der Faulenzer, die Faulenzerinn, die Faulenzerey.

Der Faum, der Schaum. Daher fäumen, abfäumen, ein abgefäumter Schalk.

Die Fauſt, plur. Fäuſte, Diminut. Fäuſtchen; daher der Fäuſtel, im Bergbaue, der Fäuſtling, das Fauſtrecht.

Der Februar, des—s, die—e, aus dem Lat. Februarius.

Der Fêcher, Fêchſer, ſ. Fachen, Fächſer.

Fêchten, verb. irreg. du fichſt, er ficht; Imperf. focht, Conj. föchte; Partic gefochten. Daher der Fechter, erfechten, verfechten.

Die Fêder, Diminut. Federchen. Daher federig, federn, die Federn fahren laſſen, fiedern, befiedern, das Gefieder.

Die Fẽe, zweyſylbig, vielleicht beſſer Fehe, aus dem Franz. Fée, S. 172. Die Feye iſt eine veraltete Form grober Mundarten. Daher das Feen-Mährchen.

Fêgen; daher der Feger, die Fege, das Fegſel, wofür doch Kehricht üblicher iſt.

Die Fêhde, veraltet für Kriege, Streit, von fechten. Daher befehden.

Die Fehe, eine Art kostbaren ausländischen Pelzwerkes. Daher die Fehwamme, der Bauch davon.

Fehl, adv. welches mit den Verbis keine Zusammensetzung macht, fehl bitten, fehl gehen, fehl schlagen; nicht fehlbitten u. s. f. S. 329. Wohl aber Fehlbitte, Fehltritt, Fehlzug, u. s. f. Daher fehlbar, die Fehlbarkeit, fehlen, verfehlen, der Fehler, (ehedem Fehl,) Diminut. Fehlerchen, fehlerhaft. Fehlen in befehlen, empfehlen, ist von einem andern Stamme.

1. Die Fehm, die peinliche Gerichtsbarkeit, größten Theils veraltet. Daher das Fehmgericht, die Fehmstatt, oder Fehmstätte. In den gemeinen Mundarten oft Feim.

2. Die Fehm, die Einschließung des Viehes zur Mast in die Wälder, nur in einigen Provinzen, vulg. Faim, Feim Daher einfehmen, ausfehmen, das Fehmgeld, Fehmschwein u. s. f.

Die Fehwamme, s. Fehe.

Die Feifel, die Speicheldrüse der Pferde, vermuthlich verwandt mit dem Lat. Faba.

Die Feigblatter, Feigbohne, Feigwarze, wo die erste Hälfte mit Feige, Lat. Ficus, verwandt ist.

Feige, adj. (nicht feig, S. 61,) —r, —ste. Daher die Feigheit, feigherzig.

Die Feige, Lat. Ficus. Daher der Feigenbaum, u. s. f.

Feil, —er, —ste. Daher vulg. die Feilschaft, eine zum Verkauf bestimmte Waare, vulg. feilschen, nach dem Preise fragen, ingleichen dingen, wohlfeil.

Die Feile, Diminut. Feilchen. Daher feilen, befeilen, das Feilicht, Feilspäne, vulg. Feilsel.

Der Feim, s. Faum und Fehm.

Fein, —er, —ste. Daher die Feine, üblicher Feinheit, verfeinern, die Verfeinerung.

Feind, adv. zusammen gezogen aus feiend, hassend; von dem alten feien, hassen. Daher der Feind, des —es, die —e, Fämin. Feindinn; feinden, in befeinden, anfeinden; feindlich, die Feindschaft, feindselig, die Feindseligkeit. Von der Dehnung S. 232.

Feist, —er, —este. Daher die Feiste, Feistigkeit.

Die Fêlbel, eine Art unvollkommenen Sammtes, vermuthlich aus dem Ital. Felpa.

Das Fêld, des —es, die —er, Diminut. Feldchen. Daher feldig, nur in Zusammensetzungen, dreyfeldig u. s. f. der Feldscherer, vulg. Feldscher, feldschön, in der Ferne schön, die Feldung, der Feldwêbel, Oberd. Feldwaibel, das Gefilde.

Ein Feldweges, besser Feld Weges, wie man schreibt, eine Meile Weges; indem Feld ehedem auch ein Flächenmaß bezeichnete

Fêlgen, nmwenden, nur noch selten. Daher die Felge am Rade.

Das Fêll, des —es, die —e, Diminut. Fellchen.

Das Fêll-eisen, des —s, plur. ut sing. nicht von Fell und Eisen, obgleich die Abstammung noch dunkel ist. Im Ital. heißt es Valigia, Franz. Valise. alt Franz. Fellouse.

Die Felúcke, aus dem Ital. Felucca, oder Felouque, nach dem Franz. Felouque.

Der Fêls, des —en, die —en, oder der Felsen, des —s, plur. ut sing. Daher felsicht, dem Felsen ähnlich, hart wie ein Fels, felsig, Felsen enthaltend.

Der Fênchel, aus dem Lat. Foeniculum.

Das Fênſter, des—s, plur. ut ſing. Diminut. Fenſterchen; daher fenſtern, ausfenſtern, einen derben Verweis geben.

Der Fêrch, ſ. Pferch.

Das Ferkel, Diminut. Ferkelchen. Daher ferkeln.

Fêrn, (nicht ferne,) —er, —ſte, von fern, nicht von ferne, oder fernen. Daher die Ferne, fernen, in der Ferne ſchöne ſcheinen, ferner, fernerhin, fernerweit, entfernen, die Entfernung.

1. Die Fêrſe, junge Kuh, ſ. Färſe.

2. Die Fêrſe, am Fuße; im Hochdeutſchen geſchärft, in andern Gegenden gedehnt.

Fêrtig, —er, —ſte. Daher die Fertigkeit, fertigen, abfertigen, verfertigen.

Die Fêſſel, plur. die—n, oder der Feſſel, des—s, plur. ut ſing. in beyden Fällen kommt der Singular nur ſelten vor, außer von dem untern Theile des Pferdefußes, wo man die Pferde zu feſſeln pflegt, da es denn gemeiniglich im Famin. gebraucht wird. Daher feſſeln, entfeſſeln. Es iſt von faſſen, S. 78.

Fêſt, —er, —eſte, ehedem veſt, welches noch in einigen alten Titeln gebraucht wird. S. 166 f. Daher die Feſtigkeit, befeſtigen, die Feſtung, ehedem Veſte, Feſte, welches letztere noch in der höhern Schreibart lebt.

Das Fêſt, des—es, die—e, aus dem Lat. Feſtum. Daher feſtlich, die Feſtlichkeit, der Feſttag.

Fêtt, —er, —eſte. Daher das Fett, plur. inuſ. fetticht, dem Fette ähnlich, fettig, mit Fett beſudelt, die Fettigkeit.

Die Fêtte, in der Zimmermannskunſt, von ungewiſſer Herkunft.

Fêtzen, ungeſchickt ſchneiden, verwandt mit wetzen. Daher zerfetzen, der Fetzer, der Fetzen.

Feucht, —er, —eſte. Daher feuchten, befeuchten, die Feuchtigkeit.

Das Feuer, des—s, plur. ut ſing. Diminut. Feuerchen. Daher feuerig, feurig, feuern, (nicht feuren, S. 173,) die Feuerung.

Die Feyer, plur. inuſ. Das y deutet auf eine Wurzel, fey, welches ehedem ſchön, ruhig, einſam bedeutete, und daher beybehalten zu werden verdienet, damit man es nicht, wie von mehrern geſchehen, von dem Lat. Feriae abſtammen laſſe. Daher feyerlich, die Feyerlichkeit, feyern, (nicht feyren, S. 107, 178,) der Feyerabend u. ſ. f.

Der Fiacker, eine Miethkutſche, von dem heil. Fiacrus, Franz. Fiacre, deſſen Bild das Haus des erſten Lohnkutſchers zu Paris zum Zeichen hatte. Folglich nicht Viehacker. S. 80.

Die Fiber, Diminut. Fiberchen, die Faſer, aus dem Lat Fibra. S. 262.

Die Fichte, der Fichtenbaum. Daher fichten, adj.

Die Ficke, vulg. für Taſche, Diminut. Fickchen.

Ficken, vulg. mit Ruthen hauen.

Fickfacken, ein Niederſ. Wort. Daher der Fickfacker.

Die Fiebel, vulg. aus dem Lat. Biblia. Von dem ie S. 262.

Das Fieber, des—s, plur. ut ſing. Diminut. Fieberchen, aus dem Lat. Febris; aber da es Deutſchen Wörtern in allem ähnlich gemacht worden, ſo bekommt es auch billig das Dehnungszeichen ie.

S. 262. Daher fieberhaft, fieberisch. Manche Gewächse, welche für wirksame Mittel wider das Fieber gehalten worden, werden in der ersten Hälfte irrig Biber geschrieben, z. B. Fieberklee, Fieberwurzel, nicht Biberklee oder Biberwurzel.

Die Fiedel, Diminut. Fiedelchen, wohl schwerlich von dem Lat. Fides, sondern vielleicht von dem folgenden. Wäre es aber auch aus dem Lateinischen, so gebühret ihm doch, als einem völlig eingebürgerten Worte, das ie. S. 262.

Fiedeln, vulg. hin und herreiben oder bewegen.

Fiedern, mit Federn versehen, von Feder.

Die Figúr, aus dem Lat. Figura. Daher figürlich, die Figürlichkeit.

Das Filiál, des—es, die—e, aus dem Lat. Filialis.

1. Der Filz, des—es, die—e, ein derber Verweis, daher ausfilzen, Filzer, ein Verweis.

2. Der Filz, fest in einander geschlungene verworrene Fäden, ingleichen ein Geitzhals. Daher filzen, filzig, die Filzigkeit, verfilzen.

Die Finánz, am häufigsten im Plural, die—en, aus dem mittl. Lat. Finantia und Franz. Finance. Daher der Finanz-Rath, das Finanz-Wesen u. s. f.

Findel, verkürzt aus Findling, ein gefundenes Kind; daher Findelkind, Findelhaus, Findelvater, von dem folgenden; folglich nicht Fündelkind u. s. f. S. 82.

Finden, verb. irreg. Imperf. ich fand; Partic. gefunden. Daher der Finder, findig, spitzfindig, (aber ausfündig ist von dem veralteten Ausfund,) befinden, befindlich, erfinden, Erfinder, Erfindung, erfindsam.

Der Findling, des—s, die—e, s. Findel.

Der Finger, Diminut. Fingerchen; daher fingerig, doch nur in Zusammensetzungen, vierfingerig u. s. f. Fingerling, fingern, fingersbreit u. s. f.

Der Fink, des—en, die—en, Diminut. Finkchen. Daher finkeln, Finken fangen; jetzt veraltet.

1. Die Finne, eine sumpfige Gegend, nur in manchen Provinzen; oft auch Fühne.

2. Die Finne, die dünne Seite des Hammers, ein kleiner spitziger Nagel, nicht Pfinne, Nieders. Pinne. Daher abfinnen, Finnhammer, Schuhfinne.

3. Die Finne, Blatter und Art von Drüsen. Daher finnig.

4. Die Finne, die Floßfeder, besonders in Niedersachsen. Daher der Finnfisch.

Finster, —er, —ste. Daher die Finsterniß, verfinstern, die Verfinsterung.

Die Finte, Diminut. Fintchen; aus dem Franz. Feinde von Feindre.

1. Der Fips, ein Schneller mit dem Mittelfinger; daher fipsen.

2. Der Fips, s. Pips.

Firmeln, aus dem Lat. Confirmare; daher die Firmelung.

Der Firniß, des—sses, die—sse, aus dem Lat. Vernix. Daher fürnissen.

Die Firste, der Gipfel, oft auch Forst, von bor, empor.

Der Fiscāl, des—es, die Fiscäle, aus dem mittl. Lat. Fiscalis. Daher Hof-Fiscal, Reichs-Fiscal u. s. f.

Der Fisch, des — es, die — e, Diminut. Fischchen. Daher fischen, der Fischer, Fämin Fischerinn, die Fischerey, fischicht, Fischen ähnlich.

Das Fischband, des — es, die — bänder, bey den Schlossern, eine Art Thürbänder, welche in das Holz versenkt werden, nicht von Fisch, sondern von dem Franz. Fiche, ficher.

Die Fistel, aus dem Lat. Fistula.

Der Fittich, des — es, die — e, nicht Fittig, weil das ch von den ältesten Zeiten her angetroffen wird, daher die Ableitungssylbe hier ich ist, wie in Bottich u. a. S. 161.

Die Fitze, vermuthlich von Faden; daher fitzen, verfitzen.

Fix, — er, — este, von dem alten Fika, eilen. Aber fix, unbeweglich, ist aus dem Lat. Fixus. Daher Fix-Stern.

Fläch, — er, — ste. Daher die Fläche.

Der Flächs, (sprich Flax,) des — es. Daher die Flächse, (folglich nicht Flechse,) flächsen, flächsicht, Flächsen ähnlich, flächsig, Flächsen habend.

Flacken, nicht so gewöhnlich als das Iterat. flackern, verflackern.

Der Fladen, Diminut. Flädchen.

Die Flagge, Holl. Vlagghe, von fliegen.

Die Flamme, Diminut. Flämmchen. Daher flammen, entflammen, flammicht, Flammen ähnlich.

Der Flanêll, des — es, die — e, aus dem Franz. Flanelle.

Die Flanke, aus dem Franz. Flanque. Daher flankiren.

Die Fläsche, Diminut. Fläschchen. Daher der Flaschner.

Flattern. Daher flatterhaft, flatterig, zerflattern.

Die Flaumfeder, vermuthlich aus dem Lat. Pluma, daher es auch häufig Pflaumfeder geschrieben wird. S. 179.

Flêchse, s. Flachs.

Flêchten, verb. irreg. du flichst, er flicht; Imperf. ich flocht; Partic. geflochten. Daher beflechten, die Flechte.

Der Flêck, des—es, die—e, Diminut. Fleckchen, ein kleiner Theil der Erdfläche, ein Stück eines Ganzen Daher die Schuhe beflecken, Flecke auf die Absätze setzen, vulg. fleckeln.

Der Flêcken, des—s, plur. ut sing. Diminut. Fleckchen, ein Dorf mit städtischen Gewerben; daher Marktflecken; ingleichen eine Stelle von einer andern Farbe. Daher flecken, Flecken machen, mit Flecken versehen, beflecken, fleckig.

Die Flêdermaus, der Flêderwisch, von flattern.

Der Flêgel. Daher flegeln, die Flegelêy, flegelhaft.

Flehen. Daher flehentlich mit dem t euphonico, erflehen.

Der Fleis, s. Fleiß.

Das Fleisch. Daher fleischen, entfleischen, zerfleischen, eingefleischt, der Fleischer, Fämin. Fleischerinn, fleischern, von Fleisch, fleischicht, dem Fleische ähnlich, ein fleischichtes Gewächs, fleischig, viel Fleisch habend, die Fleischigkeit, fleischlich, im biblischen Styl für sinnlich.

Der Fleiß, des—es, plur. car. Daher fleißig, sich befleißigen, verb. irreg. ich befliß, beflissen; befleißigen. Da das ß in allen wie ſſ lautet, so sollte man es billig auch so schreiben. S. 186.

Flênnen, Iterat. Flênsen, vulg.

Flicken. Daher der Flicken, der Flicker, die Flickerey, das Flickwort, edler Füllwort.

Der Flieder, der Niederſ. Name des Hohlunders.

Fliegen, verb. irreg, Imperf. ich flog; Partic. geflogen. Daher die Fliege, entfliegen, verfliegen S. auch Flug.

Fliehen, verb. irreg. Imperf. ich floh; Partic. geflohen. Daher entfliehen. S. auch Flucht.

Die Flieſe, Diminut. Flieschen, eine dünne ſteinerne oder thönerne Platte.

Das Fließ, des—es, die—e, ein wolliges Fell, nur noch in dem Orden des goldenen Fließes, wo man es auch noch nach alter Art Vließ zu ſchreiben pflegt. S. 167.

Fließen, verb. irreg. Imperf. flóß; Partic. geflóſſen; das Neutrum von dem Activo flößen. Daher der Fließ, ein Bach, befließen, entfließen, verfließen, zerfließen. So auch Flößen, und Fluß.

Flimmen, einen zitternden Glanz geben; daher das Iterat. flimmern, die Flimmer. Im gemeinen Leben auch flinkern, die Flinker.

Die Flinte, Diminut. Flintchen, vermuthlich von Flins, Flint, der Feuerſtein, zum Unterſchiede von den Gewehren, welche mit Lunten abgefeuert wurden.

Fliſtern; daher das Geflifter.

Die Flitter, Diminut. Flitterchen. Daher Flittergold, der Flitterſtaat, u. ſ. f.

Die Flocke, Diminut. Flöckchen. Daher flocken, vulg. flacken, flockicht, Flocken ähnlich, flockig, aus Flocken beſtehend, das Flockfeuer, nicht Flogfeuer

Der Flogſand, irrig für Flugſand, von Flug.

Der Floh, des—es, die Flöhe. Daher flöhen

1. Der Flör, im Hause, s. Flur.

2. Der Flör, des—es, die—e, der Zustand des Blühens, aus dem Lat florere. Daher floriren.

3. Der Flör, des—es, die Flöre, eine dünne Zeugart, von ungewisser Herkunft

Die Florêt-Seide, Flockseide, aus dem Franz. Fleuret.

Die Flöße, ingleichen die Floßfeder, von fließen, flößen.

Flößen, das Act. von fließen. Daher das Flöß. des—es, die Flöße, oder die Flößе, der Flößer.

Die Flöte, Diminut. Flötchen, aus dem Franz. Fleute. Daher flöten.

Flott, schwimmend, verwandt mit Fluth und fließen.

Die Flotte. aus dem Franz. Flotte.

Das Flötz, (in einigen Gegenden Flötz,) des—es, die—e, von dem alten flatt, flach, platt, vermittelst des Ableitungslautes s oder z. Von der Dehnung, S. 205.

Der Flūch, des—es, die Flüche. Daher fluchen, der Flucher, die—inn, verfluchen, die Verfluchung.

Die Flucht, von fliehen. Daher flüchten, flüchtig, die Flüchtigkeit, der Flüchtling

Flück, adj. von dem alten fluckan, fliegen. Flügge ist eine Nieders. Form.

Der Flūg, des—es, die Flüge, von fliegen. Daher der Flügel, flügeln, beflügeln.

Flugs, ein Nieders. im Hochdeutschen unbekanntes Adverbium von Flug S. 163.

Die Flūr. Daher fluren, die Grenzen einer Flur beziehen, der Flurer.

Der Flúß, des—ſſes, die Flüſſe, Diminut. Flüßchen, von fließen. Daher flüſſig, —er, —ſte, die Flüſſigkeit.

Flüſtern, ſ. Fliſtern.

Die Flüte, eine Art Schiffe, Franz. Flute, von dem Niederſ. fleten, fließen.

Die Fluth, plur. die —en, auch von fleten. Daher

Die Focke, eine Art Segel. Daher der Fockmaſt, die Fockrahe u ſ f.

fluthen, die Fluthzeit u. ſ. f.

Fodern, Fodern, ſ Füllen.

Die Fohre, die Forelle; die Fohre oder Föhre, der Kieferbaum.

Folgen, verb. reg. Daher die Folge, (dem zu Folge, S. 228, 351,) folgends, folgern, die Folgerey, die Folgerung, folglich, folgſam, die Folgſamkeit, befolgen, die Befolgung, erfolgen, der Erfolg, das Gefolge, verfolgen, der Verfolger, die Verfolgung. Folgender Geſtalt nicht zuſammen gezogen. S. 327.

De Fólie, (dreyſylbig,) aus dem Lat. Folium.

Foltern. Daher die Folter.

Der Fond, (ſprich Fong,) aus dem Franz.

Die Fontäne, aus dem Franz. Fontaine.

Das Fontanêll, des—es, die—e, aus dem Lat. Fontanella.

Foppen, vulg.

Fordern, in trägen Mundarten fodern. Daher die Forderung, erfordern, das Erforderniß.

Fördern, in trägen Mundarten födern, von vorder, vor. Daher die Förderung, befördern, beförderlich, Beförderung, der Beförderer.

Die Forêlle, vulg. die Fohre, aus dem mittl. Lat. Variolus.

Die Form, die—en, aus dem Lat. Forma. Daher formen, der Former, formiren, förmig, in gleichförmig, einförmig, u. s. f. förmlich, die Förmlichkeit.

Die Förmälien, sing. unus. aus dem Lat. Formale.

Das Formät, des—es, die—e, aus dem Lat. Formatus.

Forschen. Daher der Forscher, in Sprachforscher, Naturforscher, u. s. f. erforschen, erforschlich, die Erforschung.

1. Der Forst, des—es, die Förste, der Gipfel, s. Firste.

2. Der Forst, des—es, die Förste, ein gehegter Wald. Daher der Förster, Fämin. die Försterinn, die Försterey, forsteylich.

Fort, adv. welches mit Verbis als eine trennbare Partikel unrechte Zusammensetzungen macht, fortgehen, fortfahren, aber sie gingen fort, ich fahre fort.

Die Fracht, die—en. Daher frachtbar, frachten, der Frachter.

Der Frack, ein Englischer Ueberrock, aus dem mittl. Lat. Froccus.

Fragen, verb. reg. folglich du fragst, er fragt, (nicht frägst, frägt;) im Imperf. fragte, nicht frug, wie die Niedersachsen gerne sagen. Daher die Frage, befragen, die Befragung, erfragen.

Frank, frey. Der Franke, (nicht Frank, des —n, die—n, Fämin. die Fränkinn, Fränkisch.

Die Franse, nicht Franze, Diminut. Fränschen, aus dem Franz. Frange. Daher fransig, Fran-

sen habend, fransicht, Fransen ähnlich.

Der Französe, (nicht Franzos,) des—n, die—n, verkürzt Franze, welches aber nur selten gebraucht wird, Zämin. Französinn, aus dem Franz. François, Ital. Francese. Daher Französisch; aber französig, mit der Krankheit, die Franzosen, behaftet.

Der Fräß, des—es, die—e, von fressen. Daher fräßig, oder gefräßig, die Fräßigkeit, Gefräßigkeit.

Die Fratze, verwandt mit dem Niederf. praten, Engl. prate, laut schwatzen.

Das Fratzengesicht, vermuthlich von dem Oberd. der Fratz, ein ungezogenes Kind, Bastard.

Die Frau, der Frau, (und wenn der Genitiv ohne Artikel voran stehet, der Frauen, seiner Frauen Schwester, doch nur wenn Frau das Geschlechtswort, nicht, wenn es das Ehrenwort ist, seiner Frau Schwester,) Plural die Frauen. Daher das Frauenzimmer, das Fräulein. Plur. die Fräulein, (nicht Fräuleins, wie die Niedersachsen decliniren,) fräulich.

Frêch, —er, —ste, daher die Frechheit, sich erfrechen.

Die Fregátte, aus dem Franz. Fregatte.

Fremd, —er, —este. Daher die Fremde, der Fremdling, befremden, befremdlich, entfremden.

Frêssen, verb. irreg. du frissest, (frißt ist zu hart,) er frißt; Imperf. fräß; Partic. gefressen. Daher der Fresser, die Fresserey, fressig, in fleischfressig, grasfressig, befressen, verfressen. S. auch Fraß.

Freuen. Daher Freude, freudig, —er—ste, die Freudigkeit, erfreuen.

Der Freund, des—es, die—e, Fämin. Freundinn. Daher freundlich, —er, —ste, die Freundlichkeit, die Freundschaft, freundschaftlich, befreundet.

Frêvel, —er, —ste, adj. im Hochdeutschen selten. Daher der Frevel, frevelhaft, freventlich mit t euphonico, freveln, der Freveler.

Frey, —er, —este. Daher die Freyheit, die Freyinn, freyen, befreyen, die Freyung, der Gefreyte.

Freyen, von dem alten frigon, lieben. Daher der Freyer, die Freyerey, der Freytag, von der Friga, der Göttin der Liebe, der mitternächtigen Völker, vulg. die Freyth, für Freyd oder Freyde.

Freylich, adv. worin die erste Hälfte noch sehr dunkel ist.

Der Freymaurer, s. Maurer.

Die Frēystadt, eine freye Stadt; aber die Frēystatt oder Freystätte, ein Ort, wo der Uebelthäter vor der Verfolgung sicher ist.

Der Friede, des—ns, plur. die—n, besser als der Friede, des—es, oder der Frieden, des—s. Daher friedlich, —er, —ste, die Friedlichkeit, friedsam, —er, —ste, die Friedsamkeit, friedselig, für die beyden vorigen, nur noch in der höhern Schreibart, befriedigen, die Befriedigung, Friederich oder Friedrich.

Frieren, verb. irreg. Imperf. ich frōr; Partic. gefroren. Daher gefrieren, befrieren, erfrieren, nicht verfrieren.

Der Fries, des—es, die—e, so wohl in der Baukunst, als auch eine Zeugart, aus dem Franz. Frise. Daher frisiren, die Frisur.

Das Frieſel, eine Krankheit von frieren, ehedem frieſen.

Frisch, —er, —este. Daher frischen, erfrischen, der Frischling, (nicht Fröschling,) ein junges wildes Schwein, von frischen, gebären.

Die Frist, die—en. Daher fristen.

Die Fritte, bey den Glasmachern aus dem Ital. Fritta.

Froh, —er, —este, verwandt mit freuen und Freude. Das h ist kein bloßes Zeichen der Dehnung, S. 248. Daher fröhlich, (nicht frölig, S. 72,) —er, —ste, die Fröhlichkeit, frohlocken, S. 80.

Frohn, jetzt veraltet, für heilig, herrlich, herrschaftlich. Daher der Frohn, des—es, die—e, ein Gerichtsdiener, die Frohne, die—n, Dienst, welcher den Grundherrn geleistet wird, fröhnen, seltener frohnen, solche Dienste leisten, der Fröhner, frohnbar, der Frohnleichnam, der heilige Leichnam Christi.

Fromm, frömmer, frömmste. Daher Frömmigkeit, der Frömmling; frommen, Nutzen bringen, längst veraltet.

Die Fronte, die—n, aus dem Franz. Fronte.

Der Frósch, des—es, die Frösche, Diminut. Fröschchen, Fröschlein, so wohl das Thier, als eine Krankheit der Pferde, eine Erhöhung, u. s. f.

Der Fröschling, s. in Frisch.

Der Frost, des—es, die Fröste, von frieren, ehedem frieſen. Daher frösteln, frostig, die Frostigkeit.

Die Frucht, plur. Früchte, Diminut. Früchtchen. Daher fruchtbar, die Fruchtbarkeit, fruchten, befruchten, die Befruchtung.

Frühe, —r, — ste. S. 170, 248. Daher die Frühe, der Frühling, edler als das Frühjahr, das Frühstück, frühstücken.

Der Fuchs, des—es, die Füchse, Diminut. Füchschen. Daher füchseln, nach Füchsen riechen, fuchsicht, vulg. dem Fuchse ähnlich, der Fuchsschwanz, fuchsschwänzen, (S. 313,) der Fuchsschwänzer, die—inn.

Die Fuchtel, die—n, von fechten. Daher fuchteln.

Das Fuder, des—s, plur. ut sing. Diminut. Füderchen. Daher fuderig, ein Fuder enthaltend.

Der Fug, des—s, plur. car. Daher befugen, befugt, das Befugniß; die Fuge, fügen, verfügen, fügig, nur in kleinfügig, geringfügig, füglich, —er, —ste, die Füglichkeit, die Fügung.

Fühlen. Daher fühlbar, —er, —ste, die Fühlbarkeit, befühlen.

Die Fühne, s. 1. Finne.

Die Fuhre, von fahren. Daher der Fuhrmann, plur. die—leute, das Fuhrwerk, welches nicht mit Vorwerk zu verwechseln ist.

Führen, das Factit. von fahren. Daher der Führer, die—inn, die Führung, entführen, der Entführer, die Entführung, verführen, der Verführer, die—inn, verführerisch, die Verführung.

Füllen, von voll. Daher die Fülle, vulg. das Füllsel, die Füllung, erfüllen, die Erfüllung.

Das Füllen, Niederſ. Fohlen, ein junges Pferd. Daher füllen, ein Füllen werfen.

Der Füllmund, des—s, die—e, der Grund eines Gebäudes, aus dem Lat. Fulmentum für Fulcimentum.

Der Fund, des—es, die Fünde, Diminut. Fündchen, von finden. Daher fündig, im Bergbaue.

Das Fundamênt, des—es, die—e, aus dem Lat. Fundamentum.

Fündelhaus, Fündelkind, Fündling, ſ. in Findel.

Der Fundſchoß, beſſer Fund-Schoß, in der Markt Brandenburg, die Grundſteuer, aus dem Lat. Fundus, folglich nicht Pfundſchoß. S. 80.

Fünf. Daher die Fünfe, der Fünfer, fünferley, fünf Mahl, aber fünfmahlig, der fünfte, fünfthalb, das Fünftel, funfzehen, der funfzehnte, der Funfzehner, funfzig, ein funfziger, der funfzigſte.

Der Funke, des—ns, plur. die—n, Diminut. Fünkchen. Daher funken, Funken geben, funkeln.

Für, wird im Hochdeutſchen ſehr richtig von vor unterſchieden. Für regiert alle Mahl den Accuſativ, und bezeichnet: 1. Das Verhältniß, da ein Ding anſtatt des andern iſt, ſo wohl der Art nach, für jemanden bezahlen; als dem Werthe nach, für Geld ſchreiben, ein Gut für zehn tauſend Thaler; als dem Gegenſtande nach, der Dank für meine Mühe, was kann ich dafür? als auch der Beſchaffenheit nach, etwas für wahr halten, was für ein Mann iſt das? 2. Den unmittelbaren Gegenſtand einer Handlung oder Wirkung, aus Liebe für dich, Sorgen für die Zukunft,

ich behalte es für mich, eine Warnung für dich, für jemanden leiden, für sich leben, eine Arzney für das Fieber, zu theuer für mich. 3. Eine nähere Bestimmung des Subjectes, er für seine Person. 4. Eine Zeit, für jetzt, (nicht fürjetzt,) für dieß Mahl. 5. Eine Ordnung, für das erste, Mann für Mann. 6. Eine Art des Schwures, für den Henker, für mein Leben gern.

Eben so werden auch dafür und wofür gebraucht, welche folglich nicht mit davor und wovor zu verwechseln sind. In andern Zusammensetzungen herrschet vor ohne allen Unterschied der Bedeutung, folglich vorenthalten, Vorbild, Vorschrift, vorhaben, vorhalten, Vorsatz, Vorschlag, vorsehen, Vorsorge, Vorwitz, Vorsehung u. s. f. und nur Fürbitte, Fürsprache, Fürsprecher, und Fürspruch, werden häufig für Vorbitte u. s. f. gebraucht. Fürbaß ist veraltet. S. auch vor.

Die Furche, von fahren. Daher furchen, Furchen ziehen, gefurcht.

Fürchten, verb. regul. folglich im Imperf. fürchtete, nicht furchte oder forchte. Daher die Furcht, furchtbar, —er, — ste, die Furchtbarkeit, fürchterlich, —er, —ste, furchtsam, —er, —ste, die Furchtsamkeit, befürchten.

Die Fürie, aus dem Lat Furia.

Der Furier, des— s, plur. ut sing. aus dem Franz. Fourrier.

Fürlieb, im gemeinen Leben, aus für und lieb.

Der Fürst, des—en, die —en, Fämin. die Fürstinn. Daher gefürstet, das Fürstenthum, fürst-

lich, —er, — ſte, hochfürſtlich, der Fürſt-Biſchof, S. 309; 326.

Die Fürt, plur. die — en, von fahren. S. 230. 260.

Fürwahr, aus für und wahr, d. i. für gewiß.

Der Füſelier, des — s, plur. ut ſing. aus dem Franz. Fuſelier.

Der Fuß, des — es, die Füße, Diminut. Füßchen. Als ein Längenmaß lautet es, wenn es ein Zahlwort vor ſich hat, im Plural nur Fuß, ſechs Fuß lang. Daher fußen, der Füßling, die Fußſtapfen.

1. Das Futter, des — s, plur. ut ſing. eine Art der Bekleidung. Daher füttern, Oberd. futtern, das Futterāl, aus dem mittlern Lat. Foderellus.

2. Das Futter, des — s, plur. ut ſing. Nahrung. Daher füttern, ſeltener futtern, die Fütterung.

G.

Die Gabe, von Geben.

Gäbe, ſ. Gebe in Geben.

Die Gabel, Diminut Gäbelchen. Daher gäbelicht, einer Gabel ähnlich, gabelig, eine oder mehr Gabeln habend; der Gabeler, Gabler, ein Hirſch mit einem Gabelgehörne, ein Gabelhirſch; gabeln, in aufgabeln, und weggabeln.

Gäck, ſ. Geck.

Die Gaffel, ein Niederſ. Wort, für Gabel.

Gaffen, verb. reg. Daher begaffen, vergaffen.

Der Gagath, des — es, die — e, ein ſchwarzes feſtes Erdpech, aus dem Griech. und Lat. Gagathes; folglich nicht mit Achat zu verwechſeln.

Gähe, ſ. Jähe.

Gähnen, (nicht jähnen, wie die Niederſachſen.)

Gähren, verb. irreg. du gährſt, (ehedem gierſt,) er gährt, (ehedem giert;) Imperf. gohr; Partic. gegohren. Daher die Gahre, der Zuſtand da etwas gährt; vergähren.

Der Galän, des—es, die—e, aus dem Span. Galan.

Galänt, —er, —eſte, aus dem Franz. galant, Daher Galanterīe.

Die Galeere, aus dem Franz. Galere. Daher die Galeäſſe und Galeöne, (von Gallione noch verſchieden, (Arten großer Galeeren, die Galeöte,) (verſchieden von Galliote,) eine Art kleiner Galeeren.

Die Galerie, ſ. Gallerie.

Gälfern, nicht jälfern, von Gall, Schall, folglich nicht gelfern. Daher das Gegälfer.

Der Galgen, des—s, plur. ut ſing.

Das Galimatias, (ſprich Galimatiä,) Unſinn, aus dem Franz. Galimatias.

Die Gälla, aus dem Span. Gala.

Die Galle, eine rundliche Erhöhung, ein fehlerhafter Flecken, eine naſſe Stelle, und bilis, vier gleich lautende Wörter von verſchiedenen Stämmen. Von dem erſten kommt Gallapfel, gällen; von dem letzten aber die Gallſucht, gallſüchtig, vergällen.

Gällen, von dem veralteten Gall, Schall, folglich nicht gellen.

Die Gallerīe, aus dem Franz. Galerie und dieß von aller. Die Deutſche Ausſprache macht hier, wie in andern, das ll nothwendig.

Die Gállerte, von einem alten Deutschen Verbo gallern, kellern, gerinnen, vermittelst der Ableitungssylbe te.

Die Galliöne, eine Art großer Kriegsschiffe, Span. Gallione; verschieden von Galeone, eine große Galeere.

Die Galliöte, eine Art runder Fahrzeuge.

Der Gallmēy, des—es, die—e, von unbekannter Herkunft, im mittl. Lat. Galamina.

Der Galópp, des—s, aus dem Franz. Galop. Daher galoppiren.

Gält, unfruchtbar s. Gelt.

Der Gamánder, das Gamanderlein, eine Pflanze, aus dem Griech. und Lat. Charmaedris.

Der Gánêrbe, (theile Gan-erbe,) des—n, die—n. Daher die Ganerbschaft, ganerbschaftlich. Gan ist hier vermuthlich aus gemein zusammen gezogen.

Der Gang, des—es, die Gänge, von gehen. Daher gänge, was einen Gang hat, gäng und gebe, folglich nicht genge, gangbar, die Gangbarkeit, Begängniß, vergänglich, die Vergänglichkeit, ganghaft im Bergbaue.

Gängeln, von Gang und gehen.

Die Gans, plur. Gänse, Diminut. Gänschen. Daher der Gänserich, vulg. Ganser.

Ganz. Daher gänzlich, ergänzen, zergänzen.

Gär, adj. et adv. so keine Comparation leidet. Es bekommt auch keine Dehnungszeichen, ob es selbige gleich bey seiner Kürze wohl vertragen könnte. Daher die Gare, bey verschiedenen Handwerkern, welches mit der Gahre von gähren nicht zu verwechseln ist; das Garaus.

Die Garbe. Daher der Garbenbinder, Garbenzehend u. s. f.

Gärben. Daher der Gärber, Fämin. Gärberinn, die Gärberey.

Die Garde, aus dem Franz. Garde.

Gären, s. Gähren.

Das Garn, des — es, die — e.

Die Garnison, die — en, aus dem Franz. Garnison.

Garstig, — er, — ste, von dem alten Gor, Koth. Daher die Garstigkeit.

Der Garten, des — s, die Gärten, Diminut. Gärtchen, Daher der Gärtner, Fämin. Gärtnerinn, die Gärtnerey.

Gäschen, vulg. gischen. Daher der Gäscht, die Oberhefen, ingleichen der Bierschaum.

Die Gäspe, Nieders. Göspe, Göpse.

Die Gasse, Diminut. Gäßchen. Daher das niedrige gassatim, der Gassenhauer, ein Gassenlied, worin die letzte Hälfte noch dunkel ist.

Der Gast, des — es, die Gäste. Daher zu Gaste seyn, gehen, bitten, von einem veralteten Substantive Gaste, welches mit dem Nieders. Köste, ein Schmaus, verwandt war; die Gasterey, eben daher gastfrey, die Gastfreyheit, das niedrige gastiren, das Gastmahl, Gastgeboth.

Gäten, in Nieders. jäten, von unbekannter Herkunft. Daher der Gäter, Fämin. Gäterinn.

Gatten. Daher der Gatte, des — n, die — n, von beyden Geschlechtern, sonst auch im Fämin. Gattin, die Gattung, begatten, die Begattung.

Das Gatter, edler Gitter.

Gattern, sammeln, lauern. Daher ausgattern, aufgattern, ergattern, sämmtlich niedrig; vergattern, die Vergatterung.

Der oder das Gau, eine Landschaft, ein Bezirk, jetzt veraltet.

Die Gauche, besser als das Niederf. Jauche. So auch Mistgauche, Lehmgauche, Schiffgauche.

Der Gaudieb, ein verschlagener Dieb, nicht von dem obigen Gau, sondern von dem Niederf. gau, hurtig, listig.

Gaukeln. Daher die Gaukelēy, gaukelhaft, der Gaukler, Fämin. Gauklerinn, gauklerisch, begaukeln.

Der Gaul, des — es, die Gäule, Diminut. Gäulchen.

Der Gaumen, des — s, plur. ut sing.

Der Gauner, Fämin. Gaunerinn, ein listiger Betrieger, verwandt mit gau in Gaudieb.

Gebären, verb. irreg. du gebierst, er gebiert; Imperf. gebär; Partic. geboren. Wer für nöthig hält, es gebähren zu schreiben, muß auch gebiehrst, gebiehrt, gebohren schreiben. S. 261. Daher die Gebärerinn, die Gebürt, gebürtig. Gebärmutter für Bärmutter ist unrichtig, s. dieses.

Das Gebäude, des — s, plur. ut sing. von bauen.

Das Gebauer, s. Bauer.

Gêbe, was ausgegeben werden kann, von geben, gäng und gebe, folglich nicht gäbe, weil es nicht von Gabe stammet.

Gêben, verb. irreg. du gibst, er gibt, (nicht giebst, giebt, weil das i im Hochdeutschen geschärft wird;) Imperf. gab; Partic. gegeben. Daher der Geber, Fämin. Geberinn, die Gabe, begeben,

Begebenheit, ergeben, vergeben, vergeblich, vergebens, Vergebung.

Die Gebêrde, von dem veralteten gebaren, ohne daß man es deßwegen Gebärde schreiben dürfte. S. 78. Daher sich geberden.

Das Gebêth, von bethen.

Gebiethen, verb. irreg. s. Biethen. Daher das Gebieth, der Gebiether, die Gebietherinn, gebietherisch, das Geboth.

Das Gebirge, von Berg, folglich nicht Gebürge, welches zugleich wider die Aussprache ist. Das e gehet wohl in i, aber nicht leicht unmittelbar in ii über. S. 134. Daher gebirgig, Berge enthaltend, gebirgisch, auf dem Gebirge befindlich, daher gebürtig.

Das Gebiß, des — es, die — e, von beissen.

Das Gebôth, des — es, die — e, von gebiethen.

Gebrauchen. Daher der Gebrauch, des — es, die Gebräuche, gebräuchlich, die Gebräuchlichkeit.

Das Gebräud, des — es, plur. ut sing. von brauen.

Gebrêchen, verb. irreg. s. Brechen. Daher das Gebrechen, gebrechlich, die Gebrechlichkeit.

Gebühren. Daher die Gebühr, gebührlich, die Gebührlichkeit.

Die Gebürt, von gebären. Daher gebürtig.

Das Gebüsch, des — es, die — e, von Busch.

Der Gêck, des — en, die — en, S. 78. Daher das Verbum gecken, die Geckerey, geckhaft.

Das Gedächtniß, von gedenken oder denken.

Der Gedanke, des — n, die — n, besser als der Gedanken, des — s, plur. ut sing. auch von denken.

Das Gedärm, des—es, plur. inuf. oder die Gedärme, ſing. inuf. ein Collectivum von Darm.

Gedeihen; (nicht gedeyen,) verb. irreg. Imperf. gedieh; Part. gedieben. Daher das Gedeihen, gedeihlich, die Gedeihlichkeit.

Das Gedicht, des—es, die—e, Diminut. Gedichtchen, von dichten.

Gediegen, von deihen in gedeihen.

Gedränge, (vulg. gedrange,) —e, —ſte, von drängen. Daher das Gedränge, gedrungen.

Gedritt; von drey und dritte. Eine gedritte Zahl.

Die Geduld, von dulden. Daher gedulden, geduldig, —er, —ſte.

Die Geeſt, nur im Niederſachſen, hohes Land, im Gegenſatze der Marſch.

Die Gefahr, von dem veralteten Fahr. Daher die Gefährde, (S. 250,) gefährden, in Gefahr bringen, gefährlich, —er, —ſte, die Gefährlichkeit.

Der Gefährte, des—n, die—n, Fämin. Gefährtinn, von fahren, reiſen. S. 247, 249.

Das Gefäll, die Höhe, um wie viel ein flüſſiger Körper fällt, nicht Gefälle. Die Gefälle ſing. inuf. hingegen ſind Einkünfte und Abgaben.

Gefallen, verb, irreg. ſ. Fallen. Daher der Gefallen, des—s, plur. inuf. dir zu Gefallen, wie dir zu Liebe, ihm zum Trotze; gefällig, —er, —ſte, die Gefälligkeit.

Gefangen, von fangen. Daher die Gefangenſchaft, gefänglich, das Gefängniß.

Das Gefäß, des—es, die—e, von faſſen.

Das Gefieder, des—s, plur. inuf. von Feder. Daher gefiedert.

Das Gefilde, des—s, plur. ut ſing. von Feld.

Gefliſſen, von dem veralteten fleiſſen. Daher die Gefliſſenheit, gefliſſentlich, mit dem t euphonico.

Gefräßig, —er, —ſte, von fräßig, nicht gefreſſig. Daher die Gefräßigkeit.

Das Gefühl, von fühlen. Daher gefühllos, die Gefühlloſigkeit, gefühlvoll.

Gêgen, praepoſ. welche jederzeit den Accuſativ bekommt, und mit Partikeln und Subſtantivis Zuſammenſetznngen macht: dagegen, entgegen, hingegen, zugegen, Gegenbefehl, Gegenbild, Gegenſtand, die Gegenwart, gegenwärtig; aber nicht gegenüber, ſondern gegen über. Ableitungen davon ſind, die Gegend, der Gegner, Fämin. Gegnerinn, und begegnen.

Geheim, —er, —ſte, von heim; daher das Geheimniß. Der geheime Rath, ein geheimer Rath, ſind keine Zuſammenſetzungen, S. 327; wohl aber Geheimſchreiber.

Gehen, verb. irreg. Imperf. ging, (nicht gieng, weil das i im Hochdeutſchen geſchärft lautet, S. 37, 62, 97;) Partic. gegangen. Daher begehen, das Begängniß, entgehen, vergehen, vergänglich, die Vergänglichkeit, der Gang u. ſ. f.

Das Gehênk, des—es, die—e, von henken.

Das Gehirn, von Hirn.

Gehören, von hören. Daher gehörig, angehören.

Gehörſam, —er, —ſte, auch von hören. Daher der Gehorſam, des—s, plur. car. gehorſamen. Gehorſamlich und Gehorſamkeit ſind unnütze Verlängerungen.

Die Gêhre, eine ſchräge Richtung, nur bey einigen Handwerkern; nicht Göhre. Daher die Gehrung,

diagonale Richtung, gehrig eine schiefe Richtung habend, das Gehrmaß, der Gehrhobel.

Der Gêhren, des—s, plur. ut sing. ein Zwickel, eine Falte, im Hochdeutschen selten.

Der Gehülfe, des—n, die—n, Fämin. Gehülfinn, von helfen.

Der Geier, s. Geyer.

Der Geifer, des—s, plur. inus. Daher geifericht, dem Geifer ähnlich, geiferig, mit Geifer beschmutzt, geifern, begeifern.

Die Geige, Daher geigen, der Geiger.

Geil, —er, —ste. Daher die Geilheit.

Die Geile, die Hode, im Hochdeutschen selten. Daher geilen, entgeilen, castriren, gleichfalls selten.

Geilen, unverschämt betteln; im Hochdeutschen veraltet.

Die Geiß, eine Ziege, vornemlich im Oberdeutschen. Daher der Geißbock, der Geißbart, das Geißblatt, der Geißklee, die Geißraute, Namen verschiedener Pflanzen.

1. Der Geißel, des—s, plur. ut sing. bey manchen auch die Geißel, plur. die—n, ein Leibbürge, nicht Geisel, weil die Aussprache ein deutliches ß hören lässet. Daher die Geißelschaft.

2. Die Geißel, die Peitsche. Daher geißeln.

Der Geist, des—es, plur. die—er, Diminut. Geistchen. Daher geistig, Geist habend und bloß aus Geist bestehend, die Geistigkeit, geistlich, den menschlichen Geist und dessen Wohlfarth betreffend, die Geistlichkeit, begeistern, die Begeisterung.

1. Der Geitz, des—es, plur. die—e, Auswüchse des Pflanzenreiches, vielleicht von gäten, für Gäts.

Daher geitzen, solche Auswüchse abbrechen.

2. Der Geitz, des—es, plur. car. von dem alten git, gierig, giten, begehren, für geit-s, geitsen, S. 250. Daher geitzig, —er, —ste, geitzen, ergeitzen, der Geitzhals.

Das Gekröse, des—s, plur. ut sing. nicht Gekrös, von kraus.

Das Gelächter, des—s, plur. ut sing. von lachen.

Das Gelág, (nicht Gelach,) des—es, die—e. von dem alten Lage, Zusammenkunft, und legen, verordnen.

Gelahrt und die Gelahrtheit, zwey längst veraltete Formen für gelehrt und Gelehrsamkeit.

Das Geländer, des—s, plur. ut sing. von dem alten Land, ein Geländer, welches mit Lende und lehnen verwandt ist.

Gelassen, —er, —ste, von lassen. Daher die Gelassenheit.

Gèlb, —er, —ste. Daher gelblich, die Gelbsucht, der Gelbschnabel. S. auch Gilbe.

Das Gèld, des—es, plur. von Geldsummen, —er, von gelten, obgleich die Aussprache ein d erfordert.

Das Gelée, (sprich Scheleh,) des—es, plur. die Gele-e, aus dem Franz. Gelée. Von dem ee in der Biegung, S. 251.

Gelêgen, —er, —ste, von liegen. Daher ungelegen, die Gelegenheit, gelegentlich mit dem t euphonico.

Gelehrig, —er, —ste, die Gelehrigkeit, von lehren. So auch gelehrt, (nicht gelahrt,) die Gelehrsamkeit, (nicht Gelahrtheit oder Gelehrtheit.)

Das Geleiſe, des—s, plur. ut ſing. nicht Geleis, oder Gleis.

Das Geleit, des—es, die—e, von leiten, aber das Geläut, iſt von läuten. Daher geleiten, der Geleiter, begleiten u ſ. f.

Gelênk, —er, —eſte, von lenken, nicht gelenkig. Daher das Gelenk, des—es, die—e; gelenkſam, die Gelenkſamkeit, leichte Beweglichkeit in den Gelenken, iſt von lenkſam und Lenkſamkeit noch verſchieden.

Gêlfern, ſ. Gälfern.

Das Gelichter, des—s, plur. car. urſprünglich von gleich: einer ſeines Gelichters, der ihm gleich iſt, im verächtlichen Verſtande.

Gelinde, (S. 61, 138,) —r, —ſte, von linde. Daher Gelindigkeit.

Gelingen, verb. irreg. Imperf. gelang; Partic. gelungen; von lingen in mißlingen.

Die Gêlle, eine Art Schiffe, ſ. Gölle.

Gêllen, ſ. Gällen.

Geloben, von loben, verſprechen. Daher das Gelöbniß, angeloben. S. auch Gelübde.

1. Gêlt, eine Interjection im gemeinen Leben, von gelten, für was gilts?

2. Gêlt, adv. et adj. unfruchtbar, im gemeinen Leben. Daher gelzen, richtiger geltzen, für gelt-ſen, unfruchtbar machen, caſtriren.

Die Gêlte, ein Gefäß zum Schöpfen.

Gêlten, verb. irreg. du gilſt, er gilt; Imperf. galt; Partic. gegolten. Daher entgelten, vergelten, die Vergeltung. S. auch Geld, Gülte.

Gêlzen, ſ. das Adjectivum Gelt.

Das Gelübde, (um der Härte willen nicht Gelübd, auch nicht gedehnt Gelübde,) des—s, plur. ut sing. von geloben.

Gelüsten, von Lust.

Gêlzen, s. das Adj. Gelt.

Gemäch, —er, —este; daher das Gemach, Bequemlichkeit, gemächlich, die Gemächlichkeit, allgemäch, allmählich.

1. Das Gemäch, des Gemäches, plur. die Gemächer, ein Zimmer.

2. Das Gemach, des—es, die—e, das Machen, gemachte Arbeit, im gemeinen Leben, von machen.

1. Das Gemächt, des—es, die—e, ein gemachtes Werk; von machen.

2 Das Gemächt, des—es, die—e, der Hodensack.

Das Gemahl, des—es, die—e, von beyden Geschlechtern. Im Hochdeutschen gebraucht man dafür lieber von dem männlichen der Gemahl, des—es, die—e, und von dem weiblichen, die Gemahlinn. Es ist von dem alten mahlen, verbinden, welches noch in Mahlschatz und vermählen lebt.

Das Gemählde, des—es, plur. ut sing. vom mahlen, pingere.

Gemäß, —er, —este, von Maß. Daher die Gemäßheit.

Gemein, —er, —ste. Daher die Gemeine, oder die Gemeinde, denn die Ableitungssylben e und de sind gleich gangbar; die Gemeinheit, gemeiniglich. adv. die Gemeinschaft, gemeinschaftlich.

Die Gêmse, (nicht Gems,) im Oberd. Gams, Gäms, S. 78. Daher der Gemsbock, der Gemsenfuß, die Gemsenkugel oder Gemskugel.

Das Gemüſe, des—s, plur. ut ſing. Müß, S. 256. Daher das Zugemüſe.

Das Gemüth, des—es, die—er, von Muth. Daher gemüthlich, die Gemüthlichkeit.

Gên, zuſammen gezogen aus gegen, nur noch in einigen Fällen.

Genau, —er, —eſte, von dem veralteten nau. Daher die Genauigkeit.

Genêhm, adv. von nehmen. Etwas genehm halten, nicht zuſammen gezogen, wohl aber die Genehmhaltung, S. 321, 329. Daher genehmigen.

Geneigt, —er, —eſte, von neigen. Daher die Geneigtheit.

Generāl, adj. indecl. aus dem Lat. generalis, welches nur in Zuſammenſetzungen gebraucht wird, wie General-Baß u. ſ. f. Daher der General, des—es, die—e.

Genêſen, verb. irreg. Imperf. genās; Partic. geneſen: von dem veralteten neſen. Daher die Geneſung.

Das Genick, des—es, die—e, von nicken. S. auch Nacken.

Das Genīe, (ſprich Schenieh,) des—es, oder Geni-es, dreyſylbig, die—e, oder Geni-e, dreyſylbig, aus dem Franz. Genie.

Genīeßen, verb. irreg. du genießeſt, er genießt, (Oberd. geneußeſt, geneußt;) Imperf. genóß; Partic. genoſſen; Imper. genieß, (Oberd. geneuß;) von dem alten nießen, in Nießbrauch. Daher genießbar, der Genúß.

Das Geniſt, des—es, plur. inuſ. Reiſig, verwandt mit Neſt.

Die Geniſte, eine Pflanze, aus dem Lat. Geniſta; im Deutſchen auch wohl Genſter, Ginſter.

Der Genóß, des—ſſen, die—ſſen, Fämin. Genoſſin. Daher die Genoſſenſchaft, der Ehegenoß, Bundsgenoß, Hausgenoß u. ſ. f.

Genug, adv. (nicht gnug oder genung.) Daher die Genüge, nicht Gnüge, obgleich die Zuſammenziehung auch in begnügen und vergnügen üblich iſt; genügen, genüglich, genugſam, ſo viel als genug iſt; die Genügſamkeit; aber genügſam, der ſich leicht begnügen läßt, die Genügſamkeit.

Der Genúß, des—ſſes, plur. inuſ. von genießen.

Geórg, oder um das g nicht hart zu ſprechen, vielleicht beſſer George, Genit. Georges, Georg's, Dat. Georgen, ein Mannsname aus dem Griechiſchen vulg. Jürgen, Görge.

Die Gerade, aus dem Niederſ. Rad, Gerade, für Geräth.

Gerade, (nicht gerad oder gerade,) —r, —ſte, (nicht g räder, gerädeſte.) Daher die Gerade und Geradigkeit, gerade Beſchaffenheit, zwey nur im gemeinen Leben übliche Wörter; geradlinig.

Das Geräth, des—es, plur. inuſ. oder zuweilen auch nur im Plural allein die Geräthe, von Rath, Menge, in Vorrath, Hausrath. Daher die Geräthſchaft, plur. inuſ. oder auch im Plural allein, die Geräthſchaften.

Gerathen, verb. irreg. du geräthſt; er geräth; Impeuf. gerieth; Partic. gerathen; verſchieden von dem vorigen. Daher das Geradewohl, indecl.

Geraum, —er—eſte, von Raum. Daher geräumig, —er, —ſte, für geraum, die Geräumigkeit.

1. Das Geräusch, des — es, die — e, von rauschen.
2. Das Geräusch, des — es, die — e, das Geschlinge.

Gêrben, s. Gärben.

Gerêcht, — er, — este, von recht. Daher die Gerechtigkeit, die Gerechtsame, plur. die — n. Gereichen, von reichen.

Der Gêren, s. Gehren.

Gereuen, von Reue.

Der Gêrfalk, Gierfalk, des — en, die — en, eine Art Falken, von gier, gierig, oder auch von Geyer, für Geyerfalk.

Das Gericht, des — es, die — e, Speise und judicium, beydes von richten. Daher gerichtlich, die Gerichtbarkeit, nicht Gerichtsbarkeit, weil bar keinen Genitiv erfordert, wohl aber Gerichtsherr, Gerichtszwang u. s. f.

Geringe, — r, — ste. Daher Geringheit, Geringigkeit, beyde niedrig, besser Geringfügigkeit; geringhaltig, geringschätzig, die Geringschätzigkeit.

Gerinnen, verb. reg. s. Rinnen. Daher das Gerinne.

Das Geripp, des — es, die — e, oder Gerippe, des — s, plur. ut sing. von Rippe.

Gêrn, (nicht gerne,) adv. wofür im Compar. und Superl. lieber, am liebsten üblich sind. Daher ein Gerngroß, Gernklug, Tadelgern, Habegern, Spielgern, alle nur in der vertraulichen Sprechart.

Die Gêrste, eine Getreideart. Daher Gerstenbier, Gerstenmalz u. s. f.

Die Gêrte, Diminut. Gertchen. Nicht eben Gärte. S. 78.

Der Gerüch, des—es, die Gerüche, von riechen. Daher geruchlos

Das Gerücht, des—es, die—e, von dem alten Rucht, für Ruf, Geräusch, in ruchtbar. Daher anrüchtig.

Geruhen, sich gnädigst belieben lassen, von dem alten ruhen, sorgen; daher noch ruchlos, und verrucht.

Geruhig, besser ruhig. Geruhsam für ruhig ist noch verwerflicher.

Das Gerüst, des—es, die—ste, von rüsten.

Gesammt, adj. et adv. von sammt. Daher insgesammt, die Gesammtschaft.

Der Gesandte, des—n, die—n, von senden, gesandt. Der Abgesandte ist eine unnöthige Verlängerung, denn der Unterschied, welchen einige unter beyden machen, ist bloß willkührlich. Das Fämin. die Gesandtinn, bezeichnet die Gemahlinn eines Gesandten, aber ein weiblicher Gesandter heißt die Gesandte. Daher die Gesandschaft, gesandtschaftlich.

Der Gesang, des—es, die Gesänge, von Sang, und singen. Daher der Gesangvogel, besser Sangvogel, gesangsweise.

Das Geschäft, des—es, die—e, von schaffen. Daher geschäftig, —er, —ste, die Geschäftigkeit, der Geschäftträger

Geschehen, verb. irreg. geschiehest, geschiehet, geschieht, (nicht geschichst, geschicht;) Imperf. geschah; Partic. geschehen; von einem veralteten schehen, sichtbar werden.

Gescheidt, —er, —este, von scheiden, unterscheiden, nach dem Lat. discretus, nicht gescheut, weil

es mit scheuen nichts gemein hat. S. 165. Daher die Gescheidtheit.

Das Geschênk, des—es, die—e, Diminut. Geschenkchen, von schenken.

Die Geschichte, plur. die—n, (nicht Geschichte,) Diminut. Geschichtchen, von geschehen. Daher Geschichtbuch, Geschichtkunde, der Geschichtkundige, der Geschichtschreiber, nicht Geschichtsbuch u. s. f.

Das Geschick, des—es, die—e, von schicken, Fähigkeit zu etwas, ingleichen das Schicksal, aber das Geschicke, ein mehrmaliges Schicken. Daher geschickt, —er, —este, die Geschicklichkeit.

Das Geschirr, des—es, die—e. Daher anschieren, (die Pferde,) die Geschirrkammer, Schirrkammer, der Geschirrmeister, Schirrmeister.

Geschlacht, —er, —este, von guter Art, von Schlacht, Geschlecht. Daher ungeschlacht.

Das Geschlêcht, des—es, die—er, von Schlacht, Art, und schlagen, eine gewisse Veränderung erleiden.

Das Geschlinge, des—s, plur. ut sing. Lunge, Leber und Herz von einem geschlachteten Thiere, von schlingen, folglich nicht Geschlinke oder Geschlünge.

Der Geschmack, des—es, plur. inus. von schmecken.

Das Geschmeide, des—s, plur. inus. von schmieden. So auch geschmeidig, —er, —este, die Geschmeidigkeit.

Das Geschöpf, des—es, die—e, Diminut. Geschöpfchen, von schöpfen, schaffen; daher auch Schöpfer.

Das Geschöß, des—sses, die—sse, ein Werkzeug zum Schießen, ingleichen ein Stockwerk, beyde von schießen.

Das Geschütz, des—es, die—e, auch von schießen, ehedem scutan; s. auch Schütze.

Das Geschwader, des—s, plur. ut sing. ein Haufen Reiter, eine Flotte, von dem Ital. Squadra, Franz. Escadron, Escadre.

Geschwinde, (nicht geschwind,) —r, —ste. Daher die Geschwindigkeit.

Das Geschwister, plur. inus. noch häufiger im Plural die Geschwister, ohne Singular, vulg. Geschwistrig Daher Geschwisterkind.

Die Geschwulst, von schwellen.

Das Geschwür, (nicht Geschwär,) des—es, die—e, von schwären.

Der Gesell, des—en, die—en, Fämin. Gesellinn. Daher gesellen, gesellig, die Geselligkeit, die Gesellschaft, der Gesellschafter, die Gesellschafterinn, gesellschaftlich, die Gesellschaftlichkeit.

Das Gesetz, des—es, die—e von setzen, ordnen. Daher gesetzlich, die Gesetzlichkeit, gesetzgebend, (S. 350,) der Gesetzgeber.

Das Gesicht, des—es, die—er, außer von Erscheinungen, da der Plural Gesichte lautet, Dimin. Gesichtchen, von sehen.

Das Gesims, des—es, die—e, von Sims.

Das Gesinde, des—s, plur. car. von senden.

Gesinnen, verb. irreg. Imperf. gesonn; Partic. gesonnen. Gesinnet, gesinnt, ist ein eigenes Adjectivum von Sinn, gut gesinnet; daher auch die Gesinnung.

Gesittet, —er, —ste, von Sitte. Daher ungesittet.

Ein Substantiv läßt sich nicht wohl davon bilden, daher man dasselbe umschreiben muß: gesitteter Zustand, gesittete Beschaffenheit.

Das Gespann, des—es, die—e, von spannen. Daher Gespannschaft.

Das Gespênst, des—es, die—er, von dem alten spanen, verführen.

Das Gespinst, des—es, die—e, von spinnen, von dem einfachen n, S. 79, 229.

Das Gespräch, des—es, die—e, von sprechen. Daher gesprächig, die Gesprächigkeit, gesprächsweise.

Das Gestade, des—es, plur. ut sing. Oberdeutsch Gestaat, Gestätte, von Statt.

Die Gestalt, plur. die—en, von stellen. Daher gestalten, gestaltet, letzteres in der Zusammensetzung auch nur gestalt, ungestalt, wohlgestalt, wofür doch wohl gestaltet besser ist. Von dem einfachen l, S. 79, 229.

Geständig, von gestehen. Daher das Geständniß.

Gestehen, verb. irreg. s. Stehen.

Gêstêrn, adv. der Zeit. Daher gêstrig.

Das Gestirn, des—es, die—e, von Stern. Daher gestirnt.

Gestrênge, (nicht gestrêng,) —r, —ste, von strenge, nur noch in Titeln.

Das Gesûch, des—es, die—e, eine Bitte, von suche; aber das Gesûche, ein mehrmahliges Suchen.

Gesund, —er, —este, (nicht gesünder, gesündeste,) von dem veralteten sund, Engl. sound, ganz. Daher die Gesundheit.

Das Getöse, (nicht Getös,) des—s, plur. ut sing. von dem alten tosen, lärmen.

Das Getränk, (nicht Getränke,) des—es, die —e, von trinken.

Das Getreide, (nicht Getreid oder Getraid,) des —es, plur. inus. Oberd. nur Traid, Trad. S. 143.

Getreu, —er, —este, von treu. Daher getreulich.

Getröst, —er, —este, von dreist, Trost. Daher sich getrösten. Von der Dehnung, S. 232.

Der Gevatter, des—n, die—n, Fämin. die Gevatterinn, verwandt mit Vater und Vetter. Der und die Gevatter von beyden Geschlechtern ist vulg. Daher die Gevatterschaft.

Geviert, von viert, die gevierte Zahl. Daher das Gevierte, des—s, plur. ut sing. ein Quadrat, Viereck.

Das Gewächs, des—es, die—e, Diminut. Gewächschen, von wachsen.

Gewahr, adv. von wahr, in wahrnehmen. Es wird nur mit werden gebraucht, gewahr werden.

Die Gewähr, von wahren in bewahren; aber das Gewähr ist im Bergbaue ein Stück Feld von bestimmter Größe. Daher gewähren, die Gewährung, die Gewährsame.

Die Gewalt, plur. inus. von walten. Daher gewaltig, —er, —ste, gewaltigen, gewaltsam, die Gewaltsamkeit, gewaltthätig, die Gewaltthätigkeit.

Das Gewand, des—es, die Gewänder, von dem alten Wand, Bekleidung. Aber gewandt ist das Partic. von wenden.

Gewärtig, adv. von warten, welches nur mit seyn gebraucht wird, etwas gewärtig seyn, es erwarten.

Das Gewäsch, des—es, die—e, von waschen, plaudern.

Das Gewêhr, des—es, die—e, von wehren.

Das Geweih, des—es, die—e, von dem alten wigen, streiten.

Das Gewêrbe, des—s, plur. ut sing. von werben.

Das Gewicht, des—es, die—e, vulg.—er, von wiegen. S. auch Wichtig.

Gewinnen, verb. irreg. Imperf. gewann; Partic. gewonnen. Daher der Gewinn, des—es, die—e, der Gewinst, des—es, die—e, nur von einigen Arten des Gewinnes, (von dem einfachen n, S. 79, 229,) der Gewinner, die Gewinnsucht, gewinnsüchtig.

Gewiß, —sser, —sseste, von wissen. Daher die Gewißheit, gewißlich. Aber gewisser Maßen, nicht zusammen gezogen. S. 327.

Das Gewissen, des—s, plur. ut sing. auch von wissen. Daher gewissenhaft, die Gewissenhaftigkeit, gewissenlos, die Gewissenlosigkeit.

Das Gewitter, des—s, plur. ut sing. von Wetter, wittern.

Gewogen, —er, —ste, von wegen, bewegen. Daher die Gewogenheit.

Gewöhnen, das Neutrum, gewöhnen, das Activum, von wohnen, bleiben. Daher die Gewohnheit, gewöhnlich, die Gewöhnlichkeit.

Das Gewölbe, (nicht Gewölb,) des—s, plur. ut sing. im gemeinen Leben im Plural Gewölber

Das Gewürz, des—es, die—e, von Würze. Daher gewürzhaft.

Der Geyer, des—s, plur. ut sing. von Gey, der Onomatopöie des Geschreyes, und der Ableitungssylbe er, daher das y, zum Andenken der Wurzel beybehalten worden, damit man es nicht von gier und gierig ableite. S. 252.

Das Gezêlt, des—es, die—e, vulg. die—er, von Zelt.

Geziemen, von ziemen.

1. Die Gicht, die—en, das Bekenntniß, von dem alten gihan, bekennen. Es ist nur noch in Urgicht üblich, so wie auch Beicht aus Begicht zusammen gezogen ist.

2. Die Gicht, die—en, vulg. die—er, ein Gang, im Hüttenbaue, ingleichen eine Krankheit, beyde von gehen. Daher gichtisch, das veraltete gichtbrüchig u. s. f.

1. Der Giebel, des—s, plur. ut sing. ein Flußfisch.

2. Der Giebel, des—s, plur. ut sing. die oberste Spitze, verwandt mit Gabel und Gipfel. Daher Giebeldach, Giebelschoß u. s. f.

Die Gieke, ein Kohlenbehältniß, nicht Kieke, welches die Niedersächsische Form ist.

Gierfalk, s. Gerfalk.

Gierig, —er, —ste, von Gier in Begier. Daher die Gierigkeit, begierig.

Gießen, verb. irreg. du gießest, er gießet, oder gießt, (Oberd. geußest, geußt;) Imperf. góß; Partic. gegossen; Imper. gieß, (Oberd. geuß.) Daher der Gießer, die Gießerey, begießen, ergießen, vergießen, S. auch Guß.

Das Gift, des —es, die —e, von geben, in vergeben. Daher giftig, —er, —ſte, die Giftigkeit.

Die Gilbe, von gelb. Daher gilben, gelb werden und machen, gilbicht und gilblicht, beyde für gelblich, alle nur im gemeinen Leben.

Die Gilde, ein nur im Niederſächſiſchen für Zunft üblicher Wort.

Der Gimpel, des —s, plur. ut ſing. ein Vogel, (der Dompfaff,) und vulg. ein einfältiger Menſch.

Der Ginſt, ſ. Geniſte.

Der Gipfel, des —s, plur. ut ſing. Diminut. Gipfelchen, das Infinitivum von Giebel.

Girren, eine Nachahmung des Lautes gewiſſer Vögel.

Der Giſcht, ſ. Gäſcht.

Das Gitter, des —s, plur. ut ſing. Diminut. Gitterchen, vulg. Gatter. Daher gittern, gegittert, vergittern.

Der Glanz, des —es, plur. doch ſeltener die —e. Daher glänzen, beglänzen, umglänzen.

Das Glas, des —es, die Gläſer, verwandt mit dem vorigen. Daher glasartig, glaſicht, dem Glaſe ähnlich, glaſig, Glas enthaltend, gläſern, aus Glas beſtehend, der Glaſer, verglaſen.

Die Glaſur, die —en, von Laſur. Daher glaſuren, vulg. glaſiren, die Glaſur-Erde.

Der Glätſcher, des —s, plur. ut ſing. ein Eisberg in der Schweiz, vermuthlich von glacies, folglich nicht Gletſcher.

Glatt, —er, —eſte, (nicht glätter, glätteſte,) von gleiten. Daher die Glätte, (nicht Glette oder Glöthe,) glatte Beſchaffenheit, ingleichen ein glat-

ter Körper, besonders Bleyschlacke, in Goldglätte und Silberglätte; glätten, der Glätter.

Die Glatze, von glatt, für Glatt-se Daher glatzig, der Glatzkopf.

Der Glaube, (besser als der Glauben,) des—ns, die—n. Daher glauben, beglauben, glaubhaft, gläubig, ungläubig, leichtgläubig, glaublich, —er, —ste, die Glaublichkeit, glaubwürdig.

Gleich, adj. et adv. Daher gleichen, verb. irreg. Imperf. glich, Partic. geglichen, so auch vergleichen; der Gleicher, die Gleichheit, gleichfalls, das Gleichniß, gleichsam, gleichförmig, die Gleichförmigkeit, gleichartig, gleichgültig, die Gleichgültigkeit, der Gleichlaut, gleichlautend, der Gleichmuth, gleichmüthig, gleichseitig, gleichstimmig, gleichwie, gleichwohl; wegen der elliptischen Bedeutung und gemeinschaftlichen Ableitungssylbe lauter wahre Zusammensetzungen; aber nicht gleich bedeutend, gleich gesinnet, gleich groß, gleicher Gestalt, u. s. f.

Das Gleis, s. Geleise.

Gleißen, glänzen, den Schein von etwas haben. Daher der Gleißner, (nicht Gleichsner,) die Gleißnerinn, die Gleißnerey, gleißnerisch.

Gleiten, verb. irreg. Imperf. glitt; Partic. geglitten. Daher entgleiten. Begleiten gehöret nicht hieher, sondern ist aus begleiten zusammen gezogen. S. Geleit.

Der Glêtscher, s. Glätscher.

Die Glêtte, s. Glatt.

Das Glied, des—es, die—er, Diminut. Gliedchen. Daher gliederig, nur in Zusammensetzun-

gen, grobgliederig u. ſ. f. gliedern, begliedern, zergliedern, die Zergliederung, das Gliedmäß, des — es, die — en.

Glimmen, verb. reg. ehedem aber irregulär, glomm, geglommen. Daher entglimmen, verglimmen, der Glimmer, des — s, plur. ut ſing. eine glänzende Erdart, glimmerig, ſelbige enthaltend.

Der Glimpf, des — es, plur. inuſ. Daher glimpflich, — er, — ſte, Unglimpf, verunglimpfen.

Glitſchen, ſehr niedrig für gleiten; ſo auch abglitſchen, ausglitſchen.

Die Glocke, Diminut. Glöckchen, von locken, für Gelocke; folglich nicht Klocke, welches die Niederſ. Form iſt, S. 168. Daher glöckeln, mit kleinen Glocken läuten, der Glöckner, die Glöcknerinn.

Die Glörie, (dreyſylbig,) aus dem Lat. Gloria. Daher glorreich, glorwürdig.

Die Glöthe, Glötte, ſ. in Glatt.

Glotzen, mit aufgeſperrten Augen ſehen, von einem veralteten, noch in Schwed. und Däniſchen üblichen glotſn, aufmerkſam ſehen, für glot-ſen; folglich nicht klotzen. Daher Glotzauge, ein Glotzer.

Gluchzen, von glucken, Glucke, für gluch-ſen.

Das Glück, des — es, plur. car. von dem veralteten Luck, verwandt mit gelingen. Daher glücken, beglücken, glücklich, — er, — ſte, glückſelig, Glückſeligkeit, der Glückwunſch, aber einem Glück wünſchen, nicht glückwünſchen.

Glucken, eine Onomatopöie. Daher die Gluckhenne, vulg. Glucke, Niederſ. Klucke, gluckſen.

Glühen; daher verglühen.

Die Gluth, die — en, von dem vorigen, für Gluht-

Die Gnade, plur. doch selten, die —n, für Genade. Daher gnädig, —er, —ste, begnadigen, die Begnadigung.

Der Gneiß, des —es, die —e, eine Bergart. vulg. Kneiß. Daher gneißicht, dem Gneiße ähnlich, gneißig, Gneiß enthaltend.

Gnug, Gnüge, s. in Genug.

Die Göbre, s. Gehre.

Das Gold, des —es, plur. inus. Daher golden, (nicht gülden,) goldfarben oder goldfarbig, goldgelb, die Goldglätte, (s. in Glatt,) der Goldgülden, eine Münzsorte, goldhaltig, vergolden, (nicht vergulden oder vergülden,) güldisch, nur im Bergbaue für goldhaltig.

Die Gölle, eine Art kleiner Ruderschiffe verwandt mit Gelte, Galeere, hohl u. s. f. im gemeinen Leben bald Gelle, bald Jelle und Jölle.

Die Gondel, aus dem Ital. Gondola.

Gönnen, verb. reg. et irreg. Imperf. gönnete und gonnte; Partic. gegönnet und gegonnt; beyde Formen sind gleich üblich, obgleich die reguläre den Vorzug verdienet. Daher der Gönner, des —s, plur. ut sing. die Gönnerinn, die Gönnerschaft, vergönnen, mißgönnen. S. auch Gunst.

Der Göpel, des —s, plur. ut sing. ein Hebezeug im Bergbaue; vielleicht verderbt aus Hebel.

Der Gork, s. Kork.

Die Gósche, vulg. das Maul, oft auch Gúsche, verwandt mit dem Franz. Gosier und Goche.

Die Gose, eine Art Weißbier, von dem Flusse Gose, woraus es gebrauet wird.

Die Göspe, s. Gäspe.

Die Gosse, von gießen.

Gott, und als ein Apellat. der Gott, des—es, (Dat. Gott, nie Gotte, es mag mit oder ohne Artikel stehen,) die Götter, Fämin. Göttinn. Daher die Gottheit, göttlich, die Göttlichkeit, gottselig, die Gottseligkeit; und die Zusammensetzungen, der Gottesdienst, gottesdienstlich, die Gottesfurcht, gottesfürchtig, die Gottesgelehrsamkeit, (nicht Gottesgelahrtheit,) ein unschickliches Wort für Theologie, der Gotteslästerer, Fämin. Gotteslästerinn, S. 74, gotteslästerlich, gottlos, die Gottlosigkeit, gottvergessen, gottlob! auch wohl mit einem großen Buchstaben, Gottlob! u. s. f.

Der Götze, (nicht Götz,) des—n, die—n, entweder von Gott, für Gött-s, oder noch wahrscheinlicher von einem veralteten Worte, welches bilden, oder eine Bildsäule bedeutet hat. Im Schwed. ist Gott, und im Isländ. Gjaett, eine Pfoste. Daher der Götzendienst, der Götzendiener, u. s. f.

Graben, verb. irreg. du gräbst, er gräbt; Imperf. grub, Conj. grübe; Partic. gegraben. Daher das Grab, des—es, die Gräber, der Graben, plur. Gräben, der Gräber, begraben, das Begräbniß, ergraben, vergraben, und die Zusammensetzungen, das Grabmahl, das Grabscheit u. s. f.

1. Der Grad, die Schärfe, s. Grath.

2. Der Grad, des—es, die—e, von dem Lat. Gradus. Daher gradiren, zu einem höhern Grade bringen.

Der Graf, des—en, die—n, Fämin. Gräfinn, von dunkeler Herkunft. Daher gräflich, die Grafschaft.

Grām, adv. Daher der Grām, des—es, plur. inuſ. ſich grämen, grämlich, der Grämling, eine mürriſche, grämliche Perſon.

Die Grammátik, die—en, aus dem Lat. Grammatica. Daher grammatiſch, (beſſer als grammaticaliſch,) der Grammatiker.

Das Gran, des—es, die—e, mit einem Zahlworte, im Plural unverändert, ſechs Gran, aus dem mittl. Lat. Granum. Im Gold- und Silbergewichte lautet es Gran, und da iſt es aus dem Franz. Grain.

Der Granāt, des—en, die—en. der Edelſtein, mittl Lat. Granatus. Die Granate, ſo wohl der Granat-Apfel, als eine gefüllte Kugel. Von dem letztern kommt der Granadier, Grenadier, des—s, plur. ut ſing. nach dem Franz. Grenadier, oder Granatier, nach dem Ital. Granatiere.

Der Grand, des—es, plur. inuſ. grober Sand. Daher grandicht, demſelben ähnlich, grandig, ihn enthaltend.

Der Granīt, des—es, plur. inuſ. eine Steinart, aus dem Lat. Granum.

Die Gränze, ſ. Grenze.

Der Grapp, des—es, bey einigen auch die Grappe, plur. inuſ. das zermalmte Markt der Färberröthe, und dieſe Pflanze ſelbſt, aus dem Franz. Grappe; daher die Niederſ. Form Krapp nicht ſo richtig iſt.

Das Grās, des—es, die Gräſer, Diminut. Gräschen. Daher graſen, die Gräſerey, graſicht, dem Graſe ähnlich, die Grasmagd, beſſer als Graſemagd.

Gräß, —ſſer, —ſſeſte, vulg. für fürchterlich, abſcheulich, nicht von dem Lat. craſſus, ſondern von einem alten Deutſchen Worte grazzo, welches ſchon bey dem Ottfried für ſehr vorkommt. Daher gräßlich.

Der Gräth, des—es, die—e, die oberſte Schärfe eines Dinges. Daher der Rückgrath, der Grathhobel, die Grathſäge, der Grathſparren, das Graththier, eine Art Gemſen.

Die Gräthe, von dem vorigen. Daher gräthig, —er, —ſte, viele Gräthen habend, gräthen.

Grätſchen, die Beine aus einander ſperren, Oberd. gräten, verwandt mit dem Lat. gradi, folglich nicht krätſchen. Daher Diminut. grätſcheln, grätſchbeinig.

Grau, —er, —eſte. Daher grauen, grau werden, graulich, ein wenig grau, beſſer als gräulich, der Graubart, der Graukopf, das Grauwerk, u. ſ. f.

Grauen, Schauer und Abſcheu empfinden. Daher der Grauel, vulg. für das Grauen, der Gräuel, (nicht Greuel,) des—s, plur. ut ſing. der Gegenſtand des Abſcheues; graulich, vulg. Grauen empfindend, gräulich, (nicht greulich,) Grauen erweckend, grauſam, die Grauſamkeit

Die Graupe, Diminut. Gräupchen. Daher gräupeln, hageln.

1. Der Graus, des—s, plur. car. zerbrochene Stücke Stein, verwandt mit Grütze und Gries.

2. Der Graus, des—s, plur. car. von grauen, hoher Grad des Abſcheues. Daher grauſen, ihn empfinden.

Die Grãzie, (dreyſylbig,) aus dem Lat. gratia.

Der Greif, des—es, die—e, die größte Art Geyer; vermuthlich von dem folgenden.

Greifen, (vielleicht richtiger greiffen, S. 227,) verb. irreg. Imperf. griff; Partic. gegriffen. Daher begreifen, begreiflich, der Begriff, ergreifen, vergreifen, der Griff, angreifig, vulg. angreifisch.

Greis, —er, —este, hellgrau, von grau. Daher der Greis, des—es, die—e, greisen, grau werden.

Grêll, —er, —este, sehr hell.

Der Grenadier, s. in Granat.

Die Grênze, Oberd. Granz, verwandt mit Rain, Rand, Kranz, ohne daß man deshalb eben Gränze schreiben dürfe, S. 78. Daher grenzen, begrenzen.

Greuel, greulich, s. in Grauen.

Der Griebs, das Kerngehäuse des Obstes, s. Kriebs.

Der Gries, des—s, plur. inus. verwandt mit 1. Graus und Gritze. Daher grieseln, griesicht, dem Griese ähnlich, das Griesmehl.

Griesgrammen, jetzt veraltet von 2. Graus und Grimm.

Grieswärtel, bey den Thurnieren, verderbt aus Kreiswärter.

Der Griff, des—es, die—e, von greifen. Daher der Begriff, Angriff, Handgriff.

Der Griffel, des—s, plur. ut sing. nicht von Griff, sondern von graben, schreiben.

Die Grille, ein Thier, von ihrem Geschrey; ein seltsamer Einfall, in der Abstammung von dem vorigen vermuthlich verschieden. Daher grillenhaft,

grillig, der Grillenfang, der Grillenfänger, die Grillenfängerey.

Die Grimásse, aus dem Franz. Grimace.

Der Grimm, des—es, plur. car. Daher grimmen, (nicht krimmen,) das Bauchgrimmen, ergrimmen, grimmig, —er, —ste, der Grimmdarm, (nicht Krimmdarm,) weil er der Sitz des Bauchgrimmens ist.

Der Grind, des—es, plur. inus. Daher grindicht, ihm ähnlich, grindig, ihn enthaltend.

Grób, aber in der Biegung und Comparation gedehnt, ein gröber Mensch, gröber, der gröbste, S. 223. Daher die Gróbheit, der Gröbian, mit einer ausländischen Ableitungssylbe, gröblich, vergröbern, wie man sagt verfeinern.

Der Gröbs, das Kerngehäuse, s. Kriebs.

Der Groll, des—es, plur. inus. Daher vulg. vergrellt, erbittert, besser vergrollt.

Der Gróschen, des—s, plur. ut sing. aus dem spätern Lat. grossus, dick. Daher das Gröschel, für Gröschlein.

Größ, größer, (nicht grösser,) größeste, größte, (nicht gröste, S. 288.) Daher das Größ, eine Zahl von 12 Dutzend, die Größe, vergrößern, die Großmuth, großmüthig. Großen Theils, größten Theils, nicht zusammen gezogen, S. 327.

Die Grotte, aus dem Franz. Grotte.

Die Grube, Diminut. Grübchen, von graben. Daher grubig, der Grübling, eine Art Aepfel.

Grübeln, das Diminut. von gruben, graben. Daher die Grübeley, der Grübler, ergrübeln, ausgrübeln.

Die Grúft, plur. Grüfte, auch von graben, Grube.

Das Grummet, des—s, plur. car. von dunkeler Herkunft.

Grün, —er, —ſte, der grüne Donnerstag, vulg. Gründonnerstag. Daher das Grün, grünen, grünlich, der Grünſpan, oder das Spangrün, beyde verderbt aus Spaniſches Grün, der Grünitz, (nicht Krünitz,) der Kreuzvogel, wegen ſeiner Farbe.

Der Grund, des—es, die Gründe. Daher gründen, begründen, ergründen, gründlich, die Gründlichkeit, der Gründling, ein Fiſch, der ſich auf dem Grunde aufhält, grundlos, die Grundloſigkeit.

Die Gruppe, aus dem Franz. Grouppe.

Der Grüß, des—es, die Grüße. Daher grüßen, begrüßen.

Die Grütze, von dem veralteten grutan, zermalmen, für Grüt-ſe.

Gucken, (nicht kucken.) Daher begucken, der Gucker, Sterngucker.

Der Guckguck, von ſeinem Geſchreye, Niederſächſiſch Kukuk.

Der Gulden, des—s, plur. ut ſing. von Gold, hält gemeiniglich 16 Gr. Der Gülden hält 21 Groſchen. Gülden, für golden iſt veraltet. S. Gold.

Gültig, —er, —ſte, von gelten. Daher die Gültigkeit. Die Gülte, das Einkommen, iſt nur in einigen Gegenden üblich.

Die Gunſt, von gönnen. Daher günſtig, der Günſtling. Von dem einfachen n, S. 79, 229.

Die Gurgel. Daher ſich gurgeln.

Die Gurke, Diminut. Gürkchen, verderbt aus dem lat. Anguria, wie Spital aus Hoſpitale und Pflaſter aus Emplaſtrum

Der Gurt, des—s, die—e. Daher gürten, der Gürtel, der Gürtler.

Die Güſche, ſ. Goſche.

Der Güß, des—ſſes, die Güſſe, von gießen. Daher Abguß, Einguß u. ſ. f.

Gut, Comp. beſſer, Superl. beſte, ſ. Beſte. Daher das Gut, des—s, die Güter, verſchieden von das Gute, des Guten, etwas Gutes, im Guten; die Güte, (vulg. Gutheit,) gütig, —er, —ſte, die Gütigkeit, gütlich, vergüten; und die Zuſammenſetzungen: gutherzig, die Gutherzigkeit, die Gutthat, der Gutthäter, gutthätig, die Gutthätigkeit, gutwillig, u. ſ. f. Aber guten Theils, gut ſagen, gut ſeyn, gut heißen, gut befinden u. ſ. f. ſind keine Zuſammenſetzungen. S. 329.

Der Gyps, des—es, die—e, aus dem lat. Gypſum. Daher gypſen, mit Gyps überziehen, der Gypſer.

H.

Ha! Interjection.

Das Haar, des—es, die—e, Diminut. Härchen. Daher ſich haaren, die Haare verlieren, auch ſich hären, haaricht, den Haaren ähnlich, haarig, mit Haaren bewachſen, hären, aus Haaren verfertiget.

Haarſchlächtig, verderbt aus herzſchlächtig, welches ſiehe.

Häben, verb. irreg. ich häbe, du häst, er hät; Prät. hätte, Conj. hätte; Part. gehäbt; Imper. häbe. Daher die Habe, (nicht Haabe) Handhabe, habhaft, die Habseligkeit, die Habsucht, habsüchtig, ein Haberecht.

Der Haber, s. Hafer.

Der Habicht, des—es, die—e, von haben, fangen, und der Ableitungssylbe icht.

Der Habit, des—es, die—e, aus dem Franz. Habit.

Die Hächse, s. Häkse.

Die Hacke, ein völlig Niederdeutsches Wort für Ferse.

Hacken, das Frequent. von hauen. Daher die Hacke, ein Werkzeug zum Hauen, der Hacker, das Hackbret, nicht Hackebret.

Der Häckerling, des—es, plur. inus. ingleichen das Häcksel, des—s, beyde von hacken. S. 78.

1. Der Hader, des—s, die—n, ein Lumpen, daher Haderlumpen eine unnütze Tautologie ist.

2. Der Hader, des—s, plur. inus. ein Streit, Zank. Daher hadern, der Haderer, haderhaft, Hadersucht, hadersüchtig.

Der Hafen, des—s, plur. Häfen, so wohl portus, als auch ein Topf, beydes vermuthlich von verschiedenen Stämmen. Daher die Haferey, in der Seefahrt, auch wohl Havarey, Avarey, nach dem Holländ. und Franz. Havarie, Avarie. Von Hafen, ein Topf, ist Häfner, der Töpfer.

Der Hafer, des—s, plur. inus. verwandt mit dem Lat. Avena. Haber, ist der Form des niedrigen Lebens, besonders in Niederdeutschland S. 62, 166.

Der Haft, des—es, die—e, das, womit etwas gehäftet wird, Diminut. Häftchen, Häftel, für

Häftlein. Die Haft, gefängliche Verwahrung, der Verhaft. Das Häft. (nicht so richtig Heft.) Daher haften, das Neutrum von haften (besser als heften, S. 73,) häfteln, mit Häfteln befestigen, das Haftgeld u. s. f.

Der Hag, des—es, die—e, ein Zaun, u. s. f. Daher der Name der Stadt Haag, das Gehäge, hägen, richtiger als hegen, obgleich dieses wegen der dunkelen Abstammung gewöhnlicher ist,) das Hägergut, die Hägerhufe, u. s. f. eine Art Güter in Niedersachsen von Hag, ein eingehägter Bauerhof, folglich nicht Häkergut, welches eben daselbst eine andere Art Güter ist, von Haken. Ferner die Zusammensetzungen: der Hagapfel, die Hagebuche oder Hagebüche, die Hagebutte, (nicht Hahnbüche, Hahnbutte, oder Hainbuche, Hainbutte, Hambutte, Hanbutte,) Hageroſe, der Hagedorn, die Hageiche, das Hägemahl u. s. f.

1. Hagel. Jan Hagel, gemeines Volk; verhagelt, in Niederf. vertrackt. Verwandt mit Hack in Hack und Mack.

2. Der Hagel, des—s, plur. inuſ. runde Körner. Daher hageln, verhageln, der Hagelschlag, das Hagelwetter, das Hagelkorn.

Hager, —er, —ſte. Daher die Hagerkeit.

Der Hägeſtolz, des—en, die—en, Fämin. die Hageſtolze, beſſer als Hageſtolzinn. Die Abſtammung iſt dunkel und ungewiß.

Der Häher, des—s, plur. ut ſing. die Aelſter, von ihrem Geſchrey. Häger, Heger, ſind nur im gemeinen Leben üblich.

Der Hahn, des—es, die Hähne, Diminut. Hähnchen, ſo wohl der Mann der Henne, als am Faſſe

und Schießgewehre. Daher der Hahnenbalken, der Hahnenfuß, u. s. f.

Die Hahnbüche, Hahnbutte, s. in Hag.

Der Hahnrey, des—es, die—e, von dunkeler Herkunft. Daher die Hahnreyschaft.

Die Haide, s. Heide.

Der Hain, ehedem Hayn, des—es, die—e, verwandt mit Hag, daher man auch das ai beybehalten hat, S. 144. Hainbuche, Hainbutte, besser Hagebuche u. s. f. S. in Hag.

Die Haiternêssel, s. Eiternessel.

Der Häken, des—s, plur. ut sing. Diminut. Häkchen, vulg. Häkel. Daher haken, das Verbum häkeln, das Diminut. davon, häkelig, bedenklich, kitzelig, hakig, der Häker, in Niedersachsen ein geringer Bauer, der nicht mehr Acker hat, als er mit einem Haken bearbeiten kann, das Häkergut, s. auch Hägergut in Hag.

Die Häkse, der Kniebug, von Hacke, Haken, folglich nicht Hächse, Hechse, oder Hexe.

Halb, adj. et adv. Daher die Halbe, die Partikeln, halb, halben und halber, das niedrige halbig, halbicht und halbweg, halbiren, mit einer fremden Endung, die Hälfte, Zusammensetzungen sind: Halbbruder, halbgelehrt, Halbgott, halbjährig, die Halbscheid, von scheiden, der Halbzirkel, u. s. f. Ferner: anderthalb, dritthalb, viertehalb u. s. f. nicht drittehalb, viertehalb; außerhalb, oberhalb, unterhalb, innerhalb, allenthalben, deßhalb, weßhalb, (besser als deßhalben, deßhalber, dessenthalben, derhalb, derohalben, weßhalben, wessenthalben u. s. f.) meinethalben, deinethalben, u. s. f. Aber getheilt'

halb erhaben, halb barbariſch, Bethens halber, Ehren halber.

Die Halde, im Bergbaue.

Die Hälfte, ſ. in Halb.

Die Halfter, von halten, daher halftern. Aber vulg. ſich durchhalftern, ſcheint ein Intenſivum von helfen zu ſeyn.

Der Hall, des—es, die—e, der Schall. Daher hallen, verhallen, einhällig, mißhällig, der Wiederhall, Nachhall.

Die Halle, ein Vorgebäude, von dunkeler Abkunft.

Der Häller, Hêller, des—s, plur. ut ſing. entweder von der Stadt Halle in Schwaben, oder von halb, ein halber Pfennig, daher er ehedem auch Hälberling hieß, und im Engl. noch jetzt Halfpenny heißt. In beyden Fällen hat das ä den meiſten Grund für ſich, obgleich bey der dunkelen und ungewiſſen Abſtammung auch das e beybehalten werden kann.

Der Hallôr, des—en, die—en, ein Salzarbeiter zu Halle, vermuthlich von den Salzhallen mit einer Wendiſchen Endung.

Der Hallunke, ſ. Halunke.

Der Halm, des—es, plur. diſtributive, Halme, aber collective, Halmen, Diminut. Hälmchen.

Der Hals, des—es, plur. Hälſe, Diminut. Hälschen. Daher halſen, umhalſen, halsſtarrig, die Halsſtarrigkeit.

Halten, verb. irreg. du hälſt, er hält; Prät. hielt; Partic. gehalten. Daher der Halt, des—es, die—e, haltbar, die Haltbarkeit, der Halter in Gaſthalter, Haushalter; der Hälter, ein Ort etwas darin aufzubehalten, wie Fiſchhälter,

Wasserhälter; haltig in reichhaltig, goldhaltig u. s. f. die Haltung, behalten, das Behältniß, erhalten, der Erhalter, die Erhaltung, enthalten, der Gehalt, verhalten, das Verhältniß.

Der Halúnke, des—n, die—n, von dunkeler Herkunft; nicht Hohlunke.

Die Hambutte, s. in Hag.

Der Hamen, des—s, plur. ut sing. von einem alten Verbo hamen, fangen oder halten, wovon hemmen das Intensivum ist.

Hämisch, —er, —ste, besser hämischte, S. 289.

Der Hammel, des—s, plur. Hämmel, von dem veralteten hammen castriren. Daher hammeln.

Der Hammer, des—s, plur. Hämmer, Diminut. Hämmerchen, von dem vorigen hammen, welches auch schlagen bedeutete. Daher hämmern, behämmern, der Hämmerling.

Der Hamster, des—s, plur. ut sing.

Die Hanbutte, s. in Hag.

Die Hand, plur. Hände, Diminut. Händchen, von haben, vulg. han, verwandt mit hendo in prehendo. Daher behändigen, einhändigen, handgemein, handhaben, handlangen, der Handlanger, die Handreichung, die Handschrift, handschriftlich, das Handwerk, des—es, die—e, der Handwerker, des—s, plur. ut sing. Aber eine Hand voll, zwey Hände voll, getrennt, S. 329.

Handeln, von handen, mit der Hand berühren. Daher der Handel, plur. distributive, Händel, die Handelschaft, der Händler, Fämin. Händlerinn, die Handlung, behandeln, erhandeln, verhandeln.

Handthiren, s. Hantieren.

Der Hanf, des — es, plur. inus. aus dem Griech. und Lat. Cannabis. Daher hänfen, der Hänfling, ein Vogel.

Hangen, oder Hängen, das Neutrum gehet irregulär, ich hange oder hänge, du hangest, hangst oder hängest, hängst, er hangt oder hängt; Präter. hing, (nicht hieng, S. 37, 62, 97;) Partic. gehangen. Hängen aber, das Activum, gehet regulär, folglich hängte, gehängt. Daher der Hang, Abhang, behängen, erhängen, verhängen, das Verhängniß.

Die Hanseestadt, plur. — städte, nicht von der Lage am See, sondern von dem alten Hanse, ein Bund, eine Verbindung, daher es eigentlich Hänseſtadt heißen sollte.

Hänseln, das Diminut. von dem veralteten hansen, in eine Hanse oder Verbindung aufnehmen.

Der Hanswürst, des — es, die — e, nach dem Franz. Jean Potage.

Hantieren, aus dem Franz. hanter, und dieß wieder von Hand. Daher die Hantierung. Das th hat hier keinen Grund für sich.

Hapern, ein Iterat. und Intens. von haften.

Die Harfe, nicht Harpfe, mittl. Lat. harpa. Daher der Harfeniſt, des — en, die — en.

Der Häring, des — es, die — e, aus dem Lat. Halec, von ἅλς, Salz, daher das ä vor dem e den Vorzug verdienet, zumahl da auch die meisten verwandten Sprachen dasselbe haben, Mittel-Lat. harenga, Ital. arenga; Angels. haering, Holl. harink, Franz. hareng.

Der Harlekīn, des—es, die—e, aus dem Franz. Harlequin, und Ital. Arlekìno.

Der Harm, des—es, plur. inuſ. Daher ſich härmen, harmlos, die Harmloſigkeit.

Die Harmonīe, (dreyſylbig,) plur. die—n, (vierſylbig,) aus dem Griech. und Lat. Harmonia. Daher harmōniſch.

Der Harn, des—es, plur. die—e. Daher harnen.

Der Hárniſch, des—es, die—e, aus dem mittl. Lat. Garniſo, eine Art Rüſtung. Daher geharniſcht.

Die Harpūne, plur. die—n, Franz. Harpon, Dänīſch Harpun. Daher der Harpunirer.

Harren. Daher beharren, beharrlich, die Beharrlichkeit, verharren, die Verharrung.

Harſchlächtig, ſ. Herzſchlächtig.

Hart, härter, härteſte. Daher die Härte, (beſſer als Härtigkeit, härten, verhärten, die Verhärtung, härtlich, hartnäckig, die Hartnäckigkeit, Hartriegel, theile Hart-riegel, ein Strauch.

1. Der Härz, des—es, die—e, ein waldiges Gebirge. Von der Dehnung dieſes und des folgenden, S. 232.

2. Das Härz, des—es, die—e. Daher harzen, Harz ſchaben, harzicht, dem Harze ähnlich, harzig, Harz enthaltend.

Häſchen. Daher der Häſcher, erhaſchen.

Der Haſe, (nicht Has, S. 61,) des—n, die—n, Fämin. Häſinn. Diminut. Häschen. Daher haſeliren, haſenhaft.

Die Hasel, plur. — n, die Haselstaude. Daher das Haselhuhn, die Haselmaus, die Haselnuß, der Haselwurm, die Haselwurz.

Die Haspe, oder Häspe, nicht Hespe.

Die Haspel. Daher haspeln.

Der Häß, des — sses, plur. car. Daher hassen, der Hasser, häßlich, (nicht heßlich, S. 78, 136, 187,) — er, — ste, die Häßlichkeit, verhaßt.

Hästig, — er, — ste, nur in den gemeinen Mundarten für ellfertig, geschwinde. So auch die Hästigkeit.

Der Hatschier, des — es, plur. die — e, aus dem Ital. Arciere.

Die Haube, Diminut. Häubchen. Daher hauben, mit einer Haube bekleiden, häubeln, mit einer kleinen Haube bekleiden, die Haubenlerche, vulg. Häubellerche.

Die Haubitze, von unbekannter Herkunft.

Der Hauch, des — es, die — e. Daher hauchen.

Häucheln, stammet zwar zuverlässig nicht von Hauch ab, hat aber doch das äu durch die Aussprache und den langen Gebrauch hergebracht. Daher der Häuchler, die Häuchlerinn, die Häucheley, häuchlerisch.

Hauen, verb. irreg. du haust, er haut oder haut, (nicht häust, häut;) Prät. hieb; Part. gehauen. Daher der Hau, die Handlung und der Ort, die Haue, das Werkzeug, haubar, der Hauer, in manchen Fällen Häuer, hauig, im Forstwesen, behauen, verhauen, der Verhau, zerhauen.

Der Hauſe, (nicht Hauf, S. 137,) des — ns, die — n, oder der Haufen, des — s, plur. ut ſing. Daher häufen, häufeln, häufig, — er, — ſte.

Das Haupt, des — es, plur. Häupter. Daher behaupten, enthaupten.

Das Haus, des — es, plur. Häuſer, Diminut. Häuschen. Daher hauſen, behauſet, hauſiren, der Hauſirer, der Häusler, häuslich, die Häuslichkeit. Zu Hauſe, Haus halten, getrennet, S. 316; aber das Haushalten, die Haushaltung, der Haushälter, die Haushälterinn, haushältig, edler als haushälteriſch, die Haushältigkeit.

Der Hauſen, des — s, plur. ut ſing. ein Fiſch. Daher Hauſenblaſe, nicht Hausblaſe.

Hauſſen, vulg. für drauſſen, außerhalb. Von dem ſſ, S. 238.

Die Haut, plur. Häute, Diminut. Häutchen. Daher häuten, häuteln, häutig in dickhäutig, vielhäutig, u. ſ. f.

Die Haferey, ſ. in Hafen.

Der Hay, des — en, die — en, ein Raubfiſch, der Hayfiſch.

Die Hayde, ſ. Heide.

Der Hayn, ſ. Hain.

Heben, verb. irreg. Prät. hob, (ehedem hub, Conjunct. hübe;) Partic. gehoben. Daher der Hebel; der Heber, die Hebung, erheben, erhaben, erheblich, die Erheblichkeit, verheben. S auch Hub.

Die Hêchel, verwandt mit Haken. Daher hecheln, durchhecheln.

Die Hêchſe, der Kniebug, ſ. Häkſe.

Der Hecht, des—es, die—e, Diminut. Hechtchen.

Die Hêcke, verwandt mit Hag. Daher heckig, mit stachelichem Buschwerke bewachsen.

Hêcken, sich fortpflanzen. Daher die Hecke, die Heckdrüse, der Heckgroschen, die Heckmünze u. s. f.

Heckerling, Hêcksel, s. Häckerling.

Der Hêderich, des—s, der Name einer Pflanze, aus dem Lat. Hedera.

Das Heer, des—es, die—e. Daher verheeren, die Heerbiene, Raubbiene, die Heerfahrt, der Heerführer, das Heergeräth, der Heermeister, bey Ritterorden, nicht Herrmeister, das Heermeisterthum, die Heersteuer, Heerstraße, der Heerwagen u. s. f.

Der Hêêrd, die Hêêrde, s. Herd, Herde.

Die Hêfen, sing. inus. von heben. Daher hefticht, den Hefen ähnlich, hefig, Hefen enthaltend.

Hêften, s. Hasten.

Hêftig, —er, —ste. Daher die Heftigkeit.

Hêgen, s. Hägen in Hag.

Der Hêher, s. Häher.

Der Hêhl, meist veraltet, verwandt mit celare. Daher hehlen, verhehlen, (nicht verhöhlen, weil es gewiß nicht von Höhle abstammet, auch die Aussprache dawider ist.) Es ging sonst irregulär, wovon noch unverhohlen üblich ist. Ferner der Hehler.

I. Die Heide, ein Wald, unfruchtbares Feld, ingleichen eine Pflanze, alle aus Einer Quelle. Daher Heidekraut, Heidelbeere, Heidelerche.

2. Der Heide, des — n, die — n, vermuthlich auch von Heide, Feld, wie paganus von pagus. Daher das Heidenthum, heidnisch. Es war eine jetzt veraltete Grille, die verschiedenen Bedeutungen dieses und des vorigen Wortes durch die Schreibarten Haide, Hayde, Heyde und Heide, unterscheiden zu wollen. Das Niederf. Heide, Werrig, lautet eigentlich Heede.

Der Heidúk, des — en, die — en, aus dem Ungarischen.

Heil, adv. im Hochdeutschen selten als ein Adjectiv. Daher das Heil, des — es, plur. car. heilbar, unheilbar, heilen, der Heiland, des — es, die — e, das alte Partic. von heilen, für heilend, heillos, die Heillosigkeit, heilsam, die Heilsamkeit.

Heilig, — er, — ste, vermuthlich von dem Subst. Heil. Daher die Heiligkeit, heiligen, unheilig, das Heiligthum, entheiligen.

Heim adv. zu Hause, welches in der edlen Schreibart veraltet ist Mit den Verbis, mit welchen man es in der vertraulichen gebraucht, macht es keine Zusammensetzungen, außer in dem figürlichen heimsuchen, und den Substantiven der Heimfall, die Heimtücke, heimtückisch, das Heimweh u. s. f. Ableitungen sind: anheim, daheim, geheim, die Heimath, wo die Endsylbe die alte Ableitungssylbe ath für de ist, heimlich, die Heimlichkeit, verheimlichen.

Die Heirath, plur. die — en. Daher heirathen, verheirathen. Die letzte Sylbe ist gleichfalls die Ableitungssylbe ath für de, die erste aber ist sehr wahrscheinlich das alte Verbum heiren, kaufen,

weil man die Weiber ehedem zu kaufen pflegte; von welchem das noch jetzt Niederſ. heuren, miethen, abſtammet. Es um des letztern willen Heurath zu ſchreiben, iſt wider die wahre Hochdeutſche Ausſprache, zumahl da noch unerweislich iſt, daß das Niederſ. heuren, oder vielmehr hüren, die wahre urſprüngliche Form iſt.

Heiſchen, fordern, begehren, im Hochd. außer der Dichtung veraltet, daher auch Forderungsſatz beſſer iſt als Heiſcheſatz. Daher auch erheiſchen.

Heiſer, —er, (heiſ'rer, S. 288,) —ſte, (vulg. heiſch, heiſcher.) Daher die Heiſerkeit.

Heiß, —er, —eſte. S. auch Heitzen und Hitze. Daher der Heißhunger, heißhungerig.

Heißen, (um des geſchärften Diphthongen willen, richtiger heiſſen, S. 238,) verb. irreg. Imperf. hieß; Partic. geheißen, (geheiſſen.) Daher das Geheiß, verheiſſen, die Verheiſſung.

Heiter, —er, —ſte. Daher die Heiterkeit, aufheitern, ausheitern, erheitern.

Die Heiternêſſel, ſ. Eiterneſſel.

Heitzen, heiß machen, das Intenſivum von heiß, von dem veralteten heit, eit, heiß, (ſ. Eiterneſſel,) und zen, S. 205. Siehe auch Hitze. Daher der Heitzer, erheitzen.

Der Hêld, des—en, die—en, Fämin. Heldinn. Daher heldenhaft, beſſer heldenmäßig, der Heldenmuth, heldenmüthig u. ſ. f.

Hêlfen, verb. irreg. du hilfſt, er hilft; Imperf. half, Conj hülfe; Partic. geholfen. Daher der Helfer, behelfen, verhelfen. S. auch Hülfe.

Hêlfenbein, ſ. Elfenbein.

Hêll, —er, —eſte. Daher die Helle; vulg. Helligkeit, hellen, erhellen, hellblau, hellgrün, u. ſ. f.

Die Hêllebârte, nicht Helleparte, von Barte, ein Beil. Die erſte Hälfte iſt dunkel, ſcheinet aber entweder von dem alten hellen, ſtreiten, zu ſeyn, eine Streitaxt, oder auch von Helm, Stiel, eine Art an einem Stiele zu bezeichnen.

Der Hêller, ſ. Häller.

1. Der Hêlm, des — es, plur. inuſ. in einigen Gegenden eine Art Graſes oder Rohres, verderbt aus Halm.

2. Der Hêlm, des — es, die — e, ein Stiel, vermuthlich von halten, oder auch von Halm.

3. Der Hêlm, des — es, die — e, eine halbrunde Bedeckung, von dem alten hehlen, bedecken. Daher gehelmt, Helmbinde, Helmdach, Helmdecke u. ſ. f.

Das Hêmd, des — es, die — en, vulg. — er, von dem alten hemen, bedecken, verwandt mit dem Griech. ἱματιον.

Hemmen. Daher Hemmkette, Hemmſchuh.

Der Hêngſt, des — es, die — e, Diminut. Hengſtchen, ſchon im Saliſchen Geſetze, Chengiſto.

Der Henkel, des — s, plur. ut ſing. Diminut. Henkelchen, von henken. Daher henkeln, mit einem Henkel verſehen.

Hênken, das Intenſivum von dem Activo hängen, mit welchem es doch gleich bedeutend iſt. Daher der Henker, Fämin. Henkerinn, henkeriſch, das Henkermahl, erhenken, das Gehenk.

Die Hênne, Diminut. Hennchen, das Fämin. von Hahn, ſ. auch Huhn.

Hêr, (gedehnt,) adv. eine Bewegung nach der redenden Person zu bezeichnen, Komm her, wie hin, eine Bewegung von ihr weg, gehe hin. So auch in den Zusammensetzungen, bisher, daher, dorther, einher, umher, woher, seither, u. s. f. herab, heran, herauf, heraus, herbey, hervor, (nie herfür,) u. s. f. Wenn es für sich allein mit Verbis verbunden wird, so macht es wahre Zusammensetzungen, herbringen, herkommen, herführen, u. s. f. (S. 315;) nicht aber, wenn es mit andern Partikeln zusammen gesetzt ist, herab gehen, hinauf steigen, einher treten, u. s. f. (S. 316.) Auch nicht in von oben her, von unten her, von Alters her, u. s. f. In der Zusammensetzung mit Verbis und den davon abgeleiteten Nennwörtern, ingleichen, wenn es andern Partikeln angehängt wird, behält es den Ton, hērstellen, einhēr; stehet es in Partikeln voran, so haben diese den Ton, heráb, herán, herbēy, u. s. f.

Hêrbe, (nicht herb,) —r, —ste. Daher die Herbe, herblich.

Die Hêrbêrge, von Heer und bergen, obgleich die erste Sylbe geschärft wird. Daher herbergen, (nicht herbergiren,) beherbergen.

Der Hêrbst, des —es, die —e. Daher herbsthaft, herbstlich, der Herbstling, eine Art Schwämme.

Der Hêrd, (gedehnt,) des —es, die —e, Diminut. Herdchen. Nicht Heerd, indem das Wort schon lang genug ist, S. 287.

Die Hêrde, (gedehnt,) bedarf eben um deßwillen gleichfalls kein doppeltes e, zumahl da die Abstammung von Heer unerweislich ist, Herde auch ein tiefes, Heer aber ein hohes e hat.

Der Hêring, s. Häring.

Der Hêrling, des—es, die—e, nicht Heerlinge, von herbe.

Das Hêrmelīn, des—es, die—e, Diminut. Hermelinchen, aus dem mittl. Lat. Hermelinus, verderbt aus pellis Arminia, von der Landschaft Armenien, durch welche man sie ehedem erhielt.

Der Hêrold, des—es, die—e, vermuthlich von dem alten haren, ausrufen, und einer veralteten Ableitungssylbe old.

Der Hêrr, des—en, (zusammen gezogen Herrn, so eben kein Muß ist,) die—en. Daher herrig, nur in Zusammensetzungen zweyherrig, dreyherrig, wofür auch wohl herrisch und herrlich gebraucht werden; herrisch, gebietherisch, herrlich, die Herrlichkeit, verherrlichen, die Herrschaft, herrschaftlich, herrschen, beherrschen, der Herrscher, Beherrscher.

Das Hêrz, des—ens, die—en, Diminut. Herzchen. Daher herzen, herzhaft, die Herzhaftigkeit, herzig, nur in Zusammensetzungen, barmherzig, hartherzig, herzlich, —er, —ste, beherzigen, und die Zusammensetzungen, das Herzeleid, das Herzgespann u. s. f.

Der Hêrzog, des—es, die—e, (nicht Herzöge, wie in Niedersachsen,) Fämin. Herzoginn, von Heer und ziehen. Daher herzoglich, das Herzogthum.

Hêrzschlächtig, die Herzschlächtigkeit, eine Krankheit der Pferde, wobey das Herz heftig schläget; Nieders Hartschlechtig, von Hart, das Herz, woraus auch wohl manche Hochdeutsche Hartschlächtig und Haarschlächtig machen.

Die Hêſpe, ſ. Häſpe.

Hêßlich, ſ. in Haß.

Hêtzen, von einem veralteten het, eilig, verwandt mit cito und cit in incitare, und zen für ſen. Daher die Hetze, Oberd. die Hatz, verhetzen, die Verhetzung.

Das Heu, des—es, plur, car. von hauen, ohne daß man deßhalb eben Häu ſchreiben müßte, S. 78.

Heucheln, ſ. Häucheln.

Heuer, adv. dieſes Jahr, im Hochd. nur im gemeinen Leben üblich. Daher heuerig.

Heuern, miethen, ein völlig Niederſ. Wort. Daher die Heuer, verheuern, abheuern, ausheuern, alle nur in Niederſachſen.

Heulen. Daher beheulen, das Geheul.

Die Heurath, ſ. Heirath.

Die Hêuſchrêcke, von Heu und dem veralteten ſchrecken, ſpringen.

Heute, adv. nur bey den Dichtern heut. Daher heutig.

1. Die Hêxe, der Kniebug, ſ. Häkſe.

2. Die Hêxe, eine Zauberinn. S. 199. Daher hexen, behexen, verhexen, die Hexerey.

Heyde, ſ. Heide.

Hie, veraltet für hier.

Der Hieb, des—es, die—e, von hauen. Daher hiebig, im Forſtweſen.

Der Hief, (nicht Hift,) des—es, plur. die—e, der Laut des Jägerhornes. Daher das Hiefhorn, nicht Hüfthorn, oder Hifthorn, der Hiefriemen, woran es hängt, der Hiefſtoß, ein Stoß in daſſelbe.

Hier, adv. des Ortes, ehedem hie. Hier außen, hier nieden, hier oben, hier unten, nicht zusammen gezogen; wohl aber hierauf, hieran, hieraus, hierbey, hiermit, hierin, (nicht hierinn oder hierinnen, S. 80,) hiernächst, hierselbst, hierüber, hierum, hierunter, hiervon, hierzu, weil die Bedeutung in denselben theils figürlich, theils elliptisch ist. Hier her, wenn es eigentlich stehet, komm hier her, sollte billig auch getheilet werden, ob es gleich zusammen gezogen wird. Eine wahre Zusammensetzung ist im figürlichen Verstande, das gehöret nicht hierher. Daher hiesig.

Der Hist, das Histhorn, s. in Hief.

Die Himbêere, wahrscheinlich von dem alten Heim, ein Zaun, weil sie gern an Zäunen wächset, folglich nicht Hindbeere.

Der Himmel, des—s, plur. ut sing. Daher himmlisch.

Der Himten, des—s, plur. ut sing. ein Niedersächsisches Maß trockner Dinge.

Hin, adv. des Ortes und der Zeit, eine Richtung von der redenden Person weg, in die Ferne zu bezeichnen, im Gegensatze des her. Von diesem Wörtchen gilt alles, was oben schon bey her bemerket worden ist. Daher die Ableitung von hinnen, außer der Poesie veraltet, und die Zusammensetzungen hináb, hinán, hináus, hindúrch, hinein, hingégen, hinüber, hinúnter, hinwêg, hinzú; dahin, und dahîn, in verschiedenen Bedeutungen, forthin, umhin, wohin, schlêchthîn, immerhin; aber nicht nebenhin, obenhin, untenhin, sondern getheilt, weil die Bedeutung

hier eigentlich ist. So auch in Verbis und den von ihnen abgeleiteten Nennwörtern, hinbringen, hinfahren, hingeben, hinfällig, hinlangen, hinlänglich u. s. f. Siehe S. 315, 316. Hin und wieder läßt sich auf keine Weise zusammen ziehen, S. 322, 333, 349.

Die Hindinn, seltener die Hinde, das weibliche Geschlecht des Hirsches, wofür doch das Reh und die Hirschkuh üblicher sind. Daher die Hindlaufte, ein Name der Cichorie.

Hindern, freylich von hinter, aber um deßwillen nicht hintern, welches wider die allgemeine Aussprache seyn würde, zumahl da hinter im Oberd. auch häufig hinder lautet. Daher hinderlich, das Hinderniß, die Hinderung, verhindern, die Verhinderung.

Hinken, verb. reg. folglich nicht hunk, gehunken.

Hinten, adv. Daher hintän, (nicht hindan,) zusammen gezogen aus hinten an, im Hochdeutschen veraltet.

Hinter, praep. hinter einander, hinter her, nicht zusammen gezogen, außer allenfalls, wenn das letzte figürlich gebraucht wird; er ging hinter ihm her, oder hinterher; wohl aber, du wirst es hinterher bedauern, weil hier die Bedeutung figürlich ist. Daher der, die, das hintere, der Hintere, das Substantiv, des—n, die—n, zusammen gezogen Hintern. In der Zusammensetzung mit Nennwörtern und Adverbiis hat es den Ton; Hinterhalt, Hinterlist, hinterwärts; mit Verbis aber d kommt das Verbum den Ton: hinterbleiben, hinterlassen, hintergehen; da es denn auch untrennbar ist, alle Mahl vor dem Verbo

bleibt, und auch das Augmentum ge wegbleibt: ich hinterbringe, hinterbrächt, nicht bringe hinter, hintergebracht.

Hinweg, das Adverb. welches gemeiniglich hinweck gesprochen wird; aber in der Hinweg, des—es, die—e, behält das g seinen eigenthümlichen gelinden Laut.

Die Hippe, so wohl ein Werkzeug, als auch eine Art Gebackenes; in ersterer Bedeutung ein Intensivum von hauen, hieb.

Das Hirn, des—es, die—e, wofür doch Gehirn in den meisten Fällen üblicher ist. Daher das Hirnbrüten, stille Wuth, nicht Hinbrüten; das Hirngespinst, die Hirnschale, der Hirnschädel

Der Hirsch, des—es, die—e, Oberd. des—en, die—en.

Die Hirse, mit einem scharfen i und reinen s, nicht wie Hirsche, Hiersche oder Hierse.

Der Hirt, des—en, die—en, Fämin. Hirtinn, von dem alten hirten, bewahren.

Die Histörie, (das ie zweysylbig, aus dem Lat. Historia. Daher histörisch, das Historien-Buch u. s. f.

Die Hitze, ein Intensivum von dem alten helt, heiß, vermittelst der Ableitungssylbe s oder z Daher hitzen, das Neutrum von heitzen, erheitzen, hitzig, —er, —ste.

Der Hobel, des—s, plur. ut sing. Daher hobeln, behobeln

Hoch, höher, höchste, (nicht höchste.) Der hohe Priester, das hohe Lied, der hohe Ofen, nicht zusammen gezogen, sondern getheilt, wie die hohe Jagd, ein hohes Fest, S. 327. Wohl aber Hoch-

amt, Hochaltar, hochgelehrt, (nicht hochgelahrt) Hochdeutsch, Hochgericht, der Hochmuth u. s. f. Ableitungen sind: höchlich, höchstens, die Hoheit, die Höhe, hohen in erhöhen, die Erhöhung.

Die Hóchzeit, geschärft, ob es gleich aus höch und Zeit zusammen gesetzet ist. Daher der Hochzeiter, hochzeitlich.

Hócken, vulg. hucken. Daher aufhocken, abhocken, die Hocke, eine Reihe aufgestellter Korngarben in Niedersachsen, Hochd. die Mandel.

Der Höcker, des — s, plur. ut sing. verwandt mit Hügel Daher höckericht, Höckern ähnlich, höckerig, Höcker enthaltend, uneben.

Die Hode. Daher enthoden.

Der Hóf, (nicht Hóf,) des — es, die Höfe, Dimin. Höfchen. Daher der Höfling, des — es, die — e.

Die Hóffart, verderbt aus Hochfahrt. Daher hoffärtig, S. 260, 294, wo aber Hoffart für Hoffahrt zu lesen ist.

Hoffen. Daher hoffentlich, mit dem t euphonico, die Hoffnung, (nicht Hofnung, weil die nächste Abstammung hier noch klar genug ist,) verhoffen.

Hofieren, von Hof, einem nach Hofmanier begegnen, meist veraltet; ingleichen, seine Nothdurft verrichten.

Höflich, — er, — ste, auch von Hof. Daher die Höflichkeit, unhöflich.

Der Hofstaat, des — es, die — e, der Staat, die Pracht eines fürstlichen Hofes, und die dazu gehörigen Personen; die Hofstadt, die Stadt, urbs, so fern sie der gewöhnliche Sitz eines fürstlichen Hofes ist; die Hofstatt, ein Ort, welcher der Sitz

eines fürstlichen Hofes ist, die Hofstätte, die Stätte oder Stelle eines Bauer- oder Herrenhofes, und der dazu gehörige Bezirk.

Die Höhe, das Hohelied, der Hoheofen, Hohepriester, s. in Hoch.

Hohl, —er, —ste. Daher die Höhle, Diminut. Höhlchen, höhlen, hohl machen, aber höhlen, verbergen, s. Hehlen; die Höhlung.

Hohlen. Daher erhohlen, die Erhohlung.

Der Hohlúnder, auch häufig Höhlunder, (theile Hohl-under,) des—s, plur. ut sing. zusammen gezogen Holder, von hohl, obgleich die letzte Hälfte dunkel ist.

Der Hohn, des—es, plur. inus. Daher vulg. hohnêcken, nicht so wohl von Hohn und necken, als vielmehr von dem Nieders. Diminut. höniken, ein wenig höhnen; die Hohnêckerēy, höhnen, verhöhnen, die Höhnerēy, höhnisch, Hohnlachen, hohnlächeln, hohnsprechen, können wegen der elliptischen Bedeutung als Zusammensetzungen behandelt werden, S. 314.

Der Höke, des—n, die—n, Fämin. Hökinn, ein Victualien-Händler im Kleinen, richtiger Höker, und Hökerinn Daher höken, (Nieders. hökern,) aushöken, verhöken, die Hökerēy.

Hold, —er, —este. Daher der Holde, des—n, die—n, Fämin. Holdinn, ein Freund, jetzt veraltet; ingleichen ein Unterthan, nur noch im Oberdeutschen. Daher holdsêlig, die Holdseligkeit. So auch Hüld.

Der Holder, s. Hohlunder.

Die Holster, vulg. Hulster, vermuthlich von hohl, oder Hülle.

Die Hölle, von hohl. Daher höllisch.

Der Holper, des — s, plur. ut sing. Daher holpern, holperig, Holper enthaltend.

Der Holunke, s. Halunke.

Das Holz, des — es, plur. Hölzer. Daher hölzern, aus Holz verfertigt, holzicht, dem Holze ähnlich, holzig, mit Holz bewachsen, die Holzung, das Gehölz, holzen in abholzen.

Der Honig, des — es, plur. car.

Der Hopfen, des — s, plur. inus. Daher hopfen, mit Hopfen würzen, z. B. das Bier.

Horchen, das Intensivum von hören. Daher der Horcher, Fämin. Horcherinn, behorchen.

1. Die Horde, ein Flechtwerk, s. Hürde.

2. Die Horde, eine Herde Menschen.

Hören. Daher hörbar, die Hörbarkeit, der Hörer, Fämin. Hörerinn, hörig in harthörig, das Gehör, erhören, erhörlich, die Erhörung, verhören, das Verhör. S. auch Gehören und Gehorsam.

Das Horn, des — es, die Hörner, Diminut. Hörnchen. Daher hörnern, aus Horn verfertiget, Oberd. hörnen, hornicht, dem Horne ähnlich, gehörnt, das Gehörn.

Der Hornaffe, des — n, die — n, eine Art Buttergebackenes, dem letzten Theile nach von unbekannter Herkunft, obgleich die erste von Horn, Ecke, ist.

Die Hörniß, plur. — ssen, nicht Hornniß.

Der Hörnung, des — es, die — e, der Februar, von dem veralteten Hor, Koth, und der Ableitungssylbe ing oder ung

Die Horst, ein Gebüsch, das Nest eines Vogels; daher horsten, nisten, bey den Jägern.

Der Hört, nicht Hört, des—es, die —e, ein Fels, Schutz, jetzt veraltet.

Die Hose, Diminut. Höschen, ein Gefäß, ingleichen Bekleidung des Unterleibes. Daher gehoset, gehos't, S. 287.

Das Hospital, des—es, die Hospitäler, aus dem lat. Hospitale, vulg. Spital.

Die Hóstie, (das ie zweysylbig,) aus dem Lateinischen Hostia.

Der Hub, plur. inus. von heben. Daher Abhub, Aushub.

Die Hube, s. Hufe.

Hübsch, —er, —este, von ungewisser Herkunft.

Hucken, s. Hocken.

Hudeln, vulg. Daher Hudeley, der Hudler, verhudeln.

Der Hüf, des—es, die—e, (vulg. die Hüfe,) hornartige Bekleidung des Fußes. Daher hufig, in zweyhufig, vollhufig, vulg. hüfig, gehuft. Huf in Behuf ist von einem andern Stamme.

Die Hufe, (nicht Hube,) verwandt mit Hof. Daher der Hüfener, Hüfner, vulg. Hübner, Fämin. Hüfnerinn.

Der Hüft, ein Stoß in das Jägerhorn, s. Hief.

Die Hüfte, von heben.

Der Hügel, des—s, plur. ut sing. Diminut Hügelchen. Daher hügelicht, Hügeln ähnlich, hügelig, Hüg l enthaltend.

Der Hugenótt, des—en, die—en, aus dem Franz. Huguenot. Von dem tt, S. 236

Das Huhn, des—es, die Hühner, Diminut. Hühnchen.

Huj! ehedem Huy, eine Interjection, S. 253.

Die Huld, von hold. Daher huldigen, die Huldigung, huldreich.

Die Hülfe, von helfen. Daher hülflich, behülflich, hülflos, hülfreich, der Gehülfe, die Gehülfinn.

Hüller. Daher die Hülle, enthüllen, verhüllen.

Die Hülse, Diminut. Hülschen. Daher hülsen, aushülsen, hülsig

Der Humber, s. Hummer.

Die Hummel, von hummen, einen eintönigen dumpfigen Laut von sich geben.

Der Hummer, des —s, plur. ut sing. nicht Humber, aus dem Griech. und Lat. Gammarus.

Die Humpe, oder der Humpen, ein großes Gefäß.

Der Hümpel, vulg. ein Hügel.

Humpeln, vulg. hinken; hümpeln, schlecht arbeiten. Daher der Hümpler, die Hümplerinn.

Der Hund, des —es, die —e, Diminut. Hündchen, Fämin. Hündinn, vulg. Petze. Daher hündisch, der Hundsfott, des —es, die —fötter; hundsföttisch, Hundsfötterey, alle drey niedrig. In den meisten Zusammensetzungen ist Hunds— edler als Hunde—

Hündert. Ein hundert, zwey hundert u. s. f. nicht zusammen gezogen, sondern getheilt, wie mehrere hundert, viele hundert. Daher das Hundert, des —es, die —e, das Substantiv: der hunderste, (nicht hunderte,) hunderterley.

Der Hunger, des —s, plur. car. Daher hungerig, —er, —ste, hungern, erhungern, verhungern.

Hunzen, vulg. in aushunzen, verhunzen.

Hüpfen, das Intensivum von heben. Daher der Hüpfer, z. B. Grashüpfer, enthüpfen.

Die Hürde, Flechtwerk, vulg. Horde.

Die Hure, von ungewisser Herkunft. Daher huren, erhuren, verhuren, der Hurer, die Hurerey, hurisch.

Hurtig, —er, —ste. Daher die Hurtigkeit.

Der Husär, des—en, die—en, aus dem Ungarischen Huszar.

Hüsch! Hüschen, der Hüsch, des—es, die—e, nur im gemeinen Leben.

Der Hüsten, des—s, plur. ut sing. in einigen besonders Nieders. Gegenden geschärft, der Hüsten S. 232. Daher hüsten.

Der Hüt, des—es, plur. Hüte, Diminut. Hütchen, die Bekleidung des Hauptes, sollte so wie das folgende die Huth und das Verbum hüthen, billig ein th, bekommen, weil es nur aus drey Buchstaben bestehet, und mit dem folgenden eines Stammes ist, S. 281. Indessen ist es ohne h üblicher, als mit demselben. Daher der Hüter, Hutmacher, die Hüterinn. Der Hutzucker, Zucker in Hüten; aber der Hut Zucker, ein einzelnes Stück in dieser Gestalt, auch Zuckerhut.

Hüthen, welches von jeher am häufigsten mit einem th geschrieben worden. Daher die Huth, der Hüther, die Hütherinn, die Huthung, behüthen, verhüthen.

Die Hütte, Diminut. Hüttchen.

Die Hüzel, vulg. getrocknete Aepfel. Daher huzeln, runzelig werden, huzelig, runzelig.

Der Hyacinth, des—es, die—e, der Edelstein; die Hyacînthe, die Blume; beyde aus dem Griech. und Lat. Hyacinthus.

Die Hypochondrîe, aus dem Griech. und Lat. Hypochondria. Daher der Hypochónder oder Hypochondrist; hypochóndrisch.

I der Vocal.

Ibisch, s Eibisch.

Ich, pronom. Gen meiner, Dat. mir, Accus. mich. Daher die Ichheit, nur bey den Mystikern.

Die Idêe, (zweysylbig,) plur. Idéen, (dreysylbig,) S. 251. aus dem Franz. Idée.

Die Idylle, aus dem Griech. Ειδυλλος.

—ieren oder —iren, die Endsylbe, S. 254.

Der Igel, des—s, plur. ut sing. Diminutivum Igelchen.

Ihm, der Dat. des Pronom. er; ihn, der Accusativ desselben; ihnen, der Dativ im Plural, von er und sie; ihr, so wohl der Dativ des weiblichen Singulars von sie, als der Nominativ im Plural von euer. Daher ihrzen.

Ihr, pron. possessiv. so wohl der dritten einfachen Person des weiblichen Geschlechtes, als auch der dritten vielfachen Person aller Geschlechter, ehedem in allen Zahlen, Geschlechtern und Endungen ihro, welches als ein Ehrenwort Ihro noch im Curial-Style üblich ist.

	Singular.			Plural.
	Masc.	Fämin.	Neutr.	
Nom.	Ihr,	ihre,	ihr.	Ihre.
Gen.	Ihres,	ihrer,	ihres.	Ihrer.

Dat. Ihrem, ihrer, ihrem. Ihren.
Acc. Ihren, ihre, ihr. Ihre.

Daher der, die, das Ihrige, zusammen gezogen, Ihre; ihretwegen, ihrethalben, vulg. um ihretwillen, besser um ihrer willen.

Die Ilme, besser Ulme.

Das Iltiß, des—sses, die—sse, von dunkeler Herkunft.

Im, zusammen gezogen aus in dem.

Immäßen, und immittelst, zwey Conjunctionen, wofür indem und indessen üblicher sind.

Die Imme, ein Niederl. Wort für Biene.

Immer, adv. der Zeit. Daher immerdär, jetzt veraltet, immerfort, immerhin, immermehr in elliptischer und figürlicher Bedeutung, aber immer mehr gereiniget werden, vulg. immerzü, immerwährend.

Immittelst, s. Immaßen.

Impfen, wofür doch im Hochd. propfen üblicher ist. Daher einimpfen.

Der Impóst, des—es, die—en, aus dem Ital. Imposta, Franz. Impot.

In, praepos. welche mit dem Artikel dem und das in der vertraulichen Sprechart in im und ins zusammen gezogen werden kann, und in manchen Zusammensetzungen, wenn es den Accusativ erfordert, ein lautet, darein, hinein, herein, aber unverändert bleibt, wenn der Dativ stehen muß, darin, hierin, worin, welche weder darinn, hierinn und worinn, noch darinnen, hierinnen, worinnen lauten können, weil es hier die Präposition in, nicht aber das Adverbium innen ist, S. 80.

Ableitungen davon sind, das Adverbium inne, inne bleiben, inne haben, inne behalten, inne halten, inne werden, aber für mitten inne sagt man lieber in der Mitte. Ferner innen, von innen und außen, die Präposition inner, die Adjectiva innere, (daher innerhalb, innerlich,) innig, —er, —ste, (daher die Innigkeit, inniglich,) und das Verbum innern in erinnern. Die Zusammensetzungen sind theils Partikeln, indem, indessen, (S. 324, 331,) ingleichen, (nicht imgleichen,) insgeheim, insbesondere, vielleicht besser getheilt,) insgemein, insgesammt, insonderheit, inzwischen; theils Nennwörter, Inbegriff, Inbrunst, inbrünstig, der Inhaber, (nicht Einhaber,) der Inhalt, verschieden von Einhalt, der Inländer, inländisch, im Oberd. Einländer, einländisch, die Inschrift, inständig, inwendig, der Inwohner, edler Einwohner. hingegen können ins Künftige, in so fern, in wie fern, und alle ähnliche nicht als Zusammensetzungen behandelt werden, S. 310, 319, 325.

Der Indig, des — s, plur. inus. oder der Indigo, indeclin. aus dem Lat. Indicus. Daher indigblau, die Indigpflanze.

Der Indúlt, des — es, die — e, aus dem mittl. Lat. Indultus.

Der Infánt, des — en, die — en, Fämin. die Infantinn, aus dem mittl. Lat. Infans.

Die Infanterie, plur. inus. aus dem Franz. Infanterie. Daher der Infanterist, des — en, die — en.

Der Ingber, (vulg. Ingwer,) des — s, verderbt aus dem Ostind. und Griech. Zingiber.

Der Ingenieur, (sprich Inschenjör,) des —s, die —s, aus dem Franz. Ingenieur.

Die Innung, von dem veralteten Verbo innen, vereinigen, verbinden. Daher der Innungsbrief, die Innungs-Artikel.

Ins, die mit dem Artikel das zusammen gezogene Präpos. in.

Das Inschlitt, s. Unschlitt.

Das Instrumênt, des —es, die —e, aus dem Lat. Instrumentum. Daher der Instrument-Macher, die Instrumental-Musik u. s. f.

Interessânt, —er, —este, aus dem Franz. interessant, obgleich mit völlig Deutscher Aussprache.

Das Interêsse, des Interesse, plur. car. aus dem mittl. Lat. interesse, der Vortheil, der Nutzen; aber die Interessen, sing. car. die Zinsen. Daher interessîren, interessîrt.

Invalîd, adj. aus dem Lat. invalidus. Daher der Invalide, des —n, die —n, das Invalidenhaus.

Der Inwohner, s. Einwohner.

Irden, aus Tonerde gebrannt, erden, aus Erde bestehend, irdisch, —er, —este oder —te, zu unserer Erdkugel, und figürlich, zu den Angelegenheiten des gegenwärtigen Lebens gehörig, alle von Erde.

—iren, die Endsylbe, S. 254.

Irgend, nicht so häufig irgends, dagegen in nirgends das s üblicher ist, adv. von dunkeler Herkunft, irgend wo, nicht zusammen gezogen

Irre, adj. doch noch häufiger als ein Adverbium, welches aber mit seinem Verbo nicht zusammen gezogen werden darf, irre gehen, irre machen. Da-

her die Irre, irren, verirren, irrig, — er, — ste, der Irrthum, des — es, die — thümer, die Irrung, und die Zusammensetzungen Irrgang, Irrgarten, Irrgeist, irrgläubig, Irrlehre, Irrlehrer, Irrlicht, Irrweg, Irrwisch.

Der Isopp, des — es, plur. car. ehedem Ysopp, aus dem Griech. und Lat. Hyssopus.

Itälien; aber Italiänisch, der Italiäner, von Italiano.

J der Consonant.

Ja, adv. Daher bejahen, der Jaherr, das Jawort.

Die Jácht, plur. die — en, eine Art geschwinder Schiffe, ein eigentlich Niedersächsisches Wort, welches von jagen gebildet ist, und zwar nach eben derselben Analogie wie Tracht von tragen, Schlacht von schlagen, Flucht von fliehen, Zucht von ziehen u. s. f. Da nach dieser Analogie der gedehnte Vocal der Wurzel in den geschärften übergehet, so müssen auch die folgenden Consonanten von der härtern Art seyn, dagegen sie in dem Hochdeutschen Jägd weich bleiben, weil hier der Vocal seine Dehnung behält.

Die Jacke, Diminut. Jäckchen, ein nur im gemeinen Leben übliches Wort.

Die Jägd, (vulg. Jágd,) plur. die — en, von jagen, s. das vorige Jacht. Daher jagdbar, die Jagdbarkeit.

Jagen, verb. reg. folglich nicht du jägst, er jägt, ich jug, wie in Niedersachsen, sondern du jagst, er jagt, ich jagete, oder jagte; von jähe, Oberd.

jach. Daher der Jäger, Fämin. Jägerinn, die Jägerey, erjagen, verjagen, die Verjagung.

Jähe, (nicht gähe,) —r, —ste. Daher die Jähe, jähling oder jählings, nur im gemeinen Leben, Jähzorn, jähzornig, S. 168.

Jähnen, s. Gähnen.

Das Jahr, des—es, die—e, und mit einem Zahlworte im Plural auch wohl unverändert, sechs Jahr. Daher jährig, jährlich, der Jährling ein Thier, welches ein Jahr alt ist, bejahrt, verjähren, die Verjährung, das Jahrhundert, Jahrtausend, S. 312, 324.

Jähren, s. Gähren.

Der Jammer, des—s, plur. inus. Daher jämmerlich, jammern, bejammern, das Gejammer.

Der Jänner, nicht so richtig Jenner, aus dem Lat. Januarius, S. 78, besser der Januar, des—es, die—e.

Jäschen, Jäscht, s. in G.

Der Jasmin, des—es, die—e, ein Gewächs, mittl. Lat. Jasminum, vulg. auch Scheßmin, nach dem Franz. Jasmin.

Der Jaspiß, des—sses, die—sse, aus dem Morgenländischen.

Jäten, s. Gäten.

Das Jauchert, oder Jauchart, des—es, die—e, ein Feldmaß mancher Gegenden, aus dem Lat. Jugerum.

Jauchzen, von juch! Oberd. jauch! und der Ableitungssylbe zen für sen. Daher das Gejauchze, bejauchzen, der Jauchzer.

Je, eine Partikel, mit welcher die folgenden Wörter zusammen gesetzet sind, und welche mit einem deutlichen Jod, und nicht wie ie oder i lauten muß, S. 172.

Jedénnoch, conj. besser jedôch oder dennoch.

Jēder, (nicht wie ieder oder ider, S. 172,) pron. plur. car. welches entweder für sich allein oder mit dem Artikel ein decliniret wird.

Im ersten Falle gehet es so:

Nom. Jeder, jede, jedes.
Gen. Jedes, jeder, jedes.
Dat. Jedem, jeder, jedem.
Acc. Jeden, jede, jedes.

Im zweyten aber:

Nom. Ein jeder, eine jede, ein jedes.
Gen. Eines jeden, einer jeden, eines jeden.
Dat. Einem jeden, einer jeden, einem jeden.
Acc. Einen jeden, eine jede, ein jedes.

Daher jederzeit, richtig zusammen gezogen, weil zu ausgelassen ist, aber jedes Mahl, jeder Tag u. s. f. weil hier keine Ellipsis ist, es auch decliniret werden muß, zu jedem Mahle, bey jedem Mahle; wohl aber jedesmahlig.

Jēdermann, (nicht wie iedermann, S. 172,) Gen. jedermanns, Dat. jedermann, pron. aus jeder Mann.

Jedóch, s. Jedennoch.

Jedwêder, und jeglicher, zwey größten Theils veralterte Pronomina für jeder.

Die Jêlle, s. Gölle.

Jēmahls, adv. aus je und Mahl; nicht wie iemahls, S. 173.

Jemand, (nicht wie iemand, S. 172,) pron. car. plur. Genit. jemandes, jemands; Dat. und Acc. jemand, außer wenn der Casus auf keine andere Art bezeichnet werden kann, da sie denn jemanden lauten: ich habe es jemanden gegeben. Es ist aus je und Mann zusammen gesetzt.

Jener, jene, jenes, pron. demonstr. im Gegensatze des dieser, diese, dieses. Daher jenseit, eben nicht jenseits, jenseitig.

Der Jesuīt, des—en, die—en, aus dem Lat. Jesuita. Daher jesuitisch.

Jêzt, (nicht itzt, S. 173,) adv. der Zeit, ist edler und besser als die verlängerten jezo, jezund, jezunder. Vermuthlich aus jet-so, wenigstens kommt jet bey den Schwäbischen Dichtern für unser jezt vor. Daher jezig.

Das Jóch, des—es, die—e, vulg. Jöcher; daher jochen, in abjochen, anjochen, unterjochen.

Die Jölle, s. Gölle.

Der Jûbêl, des—s, plur. ut sing. aus dem Lat. Jubilus; daher jubiliren, vulg. jubeln.

Der Júchten, des—s, plur. ut sing. aus dem Russischen Juften, welches auch in Niedersachsen üblich ist.

Jucken, (nicht jücken;) daher das Jucken.

Der Jude, (nicht Jüde,) des—en, die—en, Fäm. Jüdinn, von dem Hebräischen eigenthümlichen Namen Juda. Daher die Judenschaft, das Judenthum, jüdisch, und die Zusammensetzungen Judenkirsche, die Judenstadt, u. s. f. nicht Jüden—.

Die Jügend, plur. car das Abstractum des Adj. ung. Daher jugendlich, —er, —ste.

Der Jülepp, des — es, die — e, aus dem Arabiſchen.

Jung, jünger, jüngſte. Daher der Junge, des — n, (nicht des — ns,) die — n, jungenhaft, der Jünger, Fämin. Jüngerinn, die Jüngerſchaft, jungen, Junge werfen, verjüngen, der Jüngling, und die Zuſammenſetzungen Junggeſell, Jungmeiſter; aber nicht Jungemagd, ſondern junge Magd, denn ob hier gleich eine Art figürlicher Bedeutung iſt, ſo ſtehet doch die Concretion und Biegung des Beſtimmungswortes, die junge Magd, der jungen Magd, die jungen Mägde, der Zuſammenziehung entgegen, S. 317, 327.

Die Jungfrau, zuſammen gezogen in der vertraulichen Sprechart, die Jungfer, (S. 177.) Dimin. Jüngferchen, aus jung und Frau, für junge Frau. Daher jungfräulich, vertraulich, jüngferlich, die Jungfrauſchaft, vertraulich, Jungferſchaft, und die Zuſammenſetzungen Jungfererde, Jungfernhonig, Jungfernknecht u. ſ. f. in welchen die vollſtändige Form Jungfrau — nicht üblich iſt.

Jüngſt, adv. der Zeit, von dem Superlativo des Adj. jung.

Der Junker, des — s, oder — n, plur. ut ſing. oder die — n, zuſammen gezogen aus Jungherr, junger Herr.

Der Juriſt, des — en, die — en, aus dem mittl. Lat. Juriſta. Daher juriſtiſch, Oberd. juridiſch.

Jüſt, adv. beſonders in Niederſachſen, aus dem Franz. juſte.

Die Juſtiz, plur. car. aus dem Lat. Juſtitia. Daher der Juſtiz-Rath, das Juſtiz-Collegium. S. 193, 335.

Die Juwēle, (nicht Jubele,) ehedem das Juwēl, des—es, die—e, welches noch bey den Dichtern lebt, aus dem Alt-Franz. Joyaul, Span. Joyel. Daher der Juwelier, (nicht Juwelirer,) des—s, plur. ut sing. aus dem Franz. Jouallier.

K.

Die Kabāle, s. Cabale.

1. Die Käbel, ein Tau, ein altes schon im Hebr. befindliches Wort, Griech. καμηλος.

2. Die Käbel, das Loos, ein vornehmlich in Niedersachsen übliches Wort. Daher kabeln, loosen, die Kabelung.

Die Kächel, Diminut. Kachelchen.

Der Käfer, des—s, plur. ut sing. Diminut. Käferchen, von kauen, keifen, nagen.

Der Kaffé, Koffé, richtiger Kaffeh, S. 172, 261, (vulg. Käffeh,) des—es, plur. inus. aus dem Arab. Kahveh. Daher der Kaffeh-Baum, u. s. f. oder so fern dieses Wort schon als ein halber Bürger angesehen werden kann, Kaffehbaum u. s. f.

Der Käsich, (nicht Käsig, und noch weniger Käsicht,) des—es, die—e, verwandt mit Roben, Kosser, Raue u. s. f.

Der Kasiller, des—s, plur. ut sing. von dem Nieders. sillen, schinden, folglich nicht so richtig Kaviller. Daher die Kasillerey.

Kahl, —er, —este. Daher die Kahlheit, welches doch wenig gebräuchlich ist.

Der Kahm, des—es, die—e, der Schimmel, verwandt mit Keim, Kamm, Kimme, folglich nicht Kahn. Daher Kahmen, kahmig.

Der Rahn, des — es, die Rähne, Diminut. Rähnchen, verwandt mit Ranne, Canal u. s. f.

Der Kaiſer, des — s, plur. ut ſing. aus dem Lat. Caeſar, eines von den wenigen Wörtern, in welchen ſich das Alemanniſche ai erhalten hat, S. 143. Daher kaiſerlich, der Kaiſerling, eine Art Schwämme, das Kaiſerthum, der Kaiſer-König, kaiſerlich-königlich, nicht zuſammen gezogen, S. 326. 337.

Die Kajüte, auf den Schiffen.

Der Käland, des — es, die — e, aus dem Lat. Kalendae. Daher vulg. kaländern, ſchmauſen.

Das Kalb, des — es, plur. die Kälber, Diminut. Kälbchen. Daher die Kalbe, eine junge Kuh, kalben, ein Kalb werfen, kälbern, vulg. alberne Poſſen machen, kälberhaft, auf eine alberne Art luſtig. In den Zuſammenſetzungen iſt bald Kalb— bald Kälber—, bald Kalbs— üblich.

Die Kaldäunen, ſing inuſ.

Der Kalênder, des — s, plur. ut ſing. aus dem mittl. Lat. Kalendarium.

Die Kalêſche, aus dem Franz. Caleſſe, und dieß aus dem Slavon. Kolaſa.

Kalfätern, in der Schiffahrt, noch von dunkeler Herkunft.

Der Kalk, (nicht Kalch,) des — es, plur. die — e, aus dem Lat. Calx. Daher kalken, verkalken, kalkig, Kalk enthaltend.

Der Kalmäuſer, des — s, plur. ut ſing. Fämin. Kalmäuſerinn, von dem vulg. kalm, ruhig, und dem alten muſen, nachdenken, wovon auch Duckmäuſer iſt; folglich nicht Kahlmäuſer. Daher kalmäuſern.

Der Kalmus, indecl. plur. inus. aus dem Lat. Calamus.

Kalt, kälter, kälteste. Daher die Kälte, kalten, das Neutrum in erkalten; kälten, das Activum, verkälten; und die Zusammensetzungen kaltblütig, kaltsinnig u. s. f.

Das Kamēl, (richtiger Kamehl, um die Dehnung nicht zu verfehlen, S. 172, 251, 261,) des—es, die—e.

Der Kämerad, des Kameräden, die Kameräden, aus dem Franz. Camerade, obgleich dieß wieder aus dem Deutschen Kammer ist. Als ein völlig eingebürgertes Wort bekommt es billig ein K. Daher die Kameradschaft.

Die Kamille, eine Pflanze, verderbt aus dem Griech. Lat. Chamomilla.

Der Kamin, des—es, die—e, aus dem Lat. Caminus, aber als ein eingebürgertes Wort billig mit einem K. So auch

Das Kamisōl, des—es, die—söler, Diminut. Kamisölchen, aus dem Franz Camisole.

Der Kamm, des—es, die Kämme, Diminut. Kämmchen, eine Steinmasse, der oberste Theil eines Dinges, ein hervorragender Theil, ein bekanntes Werkzeug mit Zähnen; vermuthlich von mehrern verschiedenen Stämmen. Von dem Werkzeuge ist kämmen, der Kämmer, der Kammmacher, nicht Kanmacher, S. 80.

Die Kammer, (nicht Cammer, folglich auch nicht in den Zusammensetzungen, weil es ein echtes Deutsches Wort ist, S. 113, 150,) Dimin. Kämmerchen. Daher der Kämmerer, Fäm. Kämmerinn, (um des Wohllautes willen nicht Kämmererinn,)

die Kämmerey, der Kämmerier, aus dem Ital. Cameriere, der Kämmerling, jetzt veraltet. Die Kammerherrin ist die Gattinn eines Kammerherren, die Kammerfrau aber eine weibliche Kammerbediente.

Der Kampf, des — es, die Kämpfe. Daher kämpfen, der Kämpfer, bekämpfen, erkämpfen.

Der Kampfer, des — s, plur. ut sing. aus dem Griech. daher es billig ein K bekommt.

Das Kanapeh, s. im C.

Das Kanīn, des — es, die — e, im Hochd. häufiger im Diminut. das Kaninchen, aus dem Lat. Cuniculus; als ein auf Deutsche Art umgebildetes Wort billig mit einem K.

Der Kanker, des — s, plur. ut sing. eine Spinne, wohl nicht von dem Lat. Cancer, sondern von gehen, Gang, für Ganker.

Die Kanne, Diminut. Kännchen.

Der Kānon, s. im C.

Die Kanōne, Diminut. Kanönchen, aus dem mittl. Lat. Canonus, und dieß von Canna, S. 159. Daher kanoniren, Franz. canonner, der Kanonīer, vollständig Kanonírer. Da dieses Wort schon völlig eingebürgert ist, so kann es auch ein K verlangen.

Die Kante; daher kanten, kantig.

Die Kanzel, aus dem mittl. Lat. Cancellus, auch ein völlig eingebürgertes Wort. Daher die Kanzellēy, der Kanzellist, des — en, die — en, der Kanzler, des — s, plur. ut sing. Fämin. Kanzlerinn. S. 159.

Der Kapāun, des — es, die — e, vulg. der Kapphahn, aus dem Ital. Capone, und dieß von dem Lat. Capo.

Die Kapélle, Dimin. Kapellchen, ein völlig eingebürgertes Wort aus dem mittl. Lat. Capella, S. 159. Daher der Kapellän, des —es, die —e, vulg. Kaplän, die Kapellaney

1. Der Kaper, des—s, plur. ut sing. ein privilegirter Seeräuber, aus dem Lat. capere, aber als ein eingebürgetes Wort mit einem K.

2. Die Kaper, die Blüthknospe der Kaperstaude, aus dem Griech καπαρις.

Das Kapitel, des—s, plur. ut sing. der Abschnitt eines Buches, aus dem mittl. Lat. Capitulum, aber als ein allgemein gangbares Wort mit einem K. Das Capitul hingegen, die Versammlung der Vorgesetzten eines Klosters, und capituliren sind als wahre Ausländer noch mit dem C gangbar.

Die Kappe, Diminut. Käppchen, ein altes Wort, verwandt mit Kopf. Daher kappen, mit einer Kappe versehen, verkappen, der Kappzaum, ein Zaum mit einer Kappe, woraus die Italiäner ihr Cavezzone und die Franzosen ihr Caveçon verstümmelt haben.

Kappen, schneiden, hauen, noch in einigen Fällen. Daher Kapphahn, vulg. ein geschnittener Hahn, für Kapaun.

Die Kapsel, Diminut. Kapselchen, aus dem mittl. Lat. Capsula.

Das Karät, des—es, die—e, ein Goldgewicht, aus dem Arabischen.

Die Karäusche, ein Fisch, von unbekannter Herkunft.

Die Karawäne, aus dem Arab. Kairavan, und Türkischen Kervan, daher besser mit einem K als C.

Die Karbätsche, vermuthlich aus dem Pers. Kyrbac, eine lederne Peitsche. Daher karbatschen.

Die Kardätſche, eine Striegel, aus dem Ital. Cardaſſo, und dieß von Carduus, Karde, verſchieden von Kartäſche, welches ſiehe. Daher kardätſchen, Ital cardeggiare.

Die Karde, oder Kardendiſtel, (nicht Karte,) aus dem Lat. Carduus. Daher karden, bey den Tuchmachern.

Karg, —er, —eſte. Daher kargen, die Kargheit, kärglich, —er, —ſte, erkargen.

Karmeſin, ſ. Carmeſin.

Der Karnieß, des—es, die—e, Diminut. Karnießchen; aus dem Ital Cornice und Franz. Corniche, und dieſe aus dem Lat. Coronix.

Der Karpfen, des—s, plur. ut ſing. aus dem Lat. Carpa.

Die Karre, plur. die—n, und noch häufiger der Karren, des—s, plur. ut ſing. Daher karren, das Verbum, der Karrner, des—s, plur. ut ſing.

Der Kärſt, des—es, die—e, Dimin. Kärſtchen, eine Hacke mit zwey Zähnen. Daher das Verbum karſten, damit bearbeiten.

Die Kartätſche, in der Geſchützkunſt, aus dem Franz. Cartouche, verſchieden von dem obigen Kardätſche.

1. Die Karte, eine Art Diſteln, ſ. Karde.

2. Die Karte, die Steifung der Seidenzeuge, vermuthlich von dem alten karan, zubereiten, nach dem Franz. Appreture.

3. Die Karte, ſo wohl zum Spielen, als in der Geographie, aus dem Lat. Charta, aber als ein völlig eingebürgertes Wort mit einem K, S. 163.

Die Karthäune, vermuthlich aus dem Lat. Quartana, ein Geſchütz von der vierten Größe zu bezeichnen.

Die Karthäuse, der Karthäuser, die Karthäuserinn, aus dem mittl. Lat. Carthusia.

Die Kartóffel, vulg. Artoffel, vermuthlich aus Erdapfel verderbt, obgleich die Erdäpfel und Kartoffeln noch sehr verschieden sind.

Der Kartūn, s. Kattun.

Der Käse, (nicht Käs, S. 61,) des — s, plur. ut sing. verwandt mit dem Lat. Caseus. Daher käsen, gerinnen, und gerinnen machen, käsicht, dem Käse ähnlich, käsig, Käse enthaltend.

Die Kastānie, aus dem Griech. und Lat. Castanea.

Der Kasten, des — s, plur. ut sing. Diminut. Kästchen. Daher der Kastner, die Kastnerinn, der Vorsteher eines Kastens, oder einer Casse.

Kastēyen, aus dem Lat. castigare.

Das Kastroll, s. Casserolle.

Der Katechismus, katechisiren, die Katechisatiōn, der Katechēt, des — en, die — en, alle aus dem Griechischen.

Der Kater, des — s, plur. ut sing. der Mann der Katze.

Der Kathēder, des — s, plur. ut sing. aus dem Griechischen. Daher auch die Kathedrāl-Kirche. S. 125.

Kathōlisch, gleichfalls aus dem Griech. S. 125. Daher der Katholīk, des — en, die — en, Fäm. Katholikinn.

Der Kattūn, des — es, die — e, aus dem morgenländ. Kotom, daher das Ital. Cottone. Im Malabarischen heißt es Kartum, daher diese Zeugart auch zuweilen im Deutschen Kartūn genannt wird.

Die Katze, Diminut. Kätzchen, ein sehr vieldeutiges Wort, oder vielmehr mehrere zufälliger Weise

gleich lautende Wörter von ganz verschiedenen Stämmen, wo doch in allen die Wurzel kat und die Ableitungssylbe se oder ze ist.

Rauderwälsch von kaudern, unvernehmlich sprechen, und Wälsch oder auch verderbt aus Chur-Wälsch, von der Stadt Chur in Graubünden, wo ein verderbtes Wälsch gesprochen wird.

Rauen, in den feinern Mundarten käuen.

Der Rauf, des —es, die Räufe. Daher kaufen, der Räufer, Fämin. Räuferinn, käuflich, verkaufen, der Verkauf, der Verkäufer, verkäuflich.

Die Rauffahrdey, (nicht Rauffartey,) ein völlig Niederſ. Wort, die Seefahrt um der Handlung willen. Die Rauffahrdey-Flotte, beſſer Handelsflotte; das Rauffahrdey-Schiff, beſſer Handelsſchiff oder Rauffahrer.

Der Raufmann, des —es, die Raufleute, deſſen Gattinn, die Raufmannsfrau, ſeltener Raufmännin; treibt ſie ſelbſt Handlung, ſo heißt ſie Rauf- und Handelsfrau. Ein vornehmer Raufmann heißt ein Raufherr. Daher kaufmänniſch, die Raufmannſchaft.

Der Räulbars, des —es, die —bärſe, von dem gemeinen kaul, kugelförmig, wegen ſeines runden Kopfes.

Die Räule, ſ. Reule.

Raum, adv. verwandt mit Rummer.

Der Rauz, (nicht Rauz, S. 208,) des —es, die —e, oder Räuze, Diminut. Räuzchen, vermuthlich von gau-zen, kau-zen, heulen.

Der Raviller, ſ. Raſiller.

Rêbs, (gedehnt,) ein für sich veraltetes Wort, für unecht, falsch, welches noch in Rebsehe, Rebsfrau, Rebsmann, Rebsweib lebet. Von der Dehnung, S. 232.

Rêck, —er, —este, oder —ste. Daher die Reckheit, kecklich.

Der Rêgel, des —s, plur. ut sing. Diminut. Regelchen. Daher kegeln.

Die Rêhle, Diminut Rehlchen. Daher kehlen.

Rehren. Daher die Rehr in Rückkehr, Umkehr u. s. f. das Rehricht, bekehren, die Bekehrung, verkehren, der Verkehr.

Reichen. Daher der Reichhusten.

Reifen, (vielleicht richtiger keiffen, S. 97,) verb. irreg. Präter. kiff; Partic. gekiffen; auch schon häufig regulär, keifte, gekeift.

Der Reil, des —es, die —e, Diminut. Reilchen. Daher keilen, verkeilen.

Der Reiler, des —s, plur. ut sing. der wilde Eber bey den Jägern, von keilen, hauen, schlagen; folglich nicht Reuler.

Reimen. Daher der Reim, des —es, die —e, Diminut. Reimchen.

Rein, pron. et adj. Daher keinerley, keinesweges, keinmahl oder kein Mahl, besser niemahls.

Der Rêlch, des —es, die —e, verwandt mit Golfe, Rehle, Relle, Gelte, Calix, u. s. f.

Die Rêlle, verwandt mit dem vorigen.

Der Rêller, des —s, plur. ut sing. verwandt mit dem vorigen und dem Lat. cellare. Daher der Rellerer oder Rellner, zusammen gezogen Keller, der Vorgesetzte eines Wein- oder Bierkellers, Fäm. die Rellnerinn, Rellerinn; die Rellerey.

Die Kêlter, aus dem Lat. Calcatorium. Daher keltern, der Kelterer.

Die Kêminate, aus dem mittl. Lat. Caminata.

Kênnen, verb. irreg. Präter. kannte, Conj. kennete; Partic. gekannt. Daher kennbar, die Kennbarkeit, kenntlich, mit dem t euphonico, die Kenntlichkeit, der Kenner, Fämin. Kennerinn, die Kenntniß, von dem Infinitivo, vermittelst des t euphonici, folglich nicht Känntniß, die Kennung, bekennen, Bekenner, Bekenntniß, bekannt, erkennen, die Erkenntniß, erkenntlich, die Erkenntlichkeit, verkennen.

Der Kêrbel, des — s, plur. ut sing. entweder von kerben, wegen der gekerbten spitzigen Blätter, oder auch von dem Griech. und Lat. Chaerefolium. S. 78.

Kêrben. Daher die Kerbe, Diminut. Kerbchen.

Der Kêrker, des — s, plur. ut sing. aus dem Lat. Carcer, aber um deßwillen eben nicht Kärker, S. 78.

Der Kêrl, des — s, plur. ut sing. nicht Kerle, Diminut. Kerlchen.

Der Kêrn, des — es, die — e, Diminut. Kernchen. Daher kernen in auskernen, kernhaft und kernicht, dem Kerne ähnlich, kernig, Kerne enthaltend, verwandt in der Bedeutung, aber nicht in der Abstammung mit körnig, von Korn.

Die Kêrze, Diminut. Kerzchen.

Der Kêssel, des — s, plur. ut sing. Diminut. Kesselchen. Daher der Kesseler, Keßler, Kesselschmid.

Die Kêtte, Diminut. Kettchen. Daher ketten, verketten, ketteln, anketteln.

Der Kêtzer, des — s, plur. ut sing. Fämin. Ketzerinn, immer noch von ungewisser Abkunft, obgleich

die Bestandtheile aller Wahrscheinlichkeit nach Retser, oder Rets-er sind, S. 78. Daher die Ketzerey, ketzerisch, verketzern.

Die Reul, Diminut. Reulchen, verwandt mit dem niedrigen kaul, rund, daher sich auch die Schreibart Räule vertheidigen läßt, ob sie gleich nicht nothwendig ist, S. 146.

Der Reuler, s. Reiler.

Reusch, — er, — este, verwandt mit cactus. Daher die Reuschheit.

Die Richer, eine Art Hülsenfrucht, aus dem Lat. Cicer.

Richern, vulg. mit einem feinen, zitternden Laute lachen. Daher das Gekicher.

Der Riebitz, des — es, die — e, von seinem Geschreye, für Rie-bits.

Die Riese, das Fischohs, zuweilen auch Riefer.

1. Die Riefer, eine Art Fichten. Daher kiefern.

2. Der Riefer, des — s, plur. ut sing. auch häufig die Riefer, der Kinnbacken, von keifen, kauen.

Die Rieke, s. Gieke.

1. Der Rigl, des — es, die — e, eine junge Zwiebel bey den Gärtnern, verwandt mit kaul, rund, Reule. Rielwerk, Zwiebelgewächse.

2. Der Riel, des — es, die — e, Diminut. Rielchen, der hohe Theil der Federn, der Grundbalken eines Schiffes. Daher kielen, größere Federn bekommen, ingleichen mit Federkielen versehen, bekielen, kielhohlen, in der Schifffahrt, den Kiel ausbessern.

Die Rieme, das Fischohr, wie Riese, in einigen Gegenden.

Der Rien, des—es, plur. inuſ. verwandt mit καίειν, brennen, und zünden. Daher kienig.

Die Kiepe, ein Niederſ. Wort für Kober, Tragekorb u. ſ. f. verwandt mit Küpe,

Der Kieper, ſ. Küper.

Der Kies, des—es, die—e, grober Sand, ingleichen eine Steinart. Daher kieſicht, dem Kieſe ähnlich, kieſig, Kies enthaltend.

Der Kieſel, des—s, plur. ut ſing. von dem vorigen.

Kieſen, wählen, jetzt veraltet, außer daß es noch zuweilen in erkieſen vorkommt.

Die Kimme, eine ſcharfe Vertiefung, ingleichen eine ſcharfe Erhöhung. Daher kimmen, die Kimmung, verkimmen.

Das Kind, des—es, die—er, Diminut. Kindchen, Oberd. Kindlein. Daher kinderhaft und in noch härterm Verſtande kindiſch, Kindern an Mangel der geſetzten Vernunft ähnlich, kindern, dieſes durch Handlungen beweiſen, die Kinderey, eine ſolche Handlung; hingegen kindlich, einem Kinde an Liebe, Vertrauen und Wohlwollen ähnlich, die Kindheit, der Zuſtand, das Alter eines Kindes, die Kindſchaft, deſſen Verhältniß. Ingleichen die Zuſammenſetzungen, das Kindbett, die Kindbetterinn, das Kindeskind, Kindestheil, die Kindtaufe, die Taufe eines Kindes, die Kindertaufe, die Gewohnheit, Kinder zu taufen, u. ſ. f.

Das Kinn, des—es, die—e, Diminut. Kinnchen. Daher der Kinnbacken, des—s, plur. ut ſing.

Kippen, vulg. keppen. Daher die Kippe, der Kipper, die Kipperey, umkippen.

Die Kirche, Diminut. Kirchlein, vulg. Kirchelchen, edler eine kleine Kirche, vermuthlich von Kören, wählen, nach dem Muſter des Griech. und Lat. Eccleſia. Daher kirchlich, der Kirchner, Fämin. Kirchnerinn; und die Zuſammenſetzungen, der Kirchhof, die Kirchmeſſe, Kirchweihe vulg. Kirmſe, das Kirchſpiel u. ſ. f.

Der Kīrēh, (beſſer als Kiree. S. 261,) des — es, die — e, vermuthlich aus dem Poln. Kireia, folglich nicht Küree oder Cüree.

Die Kirmſe, ſ. in Kirche.

Kirre, — r, — ſte. Daher kirren, kirre machen. Ein anderes iſt die Onomatopöie kirren, einen gewiſſen Laut von ſich geben, wie die Turteltauben, Hühner, u. ſ. f. verwandt mit girren.

Die Kirſche, aus dem Lat. Ceraſum.

Der Kirſey, des — es, die — e, eine Art Zeug, aus dem Franz. Cariſée.

Die Kiſte, Diminut. Kiſtchen, verwandt mit Kaſten, aber verſchieden von Küſte.

Der Kitt, des — es, die — e, oft auch der Kütt, obgleich das i der Etymologie nach den meiſten Grund für ſich hat. Daher kitten, verkitten.

Der Kittel, des — s, plur. ut ſing. Diminut. Kittelchen, verwandt mit Kutte, Haut u. ſ. f.

Der Kitzel, des — s, plur. inuſ. von einem veralteten kiten, leicht ſtechen, für kit-ſeln, folglich nicht Kützel. Daher kitzeln, kitzelig.

Klaffen, von einander ſtehen, abſtehen, ingleichen plaudern, der Klaffer, ein Schwätzer, im Hochdeutſchen veraltet; kläffen, bellen, von kleinen Hunden, ein Kläffer, ein Hund, welcher beſtändig bellet.

Die Klafter, ein Längenmaß, von dem veralteten klaffen, umgreifen. Daher klafterig, eine Klafter haltend, umklaftern.

Klagen, verb. reg. (folglich nicht klägst, klägt, Prät. klug, sondern klagst, klagt, klagte.) Daher die Klage, klagbar, der Kläger, die Klägerinn, kläglich, —er, —ste, beklagen, verklagen.

Klamm, Klêmm, (beyde Formen nur im gemeinen Leben,) —er, —este, verwandt mit klemmen. Daher der Klamm, eine Art des Krampfes in der Luftröhre, auch die Klemme.

Die Klammer, verwandt mit dem vorigen. Daher klammern, anklammern, beklammern, umklammern.

Der Klang, des—es, die Klange, von klingen. Daher Mißklang, Wohlklang, Nachklang, Uebelklang.

Klappen. Daher der Klapp, die Klappe, die Klapper, klappern, der Klapps, klappsen.

Der Kläpper, s. Klepper.

Klär, klärer, klärste, verwandt mit dem lat. clarus. Daher die Kläre, für Feinheit, die Klarheit, klärlich, klären, erklären, die Erklärung, verklären, die Verklärung.

Klatschen, eine eigene Onomatopöie. Daher der Klatsch, die Klatsche, der Klätscher, die Klätscherinn, die Klatscherey oder Klätscherey, klatschhaft, verklatschen, das Geklatsch.

Klauben. Daher der Klauber, die Klauberinn, beklauben, ausklauben.

Die Klaue, Diminut. Kläuchen, edler kleine Klaue.

Die Klause, aus dem mittl. lat. Clausa. Daher der Klausener, Klausner, die Klausnerinn.

Klêben, Oberd. kleiben. Daher der Kleber, Gummi, Klebericht, einer zähen Feuchtigkeit ähnlich, kleberig, selbige enthaltend, bekleben, verkleben.

Der Klêck, oder Klêcks, des—es, die—e, ein Flecken von einem Tropfen. Daher klecken, Intens. kleckſen, der Klecker, beklecken, beklecksen.

Klêcken, zureichen, eine Absicht befördern, im Hochd. selten. Daher erklecken, erklecklich.

Der Klee, des Klees, (zweysylbig S. 172,) vermuthlich von klieben, wegen seiner gespaltenen Blätter, daher er auch im Niederſ. Klever heißt, von klöven, spalten.

Kleiben, die Oberd. Form von kleben. Daher noch bekleiben, der Kleiber, die Kleiberinn.

Das Kleid, des—es, die—er, Diminut. Kleidchen. Daher kleiden, die Kleidung, bekleiden, welches in manchen Mundarten häufig mit begleiten verwechselt wird, entkleiden, verkleiden, die Verkleidung.

Klein, —er, —ſte. Daher die Kleinheit, (nicht Kleine), kleinen, im Bergbaue, die Kleinigkeit, eine kleine, unbedeutende Sache, kleinlich, —er, —ſte, verkleinern, die Verkleinerung.

Die Kleinmuth, bey manchen auch, obgleich nicht so richtig, der Kleinmuth. Daher kleinmüthig.

Das Klēinod, des—es, die—e, und in manchen Fällen noch Kleinodien, nach dem mittl. Lat. Clenodia, aus klein, und dem alten Od, Ode, Gut.

Der Kleiſter, des—s, plur. ut ſing. Daher kleiſtern, bekleiſtern, verkleiſtern.

Klêmm, nur im gemeinen Leben, wie klamm. Daher die Klemme, klemmen.

Klêmpern. Daher der Klemperer, Klempner, Fämin. Klempnerinn.

Der Klêppel, Klêppeln, s. Klöppel.

Der Klêpper, des—s, plur. ut sing. von dem Niederf. kleppen, laufen, folglich nicht Kläpper. Daher der Buschklepper.

Die Klêtte, Diminut. Klettchen, verwandt mit Klaue, kleben.

Klêttern, auch mit dem vorigen verwandt. Daher erklettern.

Die Kleye, die—n, verwandt mit kleben, klieben. Daher kleyig, Kleye enthaltend.

Klicken, verwandt mit klecken, in Kleck.

Klieben, spalten, verb. irreg. ich klob, gekloben, ein Oberd. Wort für spalten.

Klimmen, verb. irreg. et reg. im ersten Falle ich klomm, geklommen. Es wird nur noch in der höhern Schreibart für klettern gebraucht.

Klimpern, wie klempern, nur daß jenes häufiger gebraucht wird.

Die Klinge, an einem Messer, Degen u. s. f. Daher Stoßklinge, Hohlklinge u. s. f.

Klingen, verb. irreg. Präter. klang, (nicht klung,) Conj. klänge; Partic. geklungen. Daher das Diminut. klingeln, die Klingel, an den Hausthüren, erklingen. S. auch Klang.

Die Klinke. Daher aufklinken, einklinken.

Die Klippe, eine viereckte Münze, ingleichen ein schroffer Felsen. Daher klippicht, steilen Felsen ähnlich, klippig, damit versehen. Von dem veralteten klippen, wofür jetzt klappern und klimpern üblich sind, ist vulg. der Klippkrämer, der mit klappernden Kleinigkeiten handelt, und als eine

Nachahmung vermuthlich auch die vulg. Klippschenke und Klippschule.

Klirren, einen hell klingenden, zitternden Schall verursachen. Daher das Geklirr.

Der Kloben, des — s, plur. ut sing. von klieben, spalten, Partic. gekloben, Diminut. Klöbchen.

Die Klocke, s. Glocke.

Klopfen. Daher der Klopfer, anklopfen.

Der Klöppel, (vulg. Kleppel, Klippel, Klüppel, Klüpfel, Klöpfel,) von klopfen, Niederf. kloppen. Daher klöppeln.

Der Klöß, des — es, die Klöße, vulg. Klößer, Diminut. Klößchen. Daher kloßicht, einem Kloße ähnlich.

Das Klöster, des — s, die Klöster, aus dem Lat. Clauſtrum. Daher klösterlich.

Der Klotz, des — es, die Klötze, Diminut. Klötzchen, verwandt mit Kloß, für Klot-s. Daher vulg. klotzig.

Klotzen, aus großen ſtarren Augen ſehen, ſ. Glotzen.

Die Klucke, ſ. Glucke.

Die Kluft, plur. Klüfte, Diminut. Klüftchen, von klieben, ſpalten. Daher klüftig, die Klüftigkeit.

Klug, (mit einem deutlichen g nicht wie kluk,) klüger, klügſte. Daher die Klugheit, klüglich, klügeln, der Klügler, der Klügling, die Klügeley, beklügeln, erklügeln.

Der Klump, des — es, die Klümpe, vulg. Klümper, oder noch häufiger der Klumpen, des — s, plur. ut ſing. Diminut. Klümpchen. Daher ſich klümpern, klümperig.

Der Klüpfel, ſ. Klöppel.

Die Kluppe, vulg. für Kloben.

Das Klyſtier, des—es, die—e, aus dem Griech. κλυσμος. Daher klyſtieren.

Der Knabe, (nicht Knab, S. 61,) des—n, die—n, Diminut. Knäbchen, Oberd Knäblein.

Knack! Knacks! Interj. Daher knacken, der Knacker, der Knacks, vulg.

Knallen. Daher der Knall, des—es, die—e, das Geknall, verknallen.

Knapp, —er, —eſte, am häufigſten nur im gemeinen Leben. Daher knappen, abknappen, der Knappſack, im Hochdeutſchen Schnappſack.

Der Knappe, des—n, die—n, meiſt veraltet, verwandt mit Knabe. Daher die Knappſchaft, der Bergknappe.

Knarren, verwandt mit knirren und knurren. Daher die Knarre.

Der Knaſter, für Canaſter, aus dem mittl. Lat. Caniſtrum, als ein ſchon förmlich eingebürgertes und auf Deutſche Art gemodeltes Wort.

Knaſtern, vulg. einen zitternden und dabey raſſelnden Schall von ſich geben.

Knäten, ſ. Kneten.

Der Knauel, oder das Knäuel, des—s, plur. ut ſing. verwandt mit Knauf, Knopf.

Der Knauf, des—es, die Knäufe, Diminut. Knäufchen, im Hochdeutſchen ſelten, verwandt mit Knopf.

Knauſern, von dem veralteten knauen, nagen. Daher der Knauſer, die Knauſerinn, die Knauſerey, knauſerig, erknauſern.

Der Knêbel, des—s, plur. ut ſing. Daher knebeln, der Knebelbart, Knebelſpieß, von der

Aehnlichkeit mit einem Knebel, folglich nicht Knäbelbart, Knäbelspieß.

Der Knêcht, des — es, die — e. Daher knechtlich, in dem Zustande eines Knechtes gegründet, in hartem Verstande knechtisch, in dessen sclavischem Zustande gegründet, die Knechtschaft.

Kneipen, Oberd. kneifen, (welches irregulär gehet, kniff, kniffen, dagegen kneipen regulär ist.) Daher die Kneipe, abkneipen. Die Kneipe oder Kneipschenke ist vermuthlich von einem veralteten kneip, geringe, klein, welches mit knapp und Knabe verwandt war.

Knêten, wovon das vulg. knêtschen ein Iterat. und Intensivum ist. Daher der Kneter.

Knicken, verwandt mit knacken. Daher der Knicker, die Knickerinn, die Knickerey, knickerig, der Knicks vulg.

Das Knie, des Kni-es, die Kni-e, besser Knie-s, Kniee, S. 253. Daher kni-en, richtiger knieen.

Der Kniff, des — es, die — e, Diminut. Kniffchen, von kneifen oder kneipen.

Knirren, verwandt mit knarren. Daher das Intensivum knirrschen.

Knistern, knittern, verwandt mit knastern.

Der Knittel, s. Knüttel.

Der Knöbel, des — s, plur. ut sing. im gemeinen Leben die äußere Erhöhung an den Gelenken der Finger, von Knob, Knopf.

Der Knoblauch, des — s, plur. inus. entweder von Knob, für Knopf, wegen seiner Samenknöpfe, oder auch von Kloben, klieben, weil er eine gespaltene Zwiebel hat; daher auch das Wort in den ältesten Zeiten Chlobolouch lautete. S. 82.

Der Knöchel, des—s, plur. ut ſing. verwandt mit Knochen.

Der Knóchen, des—s, plur. ut ſing. Diminut. vulg. Knöchelchen, Oberd. Knöchlein. Daher knochern, aus Knochen bereitet, knochig, viele Knochen enthaltend, knochicht, Knochen ähnlich, verknöchern, in Knochen verwandeln, wie verſteinern.

Der Knollen, des—s, plur. ut ſing. Diminut. Knöllchen. Daher knollig, Knollen habend, knollicht, Knollen ähnlich.

Der Knopf, des—es, die Knöpfe, Diminut. Knöpfchen. Daher knöpfen, abknöpfen, anknöpfen, zuknöpfen.

Der Knorpel, des—s, plur. ut ſing. Daher knorpelicht, Korbeln ähnlich, knorpelig, ſie enthaltend.

Der Knorren, des—s, plur. ut ſing. Daher knorricht, einem Knorren ähnlich, knorrig, Knorren enthaltend.

Die Knoſpe, Diminut. Knöſpchen. Daher knoſpen, Knoſpen bekommen, knoſpicht, Knoſpen ähnlich, knoſpig, ſie enthaltend.

Der Knoten, des—s, plur. ut ſing. Diminut. Knötchen. Daher knotig, mit Knoten verſehen, knöteln, kleine Knoten machen.

Knüpfen, von Knopf. Daher entknüpfen, verknüpfen, die Verknüpfung.

Der Knüppel, des—s, plur. ut ſing. edler Knüttel.

Knurren, vulg. für murren. Daher knurrig, murrend.

Die Knute, eine Peitſche mit Knoten, von Knoten.

Der Knüttel, (nicht Knittel) des—s, plur. ut sing. Daher der Knüttelvers, das Knüttelgedicht, vermuthlich von den Knoten oder Holpern, d. i. Fehlern wider den Wohlklang.

Der Kobalt, des—es, plur. die—e, im Bergbaue, vermuthlich aus dem Böhmischen Kow, Erz, und Kowalty, erzhaltig; verschieden von Robold. Daher kobaltisch, dem Kobalte ähnlich, ihn enthaltend.

Der Koben, des—s, plur. ut sing. ein erhöheter niedriger Stall.

Der Kober, des—s, plur. ut sing. verwandt mit dem vorigen.

Der Kobold, des—es, die—e, verwandt mit dem Franz. Gobelin, ein Hausgeist, und Griech. κοβαλος, bösartig.

Kochen. Daher der Koch, des—es, die Köche, Jämin. Köchinn. S. auch Küche.

Der Kocher, des—s, plur. ut sing. verwandt mit Kachel und andern ähnlichen, welche einen hohlen Raum bedeuten.

Der Köder, des—s, plur. ut sing. die Lockspeise. Daher ködern, anködern.

Der Kofent, des—es, plur. die—e, von dem Conventen der Klöster.

Der Koffee, s. Kaffe.

Der Koffer, vulg. Kuffer, des—s, plur. ut sing, aus dem Franz. Coffre, verwandt mit Kober.

Der Kohl, des—es, plur. inus. aus dem Lat. Olus, Holus, oder Caulis. Daher Kohl-Rabi, nach dem Franz. Choux-rave, wo die letzte Hälfte von Rapa ist. Indessen ist der Kohl-Rabi auch von der Kohlrübe verschieden.

Die Kohle, Diminut. Köhlchen. Daher kohlen, verkohlen, der Köhler, Fämin. Köhlerinn.

Die Kolbe, plur. —n, oft auch der Kolben, des —s, plur. ut ſing. Daher kolbicht, einer Kolbe ähnlich.

Die Kolik, aus dem Lat. Colica und dieß aus dem Griech. κωλον, der Grimmdarm.

1. Der Koller, des —s, plur. ut ſing. eine Bekleidung des Halſes, aus dem mittl. Lat. Collare.

2. Der Koller, des —s, plur. inuſ. die Wuth, Tollheit, eine eigene Onomatopöie. Daher kollern, kollerig.

Der Kolóß, des —ſſes, die —ſſe, aus dem Griech. Daher koloſſaliſch, beſſer koloſſiſch.

1. Der oder das Kolter, eine Decke, im Hochd. veraltet, aus dem Lat. Colcitra.

2. Das Kolter, des —s, plur. ut ſing. das Pflugmeſſer, aus dem Lat. Culter.

Der Komēt, des —en, die —en, aus dem Griech.

Kömiſch, ſ. in Komödie.

Kommen, verb. irreg. du kommſt, er kommt, (vulg. kömmſt, kömmt;) Prät. ich kām, Conj. käme. Partic. gekommen. Daher bekommen, entkommen, zukommen.

Die Komödie, (das ie zweyſylbig,) aus dem Griech. Daher der Komödiánt, des —en, die —en, Fämin. die Komödiántinn, kömiſch, —er, —eſte oder —te, S. 125, 289.

1. Der König, des —es, die —e, aus dem Lat. Conus. Daher Bleykönig, Silberkönig, Spießglaskönig u. ſ. f.

2. Der König, des—es, die—e, Fämin. Königinn, von können, vermögen. Daher königlich, ehedem königisch, das Königreich.

Können, verb. irreg. ich kann, du kannst, er kann, wir können u. s. f. Conj. ich könne; Präter. konnte, Conj. könnte; Partic. gekonnt.

Der Kopf, des—es, plur. Köpfe, Diminut. Köpfchen, so wohl in der Bedeutung einer Vertiefung, eines Geschirres, als eines hervor ragenden runden Theiles. Daher köpfen, köpfig in zweyköpfig vielköpfig u. s. f.

Die Koppel, vulg. Kuppel, verwandt mit dem Lat. Copula. Daher koppeln, vulg. kuppeln. Ein anderes ist kuppeln, verkuppeln, s. dasselbe.

Die Koralle, aus dem Griech. Dimin. das Korallchen.

Der Korb, des—es, die Körbe, Diminutivum Körbchen.

Die Korbätsche, s. Karbatsche.

Kören, Köhren, wählen, jetzt veraltet, wovon nur noch erkoren und die Chur übrig sind.

Der Koriánder, die Korinthe, beyde aus dem Griechischen, daher mit einem K.

Der Kork, (im Oberd. Gork,) des—es, die—e, aus dem Lat. Cortex. Da aber das Wort ganz nach Deutscher Art gemodelt ist, so bekommt es ein K. Gork hat nichts als eine fehlerhafte weiche Aussprache für sich.

Das Korn, des—es, plur. Körner, Diminut. Körnchen. Daher körnen, Körner bekommen, in Körner verwandeln, durch Körner anlocken; körnicht, einem festen Korne ähnlich, körnichtes Fleisch; körnig, Körner habend, wo es oft mit

kernig gleich bedeutend gebraucht wird, z. B. ein körniger Vortrag, Styl, besser kernig.

Der Körper, des —s, plur. ut sing. Diminutivum Körperchen, aus dem Lat. Corpus, aber ganz in Deutsche Tracht gekleidet. S. 159. Daher körperlich, entkörpern.

Der Kossät, Kossät, des—en, die—en, auf dem Lande mancher Gegenden, verderbt aus Kothsaß, Besitzers eines Kothes.

Die Kost, plur. car. Nahrung, Unterhalt. verwandt mit kosten, gustare, und Gast.

1. Kosten, Aufwand erfordern, verwandt mit dem vorigen und dem Lat. constare. Daher die Kosten, ohne Noth verlängert die Unkosten, sing. car. kostbar, —er, —ste, die Kostbarkeit, köstlich, er, —ste, wofür kostbar üblicher ist.

2. Kosten, vermittelst des Geschmackes untersuchen, verwandt mit gustare. Daher auskosten.

1. Das Koth, des—es, die—e, ein geringes Haus, nur in einigen Gegenden. Daher der Köther, Köthener, Käther, Kothsaß, Kossat, ein Häusler.

2. Der Koth, des—es, plur. car. Unreinigkeit. Daher kothig, —er, —ste.

Die Köthe, an den Pferden, ingleichen ein Schrank, im letztern Verstande ein Meißnisches Provinzial-Wort, verwandt mit 1. Koth.

Die Kotze, eine Decke, im Hochd. unbekannt, verwandt mit Haut, Kutte, u. s. f. für Kot-se, Kotzen, speyen, eine eigene Onomatopöie, ist niedrig.

Die Krabbe, eine Art Meerkrebse.

Krabbeln, vulg. das Iterat. und Diminut. von krauen, greifen.

Krächen, eine eigene Onomatopöie. Daher vulg. der Krách, des — es, die — e, das Krachen, das Gekrach, krächzen, das Intenſivum von krachen, nicht kröchzen.

Die Kraft, plur. Kräfte. Daher kräftig, — er, — ſte, entkräften, bekräftigen.

Der Kragen, des — s, plur. ut ſing (nicht Krägen.) Verwandt iſt der Krägſtein, ein hervor ragender Stein.

Die Krähe, von ihren rauhen eintönigen Geſchrey.

Krähen, eine Onomatopöie, verwandt mit der vorigen.

Der Krahn, des — es, die — e, ein Hebezeug, vielleicht von der Aehnlichkeit mit einem Kraniche.

Der Krakēl, (Krakēel) des — es, die — e, Zank, Hader. Daher krakeelen, ein Krakeeler; alle niedrig und aus dem Holländ. Krackeel entlehnet.

Die Kralle, Diminut. Krällchen. Daher krällen, Niederſ. krallen, mit den Krallen verwunden.

Kramen. Daher der Kram, des — es, plur. inuſ. Diminut. Krämchen, der Krämer (oft auch Krämer,) Fämin. Krämerinn, die Krämerey.

Der Krámmetsvogel, zuſammen gezogen, Kramsvogel, des — s, die — vögel. Die erſte Hälfte iſt von den Wachholderbeeren, welche im Oberd. Kranawedsbeeren, Kronawetsbeeren heißen, von dem Oberd. krona, kran, grün, und Wed, Wied, Engl. Wood, Holz, Strauch. Die Wachholderbeeren ſind die liebſte Speiſe dieſer Vögel.

Die Krampe, ein gebogenes Eiſen, etwas zu halten, die Krämpe, der herunter gebogene Theil eines

Dinges, beyde von krumm. Daher krämpen, biegen.

Die Krämpel, ein Wollkamm. Daher krämpeln.

Der Krampf, des—es, die Krämpfe, verwandt mit Krampe und krumm. Daher krämpfig mit Krämpfen behaftet.

Der Kränich, des—es, die—e, vulg. der Krahn, Krohn, Griech. γέρανος, alle vermuthlich als Nachahmungen seines Geschreyes.

Krank, kränker, kränkeste. Daher die Krankheit, kranken, erkranken, kränkeln, kränklich, die Kränklichkeit.

Kränken, das Activum von dem vorigen Neutro kranken, aber nur in figürlicher Bedeutung.

Der Kranz, des—es, die Kränze, Diminut. Kränzchen. Daher kränzen, bekränzen, umkränzen.

Der Krapfen, des—s, plur. ut sing. eine Art Kuchen, verwandt mit Kropf.

Der Krapp, eine Pflanze, s. Grapp.

1. Die Krätze, ein Korb, nur in einigen Gegenden, verwandt mit dem Lat. Crates.

2. Die Krätze, der Abgang von den Metallen, ingleichen eine Art Ausschlages, von dem folgenden. Daher krätzig.

Kratzen, für krat-sen, verwandt mit dem Franz. grater und Griech. χαράττειν. Daher die Kratze, ein Werkzeug, die Krätze, s. das vorige, der Krätzer, ein Werkzeug, bekratzen.

Krauen, vulg. gelinde kratzen.

Kraus, —er, —este. Krause Münze nicht zusammengezogen, S. 327. Daher die Krause, die Eigenschaft, und ein Kleidungsstück, kräuseln, kräusen.

Der Kräusel, s. in Kreis.

Das Kraut, des—es, die Kräuter, Diminut. Kräutchen. Daher vulg. krauten, gäten.

Die Kreatûr, plur. —en, Diminut. Kreatürchen, aus dem Lat. Creatura, aber als ein halb eingebürgertes Wort im Deutschen mit einem R. S. 189.

Der Krêbs, (gedehnt,) des—es, die—e, Dimin. Krebschen, (von der Dehnung, S. 232 f.) von dem Niederf. krupen, kriechen, repere. Daher krebsen, krebsig, mit dem Krebse, als Krankheit, behaftet, krêbsicht, krebsartig.

Die Kreide, aus dem Lat. Creta. Daher kreidicht, ihr ähnlich, kreidig, sie enthaltend.

Der Kreis, (nicht Kreiß, oder Crais, S. 159, 186) des—es, die—e, verwandt mit kraus. Daher kreisen, bey den Jägern, der Kreisel, ein Werkzeug, welches sich im Kreise beweget, folglich nicht Kräusel, S. 83, kreiseln, sich im Kreise bewegen.

Kreischen, hell schreyen. Daher das Gekreisch.

Kreißen, der Aussprache nach richtiger kreissen, S. 237, in Geburtsschmerzen liegen, von dem Schreyen, verwandt mit dem vorigen. Daher die Kreisserinn, eine gebärende Frau, nur in einigen Gegenden.

Die Krêsse, eine Pflanze.

Der Krêtscham, des—s, plur. die—e, nur in einigen Gegenden, so wohl eine Dorfschenke, als auch ein solcher Schenkwirth, welcher letztere auch wohl Kretschmar genannt wird. Aus dem Slavon. Kretschma.

Das Kreuz, (nicht Kreutz oder Creutz, S. 159,) des—es, die—e, (vulg. Kreuzer,) Diminut. Kreuzchen, ehedem Cruce, verwandt mit dem Lat.

Crux, daher Kreutz mit dem tz keinen bekannten etymologiſchen Grund für ſich hat, S. 209. Daher kreuzen, bekreuzen; aber kreuzen, in der See hin und her fahren, Franz. croiſer, ſcheinet von Kreis, kreiſen, zu ſeyn; ferner kreuzigen, der Kreuzer, eine Münze, von dem darauf geprägten Kreuze.

Kriebeln, verwandt mit krabbeln. Daher die Kriebelkrankheit.

Der Kriebs, ſ. Kröbs.

Die Krieche, eine Art kleiner Aenten, Kriechänten, ingleichen eine Art kleiner Pflaumen, nicht von dem folgenden, ſondern von dem Niederſ. kriek, klein.

Kriechen, verb. irreg. du kriechſt, er kriecht, (Oberd. kreuchſt, kreucht;) Präter. króch, Conj. kröche; Partic. gekróchen. Daher ſich verkriechen.

Der Krieg, des—es, die—e. Daher kriegen, Krieg führen, nicht zu verwechſeln mit dem folgenden; bekriegen, der Krieger, die Kriegerinn, kriegeriſch.

Kriegen, vulg. für bekommen. Im Präter. und Participio lautet das i geſchärft, da denn das g faſt wie ein ch lautet, ich krigte, du krigteſt, gekrigt, wie krichte u. ſ. f. Doch das ganze Wort iſt niedrig.

Krimmen, ſehr ſchmerzen, richtiger grimmen, ſ. in Grimm.

Die Krippe, Diminut. Krippchen.

Kritzeln, das Diminut. von kratzen. Daher bekritzeln, das Gekritzel.

Der Kröbs, des—es, die—e, das Kerngehäuſe in dem Obſte, ein nur in den gemeinen Sprecharten übliches Wort, wo es bald Gribs und Gröbs

bald Krebs, Kriebs, und Kröbs lautet. Die Abstammung ist ungewiß, indessen scheinet die von Krebs, ein Harnisch, die wahrscheinlichste zu seyn, daher ich auch die Form Kröbs vorziehe. Von der Dehnung S. 233, wo doch Kröbs für Griebs zu lesen ist.

Kröchzen, s Krächzen in Krachen.

Der Krokodill, des—es, die—e, aus dem Griech.

Die Krone, Diminut. Krönchen, aus dem Lat. Corona. Daher krönen, die Krönung, bekrönen.

Der Kröpel, des—s, plur. ut sing. ein kleines Ding seiner Art, im niedrigen Leben; nicht zu verwechseln mit Krüppel. Daher der Kröpelstuhl, niedriger Armstuhl.

Der Kropf, des—es, die Kröpfe, Diminut. Kröpfchen. Daher kropfig, kröpfig, einen Kropf habend.

Die Kröte, ein vierfüßiges Amphibium, von seinem langsamen Gange, verwandt mit kriechen.

Die Krücke, Diminut. Krückchen. Daher krücken, mit der Krücke an sich ziehen.

Der Krüg, des—es, die Krüge, Diminut. Krüglein, vulg. Krügelchen.

Die Krume, Diminut. Krümchen. Daher krumen, krümeln, verkrümeln.

Krumm, krümmer, krümmste. Daher die Krümme, krümmen.

Der Krünitz, s. Grünitz.

Der Krüppel, des—s, plur. ut sing. Daher krüppelig.

Die Kruste. Daher krustig.

Der Krystáll, des—es, die—e, eine gewisse glasartige Masse; aber die Krystalle, ein salzartiger

Körper in feſter Geſtalt und von einer beſtimmten eckigen Figur; beyde aus dem Griech. Daher kryſtallen, aus Kryſtall beſtehend, kriſtallīniſch, die Geſtalt der Kryſtalle, (ſalzartiger Körper,) habend, ingleichen dem Berg-Kryſtalle ähnlich, kriſtalliſiren, in Kryſtalle verwandeln.

Der Rübel, des—s, plur. ut ſing. Diminut. Rübelchen, verwandt mit Rufe, Rüpe, Roben, Rober u. ſ. f.

Die Rüche, Diminut. Rüchlein, vulg. Rüchelchen, der Ort, wo gekochet wird, von kochen. Daher Rüchengarten, Rüchenjunge, Rüchenmeiſter, u. ſ. f.

Der Rüchen, des—s, plur. ut ſing. Diminut. Rüchlein vulg. Rüchelchen, verwandt mit kochen. Daher Ruchenbäcker, Ruchenteig u. ſ. f.

Das Rüchen, des—s, plur. ut ſing. noch häufiger im Diminut. Rüchlein, ein Junges des Hühnergeſchlechtes, ſo lange es noch nicht die gewöhnlichen Federn hat; von ungewiſſer Herkunft.

Das Rüchlein von Kuchen, das Rüchlein von Küche, und das Rüchlein von Küchen, ſ. in den drey vorigen.

Rucken, Ruckuck, ſ. im G.

Die Rufe, Diminut. Rüfchen, verwandt mit Roben, Rober, Roffer, Rübel u. ſ. f. Daher der Rüfer, oder Rüſener, ein Faßbinder, Böttcher.

Die Rugel, Diminut. Rügelchen. Daher kugelig, oder kugellich, nicht kugelich, S. 72, rund wie eine Kugel, kugeln.

Die Ruh, plur. Rühe, Diminut. vulg. Rühchen.

Rühl, —er, —ſte, verwandt mit kalt. Daher die Rühle, kühlen, die Rühlung, abkühlen, auskühlen.

Kühn, —er, —ſte, verwandt mit können. Daher die Kühnheit, kühnlich, ſich erkühnen.

Der Kümmel, des—s, plur. inuſ. aus dem Lat. Cuminum.

1. Der Kummer, des—s, plur. inuſ. der Arreſt, nur noch in den Rechten, vermuthlich von einem veralteten Verbo kamen, nehmen. Daher bekümmern und verkümmern, mit Arreſt belegen, die Kummerklage.

2. Der Kummer, des—s, plur. inuſ. Sorge, Gram, von dem veralteten kumen, ächzen, winſeln, Niederſ. quimen, verwandt mit kaum. Daher kummerhaft, kümmerlich, kümmern, ſich bekümmern, die Kümmerniß, Bekümmerniß.

Das Kummet, Kummt, des—es, die—e, verwandt mit kam, krumm, oder Hamen.

Kund, adv. bekannt, von kennen, meiſt veral'et. Daher kundbar, im Hochd. auch meiſt veraltet, die Kunde, Kenntniß, am häufigſten in Zuſammenſetzungen, Naturkunde, Sternkunde, Erdkunde u. ſ. f. Der Kunde, des—n, die—n, ein Handelsfreund, kündig, bekannt, im Hochd. meiſt veraltet, kundig, —er, —ſte, Kenntniß beſitzend, kundſchaften, der Kundſchafter, ſich erkundigen, die Erkundigung, verkündigen, die Verkündigung.

Künftig, von dem veralteten Kunft, von kommen. Daher die Künftigkeit, beſſer die Zukunft.

Die Kunkel, die Spindel, im Hochd. veraltet.

Die Kunſt, plur. Künſte, Diminut. Künſtchen, von können, (von dem einfachen n, S 2:9.) Daher künſteln, erkünſteln, verkünſteln, die Kün-

steley, der Künstler, die Künstlerinn, künstlich. —er, —ste.

Die Küpe, die Niederf. Form von Kufe, welche besonders bey den Färbern üblich ist, z. B. die Blauküpe. Daher der Küper, (nicht Kieper,) ein Böttcher, ingleichen ein Aufwärter in einer Kellerey, oder einem Weinhause, der Küfer, der Böttcher.

Das Kupfer, des —s, plur. von mehrern Arten und Kupferstichen, ut sing. Diminut. von Kupferstichen, Küpferchen. Daher kupferhaltig, Kupfer enthaltend, kupfericht, dem Kupfer ähnlich, kupferig, Kupfer enthaltend, kupfern, vulg. küpfern, aus Kupfer bereitet, kupferfarben, kupferroth.

Die Kuppe, Diminut. Küppchen, der rundliche Gipfel eines Dinges, verwandt mit Kopf und Kuppel.

1. Die Kuppel, ein Band, verbundene Dinge, s. Koppel.

2. Die Kuppel, ein rundes Dach, aus dem Ital. Cupola, aber verwandt mit Kuppe, Kopf, u. s. f.

Kuppeln. Ein Wort mit koppeln, welches aber in dieser Form in einigen einzelnen Fällen üblich ist. Daher der Kupplер, die Kupplerinn, die Kuppeley, verkuppeln.

Der Küraß, des —sses, die —sse, aus dem Franz. Cuirace, Ital. Corazza, und dieß aus dem Lat. Coriaceus. Daher der Küraſier, des —s, plur. ut sing. Ital. Corazziere.

Die Kurbe, noch häufiger die Kurbel, aus dem Franz. Courbe, Lat. curva.

Der Kürbiß, des—ſſes, die—ſſe, vulg. Kürbs, ein vermuthlich eben ſo fremdes Wort, als das Gewächs ſelbſt.

Der Kürée, ſ. Kirch.

Der Kürsner, Kürſchner, des—s, plur. ut ſing. Fämin. Kürsnerinn, Kürſchnerinn, von dem alten Kurſen, ein Pelz, und dieß verwandt mit dem Lat. Corium.

Kurz, kürzer, kürzeſte. Daher die Kürze, kürzen, kürzlich, in der Kürze, aber in der Bedeutung vor kurzer Zeit, iſt es Niederſ. verkürzen, die Verkürzung, die Kurzweile, kurzweilig.

Küſchen, vulg. aus dem Franz. coucher, S. 192.

Der Küß, des—ſſes, die Küſſe, Diminut. Küßchen. Daher küſſen.

Das Küſſen, des—s, plur. ut ſing. Diminut. Küßchen, verwandt mit dem alten Kotze, Decke.

Die Küſte, verwandt mit dem Lat. Coſta.

Der Küſter, des—s, plur. ut ſing. Fämin. Küſterinn, aus dem mittl. Lat. Cuſtos, Cuſturarius, S. 159. Daher die Küſterey, die Wohnung des Küſters.

Die Kutſche, (nicht Gutſche,) Diminut. Kütſchchen, aus dem Ungariſchen. Daher der Kutſcher, Fäm. Kutſcherinn, kutſchen, vulg.

Der Kütt, ſ. Kitt.

Die Kutte, der Mönche, mittl. Lat. Cotta, verwandt mit Kotze, Decke.

Kützeln, ſ. Kitzeln.

Der Kux, des—es, die—e, im Bergbaue, aus dem Böhmiſchen Kukus, Kus. Von dem x, S. 199.

L.

Das Läb, (um der Kürze des Wortes willen auch wohl Laab, S. 281,) des—es, plur. inuſ. geronnene Milch in dem Magen junger Thiere. Daher laben, (laaben,) damit gerinnen machen, nicht zu verwechſeln mit dem folgenden laben.

Der Labberdän, des—es, plur. die—e, eingeſalzener Kabbeljau, von der Stadt Labberdan in Schottland, aus welcher er häufig ausgeführet wird.

Laben, erquicken, das Activum von dem Neutro leben. Daher das Labſal, des—es, die—e, die Labung.

Labēt, adv. verderbt aus dem Franz. la Bête.

Das Labyrínth, des—es, die—e, aus dem Griech. Daher labyrinthiſch.

Die Lache, ein Sumpf, im Hochdeutſchen ſelten, verwandt mit dem Lat. Lacus. Zwey andere gleich lautende, aber ganz verſchiedene Wörter kommen ſogleich im folgenden vor.

1 Láchen, im Forſtweſen, hauen, mit einem Hiebe zeichnen. Daher die Lache, ein eingehauenes Zeichen, der Lachbaum.

2. Láchen, ridere. Daher vulg. die Lache, das Lachen, der Lacher, lächeln, lächerlich, lächern, belachen, verlachen, die Verlachung.

Der Lachs, des—es, die—e, (nicht Lächſe,) ein Fiſch, S. 199.

Das Lachter, des—s, plur. ut ſing. für Klafter.

Lächzen, ſ. Lechzen.

Das Lack, des—es, die—e, aus dem Morgenländ. Laç, Lach, ein Gummi, ingleichen Siegel-

wachs. Aber der Lack, ein aufgetragener glänzender Firniß. Daher lackiren, S. 174.

Der Lackey, des—en, die—en, aus dem Franz. Laquais, und dieß von dem alten Deutschen lacken, lêcken, springen, laufen.

Das Lackmüß, des—es, plur. inuſ. von Lack, aus Pflanzen bereitete Farbe, und Müß, weil ſie vorher zu einem Muße oder Breye gekocht wird. Das lat. Lacca muſica iſt daraus verderbt.

Die Lackritze, ſ. Lakritze.

Der Lactük, des—es, plur. inuſ. aus dem Lat. Lactuca. S. Lattich.

Die Lade, Diminut. Lädchen, ein Behältniß, Kaſten. Daher Schublade, Windlade, Beylade, u. ſ. f.

Der Laden, des—s, plur. Läden, Diminut. Lädchen, ein horizontaler Deckel, ingleichen eine Handelsbude im Hauſe. Daher der Ladenhüter, Ladenzins, u. ſ. f.

1. Laden, onerare, verb. irreg. du ladeſt, (vulg. lädſt,) er ladet, (lädt;) Prät. lud; Partic. geladen. Daher Lader, in Ablader, Auflader, Ladeſtock, die Ladung, beladen, entladen.

2. Laden, invitare, verb. irreg. (im Präſ. alle Mahl regulär; Prät. lud; Partic. geladen. Daher die Ladung, einladen, die Einladung.

Laff, —er, —eſte, einerley mit ſchlaff. Daher die Laffheit, die Schlaffheit.

Der Laffe, des—n, die—n, vulg der Lapp, des—en, die—en, Diminut, Läffchen, Läppchen, von dem vorigen laff. S. auch Läppiſch.

Läffeln, (nicht löffeln,) entweder von dem vorigen, oder auch von lieb, für lieb.ln.

Die Laffete, aus dem Franz. l'Affut, folglich nicht so richtig Lavete.

Die Lage, von legen und liegen.

Das Lägel, des—s, plur. ut sing. verwandt mit Loch, Lücke, und dem Lat. Lagena.

Das Lager, des—s, plur. ut sing. und von dem Lager einer Armee, plur. Läger, von liegen. Daher lagerhaft, bettlägerig, lagern, belagern, die Belagerung, der Belagerer.

Lahm, —er, —ste. Daher die Lähme, erlahmen, lahm werden, lähmen, lahm machen, die Lähmung.

Der Lahn, des—es, die—e, von ungewisser Abstammung.

Laib, Laich, s. Leib, Leich.

Der Laie, (ehedem Laye,) des—en, die—en, aus dem Lat. laicus. Von dem ai, S. 144.

Die Lake, Salzwasser, ein eigentlich Niedersächsisches Wort.

Das Laken, des—s, plur. ut sing. Tuch, gleichfalls Niedersächsisch.

Die Lakritze, mittl. Lat. Liquiritia, aus dem Griech. Glycirrhiza. Das tz stehet hier statt des 33 nach dem geschärften i.

Lallen, eine eigene Onomatopöie. Daher belallen, das Gelall.

Die Lämberts-Nuß, plur. —Nüsse, von der Lombardey, für Lombards-Nuß.

Das Lamm, des—es, die Lämmer, Diminut. Lämmchen, im Plural Lämmerchen. Daher vulg. lammen, ein Lamm werfen.

Die Lampe, Diminut. Lämpchen, aus dem Griech. und Lat. Lampas.

Die Lampréte, aus dem Lat. Lampetra.

Das Land, des—es, die Länder, Oberd. die Lande. Daher landen, die Landung, die Länderey, ländlich, die Landschaft, landschaftlich. In der Zusammensetzung ist bald Land— bald Lan. des—bald auch Lands—üblich, und in manchen Wörtern sind zwey Formen in verschiedener Bedeutung eingeführet: Landadel und Landesadel, Landfolge und Landesfolge, Landherr und Landesherr, Landmann und Landsmann, Landknecht und Landesknecht, (nicht Lanzknecht, als wenn es von Lanze wäre, weil die Lanze kein Gewehr für Fußgänger war,) Landschule und Landesschule.

Lang, länger, längste. Eine Zeit lang, nicht zusammen gezogen, so wenig als drey Tage lang, sechs Ellen breit u. s. f. Die lange Weile kann eben so wenig eine Zusammensetzung abgeben, als der lange Weg, der lange Arm u. s. f. weil hier die Concretions- und Biegungszeichen beybehalten werden, die in Kurzweil fehlen; wohl aber langweilig S. 327, 3:7. Daher lange, länger, längst, am längsten, adv. welches nur von der Zeit gebraucht wird: das währt lange, es ist lange her, das weiß ich lange. Ferner die Länge, langen das Neutrum, länger werden, ingleichen reichen, längen das Activum, wofür doch verlängern üblicher ist; länglich, langsam, die Langsamkeit, längs, in die Länge hin, längst, vor langer Zeit, längstens, auf das längste, belangen, erlangen, verlangen.

Langweilig, s. im vorigen.

Die Lanze. Daher der Lanzenknecht, der den Rittern die Lanze nachtrug, und mit Landsknecht nicht zu verwechſeln iſt, ſ. in Land.

Die Lanzêtte, aus dem Franz. Lancette.

Der Lappen, des—s, plur. ut ſing. Diminut. Läppchen. Daher lappen, das Verbum, belappen, verlappen, alle in der Jägerey, die Lapperey, lappicht, ſchlaff wie ein Lappen, lappig, aus Lappen beſtehend, Lappen habend.

Läppiſch, — er, —eſte oder —te, von Laffe, Lapp, ſ. Laffe.

1. Die Lärche, Alauda, ſ. Lerche.

2. Die Lärche, oder der Lärchenbaum, aus dem Lat. Larix, daher billig mit einem ä, zumahl da er mit der Lerche nichts gemein hat, S. 78. So auch Lärchenharz, Lärchenſchwamm.

Der Lärm, des—es, oder der Lärmen, des—s, plur. inuſ. wohl nicht von dem Franz. Allarm, ſondern eine eigene Onomatopöie, verwandt mit dem veralteten lören, dumpfig ſchreyen; daher man es auch Lerm, mit einem e ſchreiben kann.

Die Larve, aus dem Lat. Larva. Daher verlarven, entlarven.

Die Läſche, an den Kleidungsſtücken und Schuhen. Daher läſchen. Das niedrige läſchen, kalaſchen, derb ausprügeln, iſt von einem andern Stamme.

Die Laſe, eine Art Gefäße.

Läß, laſſer, laſſeſte, träge. Daher die Laßheit, läſſig, — er, —ſte, die Läſſigkeit. In fahrläſſig und nachläſſig ſtammet es zunächſt von 2. Laſſen ab.

1. Laſſen, verb. irreg. du läſſeſt, (läßt, S. 289,) er läſſet, läßt; Präter. ließ; Partic. gelaſſen;

eine äußere Geſtalt haben, verwandt mit gleißen, Glas u. ſ. f.

2. Laſſen, verb. irreg. wie das vorige, nicht hindern, veranſtalten. Daher erlaſſen, erlaßlich, die Erlaßlichkeit, entlaſſen, die Entlaſſung, der Gelaß, gelaſſen, verlaſſen, die Verlaſſung, zulaſſen, zerlaſſen, nachläſſig, fahrläſſig.

Die Laſt, plur. —en, außer wenn es ein Zahlwort vor ſich hat, da es im Plural unverändert bleibt, ſechs Laſt; von laden. Daher laſtbar, laſten, läſtig, —er, —ſte, die Läſtigkeit, belaſten, entlaſten.

Das Laſter, des—s, plur. ut ſing. verwandt mit laedere, und letzen in verletzen. Daher laſterhaft, die Laſterhaftigkeit, läſtern, läſterlich, verläſtern.

Der Laſūr, des—es, die—e, eine Steinart, Laſur-Stein, auch Azur, Lazuli, aus dem Morgenländiſchen. Die daraus bereitete Farbe, oder Laſur-Farbe, heißt auch oft im Fämin. die Laſur, die Laſur-Farbe.

Das Latēin, des—es, plur. car. aus Latinum. Daher Lateiniſch, der Lateiner.

Die Latêrne, Diminut. Latêrnchen, aus dem Lat. Laterna.

Lätſchen, vulg. nachläſſig gehen.

Die Latte, Diminut. Lattchen. Daher latten, belatten.

Der Lattich, des—es, plur. die—e, entweder von ſeinen platten Blättern, oder auch aus dem Lat. Lactuca.

Die Latwêrge, aus dem Griech. und Lat. Electuarium.

Der Laz, des—es, die Läze, Dimin. Läzchen.

Lau, —er, —este. Daher laulich, —er, —ste. Die Laulichkeit, lauwarm.

Das Laub, des—s, plur. car. Daher belauben, belaubt, entlauben, die Lauberhütte, vulg. für Laubhütte, laubicht, dem Laube, einer Laube ähnlich, laubig, vieles Laub habend.

Die Laube, nicht so wohl von dem vorigen, als vielmehr von dem Begriffe der Bedeckung.

Der Lauch, des—es, die—e, verwandt mit Loch, Schlauch u. s. f. wegen der hohlen Stengel. Daher Knoblauch, Graslauch, Schnittlauch u. s. f.

Der Lauer, des—s, plur. ut sing. Nachwein, Wassermost, aus dem Lat. Lora.

Lauern, (nicht lauren, S. 173.) Daher die Lauer vulg. der Lauerer, Laurer, belauern, erlauern.

Laufen, verb. irreg. du laufst, läufst, er lauft, läuft; Prät. lief; Part. gelaufen, vulg. geloffen. Daher der Lauf, plur. Läufe, der Läufer, läufig, vulg. läufisch, geläufig, der Lauft, des—es, plur. Läufte, die Zeitläufte, läuftig, in weitläuftig, (für weitläufig, von Lauft,) belaufen, erlaufen, verlaufen.

Die Lauge. Daher laugen, auslaugen, laugenartig, laugenhaft, vulg. laugicht.

Läugnen, ein Intensivum von dem veralteten laugan, läugnen, daher das ä etymologisch richtiger ist, als das e, leugnen. Daher verläugnen, die Verläugnung.

Die Laune, ein altes echtes Deutsches Wort. Daher launig, vulg. launisch.

Die Laus, plur. Läuse, Diminut. Läuschen. Daher lausen, lausig, verlausen, alle niedrig.

Lauſchen. Daher vulg. die Lauſche, belauſchen, erlauſchen.

Laut, —er, —eſte. Daher der Laut, des—es, die—e, lautbar, lauten das Neutrum, läuten das Activum, erlauten, beläuten, das Geläut. Der Selbſtlaut, Halblaut, Mitlaut, der bloße Laut, aber der Selbſtlauter, Halblauter, Mitlauter, der Buchſtab.

Die Laute, verwandt mit dem vorigen. Daher der Lauteniſt, des—en, die—en.

Lauter, —er, —ſte. Daher die Lauterkeit, läutern, der Läuterânt, des—en, die—en, in den Rechten, erläutern, die Erläuterung.

Die Lavendel, plur. inuſ. aus dem Lat. Lavendula.

Die Lavete, ſ. Laffete.

Lavieren, in der Seefahrt, Holl. lavereu.

Laxieren, aus dem mittl. Lat. laxare.

Der Laye, ſ. Laie.

Das Lazarêth, des—es, die—e, von einer berühmten Anſtalt dieſer Art vor Jeruſalem, in den mittlern Zeiten, welche dem heil. Lazarus gewidmet war.

Lêben. Daher das Leben, lebêndig, (vulg. lêbendig, welches analogiſch richtiger, aber in der anſtändigen Schreibart ungewöhnlich iſt.) —er, —ſte, lebhaft, —er, —eſte, die Lebhaftigkeit, beleben, die Belebung, erleben, gelêben, verleben. Das Lebenlang iſt veraltet, beſſer mein Leben lang, edler mein Leben hindurch, oder mein ganzes Leben; lebenslang adv. iſt gangbarer. Die Lebetage oder Lebtage, ſing. car. für Lebenszeit iſt niedrig.

Die Lêber, Diminut. Leberchen. Daher lebern, gerinnen, wofür doch liefern und geliefern üblicher sind.

Lêchzen, von dem folgenden lecken. Daher verlechzen, zerlechzen.

1. Lêcken, rinnen, und rinnen lassen. Daher lêck, das Adj. und Adv. der Lêck, des — es, die — e, die Leckasie, in der Seefahrt, aus dem Holländischen, Franz. Leccage.

2. Lêcken, mit der Zunge, verwandt mit schlecken. Daher der Lecker, vulg. die Zunge, ingleichen eine Person in Tellerlecker, Speichellecker; belecken.

Lecker, — er, — ste, verwandt mit dem vorigen. Daher ein junger Lecker, (dieß vielleicht von dem veralteten läcken, springen, s. in Lackey, alsdann richtiger Läcker;) die Leckerey, leckerhaft.

Die Lêctiõn, plur. — en, aus dem Lat. Lectio.

Das Lêder, des — s, plur. ut sing. Daher ledern, aus Leder bereitet, ledern, das Verb. mit Leder versehen.

Lêdig. Daher die Ledigkeit, lediglich, erledigen, entledigen, die Entledigung.

Leer, — er, — ste. Daher die Leere, (verschieden von Lehre,) leeren, ausleeren.

Lêffeln, s. Läffeln.

Die Lêfze, verwandt mit Lippe.

Das Lêgel, s. Lägel.

Lêgen, verb. irreg. das Activum von liegen. Daher gelegen, die Gelegenheit, gelegentlich, entlegen, die Entlegenheit, der Leger, belegen, erlegen, verlegen, verb. und adj. zerlegen.

Die Legênde, aus dem mittl. Lat. Legenda.

Legieren, im Münzwesen, von dunkeler Herkunft.

Die Legiõn, aus dem Lat. Legio.

Die Lehde oder Lehde, ein wüstes Stück Land, in der Landwirthschaft. verwandt mit ledig.

Das Lehen, das Lehn, des — s, plur. die Lehen, besser als Lehne, ein übertragenes Grundstück, die Lehen, Lehn, plur. inus. das Lehens-Verhältniß; von leihen, lehnen. Daher lehenbar, lehnbar, der Lehner in Afterlehner, lehnhaft, lehnen, belehnen, die Belehnung. Dieses Wort hat mit seinem ganzen Geschlechte, so wie lehnen, borgen und verborgen, ein hohes, lêhnen, inclinare, aber ein tiefes e. In Lehenware, Lehnware, ist es noch dunkel, ob die letzte Hälfte von währ in Gewähr, oder von Waare, der Werth, abstammet, daher die Schreibart ohne Verlängerungszeichen wohl die sicherste ist.

Der Lehm, (nicht Leimen, welches eine niedrige provinzielle Form ist, ob es gleich mit Leim verwandt ist,) des — es, plur. inus. eine zähe Erdart. Daher lehmern, aus Lehm bereitet, lehmicht, dem Lehme ähnlich, lehmig, Lehm enthaltend, lehmige Erde.

Der Lehn, s. Lehen.

Die Lehne, der Ahorn, und die Lehne, eine wilde Sau, zwey verschiedene, nicht allgemein bekannte Wörter.

1. Lehnen, borgen und verborgen, nahe verwandt mit Lehen, und belehnen, in der höhern Schreibart leihen. Daher entlehnen, verlehnen, darlehnen, das Darlehn.

2. Lêhnen, inclinare, von dem noch im gemeinen Leben üblichen lêhn, lêhne, schräge in die Höhe. Daher die Lêhne, anlêhnen.

Lehren. Daher die Lehre, so wohl ein Muster, Modell, als Doctrina, der Lehrer, die Lehrerinn, der Lehrling, belehren, die Belehrung, gelehrt, Gelehrsamkeit.

Der Leib, des — es, die — er, Diminut. doch nur in einigen Bedeutungen, Leibchen, so wohl Massa, (im Oberd. Laib, ein Laib Brot,) als Corpus. Daher leibhaft, leibhaftig, leibig in hartleibig, leiblich, beleibt, entleiben, die Entleibung,

Das Leich, oft auch der Leich, (nicht Laich, S. 143.) des — es, plur. inus. der Fischsamen. Daher leichen, die Leiche, das Leichen.

Die Leiche, (ehedem auch der fleischige Theil des menschlichen Körpers, daher noch Leichdorn,) ein todter Körper. Daher der Leichnam, des — es, die — e.

Leicht, — er, — este. Daher die Leichtigkeit, leichtlich, erleichtern, die Erleichterung.

Leid, adv. es ist mir leid, es thut mir leid. Daher das Leid, des — s, plur. car. leidig, leider.

Leiden, verb. irreg. Prät. litt; Partic. gelitten; von dem vorigen. Daher das Leiden, die Leidenschaft, leidenschaftlich, leidendlich, von dem Partic. leidend, im Gegensatze des thätig, aber leidlich, was sich leiden läßt, die Leidlichkeit, der Leider in Mitleider, Hungerleider, das Leidwesen.

Der Leie, s. Laie.

Leihen, verb. irreg. Prät. lieh; Partic. geliehen; im Oberd. und der höhern Schreibart für lehnen, borgen und verborgen. Daher entleihen, verleihen, die Verleihung, das Leihhaus. In Leihkauf ist die erste Hälfte vermuthlich von dem alten

Ly, Ley, Getränk, für Weinkauf, Mittel-Lat. Mercipotus.

Der Leim, des — es, die — e, nicht zu verwechseln mit dem verwandten Lehm. Daher leimen, leimicht, dem Leime ähnlich, leimig, Leim enthaltend, verleimen.

Der Leimen, s. Lehm.

Der Lein, des — es, plur. inus. Flachs und Flachssamen. Daher leinen, aus gesponnenen Flachsfäden bereitet, das Leinen, leinenes Garn und Zeug, die Leinwand, von dem alten Wat, Wand, Gewand, leinwanden.

Die Leine, Diminut. Leinchen, das Seil, verwandt mit Linea, nur im gemeinen Leben.

Leise, — r, — ste. Daher ein Leisetreter.

Die Leiste, plur. — n, Diminut. Leistchen, ein gewisser langer, dünner Körper. Daher der Leistenbruch, die Hohlleiste, Sahlleiste u. s. f.

Der Leisten, des — s, plur. ut sing. des Schusters.

Leisten, praestare. Daher die Leistung.

Die Leite, ein langes Faß, ingleichen der Abhang eines Berges, zwey verschiedene, nicht überall bekannte Wörter.

Leiten. Daher der Leiter, die Leitung, geleiten, das Geleit, begleiten, die Begleitung, verleiten, die Verleitung.

Die Leiter, plur. — n, verwandt mit dem vorigen.

Die Lende, Diminut. Lendchen. Daher lendenlahm, das Lendenweh, u. s. f.

Lenken, verwandt mit lang, geschlank, schlingen. Daher die Lenkung, lenksam, — er, — ste, gelenk, die Gelenkheit.

Der Lênz, des — es, die — e, von dem Oberd. leinen, thauen.

Die Lêrche, von dem alten lären, singen, ohne daß man um deßwillen Lärche schreiben dürfte, S. 77.

Der Lêrm, s. Lärm.

Lêrnen, verwandt mit lehren. Daher erlernen, die Erlernung, verlernen.

Lêsen, verb. irreg. du lieſest, er lieſet, lieſ't, (S. 228;) Prät. las; Partic. geleſen; Imperat. lies, (lautet gemeiniglich geſchärft, wie liß, (S. 287;) ſo wohl ſammeln, als laut herſagen, wie das Lat. legere. Daher die Leſe, die Einſammelung, leſebar, leſ'bar, S. 238, der Leſer, die Leſerinn, leſerlich, oder leslich, beleſen, erleſen, verleſen, die Verleſung.

Der Lêtten, des — s, plur. ut ſing. zäher Thon. Daher letticht, ihm ähnlich, lettig, ihn enthaltend.

Die Lêtter, aus dem Lat. Littera.

1. Lêtzen, in verletzen, die Verletzung, verwandt mit laedere, für let-ſen.

2. Lêtzen, ſich erfreuen, meiſt veraltet, verwandt mit laetari, laetus, auch für let-ſen.

Lêtzt, adj. et adv. eigentlich der Superlativ von dem noch im Niederſ üblichen lat, ſpät, für lateſte. Daher letztens, letzthin, letztlich, zuletzt, zu guter Letzte, es gehet auf die Letzte.

Leuchten, verwandt mit Licht. Daher die Leuchte, der Leuchter, beleuchten, die Beleuchtung, erleuchten, die Erleuchtung.

Leugnen, s. Läugnen.

Der Leumund, des — es, plur. inuſ. jetzt veraltet, von leumden in verleumden.

Die Leute, ſing. car. Diminut. die Leutchen, Perſonen geringen Standes. Daher leutſelig, die Leutſeligkeit, leuteſcheu.

Leutern, ſ. in Lauter.

Der Levīt, des — en, die — en, von dem Hebr. Namen Levi. Daher levītiſch.

Das Lêxicon, des — ci, die — ca, (vulg. Lexikon, des — s, die — s,) aus dem Griech.

Die Leyer, Diminut. Leyerchen. Von dem y S. 252. Daher leyern, (nicht leyren, S. 61. 178,) beleyern, erleyern, das Geleyer.

Licht, — er, — eſte. Daher das Licht, des — es, die — er, (nie Lichte,) Diminut. Lichtchen, im Plural auch wohl Lichterchen, lichten in auflichten, auslichten, die Lichtmêſſe, von den Kerzen oder Lichtern, welche an dieſem Tage in der Römiſchen Kirche geweihet werden; lichterloh. S. auch Leuchten.

Lichten, leicht machen, in der Seefahrt, nicht von dem vorigen, ſondern von leicht, Niederſ. licht. Daher der Lichter, ein kleines Schiff, größere zu entladen.

Lieb, — er, — ſte. Daher der Liebſte, die Liebſte, das Liebchen, jetzt veraltet, die Liebe, die Liebde, eine veraltete Form des vorigen, nur noch in dem Ew. Liebden der Kanzelleyen gangbar; lieben, liebeln, jetzt veraltet, belieben, das Belieben, ſich verlieben, lieblich, — er, — ſte, die Lieblichkeit, der Liebling von beyden Geſchlechtern; und die Zuſammenſetzungen, der Liebhaber, Fämin. — inn, die Liebhaberey; liebkoſen, von dem veralteten koſen, reden, die Liebkoſung, lieblos, liebreich, der Liebreiz.

1. Das Lied, des — es, die — er, ein Gelenk, wofür jetzt Glied üblicher ist; s. auch Augenlied, in Auge.

2. Das Lied, des — es, die — er, Diminut. Liedchen, ein Gesang verwandt mit laut. Das hohe Lied, nicht zusammen gezogen, S. 327.

Liederlich, — er, — ste, gewiß nicht von Luder, folglich auch nicht lüderlich, welches zugleich wider die Aussprache seyn würde, verwandt mit leicht, lose, lodern, schlottern, u. s. f. so daß der Begriff der fehlerhaften Leichtigkeit und Beweglichkeit der herrschende ist.

Der Liedlohn, des — es, plur. inus nur in einigen Gegenden der Gesinde- ingleichen Arbeitslohn, vermuthlich von Leute, Nieders. Lüde, geringe Personen.

1. Liefern, gerinnen, wofür doch geliefern üblicher ist.

2. Liefern, verwandt mit dem Franz. livrer, aber beyde deutschen Ursprunges. Daher die Lieferung.

Liegen, verb. irreg. Prät. ich lag; Partic. gelegen; das Neutrum von dem Activo legen. Daher gelegen, die Gelegenheit, erliegen, entlegen, die Entlegenheit, verliegen. S. auch Lage,

Die Lĭlie, (dreysylbig) aus dem Lat. Lilium.

Linde, sanft, weich, s. Gelinde, welches üblicher ist. Daher lindern, die Linderung.

Die Linde, der Baum, verwandt mit dem vorigen.

Die Lĭnie, (dreysylbig,) aus dem Lat. Linea. Daher linig, nur in den Zusammensetzungen krummlinig, geradlinig, u. s. f. das Lineāl, des — es, die — e.

Link, im Gegensatze des recht. Daher links, adv. zur linken Hand.

1. Die Linse, der Achsnagel, s. Lünse.

2. Die Linse, Diminut. Linschen, die Frucht, aus dem Lat. Lens.

Die Lippe, Diminut. Lippchen, verwandt mit laff, schlaff und Lefze.

Lispeln, eine eigene Onomatopöie. Daher das Gelispel.

Die List, plur. selten die — n. Daher listig, — er, — ste, belisten, überlisten.

Die Liste, ein Verzeichniß, verwandt mit Leiste, ein schmaler Streifen.

Die Litaney, aus dem Griechischen.

Die Litze, Diminut. Litzchen, Nieders. Litse, verwandt mit dem Lat. Licium.

Das Lob, des — es, plur. car. Daher loben, löblich, — er, — ste, die Löblichkeit, geloben, verloben. Die zusammen gesetzten lobpreisen, lobsagen, lobsingen sind meist veraltet.

Das Loch, des — es, die Löcher, Diminutivum Löchlein, vulg. Löchelchen, verwandt mit Lücke, Locus. Daher lochen, nur bey den Handwerkern, löchern, nur in durchlöchern, zerlöchern, löcherig, — er, — ste.

Die Locke, Diminut. Löckchen, ein Büschel, verwandt mit Flocke, locker. Daher locken, in Locken legen, nicht zu verwechseln mit dem folgenden; lockig, — er, — ste, gelockt.

Locken, durch Vorstellung eines Guten zu bewegen suchen. Daher entlocken, das Gelock, die Lockspeise, Lockstimme.

Locker, — er, — ſte, verwandt mit leicht, fliegen, flackern.

Lodern, verwandt mit 2. Lohe, glühen, Licht. Daher verlodern.

Der Löffel, des — s, plur. ut ſing. Diminutivum Löffelchen. Daher löffeln, vulg. mit dem Löffel eſſen, nicht zu verwechſeln mit läffeln, auf verbothene Art lieben.

1. Die Lohe, geſtampfte Baumrinde. Daher lohen, mit Lohe beitzen, der Lohballen, die Lohbeitze, die Loheiche, lohgar, der Lohgärber, der Lohkuchen u. ſ. f.

2. Die Lohe, die Flamme, verwandt mit glühen, Licht, lodern, Lux, u. ſ. f. Daher lohen, ſelten, das Lohfeuer.

Der Lohn, des — es, plur. car. (vulg. plur. Löhne,) in manchen Gegenden auch das Lohn. In den Zuſammenſetzungen iſt im Hochd. bald der bald das üblich: der Arbeitslohn, Gnadenlohn, Hüterlohn, Dienſtlohn, u. ſ. f. aber das Bothenlohn, Geſindelohn, Wochenlohn, Fuhrlohn, Macherlohn u. ſ. f. Daher lohnen, (es lohnt oder belohnt die Mühe nicht, nicht der Mühe,) der Löhner, die Lohnung, belohnen, die Belohnung.

Das Loos, des — es, die — e, daher looſen, verlooſen. Der Analogie nach bekommt dieſes Wort ein oo, S. 281.

Der Lootſe, ſ. Lotſe.

Die Lórbêere, (ê gedehnt), die Beere des Lorberbaumes, zuſammen gezogen die Lórber, aus dem Lat. Laurus. Der Lórber, des — s, plur. ut ſing. in der höhern Schreibart, ein Lorbeerzweig,

Lorbeerkranz; daher auch der Lórberbaum, Lórberzweig u. s. f.

Lös, — er, — este, nicht fest, los lassen, machen, u. s. f. verschieden, doch nur in der Bedeutung, von lose. Daher lösen, der Löser, meist veraltet, erlösen, der Erlöser, die Erlösung.

1. Löschen, leichter machen, nur in den Seestädten, wie lichten.

2. Löschen, extinguere, so wohl Neutrum, als Activum. Das Activum gehet regulär, das Neutrum gemeiniglich irregulär: du lischest, er lischt; Prät. lósch; Partic. gelóschen; Imperf. lisch. Daher die Lösche, erlöschen.

Lose, — r, — ste, leichtfertig, nahe verwandt mit los.

Die Losung, ein Zeichen, verwandt mit Loos, Sors. Die Losung, Bezahlung, Einnahme, ist von dem veralteten losen, Geld einnehmen.

1. Das Loth, des — es, die — e, aber mit einem Zahlworte im Plural unverändert, sechs Loth, eine Art Gewichtes, verwandt mit laden, Last. Daher löthig, ein Loth wiegend.

2. Das Loth, des — es, die — e, ein leichtflüssiger Körper, vermuthlich von dem vorigen noch verschieden. Daher löthen, verlöthen.

Der Lótse, des — n, die — n, (nicht Lootse,) in der Schiffahrt, auch der Lotsmann, vermuthlich von leiten, daher im Engl. Load-stone, der Magnet und Load-star, der Nordstern. Wäre es von Loth, Bleyloth, so müßte es Lothse geschrieben werden.

Der Lotterbube, des — n, die — n, der ersten Hälfte nach verwandt mit liederlich, lodern, schlottern.

Der Löwe, (nicht Löw,) des — n, die — n, Fämin. Löwinn, aus dem Lat. Leo.

Der Luchs, des — es, die — e, aus dem Griech. und Lat. Lynx. S. 199.

Die Lücke, Diminut. Lückchen, verwandt mit Loch, lechzen u. s. f. Daher der Lückenbüßer, von dem alten büßen, ausbessern, ausfüllen.

Das Luder, des — s, plur. inus. höchst niedrig in allen Bedeutungen. Daher ludern, verludern.

Lüderlich, s. Liederlich.

Die Luft, plur. Lüfte, Diminut. Lüftchen. Daher lüften, Luft geben, erheben, luftig, — er, — ste.

Die Lüge, (zuweilen noch der Lug,) nahe verwandt mit läugnen. Daher lügen, verb. irreg. du lügst, (Oberd. leugst,) er lügt, (Oberd. leugt;) Prät. log; Partic. gelogen; Imperat. lüge, (Oberd. leug.) Ferner Lügner, Fämin. Lügnerinn, lügnerisch, edler lügenhaft, belügen.

Die Lucke, vulg. nahe verwandt mit Lücke.

Der Lümmel, des — s, plur. ut sing. sehr niedrig, so wie lümmeln, die Lümmeley, lümmelhaft.

Der Lumpen, des — s, plur. ut sing. Diminut. Lümpchen. Daher die Lumperey, lumpicht, Lumpen ähnlich, verächtlich, lumpig, aus Lumpen bestehend, zerlumpt.

Die Lunge, von der weichen, leicht beweglichen Beschaffenheit.

Die Lünse, der Achsnagel, verwandt mit Lahn, Lanze, u. s. f.

Die Lunte, verwandt mit glimmen, glühen,

Die Luſt, plur. in einigen Bedeutungen, Lüſte, Diminut. Lüſtchen. Daher lüſten, gelüſten, lüſtern, das Iterat. nur vulg. lüſtern, das Adj. die Lüſternheit, die Luſtbarkeit, luſtig, — er, — ſte, die Luſtigkeit, beluſtigen, die Beluſtigung, erluſtigen.

M.

Das Maaß, ſ. Maß.

Mächen, (theile mach-en, S. 299.) Daher vulg. die Mache, der Macher, Fämin. die Macherinn, nur in Zuſammenſetzungen, Goldmacher, Uhrmacher u. ſ. f. die Macherey, vermachen, die Vermachung, das Vermächtniß.

Die Mácht, plur. Mächte, von mögen, mochte, wie Flúcht von fliehen, S. 74, 75. Daher mächtig, — er, — ſte, ſich bemächtigen, ermächtigen, die Vollmacht, bevollmächtigen.

Das Mädchen, nicht Mägdchen, welches ganz wider die Ausſprache iſt. Es iſt das hochdeutſche Diminutivum von dem verkürzten Mad für Magd, wovon in manchen Gegenden auch das oberdeutſche Diminutivum Mädel für Mägdlein, das vollſtändige oberdeutſche Diminutivum, üblich iſt. S. 36, 83.

Die Made, Diminut. Mädchen, welches mit dem vorigen nicht zu verwechſelu iſt, indeſſen auch wenig gebraucht wird. Daher madig, Maden enthaltend.

Die Madraze, ſ. Matraze.

Das Magazīn, des — es, die — e, aus dem Franz. Magazin, obgleich mit deutscher Aussprache.

Die Mägd, plur. Mägde. Diminut. Mägdlein, vertraut Mädchen, (s. dasselbe,) Mädel.

Der Magen, des — s, plur. ut sing. im gemeinen Leben auch wohl plur. Mägen.

Mager, — er, — este, verwandt mit hager, macer, und μικρος. Daher die Magerkeit

Der Magister, des — s, plur. ut sing. edler im plur. die — stri, aus dem Lat. Die Gattinn eines Magisters heißt Magisterinn; wenn aber eine weibliche Person diesen Grad erhält, so heißt sie auch Magister: sie ist Magister geworden, nicht Magisterin. S. auch mit Doctor.

Der Magistrāt, des — es, die — e, (nicht Magistráte) aus dem Lat. Magistratus.

Der Magnat, des — en, die — en, aus dem Lat. Magnates.

Der Magnēt, des — es, die — e, aus dem Lat. Magnetes. Daher magnetisch, die Magnet-Nadel.

Mähen. Daher vulg. die Mahd, das Mähen, der Mähder, für das edlere Mäher, mähdig, in einmähdig, zweymähdig u. s. f.

1. Das Mahl, des — es, die — e, die Verbindung, Vereinigung, ein für sich allein veraltetes Wort, wovon noch vermählen, der Gemahl, die Gemahlinn und der Mahlschatz übrig sind.

2. Das Mahl, des — es, die — e, die Sprache, eine Unterredung, Versammlung, ein Gericht, gleichfalls veraltet, außer daß es noch in einigen Provinzen lebt, wo die Mahlstätte, der Mahl-

platz, der Versammlungsplatz, das Hägemahl, ein gehägtes Feldgericht, u. s f. sind.

3. Das Mahl, des — es, plur. Mähler, edler Mahle, die Einnehmung der Speise, auch für sich allein veraltet; daher noch, die Mahlzeit, das Gastmahl, Mittagsmahl, Abendmahl, Nachtmahl u. s. f.

4. Das Mahl, des — es, die — e, vulg. Mähler, ein Zeichen, Grenzzeichen, ingleichen die Zeit, wie oft eine Sache ist oder geschieht. Von der ersten Bedeutung sind: Denkmahl, Brandmahl, Merkmahl, Muttermahl, Eisenmahl, der Mahlbaum, Mahlpfahl, der Mahlstein, das Mahlzeichen, u. s. f Von der zweyten, mahlig, doch nur in den Zusammensetzungen einmahlig, zweymahlig u. s. f. Man hüte sich, dieses Mahl mit seinen Bestimmungswörtern nicht auf eine sprachwidrige Art zusammen zu ziehen. Wahre Zusammensetzungen sind, wenn entweder die Bedeutung figürlich ist: es ist nun einmahl nicht anders, und es wird einmähl (künftig) geschehen; so auch allemahl, (richtiger alle Mahl, wegen der Biegung des all,) abermahl, für wiederum, meist veraltet, zumähl. Oder wenn ein gemeinschaftlicher Ableitungslaut vorhanden ist, wie in den Adverbien, jemahls, vormahls, nachmahls, nochmahls, niemahls, mehrmahls, damahls, (nicht jemahlen, vormahlen u. s. f.) und die Adjectiven zweymahlig, dreymahlig, mehrmahlig u. s. f. Findet hingegen keine Figur und kein gemeinschaftlicher Ableitungslaut Statt, und hat das Bestimmungswort seine vollständigen Concretions- und Biegungszeichen; so ist die Zusammensetzung fehlerhaft;

folglich ein Mahl, beſſer Ein Mahl, una vice, mit Einem Mahle, auf Ein Mahl, zwey Mahl, drey Mahl, dieſes Mahl oder dieß Mahl, jedes Mahl, kein Mahl, beſſer niemahls, unzählige Mahl, das erſte Mahl, zum andern Mahle, das letzte Mahl u. ſ. f. S. 327, 330.

Es iſt theils unnöthig, theils unmöglich, dieſe vier gleich lautenden Wörter durch die Schrift zu unterſcheiden, S. 113.

1. Mahlen, pingere, verb. reg. von dem vorigen, ſo fern es ehedem auch das Bild, die Figur, bedeutete. Daher der Mahler, des — s, plur. ut ſing. Fämin. Mahlerinn, die Mahlerey, mahleriſch, — er, — ſcheſte, oder — te, bemahlen, vermahlen, das Gemählde.

2. Mahlen, molere, verb. reg. außer daß es im Partic. noch gemahlen für gemahlet hat. Im gemeinen Leben mancher Gegenden gehet es irregulär, du mählſt, er mählt, Präter. muhl; welche alte irreguläre Form noch aus den Ableitungen Mehl, Mühle, Müller erſichtlich iſt.

Mählig, wofür doch allmählig üblicher iſt, ſiehe daſſelbe.

Die Mähne, das lange Halshaar einiger Thiere.

Mahnen. Daher der Mahner, Fämin. Mahnerinn, ermahnen, (vulg. vermahnen,) die Ermahnung, gemahnen.

1. Die Mähre, Diminut. Mährchen, ein ſchlechtes Pferd.

2. Die Mähre, Diminut. Mährchen, Oberdeutſch Mährlein, Fabula.

Die Mährte, kalte Schale, nur im niedrigen Leben, verwandt mit dem Lat. Moretum.

Der Mai u. s. f. siehe May.

Der Maier, Maischen, s. in Mei —.

Der Main, ein Fluß, S. 144.

Die Mätrêsse, nach dem Franz. nicht Maitresse.

Die Majestät, (das ä wie ein hohes e,) plur. — en, aus dem Lat. Majestas. Daher majestätisch, — er, — este oder — te.

Der Majôr, des — es, die — e, aus dem mittlern Lat. Major. Daher das Majorât, des — es, die — e, mittl. Lat. Majoratus, majorênn, mittl. Lat. majorennis.

Der Majorân, (vulg. Meieran,) des — es, plur. inus. aus dem Ital. Magiorano.

Der Makel, des — s, plur. ut sing. ein fehlerhafter Flecken, Lat. Macula. Daher bemakeln, die Bemakelung.

Mäkeln, in den Niederf. Handelsstädten, einen Unterhändler der Kaufleute abgeben, von dem Holländ. maecken, einen Vertrag machen. Daher der Mäkler, Fämin. Mäklerinn.

Die Makrêle, ein Seefisch, mittl. Lat. Maquerellus.

Die Makrône, ein Zuckergebackenes, aus dem Ital. Maccarone.

Mal, s. Mahl.

Maledeyen, aus dem Lat. maledicere, wie benedeyen aus benedicere; nur noch in vermaledeyen.

Das Malter, des — s, plur. ut sing. ein Maß trockner Dinge.

Das Malz, des — es, plur. inus. von mahlen. molere. Daher malzen, vulg. mälzen, Malz machen, der Malzer, Mälzer.

Die Mammã, aus dem Französischen; hingegen das niedrige Mämme ist echt Deutsch.

Man, ein unbestimmtes persönliches Pronomen, welches eigentlich das verkürzte Mann, Vir, ist, S. 225.

Mancher, manche, manches, ein unbestimmtes Pronommen, verwandt mit Menge. Daher mancherley, manchmahl, besser manches Mahl, oder zuweilen, mehrmals. S. auch Mannigfaltig.

Das Mandãt, des — es, die — e, aus dem Lat. Mandatum.

1. Die Mandel, eine Rolle, nur in einigen Gegenden, in andern die Mange, Mangel. Daher mandeln, mangen, mangeln.

2. Die Mandel, eine Zahl von fünfzehen. Daher mandeln, die Garben in Mandel setzen, die Mandelkrähe.

3. Die Mandel, eine Frucht, aus dem Ital. Mandola, Lat. Amygdalum.

Der Mangel, des — s, plur. Mängel. Daher mangelhaft, mangeln, ermangeln, die Ermangelung.

Die Manĩer, plur — en, aus dem Franz. Maniere, obgleich mit deutscher Aussprache. Daher manierlich, — er, — ste.

Der Mann, des — es, plur. Männer, Diminut. Männchen, im Plur. auch wohl Männerchen. Nach Zahlwörtern bleibt es, wenn es eine Person bedeutet, im Plural unverändert, zehn Mann, 20000 Mann zu Fuß. Daher mannbar, die Mannbarkeit, mannen in bemannen, entmannen, ermannen, übermannen, männern, vulg. nach einem Manne verlangen, mannhaft, — er,

— este. die Mannhaftigkeit, die Mannheit, die Männinn, nur in Zusammensetzungen, männisch, auch nur in Zusammensetzungen, männlich, — er, — ste, die Männlichkeit, die Mannschaft, das Mannßen, sehr niedrig, ein wenig besser Mannsbild, edler Mannsperson.

Mannigfaltig, — er, — ste, von manch, so fern es ehedem vollständiger mannig lautete, daher es unbefugt ist, es auf die verkürzte Form zurück zu führen und wider die Aussprache manchfaltig zu schreiben. Daher die Mannigfaltigkeit.

Der Mantel, des — s, plur. Mäntel, Diminut. Mäntelchen. Daher bemänteln, vermänteln.

Die Manufactūr, plur. — en, aus dem mittl. Lat. Manufactura.

Der Marder, des — s, plur. ut sing. aus dem Lat. Martes, ohne daß man deshalb wider die Aussprache Marter schreiben dürfte.

Die Marêlle, s. Amarelle.

Der Märgel, des — s, plur. ut sing. von Mark, welches in einigen Gegenden auch wirklich Märgel heißt, verwandt mit dem Lat. Marga, daher das ä richtiger ist, als das e. Daher märgeln, mit Märgel düngen; abmärgeln, ausmärgeln, völlig entkräften.

Der Marggraf, s. in 2. Mark.

Maria, (vulg. Märie, zweysylbig,) Genit. Maria's, (S. 400,) oder Mariens, Dat. Marien, ein eigener Nahme Hebräischen Ursprunges. In den Zusammensetzungen lautet der Genitiv nur Marien, Marien-Bad, Marien-Distel, Marien-Tag, u. s. f.

Mariniren, aus dem Ital. marinare, Franz. mariner, folglich nicht marginiren.

1. Das Mark, des — es, plur. inus. Medulla. Daher markicht, dem Marke ähnlich, markig, Mark enthaltend. S. auch Märgel.

2. Die Mark, plur. die — en, ein Zeichen, Grenzzeichen, Flur, Gewicht, Münze. In den beyden letzten Bedeutungen bleibt es nach einem Zahlworte im Plural unverändert, sechs Mark. Daher marken, zeichnen, der Märker, die Märkerinn, der Einwohner einer Mark, die Markung, und die Zusammensetzungen, der Markbaum, das Markgewicht, der Markgraf, (nicht Märggraf, S. 168,) markgräflich, die Markgrafschaft, die Markscheide, die Dorfmark, Holzmark, Feldmark, u. s. f.

Die Marke, ein Zeichen, nur in einigen Fällen, nahe verwandt mit dem vorigen, aber zunächst aus dem Franz. Marque. Daher markieren.

Der Marketender, des — s, plur. ut sing. Fämin. Marketenderinn, aus dem Ital Mercadante.

Der Markt, des — es, plur. Märkte, von dem veralteten marken, handeln, und dieß aus dem Lat. mercari, für Marked, Market, nach dem mittl. Lat. Marchetum. Daher die Zusammensetzungen, Marktamt, Marktflecken, Marktgeld, Marktgut, Marktplatz, Marktrecht, Marktschreyer, Markttag, Jahrmarkt, Wochenmarkt, Viehmarkt, Fleischmarkt u. s. f. in welchen folglich das t nicht darf weggelassen werden.

Der Marmor, des — s, plur. ut ſing. aus dem Griech und Lat. Marmor. Daher marmorn, marmorieren.

Marode, aus dem Franz. marode. Daher marodieren.

1. Die Marſch, plur. Marſchen, zuweilen auch Märſche, eine ſumpfige Gegend, nur in Niederſachſen, verwandt mit Moor und Moraſt.

2. Der Marſch, des — es, die Märſche, aus dem Franz. Marsche, als ein beynahe ganz eingebürgertes Wort, S. 192. Daher marſchieren.

Der Märſchall, des — es, die — ſchälle, zunächſt aus dem Franz. Marechal, obgleich dieſes wieder deutſchen Urſprunges iſt, und aus Mähre, ein Pferd, und Schalk, ein Bedienter, gebildet iſt, S. 193.

Der Märſtall, des — es, die — ſtälle, ein Pferdeſtall von Mar, Mähre, ein Pferd.

Die Märte, ſ. Mährte.

Die Marter, plur. — n, aus dem Lat. und Griech. Martyrium. Daher märtern, der Märterer, (eben nicht Märtyrer, weil das y ſchon in den beyden vorigen verloren gegangen iſt,) Fämin. Märterinn, um des Wohllautes willen nicht Märtererinn, wie in Plauderinn, Zauderinn, Wucherinn, u. ſ. f. Ferner das Märterthum, für Märtererthum, der Märtertod.

Der März, des — es, die — e, aus dem Lateiniſchen Martius.

Die Maſche, Diminut. Mäſchchen, eine Schlinge im Stricken, eine Schleife, ein altes echt deutſches Wort. Daher maſchig in weitmaſchig, engmaſchig, u. ſ. f.

Die Maſchine, Diminut. Maſchinchen, aus dem Franz. Maſchine, und dieß aus dem Lat. Machina. S. 192.

Die Maſer, plur. — n, (in vielen Gegenden von den Adern im Holze, der Maſer, des — s, die — n). Daher maſericht, Maſern ähnlich, maſerig, Maſern habend, gemaſert, die Masêrle, der Masholder, (nicht Maßerle, Maßholder,) wegen des gemaſerten Holzes.

Die Maske, aus dem Franz. Masque. Daher maskiren, die Maskerade.

Das Mäß, des — es, die — e, und nach einem Zahlworte im Plural unverändert, ſechs Maß; Diminut. Mäßchen, von meſſen. Ehedem ſchrieb man Maaß, weil aber das Wort ſchon lang genug iſt, indem das ß für einen doppelten Buchſtaben gilt, wenigſtens der Figur nach, ſo iſt die Verlängerung unnöthig; aber die Maas, ein gewiſſer Fluß, hat ſie durch den Gebrauch hergebracht. Daher die Mäße, (einiger Maßen, gewiſſer Maßen, gehöriger Maßen, nicht zuſammengezogen, wohl aber dermaßen, immaßen;) mäßig, — er, — ſte, die Mäßigkeit, mäßigen, die Mäßigung, anmaßen, muthmaßen, muthmaßlich, die Muthmaßlichkeit, das Gemäß, gemäß, die Gemäßheit, die Maßgabe und Maßgebung.

Die Maßerle, der Maßholder, ſ. in Maſer.

Die Mäßliebe, plur. die — n, eine Pflanze.

Die Mäſſe, aus dem Franz. Maſſe, und Lat. Maſſa. Daher maſſiv, — er, — eſte, Franz. maſiv.

1. Der Maſt, des — es, die — e, der Maſtbaum. Daher maſten in bemaſten, entmaſten, maſtig in einmaſtig, dreymaſtig, maſtlos, der Maſtkorb,

2. Die Mast, plur. car. verwandt mit μασθειν, fressen. Daher mästen, der Mastdarm, die Masteiche, die Mastung.

Der Matadōr, des — es, die — e, aus dem Spanischen

Die Matērie, (das ie zweysylbig,) plur. — n, aus dem Lat. Materia. Daher materien, eitern, das Materiāle, Plur. Materiālien, der Materialist, des — en, die — en, die Materiāl Waare.

Die Mathematīk, aus dem Griech. Daher mathemātisch, der Mathemātiker, Mathemāticus.

Die Matrātze, aus dem Ital. Materazzo, Matarazza, mittl. Lat. Mataracium; daher nicht Madratze.

Die Matrīkel, aus dem Lat. Matricula. Daher immatriculiren. S. 123.

Die Matrīze, um des gedehnten i willen, nicht so richtig Matritze, aus dem Lat. Matrix.

Die Matrōne, aus dem Lat. Matrona.

Der Matrōse, des — n, die — n, Franz. Matelot, von dunkeler Herkunft.

Matsch, adv. aus dem Ital. Marcio. Daher matschen, matsch machen.

Matt, — er, este. Daher abmatten, ermatten, die Ermattung, die Mattigkeit.

Die Matte, eine Decke, eine Wiese, zwey Wörter von verschiedener Herkunft.

Der Mäuchelmord, s. in Meu —

Die Mauer, plur. — n, nicht Mauren, (S. 61, 178,) verwandt mit dem Lat. Murus. Daher mauern, nicht mauren, der Mäurer, (Oberd. Maurer,) Fämin. Mäurerinn, vermauern.

Das Maul, des — es, die Mäuler, Diminut. Mäulchen. Daher vulg. maulen, mäulig, in großmäulig, hartmäulig u. s. f.

Die Maulbêere, der ersten Hälfte nach aus dem Lat. Morus, daher ehedem Maurbeere.]

Der Mäuler, s. Meiler.

Der Mäulêsel, des — s, plur. ut sing. ehedem nur das Maul, plur. Mäuler, aus dem Lat. Mulus.

Der Mäulwurf, des — es, die — würfe, der ersten Hälfte nach, von dem veralteten Maul, Niederf. Mull, lockere Erde.

1. Die Maus, plur. Mäuse, Diminut. Mäuslein, im Fleische, aus dem Lat. Musculus, wofür doch der Muskel, gewöhnlicher ist.

2. Die Maus, plur. Mäuse, Diminut. Mäuschen, das Thier. Daher mausen, mausig, dieses vielleicht von einem andern Stamme.

1. Mausen, Mäuse fangen, stehlen, von dem vorigen. Daher bemausen.

2. Mausen, neue Federn, neue Schalen bekommen, verwandt mit dem Lat. mutare. Daher die Mause, die Mauser, ein Krebs, welcher sich mauset.

Die Mauth, plur. — en, ein Zoll, nur im Oberdeutschen. Daher der Mauthner, der Zolleinnehmer.

Der May, des — es, die — e, seltener des — en, die — en, der Monath, aus dem Lat. Majus, der May, oft auch die Maye, ein grüner Zweig, vermuthlich von einem andern Stamme; daher der Maybaum, der Birkenbaum.

Der Mayer, s. Meier.

Die Mechânik, aus dem Griech. Daher mechânisch.

Die Medicīn, plur. von Arzneyen, — en, aus dem Lat. Medicina. Daher mediciniſch, der Mediciner, des — s, plur. ut ſing.

Das Meer, des — es, die — e, Diminut Meerchen, verwandt mit dem Latein. Mare. Daher Meerrêttig, nicht Merrettig.

Das Mêhl, des — s, plur. inuſ. von mahlen, molere. Daher mehlicht, dem Mehle ähnlich, mehlig, Mehl enthaltend, mit Mehl beſtäubt.

Mehr, der Comparat. des veralteten meh, viel, im Superl. mehrſte und meiſte, ſ. das letzte beſonders. Daher mehren, vermehren, die Vermehrung, der Mehrer, Vermehrer, die Mehrheit, und die Zuſammenſetzungen, mehrentheils, (für des mehrern Theils,) mehrmahls, mehrmahlig, vielmehr, die Conjunction, wegen der figürlichen Bedeutung, aber es war viel mehr, getheilt S. 331.

Meiden, verb. irreg. Prät. mied; Partic. gemieden. Daher vermeiden, die Vermeidung, vermeidlich, unvermeidlich.

Der Meier, (ehedem Mayer, Maier, Meyer, S 353.) des — s, plur. ut ſing. Fämin. Meierinn, ein Vorgeſetzter, ingleichen eine gewiſſe Art Erbzinsleute; in der erſten Bedeutung verwandt mit dem mittl. Lat. Major, ob es gleich ein echtes deutſches Wort zu ſeyn ſcheinet, welches von meh in mehr, abſtammet. Daher die Meierey, das Meiergut, der Meierhof u. ſ. f.

Die Meile, Diminut. Meilchen, aus dem Lat. mille und Milliare.

Der Meiler, des — s, plur. ut ſing. der Kohlenbrenner, von einem veralteten meil, hoch, groß.

Die Schreibart in Mäuler und Meuler sind der guten Aussprache zuwider.

1. Mein! interj. von dem Niederf. man, aber, verschieden von dem folgenden.

2. Mein, pron. Daher der, die, das Meinige, zusammen gezogen Meine; meinetwegen, meinethalben, um meinetwillen, meinerseits, S. 319, 323.

Der Meineid, des — es, die — e, von dem alten mein, Oberdeutsch main, falsch; folglich weder Maineid noch Meyneid. Daher meineidig.

Meinen, ehedem meynen, S. 253. Daher die Meinung, vermeinen, vermeintlich, mit dem t euphonico.

Meischen, (nicht maischen, S. 143,) bey den Bierbrauern, verwandt mit mischen. Daher der Meisch, des — es, die — e, der Meischbottich, einmeischen, u. s. f.

Die Meise, (nicht Maise, S. 143.) ein Vogel.

Der Meißel, des — s, plur. ut sing. Diminut. Meißelchen, von dem veralteten meißen, schneiden, daher auch Messer. Bey einigen Wundärzten ist die Meißel, von eben dem Stamme, geschabte Leinwand, Charpie. Daher meißeln, ausmeißeln.

Meist, der Superlativ von mehr, oder vielmehr von dem veralteten Positivo meh, viel, für mehiste. Daher meistens, meisten Theils, wie größten Theils, S. 327. die Meistbiethenden.

Der Meister, des — s, plur. ut sing. Fäm. Meisterinn, ein altes echtes deutsches Wort verwandt mit Magister, aber nicht daraus gebildet. Daher

meisterhaft, meisterlich, meistern, die Meister, schaft, die Meisterey, sich bemeistern.

Die Mêlde, eine Pflanze, von milde.

Mêlden. Daher die Meldung, vermelden.

Die Melisse, eine Pflanze, aus dem Lateinischen.

Mêlk, Milch gebend, in der Landwirthschaft. Daher mêlken, (nicht milchen,) der Melker, die Melkerinn, die Melkerey, das Melkvieh. Melk ist die Niederdeutsche Form von Milch, welches siehe.

Die Melodîe, aus dem Lat. Melodia. Daher melôdisch.

Die Melône, aus dem Ital. Mellone.

Die Mênge, verwandt mit manch, ehedem manig.

Mêngen, von dem Nieders. mank, darunter. Daher das Mengsel, des — s, plur. ut sing. bemengen, vermengen, das Gemenge.

Der Mênnig, des — es, plur. inus. oft auch die Mênnige, aus dem Lat. Minium.

Der Mênsch, des — en, die — en, verwandt mit Mann. Daher das Mensch, des — es, die — er, eine weibliche Person im verächtlichen Verstande. Daher die Menschheit, die menschliche Natur, aber für menschliches Geschlecht ist es wider den Sprachgebrauch; menschlich, — er, — ste, einem Menschen, einem gesitteten Menschen ähnlich, die Menschlichkeit, welches sich folglich weder von der menschlichen Natur, noch von dem menschlichen Geschlechte gebrauchen läßt.

Der Mêrgel, s. Märgel.

Mêrken, von Mark, ein Zeichen. Daher merkbar, merklich, — er, — ste, die Merklichkeit,

das Merkmahl, des — es, die — e, bemerken, die Bemerkung, vermerken.

Der Merrêttich, s. in Meer.

Der Mêrz, s. März.

Die Mêsse, in der Römischen Kirche, ingleichen ein großer Jahrmarkt, aus dem mittl. Latein. Missa. Daher der Meßner, Fämin. Meßnerinn, der Meßpriester, u. s. f.

Mêssen, verb. irreg. du missest, er misset, mißt; Prät. mäß; Partic. g messen. Von Maß, verwandt mit metiri. Daher meßbar, die Meßbarkeit, der Messer, Feldmesser, Holzmesser, die Meßkunst, ermessen, ermeßlich, unermeßlich, vermessen, die Vermessung.

Das Mêsser, des — s, plur. ut sing. Diminut. Messerchen, verwandt mit Meißel.

Das Mêssing, des — s, plur. inus. von meischen, mischen, ein gemischtes Metall zu bezeichnen. Daher messingen, (vulg. niessingern,) aus Messing verfertigt.

Das Metáll, des — es, die — e, aus dem Griech. und Lat. Metallum. Daher metallen, aus Metall verfertigt, metallisch, dem Metalle ähnlich, Metall enthaltend.

Der Mêth, des — es, die — e, von dem Slaven. Med, Honig.

Die Methôde, aus dem Griech. und Lat. Methodus. Daher methôdisch.

Die Mêtte, die Frühkirche, aus dem Lat. matutinus.

Die Mêttwurst, plur. — würste, aus dem Nieders Mett, gehacktes Fleisch.

1. Die Mêtze, eine Hure, verwandt mit Mad, Magd, für Mäd-se.

2. Die Mêtze, ein Maß, verwandt mit Maß, meſſen, Modius, metiri, für met-ſe.

Mêtzen, ſchneiden, hauen, das Intenſivum von dem alten meiden, meden, ſchneiden, für met-ſen, Holländ. matſen; jetzt veraltet. Doch noch metzeln, die Metzeley, das Gemetzel, niedermetzeln, der Metzcher oder Metzger, der Fleiſcher, die Metzich oder Metzig, im Oberdeutſchen die Fleiſchbank.

Der Meũchelmord, des — es, die — e, von dem veralteten meuchel, hinterliſtig. Daher der Meuchelmörder, die Meuchelmörderinn, meuchelmörderiſch.

Die Meuterey, von dem veralteten Meut, Verbindung. Daher der Meutmacher, die Meutmacherinn.

Die Mewe, ein Vogel.

Die Meye, Birke, ſ. in May.

Meyer, Meynen, ſ. in Mei —.

Mich, der Accuſativ des perſönlichen Pron. ich.

Das Mieder, des — s, plur. inuſ. Diminut. Miederchen, nur im gemeinen Leben, verwandt mit Matte, Decke, Mütze u. ſ. f.

Die Miene, die äußere Geſtalt, ein altes deutſches Wort, verwandt mit dem Franz. Mine, aber nicht daraus gebildet, daher es auch mit Recht ein ie bekommt, S. 262. Aber die Mine, im Berg- und Feſtungsbaue, iſt aus dem Franz. Mine, ſ. daſſelbe.

1. Die Miethe, die Milbe, und die Miethe, ein Haufen Stroh oder Garben in einigen Gegenden, zwey unter ſich ſo wohl, als von dem folgenden verſchiedene Wörter.

2. Die Miethe, von miethen, um Lohn oder Bezahlung dingen. Daher der Miether, Abmiether, Vermiether, Fämin. Mieth.rinn, der Miethling, vermiethen.

Die Milbe, ein Insect, von mahlen, zernagen.

Die Milch, plur. car. von mel, mil, milde, mollis, Niederſ Melk. Daher milchen, Milch gebend, wofür doch melk üblicher iſt, ſ daſſelbe; der Milcher, ein Fiſch männlichen G ſchlechtes, milchicht, der Milch ähnlich, milchig, Milch enthaltend.

Milde, — r, ſte, verwandt mit mollis. Daher die Milde, mildern, die Mildigkeit.

Die Miliz, plur. — en, aus dem lat. Militia, daher kein Grund vorhanden iſt Militz zu ſchreiben.

Die Milz, plur. — en, verwandt mit Milch und milde.

Minder, der Comparativ des veralteten Poſitivi min, klein, wenig, Superl mindeſte. Daher mindern, vermindern, die Minderung, Verminderung, mindeſtens, minderjährig.

1. Die Mine, der Geſichtszug, ſ. Miene.

2. Die Mine, im Berg- und Feſtungsbaue, aus dem Franz. Mine. Daher miniren, Franz. miner, der Minirer.

Die Miner, plur. — n, Erz, aus dem lat. Minera. Daher das Mineral, des — es, plur. — e, oder Mineralien, mineraliſch.

Die Minne, die Liebe, minnen, lieben, Minneſinger, Liebesdichter, längſt veraltete und der Erneuerung ganz unwerthe Wörter, wovon ich die Gründe in meinem Magazine für die deutſche Sprache angeführet habe.

Mir, der Dativ des perſönlichen Pronom. ich.

Miſchen, verwandt mit meiſchen und dem lat. miſcere. Daher miſchbar, die Miſchbarkeit, der Miſcher, die Miſcherinn, die Miſchung, das Gemiſch, vermiſchen, die Vermiſchung, der Mißmáſch, des — es, die — e.

Die Miſpel, eine Frucht, aus dem lat. Meſpilus.

Miß, eine Partikel, welche nur noch in der Zuſammenſetzung ſo wohl mit Nennwörtern als Verbis üblich iſt. Mit Nennwörtern, da ſie allemahl den Ton hat: mißhällig, mißfärbig, Mißgriff, Mißtritt, Mißverſtand, Mißgeſtalt, Mißverhältniß, Mißbrauch, Miſſethat, (wo es wider die Analogie gebogen wird,) Mißjahr, Mißwachs, Mißheirath, Mißgeſchick, Mißmuth, mißmüthig, Mißvergnügen, Mißgunſt, u. ſ. f.

Mit Verbis, wo es zu den untrennbaren Partikeln gehöret Dieſe Verba ſind von doppelter Art:

1. In einigen ruhet der Ton auf der Partikel, und dieſe ſind entweder Activa oder Neutra. a) Die Activa bekommen im Partic ge und im Infinitivo das Wörtchen zu: mißbilligen, gemißbilliget, es zu mißbilligen; ſo auch, mißbrauchen, mißdeuten, mißgonnen, mißkennen, (gemißkannt, zu mißkennen,) mißleiten. b) Die Neutra, welche aber nicht in allen Temporibus üblich ſind, nehmen beyde in die Mitte: mißarten, mißgeartet, mißzuarten; ſo auch, mißbiethen, mißgehen, mißglücken, mißgreifen, mißrechnen, mißſchwören, mißtönen, mißtreten. Wenn daher ein Verbum dieſer Art in beyden Formen üblich iſt, ſo wird es auch auf doppelte Art conjugirt Das Neutrum mißhandeln, ich habe mißgehandelt, mißzu-

handeln; aber das Activum, er hat ihn gemißhandelt, ihn so zu mißhandeln.

2. In andern ruhet der Ton auf dem Verbo, und diese bekommen kein ge, wohl aber das zu, welches vor das Ganze tritt, sie seyn übrigens Neutra oder Activa; mißfallen, er hat mir mißfallen, zu mißfallen; so auch, mißgebären, mißlingen, (es ist mißlungen,) mißrathen, (so wohl das Neutrum als das Activum, es ist mir mißrathen, und ich habe es mißrathen,) mißverstehen.

Ableitungen von miß sind, das Verbum missen, und mißlich, die Mißlichkeit.

Mißhällig, — er, — ste, von Hall, hallen, klingen, folglich nicht so richtig mißhellig. Daher die Mißhälligkeit.

Der Mist, des — es, plur. inus. Daher misten, ausmisten.

Die Mistel, eine Pflanze.

Mit, eine Präpos. welche den Dativ erfordert. Daher die Zusammensetzungen mithin, damit, womit, hiemit, Mitarbeiter, Mitchrist, Mitglied u. s. f. Mit Verbis ist es trennbar, folglich: ich nehme es mit, nahm es mit, habe es mitgenommen, es mitzunehmen.

Mitleiden, verb. irreg. s. Leiden. Daher das Mitleiden, die Mitleidenheit, mitleidig, die Mitleidigkeit, der Mitleider.

Der Mittag, des — es, die — e, von mitte und Tag, wo das eine t schon vor Alters ausgefallen ist, S. 80, 229. Mittags, ein wahrer Genitiv, folglich mit einem großen M, S. 350. Daher mittägig und mittäglich, fast einerley Bedeutung.

Die Mitte, von dem veralteten Adverbio mitt, in der Mitte befindlich, wofür jetzt mitten üblich ist; mitten inne, edler in der Mitte.

Mittel, adj. et adv. wovon der Positivus nur in den Zusammensetzungen, Mittelding, mittelmäßig u. s. f. üblich ist. Superl. mittelste. Statt des Positivi gebraucht man dafür mittler, der mittlere Sohn, ein Mann von mittlerm Alter. Daher das Mittel, des — s, plur. ut sing. Diminut. Mittelchen, mittelbar, — er, — ste, die Mittelbarkeit, mitteln in bemittelt, vermitteln, die Vermittelung, mittelst, vermittelst, der Mittler, Vermittler, die Vermittlerinn.

Mitten, s. die Mitte.

Die Mitternacht, plur. — nächte, für Mitt-Nacht wie Mittag, oder für Mittel-Nacht. Daher mitternächtig.

Die Mittwoch, (nicht der Mittwoch,) von mitt, mitten, wie Mittag, Mitternacht, Mittwochs ist der Genitiv nach der Analogie von Nachts, S. 350.

Die Mobilien, sing. inus. aus dem Lat. Mobile.

Die Möde, plur. — n, aus dem Franz. Mode. Daher modisch, — er, — este oder — te.

Der Mödel, des — s, plur. ut sing. aus dem Lat. Modulus, und das Modêll, des — es, die — e, aus dem Franz. Modele, beyde in verschiedenen Bedeutungen. Von dem ll des letztern S. 237. Daher mödeln und modelliren, in verschiedenen Bedeutungen; der Mödelschneider, das Modeltuch, und die Modêll-Kunst, der Modêllmacher.

Der Möder, des — s, plur. ut sing. verwandt mit Moor, Moraſt u. ſ. f. Daher moderig, — er, — ſte, modern, vermodern, die Vermoderung.

Modêrn, — er, — ſte, aus dem Franz. moderne.

Mögen, verb. irreg. ich mäg, du mägſt, er mäg, wir mögen, u. ſ. f. Conj. ich möge; Präter. ich möchte, Conj. möchte; Partic. gemöcht. Von dem Uebergange des g in ch, S. 75. Daher möglich, — er, — ſte, die Möglichkeit, vermögen, das Vermögen, vermöglich. S. auch Macht.

Der Mohn, des — es, die — e, eine Pflanze.

1. Der Mohr, des — es, plur. die — e, eine Zeugart, aus dem Franz. moirer, wäſſern.

2. Der Mohr, des — en, die — en, Fämin. Mohrinn, (nicht Möhrinn,) ſo wohl Maurus, in welcher Bedeutung doch Maur, die Mauren oder der Mauritanier ſchicklicher ſind, als auch Aethiops.

Das Mohr, ein Moraſt, ſ. Moor.

Die Möhre, eine Art eßbarer Wurzeln.

Die Molken, ſing. inuſ. Daher molkicht, ihnen ähnlich, molkig, ſie enthaltend.

Der Monárch, des — en, die — en, Fämin. Monarchinn, aus dem Griech. und Lat. Daher die Monarchíe, monárchiſch.

Der Monath, des — es, die — e, außer mit einem Zahlworte, da es im Plural auch wohl unverändert bleibt, ſechs Monath. Von Mond, ehedem nur Man, Mon, und der alten Ableitungsſylbe ath für de, wie Hierath, Heimath, Heirath u. ſ. f. Daher monathlich.

1. Der Mönch, des — es, die — e; eine Säule, eine Spitze, ein Werkzeug, nur in einigen Künſten

und Handwerken, verschieden von den beyden folgenden.

2. Der Mönch, des — s, die — e, ein verschnittenes Thier, und mönchen, castriren, nur in einigen Gegenden, von dem Niederf. mank, mangelhaft. Lat. mancus.

Der Mönch, (nicht Münch, S. 140,) des — es, die — e, aus dem Lat. Monachus. Daher die Möncherey.

Der Mönd, des — es, die — e, (Oberd. des — en, die — en,) von mahnen, verwandt mit *μην*. Von der Dehnung, S. 232 f

Das Monkalb, des — es, die — kälber, von dem alten man, mon, unächt, falsch, folglich nicht Mondkalb.

Der Montag, des — es, die — e, von dem alten Mon, Mond, und Tag, für Mondtag.

Die Montür, plur. — en, aus dem Franz. Monture, folglich nicht Mondur. Daher montiren, Franz. monter, die Montirung.

Das Moor, des — es, die — e, ein Morast, Sumpf. Die Kürze des Wortes erfordert eine Verlängerung, und dazu hat man schon vor Alters das oo gewählet, um dieses Wort dadurch zugleich von 1 und 2 Mohr zu unterscheiden. Daher die Moorränte, die Moorerde, die Moorschnepfe, u. s. f.

Das Moos, des — es, die — e, nicht Mooß, weil das ſ in der Biegung gelinde lautet, auch nicht Mos, weil die Kürze des Wortes eine Verlängerung erfordert. Daher mooſicht, dem Mooſe ähnlich, mooſig, mit Moos bewachsen, bemooſ't, die Moosbeere, der Moosgeyer u. s. f.

Der Mops, des — es, die — e, oder Möpse, Diminut. Möpschen. Daher mopsig.

Die Morál, aus dem Lat. moralis. Daher morálisch, moralisiren.

Der Morást, des — es, die — e, der ersten Hälfte nach ursprünglich von Moor, aber um der ausländischen Stellung des Tones willen doch zunächst von einem fremden Worte, vielleicht vom Ital. Marazza, mittl. Lat. Maristus, Franz. Marais. Daher morástig.

Die Morchel, eine Art Schwämme Oberd. Maurache.

Der Mord, des — es, die — e, verwandt mit dem Lat Mors. Daher morden, der Mörder, die Mörderinn, mörderisch, mörderlich, die Mordthat, ermorden, die Ermordung.

Morgen, adv. Daher der Morgen, des — s, plur. ut sing. Morgens, ein wahrer Genitiv, folglich mit einem großen M. S. 350. Ferner morgend, mit dem d euphonico, der morgende Tag, nur im gemeinen Leben; morgendes Tages ist der Genitiv, folglich nicht morgen des Tages. Morgendlich, was am Morgen ist oder geschiehet, von der Morgen und dem d euphonico, die Morgengabe, das Morgenland, der Morgenländer, morgenländisch, u. s. f.

Morsch, — er, — este, von dem Oberd. mürsen, zerquetschen.

Der Mörser, oft auch Mörsel, des — s, plur. ut sing. von dem vorigen mürsen.

Der Mörtel, des — s, plur. ut sing. von dem Niedersächsischen murten, zermalmen, Oberd. mürsen, Lat. mortare.

Das Mos, ſ. Moos.

Moſaiſche Arbeit, ſ. Muſiv.

Der Moſt, des — es, die — e, aus dem Lat. Muſtum. Daher moſticht, dem Moſte ähnlich.

Der Möſtrich, des — es, plur. inuſ der Niederſ. Nahme des mit Moſt zerriebenen Senfes, Ital. Moſtarda.

Die Motte, Diminut. Möttchen, ein Inſect, von dem alten maten, zernagen.

Die Möwe, ſ. Mewe.

Die Mucke, üble Laune. Daher mucken, Intenſ. mucken, der Mucker, die Muckerinn; muckiſch.

Die Mücke, verwandt mit dem Lat. Muſca.

Müde, —r, —ſte, verwandt mit Mühe und matt. Daher die Müdigkeit, ermüden, die Ermüdung.

Der Muff, des — es, plur Müffe, Diminutivum Müffchen.

Die Muffel, ein chymiſches Gefäß.

Müffen, Intenſ. müffzen, nach Schimmel riechen und ſchmecken, nur vulg. Daher muffig.

Die Mühe, verwandt mit müde. Daher mühen, bemühen, die Bemühung, mühſam, die Mühſamkeit, mühſelig, die Mühſeligkeit.

Die Mühle, von mahlen, molere. S. auch Müller.

Die Muhme, Diminut. Mühmchen, ein altes Wort, verwandt mit Mamma und dem niedrigen Möhme.

Die Mulde, Diminut. Müldchen, ein Gefäß.

Der Müller, des — s, plur. ut ſing. Fämin. Müllerinn, von mahlen, molere, Niederſ. mullen, verwandt mit Mühle.

Der Mulm, des — es, die — e, lockere Erde, verwandt mit dem vorigen und malmen in zermal-

men. Daher mulmicht, dem Mulme ähnlich, mulmig, aus Mulm bestehend,

1. Die Mumme, ein starkes Bier im Braunschweigischen, von unbekannter Herkunft.

2. Die Mumme, eine Larve, jetzt veraltet. Daher noch vermummen, die Mummerey.

Der Münch, s. Mönch.

1. Der Mund, des — es, die Münder, ein Beystand, Beschützer, ingleichen der Schutz, verwandt mit Mann; jetzt veraltet. Daher noch der Mündel, Fämin die Mündel, oder von beyden Geschlechtern das Mündel, mündig, die Mündigkeit, unmündig, der Vormund.

2. Der Mund, des — es, die Münde, doch selten, Dimin. Mündchen, die Oeffnung im Gesichte. Daher die Münde, die Mündung, eines Flusses, mündlich.

Munter, — er, — ste. Daher die Munterkeit, ermuntern, die Ermunterung.

1. Die Münze, eine Pflanze, aus dem Lat. Mentha. Krause Münze, nicht zusammen gezogen, so wenig als zahme Münze, grüne Münze, glatte Münze, S. 327.

2. Die Münze, plur. — n, verwandt mit dem Lat. Moneta. Daher münzen, der Münzer, vermünzen, der Münz-Wardein.

Mürbe, — r, — ste, Nieders mör. Daher die Mürbe, ob es gleich selten gebraucht wird.

Murmeln, eine eigene Onomatopöie. Daher das Gemurmel, das Murmelthier.

Murren, auch eine eigene Onomatopöie. Daher mürrisch, das Gemurre.

Die Muschel, plur. — n, Diminut. Müschelchen, Latein. Musculus.

Die Muſe, aus dem Griech. und Lat. Muſa.

Der Muſelmann, des — es, die — männer, Fäm. Muſelmännin, aus dem Arab. Moslam, Plur. Moslemim.

Die Muſik, plur. — en, aus dem Griech. und Lat. Muſica. Daher muſikäliſch, der Muſikánt, des — en, die — en, der Müſiker, des — s, plur. ut ſing. muſiciren.

Muſiv, aus dem Morgenl. Daher Muſiv-Arbeit, Muſiv-Mahlerey, Muſiv-Gold. Die Franzoſen haben es in Moſaique, und nach ihrem Beyſpiele die Deutſchen in Moſaiſch verderbt, Moſaiſche Mahlerey u. ſ. f.

Die Muskel, der — s, die — n, aus dem Lat. Muſculus,

Die Muskéte, aus dem Franz. Musquet. Daher der Muketier, (S. 252,) des — s, plur. ut ſing. der Musketón, (ſprich Musketong,) des — s, die — s, aus dem Franz. Musqueton, Ital. Muſchettone.

Das Müß, des — es, die — e, Brey, mit einem ß, weil der Buchſtab geſchärft lautet, folglich nicht Mus, auch nicht Muus oder Muuß, weil das u nie mehr verdoppelt wird, S. 256. Daher mußicht, einem Breye ähnlich, das Gemüſe, Zugemüſe, (S. 256.) das Mußtheil, in den Rechten.

Die Müße, Otium, gleichfalls mit einem geſchärften s, folglich ß, S. 182. Daher müßig, — er, — ſte, der Müßiggang, der Müßiggänger, ſich abmüßigen. Bemüßigen hingegen iſt von dem folgenden müſſen, ob es gleich auch ein gedehntes ü hat.

Müſſen, verb. reg. nur daß es in einigen Fällen den Umlaut bekommt, ich múß, du müßt, er múß, wir müſſen, ihr müſſet, müßt, ſie müſſen, Conj. müſſe; Prät. mußte, Conj. müßte; Partic. gemußt. Daher das Múß, indeclin. es iſt ein Muß, bemüßigen.

Das Muſter, des — s, plur. ut ſing. Diminutivum Müſterchen, aus dem Ital. Moſtra. Daher muſtern, ausmuſtern, die Muſterung.

1. Das Muth, des — s, die — e, eine Art größerer Maße, nur im Oberd. verwandt mit dem Lat. Modius.

2. Der Muth, des — es, plur. car. Diminut. doch nur in einer Bedeutung Müthchen. Daher muthen, begehren, der Muther, die Muthung, anmuthen, zumuthen, muthig, — er, — ſte, die Muthigkeit, das Gemüth. In den Zuſammenſetzungen iſt es bald männlichen Geſchlechtes, der Edelmuth, Gleichmuth, Heldenmuth, Hochmuth, Löwenmuth, Mißmuth, Übermuth, Unmuth, Wankelmuth, Zweifelmuth; bald weiblichen, die Anmuth, Demuth, Großmuth, Kleinmuth, Langmuth, Sanftmuth, Schwermuth, Wehmuth.

Muthmäßen, von Muth, Gemüth, und meſſen, ermäßigen, ſchätzen. Daher die Muthmaßung, muthmaßlich, die Muthmaßlichkeit.

Der Müthwille, des — ns, beſſer als der Muthwillen, des — s, plur. car. von Muth und Wille. Daher muthwillig, die Muthwilligkeit.

1. Die Mutter, plur. inuſ. der Bodenſatz, verwandt mit dem Niederſ. Modder, Schlamm, Moder. Daher das Mutterkorn.

2. Die Mutter, plur. Mütter, Diminut. Mütterchen, ein Wort, welches in vielen einzelnen Fällen den Begriff eines hohlen Raumes hat, z. B. die Schraubenmutter, das hohle Behältniß in dem Unterleibe weiblicher Thiere, die Bärmutter u. s. f. verschieden von dem folgenden, und verwandt mit 1. Muth, Modius u. s. f.

3. Die Mutter, plur. Mütter, Diminut. Mütterchen, Mater, verwandt mit diesem Worte. Daher mütterlich, — er, — ste. In Mutterkrebs, ein Krebs der in der Mause ist, ist die erste Hälfte von dem Nieders. mutern, sich mausen.

Der Mutz, des — es, die — e, vulg. ein verstümmeltes Ding, von dem alten meiden, schneiden, für Mut-s; daher noch in einigen Gegenden mutzen, stutzen, verwandt mit metzeln.

Die Mütze, Diminut. Mützchen, von dem alten muzen, mutan, bedecken, gleichsam Müt-se, verwandt mit Mieder.

Die Myrte, aus dem Griech. und Lat. Myrtus; daher das th unnöthig ist.

N.

Die Nabe, verwandt mit dem folgenden.

Der Nabel, des — s, plur. Näbel, Diminut. Näbelchen, eine Vertiefung. Daher ein Kind nabeln, vulg.

Der Näber, des — s, plur. ut sing. ein Bohrer, von Nab, Nabe, eine Oeffnung.

Näch, praepos. welche den Dativ erfordert, und adv. nahe verwandt mit nahe. Daher nachher, nachherig, hernach, demnach. nachdem, (als Con-

junction, aber nách dem, was vorgefallen ist, zu urtheilen,) darnach, hernach, u. s. f. Vor Verbis ist es trennbar, nachahmen, aber er ahmet mir nach.

Nächahmen, in der letzten Hälfte verwandt mit imitari. Daher der Nachahmer, die Nachahmerinn, die Nachahmung.

Der Nächbar, des — s, die — n, Fämin. Nachbarinn, zusammengezogen aus nahe und Bauer von bauen, wohnen. Daher nachbarlich, benachbart, die Nachbarschaft.

Nächdrucken, zum Nachtheil eines andern von neuem drucken, nachdrücken, zum zweyten Mahle drücken. Daher der Nachdruck, plur. Nachdrücke, auch angewandte Kraft, nachdrücklich, der Nachdrucker.

Der Nächen, des — s, plur. ut sing. ein Kahn.

Der Nächkomme, des — ns, die — n, von dem Verbo nachkommen. Daher die Nachkommenschaft, der Nachkömmling, für Nachkomme.

Nächlassen, verb. irreg. s. Lassen. Daher der Nachlaß, die Nachlassenschaft, nachlässig, die Nachlässigkeit.

Der Nächmittag, des — s, die — e. Daher Nachmittags, eigentlich der Genitiv, S. 350, nachmittägig.

Die Nächricht, plur. — en. Daher nachrichtlich, benachrichtigen, die Benachrichtigung. Der Nachrichter, ist von einer andern Bedeutung des Verbi richten.

Nächst, s. in Nahe.

Die Nacht, plur. Nächte, verwandt mit Nox. Daher nachten, vulg. Nacht werden, übernachten,

nächtig, nur in übernächtig, mitternächtig u. s. f.
nächtlich, was bey der Nacht ist oder geschiehet, Nachts, der Genitiv S. 350.

Der Nächtheil, des — es, die — e, von nach und Theil. Daher nachtheilig, die Nachtheiligkeit.

Die Nächtigall, plur. — en, von Nacht, und dem alten Gall, Klang, mit eingeschobenem i.

Der Nächt-tisch, verschieden von Nach-tisch, wie der Näch-trab, näch-traben, von Nächtrabe.

Der Nacken, des — s, plur. ut sing. verwandt mit neigen, nicken. Daher hartnäckig, die Hartnäckigkeit.

Nackend, nackicht, nackig, nackt, lauter gangbare und dem Anscheine nach gleich gute Formen, nur daß nackicht der Bedeutung der Ableitungssylbe icht nicht ganz angemessen ist. Nackend ist kein Participium, sondern das Oberd. nacket mit dem n euphonico. Daher die Nacktheit.

Die Nadel, plur. — n, Diminut. Nädelchen, verwandt mit Nase, Nagel, nähen. Daher der Nädler, des — s, plur. ut sing. Fämininum. Nadlerinn.

Der Nagel, des — s, plur. Nägel, Diminutivum Nägelchen. Daher nageln, benageln, vernageln.

Das Nägellein, des — s, plur. ut sing. das Oberdeutsche Diminutivum des vorigen, welches noch zuweilen für Nelke, so wohl von der Blume, als dem Gewürze gebraucht wird.

Nagen. Daher benagen.

Nahe, näher, nächste, verwandt mit nach. Beynahe, um der figürlichen Bedeutung willen, auch wohl beynahe. Daher die Nähe, nahen; von

dem Comparativo nähern, die Näherung; und von dem Superlativo, nächst, demnächst, nächstens, der, die, das nächste, der Nächste, des —n, die — n.

Nähen, verwandt mit nere. Daher der Näher, Fämin. Näherinn, noch häufiger Nähter, Nähterin, die Naht, (besser als Nath, S. 247. 249, 258,) plur. Näthe, die Nähterey, benähen, vernähen.

Der Nahme, (nicht Nahm, S. 137,) des — ns, die — n, verwandt mit Nomen, aber nicht davon hergeleitet, daher auch das h nicht überflüssig wird, S. 249. Daher benahmen, beniemen, benahmsen, lauter veraltete und niedrige Formen für benennen; nahmentlich, nahmhaft, nähmlich, und der dunkelen Abstammung willen auch wohl nehmlich, S. 136; aber der nähmliche für eben derselbe ist niedrig. S. auch das verwandte Nennen.

Nähren. Daher nahrhaft, — er, — este, die Nahrhaftigkeit, nahrlos, die Nahrlosigkeit, die Nahrung, ernähren, der Ernährer. Das vulg. nährlich, genau, kümmerlich, scheint von nahe und nau in genau zu seyn.

Naïv, — er, — este, aus dem Französischen; S. 167.

Nähmlich, s. in Nahme.

Der Napf, des — es, plur. Näpfe, Diminut. Näpfchen, verwandt mit Nabe und Nabel.

Die Narbe, Diminut. Närbchen. Daher narben, narbicht, Narben ähnlich, narbig, Narben habend, benarben.

Die Narde, eine Pflanze, aus dem Lat. Nardus.

Der Narr, des — en, die — en. Fämin. Närrin, Diminut. Närrchen. Daher vulg. narren, die Narrheit, närrisch, — er, — este oder — te, vernarren, die Narrenposse, nicht Narrenspoſſe.

Die Narzisse, aus dem Lat. Narcissus.

Näschen, (theile Nasch-en, S. 299,) verwandt mit nießen in genießen. Daher der Näscher, des —s, plur. ut sing. die Näscherinn, die Näscherey, naschhaft, — er, — este, die Naschhaftigkeit, näschig, genäschig, — er, — ste, die Näschigkeit, benaschen, vernascht, wie naschhaft und näschig.

Die Nase, Diminut. Näschen, verwandt mit Nasus. Daher nasig, (vulg. näsig,) in großnasig, krummnasig u. s. f. das Nasehorn, nicht Nashorn oder Nasenhorn, naseweis, — er, — este, von weise, sapiens, die Naseweisheit.

Näß, — er, — este, auch näsſer, näſſeſte, verwandt mit netzen. Daher das Naß, indeclin. die Nässe, nässen, näſſeln, ein wenig nässen, näßlich, ein wenig naß.

Die Nath, Nätherinn, besser Naht, Nähterinn, s. in Nähen.

Die Nation, plur. — en, aus dem Lat. Natio.

Die Natter, plur. — n, verwandt mit Otter.

Die Natur, plur. — en, aus dem Lat. Natura. Daher natürlich, — er, — ste, die Natürlichkeit, und mit lateinischen Ableitungssylben, die Naturalien, sing. car. der Naturalist, des — en, die — en, naturalisiren. Das Naturell, des — es, die — e, ist aus dem Franz. Naturel, S. 237.

Der Nêbel, des — s, plur. ut ſing. verwandt mit dem Lat. Nebula. Daher nebelicht oder nebellich, dem Nebel ähnlich, nebelig, denſelben enthaltend, nebeln, benebeln.

Nêben, praepoſ. welche den Dativ und Accuſativ erfordert, Neben her gehen, aber figürlich nebenher oder nebenbey diene ich den Armen.

Nêbſt, praepoſ. welche den Dativ erfordert, und von der vorigen abſtammet. Daher benebſt, danebſt.

Nêcken. Daher die Neckerey, neckiſch, hohnecken, das Genecke.

Der Nêffe, des — n, die — n, Fämin. Nichte, Oberd. Niftel, verwandt mit Nepos.

Der Neger, des — s, plur. ut ſing. Fämin. Negerinn, aus dem Franz. Negre.

Nêhmen, verb. irreg. ich nehme, du nimmſt, er nimmt, Conj. nehme; Prät. ich nahm, Conj. nähme; Partic. genommen; Imperat. nimm. Daher benehmen, die Benehmung, entnehmen, vernehmen, vernehmlich, die Vernehmung.

Nêhmlich, ſ. Nähmlich in Nahme.

Der Neid, des — es, plur. car. Daher neiden, beneiden, der Neider, Fämin Neiderinn, neidiſch, — er, — eſte, oder — te.

Neigen, verwandt mit nuere, nicken, Genick, Knie. Daher die Neige, die Neigung, geneigt, die Geneigtheit, ſich verneigen

Nein, adv. negandi, verwandt mit non.

Die Nêlke, Diminut. Nelkchen, zuſammengezogen aus Nägellein, Niederſ. Nägelken, ſ. Nägellein.

Nênnen, verb. irreg. Prät. nannte, Conj. nennete; Partic. genannt; verwandt mit Nahme. Daher nennbar, der Nenner, benennen, die Benennung, ernennen, die Ernennung.

Der Nêrve, des — en, die — en, aus dem Latein. Nervus. Daher nerven in entnerven, nervig, ſtarke Nerven habend, nervicht, Nerven ähnlich.

Die Nêſſel, verwandt mit Nadel.

Das Nêſt, (gedehnt, Niederſ. Néſt,) des — es, die — er, Diminut. Neſtchen, verwandt mit Nidus. Von der Dehnung, S 232 f. Daher der Neſtling. Siehe auch Niſten.

Die Néſtel, im Hochd. veraltet. Daher der Neſtler, der Senkler.

Nett, — er, — eſte, Ital. netto, Franz. net, Lat. nitidus. Daher die Nettigkeit.

Das Nêtz, des — es, die — e. Diminut Netzchen, vermuthlich von nähen, ehedem auch ſtricken, für Näth - s.

Nêtzen, das Intenſivum von näſſen, Niederd. naten, für nät - ſen.

Neu, — er, — ſte, verwandt mit novus. Aufs neue, von neuem, neu geboren, neu geworben, neu gemacht, nicht zuſammen gezogen, wohl aber neubacken, die Neugier, das Neujahr u. ſ f. Ableitungen ſind: neuen und neuern in erneuen, erneuern, vulg. verneuen und verneuern, neuerlich, beſſer neulich, die Neuerung, die Neuheit, die Neuigkeit, der Neuling.

Neun, das Zahlwort. Daher die Neune, der Neuner, neunerley, neunte, neunthalb, (nicht neuntehalb,) das Neuntel, neunzehn, der neunzehnte, neunzig, der neunzigſte, der Neun-

ziger. Aber neun hundert, neun tausend, neun-Mahl getheilt, s. in Mahl.

Neutrāl, — er, — ste, aus dem Lat. neutralis. Daher die Neutralität.

Nicht, adv. zu nicht machen. Daher nichten in mit nichten, nichtig, — er, — ste, die Nichtigkeit, nichts, nichts desto weniger, das Nichts, vernichten, die Vernichtung.

Die Nichte, Diminut. Nichtchen, das Fämin. von der Neffe.

1. Nickel, Nickels, Nickeln, der verkürzte Nahme Nicolaus, nur in den niedrigen Sprecharten.

2. Der Nickel, des — s, plur. ut sing. Diminut. Nickelchen, eine Erzart im Bergbaue, ein kleines Pferd, ein liederliches Weibesbild, drey Wörter verschiedener Stämme.

Nicken, das Intensivum und Frequent. von neigen. Daher benicken, zunicken, das Genick.

Nie, adv. Daher niemahls, niemand, nimmer, für nie mehr.

Nieden, adv. nur noch in hier nieden. Daher nieder, — er, — ste, niedrig, — er, — ste, die Niedere, die Niederung, die Niedrigkeit, niedrigen in erniedrigen, die Erniedrigung; und die Zusammensetzungen, niederbrechen, niederbrennen, niederdrücken u. s. f. Nieder-Deutsch, Nieder-Deutschland, der Nieder-Rhein, S. 335, 343.

Niedlich, — er, — ste, von dem alten nieten, sich belustigen, genießen. Daher die Niedlichkeit.

Niemand, Genit. niemands, Dat. niemand, wenn aber der Dativ auf keine andere Art bezeich-

net werden kann, niemanden; von nie und Mann, wie jemand von je und Mann.

Die Niere, Diminut. Nierchen. Daher Nierenstein, Nierenbraten u. s. f.

Die Nieſche, aus dem Franz. Niche, S. 193, 262.

Nieſeln, durch die Naſe reden, eine eigene Onomatopöie; nieſen, ſternutare.

Nießen, verb. irreg. ſ. Genießen, welches üblicher iſt. Daher der Nießbrauch.

Das Niet, des — es, die — e, Diminut. Nietchen. Daher nieten, vernieten, der Nietnagel, ein Nagel, welcher vernietet wird. Aber der Nietnagel am Finger, vulg. Neidnagel, Niednagel, iſt ſo viel als Nothnagel, wie das Wort in Niederſ. auch wirklich lautet, ein ſchmerzhafter Nagel.

Die Niete, in der Lotterie, vermuthlich aus dem Holländ. niet, nichts.

Die Niftel, das Fämin. von Neffe, für Nichte, im Hochd. veraltet; daher die Niftelgerade, in den Rechten.

Nimmer, adv. aus nie und mehr, im Gegenſatze des immer. Daher nimmermehr.

Nirgends, nicht ſo häufig nirgend, aus nie irgend.

Die Niſche, ſ. Nieſche.

Die Niſſe, ſing. inuſ. die Eyer der Läuſe, nicht Nüſſe, indem das Wort von je her Nizze, Niſſe lautet.

Niſten, von Neſt. Daher ſich einniſten.

Noch, eine Partikel. Daher nochmahls, nochmahlig, dennoch.

1. Die Nonne, Diminut. Nönnchen, ein vertiefter hohler Raum bey verſchiedenen Handwerkern, ohne Zweifel ſehr verſchieden von dem folgenden.

2. Die Nonne, Diminut. Nönnchen, aus dem mittl. Lat. Nonna.

Der Nord, des — es, die — e, der Wind aus Mitternacht. Daher das Adverb. norden, oder so fern es sich, so wie Osten, Süden und Westen, als einen eigenen Nahmen betrachten läßt, mit einem großen Buchstaben Norden, S. 351; nördlich, Nördlich, Nordost, Nordwest u. s. f.

Das Nößel, des — s, plur. ut sing. Diminutivum Nößelchen.

Die Note, Diminut. Nötchen, aus dem Lat. Nota.

Noth, adv. wenn Hülfe noth ist, für nöthig, nothwendig, fast ganz veraltet. Daher die Noth, plur. inus. außer in wenigen Fällen, Nöthe, es thut Noth, nöthig, — er, — ste, nöthigen, benöthiget, nothwêndig, — er, — ste, die Nothwendigkeit, die Nothdurft, nothdürftig, — er, — ste, die Nothdürftigkeit, die Nothzucht, nothzüchtigen, vonnöthen.

Der Novêmber, des — s, plur. ut sing. aus dem Lateinischen.

Nüchtern, — er, — ste. Daher die Nüchternheit.

Die Nudel, Diminut. Nudelchen, verwandt mit Nodûlus.

Null, adv. null und nichtig, aus dem Lat. nullus. Daher die Nulle, aus dem Lat. nulla.

Die Nummer, aus dem Lat. Numerus, als ein halb eingebürgertes Wort mit einem doppelten m. Daher nummerîren.

Nûn, (vulg. nu) adv. verwandt mit nunc. Daher nunmehr, nunmehrig.

Nûr, conj. zusammen gezogen aus ne, ni und war.

Die Nüß, plur. Nüſſe, Diminut. Nüßchen, verwandt mit dem Lat. Nux.

Die Nuth, bey den Holzarbeitern. Daher der Nuthhobel, nicht Nothhobel, u. ſ. f.

Nutzen, das Neutrum, nützen, das Activum, obgleich beyde häufig verwechſelt werden, von dem alten nieten, genießen, und der Ableitungsſylbe ſen, für nut-ſen. Daher nütz, — er, — eſte, unnütz, nutzbar, die Nutzbarkeit, der Nutzen, des — s, plur. ut ſing. nützig, in eigennützig, gemeinnützig, nützlich, — er, — ſte, die Nutzung, benutzen, abnützen.

Die Nymphe, aus dem Griech. und Lat. Nympha.

O.

Ob, eine Partikel. Daher obgleich, obſchon, obwohl.

Ob, verwandt mit auf, über, nur noch in Obacht, Obdach, obhaben, die Obhut, obliegen, die Obſicht, die Obſorge u. ſ. f. Daher das Adverb. oben, oben an, oben darein, oben hin, oder um der figürlichen Bedeutung willen, obenhin; ferner das Adj. ober, der obere, oberſte, compar. car. oberhalb, der Oberſte, des — n, die — n, nicht Obriſte, welches eine längſt veraltete Form iſt, S. 61; obig, die Obrigkeit, obrigkeitlich, erobern, der Eroberer, Fämin. Eroberinn, (S. 74,) die Eroberung, Ober-Italien, Ober-Deutſchland u. ſ. f. S. 335, 343, 385.

Die Oblāte, aus dem Lat. Oblata.

Das Obſt, (von der Dehnung, S. 232,) des — es, plur. car. Daher der Obſter, Fämin. Obſterinn.

Der Ocean, des Oceānes, die Oceāne, aus dem Lat. Oceanus.

Der Ocher, des — s, plur. ut sing. aus dem Griech. und Lat. Ochra.

Der Ochs, des — en, die — en, Diminut. Öchschen Daher vulg. ochsig.

Das Octāv, aus dem Lat. octava forma, ein Buch in Octav.

Der Octōber, des — s, plur. ut sing. aus dem Lat.

Öde, (nicht öd,) — r, — ste. Daher die Öde in Einöde, veröden

Der Odem, veraltet für Athem, welches siehe.

Oder, conj. verwandt mit et in etwan.

Odermennig, s. Adermennig

Der Ofen, (mit einem deutlichen f, nicht wie Oben oder Owen,) des — s, plur. Ofen, Diminut. Öfchen.

Offen, — er, — ste, verwandt mit auf. Daher offenbar, — er, — ste, offenbaren, die Offenbarung, öffentlich, — er, — ste, mit dem t euphonico, die Öffentlichkeit, offnen, die Öffnung, eröffnen, die Eröffnung.

Der Officiānt, des — en, die — en, aus dem mittl. Lat Officians.

Der Officier, des — s, plur. ut sing. aus dem Franz. Officier, aber mit deutscher Aussprache, S. 121.

Die Officīn, plur. — en, aus dem Lat Officina.

Oft, öfter, am öftesten, adv. Daher das Adverbium öfter, mehrmahlig, comp. car. Superl. öfterste, am öftersten, zum öftersten, statt des im Hochdeutschen veralteten öftesten; ferner das Adverb. öfters, oftmahl, oftmahlig.

Der Oheim, zusammen gezogen Ohm, des — es, die — e.

Das Ohl, des — es, die — e, verwandt mit Oleum, aber nicht wahrscheinlich davon herstammend. Wenn es aber auch daraus gebildet wäre, so ist es doch schon ganz in deutsche Tracht gekleidet, und da fordert die Kürze des Wortes nothwendig das Verlängerungs h, S. 281. Daher öhlen, öhlicht, dem Oehle ähnlich, öhlig, es enthaltend, der Öhlbaum, die Öhlbeere, dessen Beere, die Olive, Baumöhl, das daraus gepreßte Oehl, besser als Oliven-Öhl.

Der Ohm, s. Oheim.

Die oder das Ohm, s. die Ahm.

Ohne, praepos. (von dem h. S. 263,) ohne dieß, nicht ohne dem, weil ohne nie den Dativ regiert, auch nicht zusammen gezogen, weil es hier die Präposition, mit ihrem gewöhnlichen Casu ist, wohl aber um der figürlichen Bedeutung willen, ohnehin S. 325. In Zusammensetzungen gebraucht man statt desselben im Hochdeutschen lieber un, ungeachtet, ungefähr, unlängst, unverhalten, unmaßgeblich, unschwer, für ohnerachtet u. s. f. Das einzige Ohnmacht und ohnmächtig ausgenommen.

Das Ohr, des — es, die — en, Diminut. Öhrchen, nahe verwandt mit dem folgenden.

Das Ohr, des — es, die — en, Diminut. Öhrchen, verwandt mit dem Lat. Auris und hören.

Die Ökelnahme, s. Ekelnahme.

Die Ökonomie, aus dem Griech. und Lat. Oeconomia; der Ökonom, des — en, die — en; ökonomisch.

Die Olive, die Oelbeere, aus dem Lat. Oliva; der Oliven-Baum, das Oliven-Öhl, besser der Öhlbaum, das Baumöhl.

Die Öper, aus dem Ital. Opera. Daher die Opern-Arie, der Opern-Sänger, der Opériſt, des —n, die — n, Fämin. Oſteriſtinn.

Das Opfer, des — s, plur. ut ſing. verwandt mit dem Lat. Offerre. Daher opfern.

Der Orden, des — s, plur. ut ſing. aus dem Lat. Ordo. Daher die Ordnung, ordnen, verordnen, die Verordnung, ordentlich, — er, — ſte, mit dem t euphonico.

Die Orgel, Diminut. Orgelchen, aus dem Griech. und Lat. Organum. Daher vulg. orgeln.

Der Öriént, des — es, plur. car. aus dem Latein. Oriens; orientäliſch, Lat. orientalis; orientīren, Franz. orienter.

Das Originäl, des — es, die — e, aus dem mittl. Lat. Originale.

Der Ort, des — es, plur. Orte, in einigen Bedeutungen Örter, und wenn es eine Münze oder ein Maß bedeutet, mit einem Zahlworte unverändert, ſechs Ort. Daher örtern, erörtern, Erörterung, örtlich.

Der Öſt, des — es, die — e, der Morgenwind. Daher das Adverbium Öſten, (als ein eigner Nahme, mit einem großen Buchſtaben, S. 351,) Öſtlich. Von der Dehnung, S. 232

Die Öſterluzey, verderbt aus Ariſtolochia, S. 113.

Die Öſtern, ſing. car. (von der Dehnung, S. 232,) verwandt mit dem vorigen. Daher öſterlich.

Der Othem, ſ. Athem.

Die Otter, plur. — n, ſo wohl die Schlange, als das vierfüßige Thier.

Das Orhöft, des — es, die — e, außer mit einem Zahlworte im Plural unverändert, ſechs Orhoft, aus dem Holländ. Oxhood. Ockshood.

P.

Das Pāar, des — es, die — e, Diminut. Pärchen, verwandt mit dem Lat. par. Oft wird ein Paar figürlich und als ein unbestimmtes Zahlwort für etliche gebraucht, da es denn zugleich den Ton auf das folgende Substantiv wirft, und daher auch von vielen mit einem kleinen p geschrieben wird: ein paar Tāge, vor ein paar Stünden; aber drey Pāar Stiefeln. Allein da die äußere Form eines Substantives bleibt, so scheinet mir auch der große Buchstabe der richtigere zu seyn. Das aa ist um der Kürze des Wortes willen nothwendig, S. 281. Wenn es ein Zahlwort vor sich hat, so bleibt es im Plural unverändert, sechs Paar. Daher sich paaren, paarweise.

Der Pacht, des — es, plur. Pächte, (in manchen Gegenden die Pacht,) aus dem Lat. Pactum. Daher pachten, der Pachter, des — s, plur. Pächter, Fämin. Pächterinn, in manchen Gegenden im Sing. Pächter, Pächterinn,) verpachten, der Verpachter, die Verpachtung.

Der oder das Pack, (nicht Packt,) des — es, die — e. Daher packen, noch verschieden von packen, angreifen, und packen in sich fortpacken, sich herpacken, u. s. w. der Packen, des — s, plur. ut sing. ein großer Pack, das Packet, des — es, die — e, ein kleiner Pack, Franz. Pacquet, (S. 174.) Diminut. Packetchen, der Packer, die Päckerey, das Gepäck, bepacken, verpacken.

Der Page, (sprich Päsche,) des — n, die — n aus dem Franz. Page.

Der Pállasch, des — es, die — e, aus dem Slavonischen.

Der Pállast, (zuweilen auch der Palláſt,) des — es, die Palläſte, aus dem Lat. Palatium. Die ganz deutsche Form und das geschärfte erste a erfordern ein ll.

Die Pálliſade, aus dem Franz. Paliſſade. Daher palliſadiren, verpalliſadiren.

Die Palme, Diminut. Palmchen, aus dem Lat. Palma.

Das Panîer, des — es, die — e, jetzt nur noch in der Poeſie, aus dem mittl. Lat. Bandiera, Banderium, und dieß von Band, Fahne; daher man es ehedem auch wohl Banier schrieb und sprach, obgleich die allgemeine hochdeutsche Aussprache ein deutliches P hören lässet.

Das Pankêtt, ſ. Bankett.

Das Panſter, bey vielen auch Panzer, des — s, plur. ut ſing. eine Art Wasserräder, von ungewisser Herkunft; das Panſterrad, Panzerrad.

Der oder das Panther, des — s, plur. ut ſing. das Pantherthier, des — es, die — e, oder der Parder, (Pardel,) des — s, plur. ut ſing. oder auch der Leopard, des — en, die — en, alle aus dem Griech. πάρδος, Pardus, Pardalis, Leopardus.

Der Panóffel, des — s, die — n, von dunkeler Herkunft.

Der Panzer, des — s, plur. ut ſing. eine Bekleidung des Leibes, vermuthlich ein ausländisches Wort. Daher panzern, bepanzern, verpanzern.

Papâ, der Papâ, des Papa's, plur. Papa's, (S. 400,) aus dem Franz. Papa.

Der Papagēy. des — es, die — e, Dimin. Papageychen, vulg. Päpchen, aus dem Morgenländischen.

Das Papīer, des — es, die — e, aus dem Griech. und Lat. Papyrus. S. 254, 262. Daher papieren, aus Papier bereitet.

Der Papíſt, des — en, die — en, Fämin. Papiſtinn, aus dem mittl. Lat. Papiſta. Daher die Papiſterey, papiſtiſch, ſ. auch Papſt.

Die Pappe, Brey, und dickes Papier. Daher pappen, aus Pappe bereitet, pappen, das Verbum.

Die Pappel, plur. — n, ein Gewächs und Baum, aus dem Lat. Populus.

Der Päpſt, des — s, plur. Päpſte, Fämin. Päpſtinn, aus dem Lat. Papa, daher das zweyte p der Abſtammung gemäß iſt. Ehedem ſchrieb man, um die Dehnung zu bezeichnen, (S. 232,) nicht ſo richtig Pabſt. Daher päpſtlich, der Päpſtler, die Päpſtlerinn, päpſtlich, das Papſtthum.

Das Par, ſ Paar.

Das Paradīes, des — es, die — e, Diminut. Paradieschen, aus dem Griech. und Lat. Paradiſus. Daher paradieſiſch.

Parallēl, (theile pa ral-lel, S. 303,) — er, — ſte; das Paraſóll, des — es, die — e, Franz. Paraſol, S. 237;) die Parze; der Pardōn, des — es, die — e; das Parlamēnt, des — es, die — e, oft auch — er; lauter fremde aus dem Latein. und Franz. entlehnte Wörter.

Der Parchent, ſ. Barchent.

Der Part, des — es, die — e, vulg. aus dem Franz. Part.

Die Partẽy, plur. — en, aus dem Franz. Partie; daher Parthey mit einem th keinen Grund für sich hat. Daher partheyisch, edler partheylich, — er, — ste, unpartheyisch, unpartheylich, die Partheylichkeit, Unpartheylichkeit.

Die Partĩe, (zweysylbig,) plur. die Partĩen, (dreysylbig,) aus eben demselben Franz. Worte Partie, aber nur in einigen Fällen.

Die Partisãne, aus dem Franz. Pertuisane, daher Bartisane unrichtig ist.

Die Parucke, s. Perrucke.

Der Pásch, des — es, die — e, im Würfelspiele. Daher páschen.

Der Pasquill, des — es, die — e, Diminut. Pasquillchen, aus dem mittl. Lat. Pasquillus.

1. Páß, adv. recht, passend, nur im gemeinen Leben. Daher der Páß, des — sses, die Pässe, das gehörige Maß, nur in einigen Fällen. Daher Passen, anpassen, passend, paßlich, vulg. das Paßglas, von den Pässen, d. i. Reifen von Ringen, folglich nicht Baßglas; und unpaß, s. das letztere.

2. Der Páß, des — sses, die Pässe, eine Art schneller Schritte der Pferde, ein enger Weg, ein Freybrief, alle aus dem Lat. Passus.

1. Passen, messen und angemessen seyn, s. 1. Paß.

2. Passen, warten, nicht spielen, aus dem Franz. passer.

Passig, — er, — ste, mit erhabenen Figuren versehen, nur bey den Drechslern, von dunkeler Herkunft.

Passiren, vulg. aus dem Franz. passer.

Die Paſte, ein Teich, aus dem Ital. Paſta. Der Paſtêll, des — es, die — e, aus dem Franz. Paſtel, S. 237. Die Paſtête, Diminut. Paſtetchen, aus dem mittl. Lat Paſtata, auch von Paſta. Die Paſtinâke, aus dem Lat. Paſtinaca. Der Pâſtor, des — s, plur. Paſtôres, Fâmin. Paſtorinn, aus dem Lat. Paſtor; daher das Paſtorât, des — es, die — e. Der Pâter, des — s, plur. Patres, aus dem Lat. Pater.

Der Pathe, des — n, die — n, von beyden Geſchlechtern, oder auch im Fâmin. die Pathe, plur. — n, Diminut. Pathchen, von dunkeler Herkunft.

Der Patiênt, (ſprich Pazient,) des — en, die — en. aus dem Lat. patiens. Der Patriârch, des — en, die — en, aus dem Griech. und Lat. Patriarcha; daher patriarchâliſch, das Patriarchât, des — es, die — e. Der Patriôt, des — en, die — en, aus dem mittl. Lat. Patriota; daher patriôtiſch, — er, — eſte oder — te. Der Patrôn, des — es, die — en, Fâmin. Patroninn, aus dem Lat. Patronus; daher das Patronât, des — es, die — e. Die Patrône, plur. — n, aus dem Franz. Patron.

Patſchen, vulg. eine eigene Onomatôpie. Daher die Patſche, Diminut. Pätſchchen.

Pauken, auch eine eigene Onomatôpie. Daher die Pauke, der Pauker.

Der Pauſch, Pauſchen, aufſchwellen, ſ. im B.

Pauſchen, ſchlagen, nur im Bergbaue. Daher der Päuſchel, des — es, plur. ut ſing.

Die Pauſe, aus dem Lat. Pauſa. Daher paûſiren.

Das Pêch, des — es, die — e, verwandt mit Pix. Daher pechicht, dem Peche ähnlich, pechig, Pech enthaltend. S. auch Pichen.

Der Pedánt, des — en, die — en, Fämin. Pedantinn, aus dem Franz. Pedant. Daher die Pedanterêy, pedántisch, — er, — este oder — te.

Der Pedêll, des — en, die — en, aus dem mittlern Lat Pedellus.

Die Pein, plur. car. verwandt mit Poena. Daher peinigen, die Peinigung, der Peiniger, peinlich, — er, — ste, die Peinlichkeit.

Der Peißker, s Beißker

Peitschen, eine eigene Onomatopöie. Daher die Peitsche, Diminut Peitschchen.

Der Pêlikan, des — es, die — e, aus dem Griech.

Der Pêlz, des — es, die — e, Diminut. Pelzchen, verwandt mit Pellis. Daher pelzen, propfen, der Pelzer, der Kürsner, pelzicht, dem Pelze ähnlich, pelzig, voller Pelz.

Das Pênnâl, des — es, die — e, zu den Schreibfedern, aus dem mittl. Lat. Pennale; der Pennâl, auf den Universitäten.

Das Pergamênt, des — es, die — e, aus dem mittl. Lat Pergamenum. Daher pergamenten, der Pergamenter, Pergament-Macher.

Die Periôde, aus dem Griech. und Lat. Periodus. Daher periôdisch.

Die Perle, Diminut. Perlchen, von Beere, für Beerlein Daher perlicht, ihnen ähnlich.

Die Perücke, oder Perrücke, Diminut. Perrückchen, aus dem Franz. Peruque, S. 174.

Die Persôn, (mit einem gelinden s, nicht wie Perßon und noch weniger wie Perschon,) plur. — en, aus

dem Lat. Perſona. Daher perſönlich, die Perſönlichkeit.

Die Pêſt, plur. — en, aus dem Lat. Peſtis, ſo wie das vulg. die Peſtilênz, aus Peſtilentia. Daher verpeſten, peſtilenziäliſch.

Die Peterſilie, (faſt wie Peterſilje,) aus dem Lat. Petroſelinum.

Das Petſchaft, vulg. Petſchier, des — es, die — e, beyde aus dem Böhmiſchen. Daher vulg. petſchieren, verpetſchieren.

Die Pêtze, Diminut. Petzchen, im Hochdeutſchen mit einem P, obgleich andere Mundarten ein B haben, für Pet-ſe, Bit-ſe, vermuthlich aus dem Slavoniſchen.

Der Pfād, des — es, die — e, verwandt mit Pes, Pfote, waten.

Der Pfaffe, (nicht Pfaff,) des — n, die — n, Diminut. Pfäffchen, aus dem Lat. Papa. Daher Pfafferey, pfäffiſch.

Der Pfahl, des — es, plur. Pfähle, Diminut. Pfählchen, verwandt mit Palus, Pfeil, Bolzen, u. ſ. f. Daher pfählen, bepfählen.

1. Die Pfalz, die Begattung, ſ. Balz.

2. Die Pfalz, plur. — en, aus dem Lat. Palatium. Daher der Pfalzgraf, die Pfalzgräfinn, pfalzgräflich, die Pfalzgrafſchaft.

Das Pfand, des — es, plur. Pfänder. Daher pfänden, der Pfänder, pfändlich in unterpfändlich, die Pfandſchaft, verpfänden, die Verpfändung.

Die Pfanne, Diminut. Pfännchen, verwandt mit Wanne, Banſe, Wanſt u. ſ. f. Daher der Pfänner, die Pfännerinn, die Pfännerſchaft.

Die Pfarre, (nicht Pfarrey,) aus dem Griech. und Lat. Parochia. Daher pfarren, einpfarren, der Pfarrer, des — s, plur. ut sing. die Pfarrerinn, vulg. Pfarrinn, mit mehr Achtung der Pfarrherr.

Der Pfau, des — es, die — en, von seinem Geschreye, verwandt mit Pavo.

Der Pfêffer, des — s, plur. inus. aus dem Lat. Piper. Daher pfeffern, verpfeffern.

Pfeifen, (pfeiffen, S. 97. 238.) verb. irreg. Prät. pfiff; Partic. gepfiffen: eine eigene Onomatopöie. Daher die Pfeife, Diminut. Pfeifchen, der Pfeifer, die Pfeiferinn, der Pfiff, pfiffig.

Der Pfeil, des — es, die — e, Diminut. Pfeilchen, verwandt mit Pilum, Pfahl u. s. f.

Der Pfeiler, des — s, plur. ut sing. Diminut. Pfeilerchen, verwandt mit Pila.

Der Pfennig, des — es, die — e, von dunkeler Herkunft. Die letzte Sylbe ist die Ableitungssylbe ig, wofür in gemeinen Mundarten auch ing üblich ist, Pfennig.

Pfêrchen, in der Landwirthschaft. Daher der Pferch, des — es, die — e, die Pferche, bepferchen.

Das Pfêrd, (gedehnt,) des — es, die — e, Dimin. Pferdchen. Von der Dehnung S. 233. Daher der Pferdner, ein ferdebauer, Anspänner.

Der Pfiff, des — es, die — e, Diminut. Pfiffchen, von pfeifen. Daher vulg. pfiffig, — er, — ste, die Pfiffigkeit.

Pfingsten, die Pfingsten, sing. car. aus dem Griech. Pentecoste.

Die Pfinne, s. Finne.

Der Pfirsich, des — es, die — e, oder die Pfirsiche, plur. — n, im Hochdeutschen am häufigsten die Pfirsche, aus dem Ital. Persica.

Die Pflanze, Diminut. Pflänzchen aus dem Lat. Planta. Daher pflanzen, der Pflanzer, die Pflanzung, bepflanzen, verpflanzen.

1. Das Pflaster, des — s, plur. ut sing. Diminutivum Pflästerchen, aus dem Lat Emplastrum.

2. Das Pflaster, des — s, plur. ut sing. ein mit Steinen belegter Fußboden, verwandt mit Flötz, Platea u. s. f. Daher pflastern, der Pflasterer.

Die Pflaume, Diminut. Pfläumchen, aus dem Lat. Prunum.

Die Pflaumfeder, s. Flaumfeder.

Pflegen, verb. reg. außer daß es in einigen Fällen im Partic. noch gepflogen hat, denn statt des ehemaligen pflag und pflog im Präter. sagt man jetzt im Hochd. pflegte. Daher die Pflege, der Pfleger, des — s, plur. ut sing. Fämin. Pflegerinn, pfleghaft, pfleglich, der Pflegling, verpflegen, die Verpflegung.

Die Pflicht, plur. — en, von dem vorigen, nach der alten irreg. Conjugation, du pflichst, er pflicht. Daher pflichtig, verpflichten, die Verpflichtung.

Der Pflock, des — es, plur. Pflöcke, vulg. Pflocker. Daher pflöcken, anpflöcken.

Pflücken. Daher bepflücken, abpflücken.

Der Pflug, des — es, plur. Pflüge. Daher pflügen, der Pflüger, bepflügeln, die Pflugschar, plur. — en.

Die Pforte, Diminut. Pförtchen, aus dem Lat. Porta. Daher der Pförtner, des — s, plur. ut sing. Fämin. Pförtnerinn.

Die Pfoſte, verwandt mit dem Lat. Poſtis.

Die Pfote; Diminut. Pfötchen, verwandt mit Pfad, Fuß u. ſ. f.

Die Pfrieme, Diminut. Pfriemchen.

Der Propfen, (nicht Propf,) des — s, plur. ut ſing. Daher pfropfen, das Verbum, einpropfen.

Die Pfründe, Diminut. Pfründchen, aus dem mittl. Lat. Praebenda. Daher der Pfründner, des — s, plur. ut ſing.

Der Pfuhl, des — es, plur. Pfühle, Diminut. Pfühlchen, die Pfütze, verwandt mit dem Latein. Palus.

Der Pfühl, des — es, die — e, Diminut. Pfühlchen, verwandt mit Wulſt.

Pfuj, interj. ehedem pfuy, S. 253.

Das Pfund, des — es, die — e, außer mit einem Zahlworte, da es im Plural unverändert bleibt, ſechs Pfund, Diminut. Pfündchen, aus dem Lat Pondo und Pondus. Daher der Pfünder, Zweypfünder, ein vier und zwanzig Pfünder, S. 323; pfündig, vierpfündig, zwey und dreißig pfündig.

Der Pfundſchoß, ſ. Fundſchoß.

Pfuſchen Daher der Pfuſcher, Fam. Pfuſcherinn, pfuſchern, die Pfuſcherey, verpfuſchen.

Die Pfütze, Diminut. Pfützchen, verwandt mit Puteus, Boden, βυθος und βαθος u. ſ. f. für Pfütſe. Daher pfützen.

Die Phantaſie, der Phaſan, die Phaſele, ſ. in F.

Der Philiſter, des — es, plur. ut ſing. Famin. Philiſterinn, aus dem Hebr. Aber der Philiſter auf

den Universitäten ist aus dem mittl. Lat. Philistaeus, d. i. Balistarius, oder ein Stadtsoldat, Spießbürger.

Der Philosŏph, des — en, die — en, Fämin. Philosophinn, aus dem Griech. und Lat. Daher die Philosophīe, philosŏphisch, philosophīren.

Die Physik, plur. — en, auch aus dem Lat. Physica und Franz. Physique. Daher phȳsisch, (nicht physicalisch,) der Phȳsiker, edler Physicus.

Pichen, von Pêch. Daher aupsichen, verpichen. In erpicht ist es von einem andern Stamme, siehe dasselbe.

Der Pickelhäring oder Pickelhering, des — es, die — e, von dunkeler Herkunft, aber gewiß nicht von einem Pockelhäring oder eing salzenen Häringe.

Die Pickelhaube, Picken, s. im B.

Die Pike, aus dem Franz Pique, S. 174.

Der Pilger, des — s, plur. ut sing. Fämin. Pilgerinn, oder der Pilgrimm, des — es, die — e, aus dem Lat. Peregrinus. Die erste Form ist die üblichste und edelste. Daher die Pilgerschaft, Pilgrimmschaft.

Die Pille, Diminut. Pillchen, aus dem mittl. Lat. Pillula. Der Pilŏt, des — en, die — en, aus dem Franz. Pilote.

Der Pilz, des — es, die — e, Diminut. Pilzchen, (im Oberd. Bilz,) verwandt mit Pelz, Boletus u. s. f S. 157.

Die Pinne, s. Finne.

Der Pinsel, des — s, plur. ut sing. Diminut. Pinselchen, aus dem Lat. Penicillum. Daher pinseln.

Die Pirutsche, s. Barutsche.

Pissen, sehr niedrig. Daher die Pisse, bepissen.

Die Pistõle, sowohl ein Schießgewehr, als eine Geldmünze, beyde aus dem Franz. Pistole.

Das Pitschaft, Pitschier, s in Petschaft.

Die Pläche, Fläche, grobe Leinwand, nur in einigen Gegenden, verwandt mit flach.

Placken, das Intensivum von dem folgenden plagen. Daher der Placker, die Plackerey.

Plagen, verwandt mit dem Lat. plagare, fligere. Daher die Plage, der Plager.

Plän, — er, — este, aus dem Lat. planus. Daher der Plan, des — es, die — e, die Pläne, zunächst aus dem Franz. Plaine, und die Plane, alle drey in verschiedenen Bedeutungen. Daher planiren.

Der Planēt, des — en, die — en, aus dem Griechischen.

Die Planke, aus dem Lat. Planca.

Plappern, eine eigene Onomatopõie; verwandt mit blaterare. Daher die Plapperey, das Geplapper, verplappern.

Plärren, auch eine eigene Onomatopõie. Daher die Plärre, das Geplärr.

Plätschern, gleichfalls eine Nachahmung des bezeichneten Schalles. Daher das Geplätscher.

Platt, — er, — este, verwandt mit Blatt, Latus, πλατυς u. s. f. Daher die Platte, Diminutivum Plättchen, platten oder plätten, der Plätter, die Plätterinn, der Plattner, die Plattheit, die Platteiße, ein Fisch.

Platz! interj. eine eigene Onomatopöie für platt-s. Daher der Platz, des — es, die — e, der dadurch bezeichnete Schall, platzen das Neutrum, plätzen das Activum, der Plätzer, das Geplatz, verplatzen.

Der Platz, des — es, plur. Plätze, Diminutivum Plätzchen, Locus, ingleichen ein platter Kuchen, nahe verwandt mit dem vorigen, ingleichen mit platt, für Platts-s.

Plaudern, eine eigene Onomatopöie, verwandt mit plappern. Daher der Plauderer, Fämin. Plauderinn, (S. 74.) oder Plaudrerin, die Plauderey, plauderhaft, die Plauderhaftigkeit, das Geplauder, verplaudern.

Die Pleiche, s. Bleiche.

Die Plinse, Diminut. Plinschen, von plan, flach.

Die Plötze, eine Art Fische, verwandt mit platt, Platz.

Plötzlich, —er, — ste, von dem vulg. Plotz, auf den Plotz, verwandt mit Platz.

Die Pluderhosen, sing. car. von dem vulg. plodern, pludern, weit und locker seyn.

Plump, — er, — este, ursprünglich eine eigene Onomatopöie. Daher die Plumpheit, und in einer andern Bedeutung die Plumpe, und plumpen, wofür doch Pumpe und pumpen üblicher sind.

Der Plunder, des — s, plur. inus. Daher plündern, der Plünderer.

Der Plüsch, bey vielen auch geschärft, Plüsch, des — es, die — e, aus dem Franz. Peluche. Daher plüschen.

Der Pöbel, des — s, plur. inus. verwandt mit Populus, welches aber nicht hinreicht, der allge-

meinen Aussprache zuwider Pöpel zu schreiben. Daher pöbelhaft.

Póchen, eine eigene Onomatopöie. Daher der Pocher, erpochen, auspochen.

Die Pocke, plur. — n, ein Niedersächsischer Nahme der Kinderblattern.

Die Poësie, die — en, aus dem Griech. und Lat. Daher der Poët, des — en, die — en, Fämin. Poëtinn, poëtisch, die Poëtik, und das veraltete Poeterey.

Pohlen, Genit. — s, aus dem Lat. Polonia, daher es um der übrigen deutschen Gestalt willen auch ein h erfordert. Daher der Pohle, (vulg. Pohlák,) des — n, die — n, Fämin. Pohlinn, Pohlnisch, (nicht so richtig Pólnisch, S. 76. vulg. Pohlisch.

Der Pokál, des — es, die — e, aus dem Franz. Bocal, und dieß aus dem Lat. Poculum. Bokal ist wider die allgemeine Hochdeutsche Aussprache.

Der Pökel, des — s, plur. car. Salzwasser. Daher pökeln, einpökeln, Pökelfleisch, Pökelhäring, nicht zu verwechseln mit Pickelhäring. Die Ableitung von einem Willhelm Pökels hat schon Richey ausgezischet, indem das Einsalzen weit älter ist. Die Hochdeutsche Aussprache läßt überdieß ein deutsches P hören.

Der Pól, des — es, die — e, aus dem Lat. Polus. Daher der Polár-Stern, die Polar-Uhr, u. s. f.

Der Polëy des — es, plur. car. eine Pflanze, aus dem Lat. Pulegium.

Políren oder Políeren, aus dem Lat. polire. Daher der Polierer, die Politúr.

Die Politík, plur. car. aus dem Lat. Politica. Daher politísch, — er, — ste, oder — te, die Polizéy.

Der Pöller, des — s, plur. ut ſing. verwandt mit poltern, nicht Böller.

Der oft auch das Polſter, des — s, plur. ut ſing. Daher polſtern.

Poltern, eine eigene Onomatopöie, verwandt mit dem Lat. pultare und pulſare. Daher das Gepolter.

Die Pomãde, aus dem Franz. Pomade. Die Pomeránze, aus dem Ital. Pomo d' Arancio. Der Pomp, des — es, plur. car. aus dem Lat. Pompa.

Die Porkirche, ſ. in Empor.

Der Porſch, des — es, plur. inuſ eine Pflanze, Niederſ. Poſt.

Der Pórt, oft auch Põrt, des — es, die — e, aus dem Lat. Portus, nur noch bey den Dichtern. Das Portãl, des — es, die — e, aus dem Franz. Portail. Das Portrãt, des — es, die — e, aus dem Franz Portrait. Das Porzellãn, des — es, die — e, aus dem Ital. Porcellana; daher porzellanen.

Der Poſamentirer, aus dem Franz. Paſſementier.

Die Poſãune, aus dem Lat. Buccina. Daher poſaunen.

Die Poſſe, Diminut. Pößchen, verwandt mit Spaß. Daher der Poſſen, des — s, plur. ut ſing. poſſenhaft, — er, — eſte, der Poſſenreiſſer, poſſierlich, — er, — ſte, die Poſſierlichkeit.

Die Poſt, plur. — en, eine Summe Geldes, aus dem Ital. Poſta; ingleichen die Poſtanſtalt, aus dem Franz. Poſte. Der Poſten, des — s, plur. ut ſing. aus dem Franz. Poſte.

Die Poſtille, aus dem mittl. Lat. Poſtilla. Der Poſtillión, des — es, die — e, aus dem Franz.

Postillon. Der Potentāt, des — en, die — en, aus dem Franz. Potentat.

Der Pott, des — es, die — e, ein völlig Niederſ. im Hochd. unbekanntes Wort für Topf. Daher Póttaſche, (Pott-aſch-e,) weil man die Lauge in eiſernen Töpfen abrauchen läßt.

Die Pracht, plur. car. Daher prächtig, — er, — ſte.

Die Práctik, die Ausübung, aus dem Lat. Practica, wofür doch Praxis üblicher iſt Aber die Praktīken, von eben dem Worte, ſind Ränke. Daher practiſch.

Prägen. Daher der Präger, die Prägung, ausprägen, einprägen.

Prahlen, verwandt mit Pracht Daher der Prahler, Fämin. Prahlerinn, die Prahlerey, prahleriſch, — er, — eſte oder — te, edler prahlhaft, die Prahlhaftigkeit, das Geprahl.

Der Prahm, des — es, die — e, oft auch der Prahmen, des — s, plur. ut ſing. ein plattes Fahrzeug.

Der Prälāt, des — en, die — en, aus dem mittlern Latein. Praelatus. Daher die Prälatūr.

Prallen, das Neutrum von dem Activo prêllen. Daher prallig, — er, — ſte; abprallen.

Prangen, verwandt mit Prunk und Pracht. Daher das Gepränge.

Der Pranger, des — s, plur. ut ſing. verwandt mit Range und Prügel.

Der Práß, des — ſſes, plur. inuſ. ein Haufen ſchlechter Dinge, Niederſ. Braß, Praſt.

Praſſeln, eine eigene Onomatopöie, verwandt mit raſſeln. Daher das Geprāſſel.

Praſſen, urſprünglich auch eine Onomatopöie. Daher der Praſſer, des — s, plur. ut ſing. verpraſſen.

Prêdigen, aus dem Lat. praedicare. Daher der Prediger, Fämin. Predigerinn, die Predigt, plur. — en.

1. Der Preis, des — es, die — e, die Beute, Belohnung, verwandt mit dem Franz. Prise, und Lat. Praeda.

2. Der Preis, des — es, die — e, das Lob, der Werth, verwandt mit dem Lat. Pretium. Daher preisen, verb. irreg. Imperf. pries, Partic. gepriesen; preislich.

Die Preiselbêêre, ein Gewächs, von dunkeler Herkunft, vulg. Preuselbeere, Preißelsbeere.

Prêllen, das Activum von prallen, S. 73. Daher die Prelle, der Preller, des — s, plur. ut sing.

Prêmsen, s. 2. Bremse.

Prêssen, verwandt mit premere, pressus pressare. Daher die Presse, der Presser, erpressen, die Erpressung.

Prêßhaft, s. Bresthaft.

Die Prêzel, s. Bräzel.

Der Priester, des — s, plur. ut sing. Fämin. Priesterinn, aus dem Lat. Presbyter. Daher priesterlich, die Priesterschaft, das Priesterthum. Der hohe Priester, nicht Hoheprieſter, S. 327.

Der Prinz, des — en, die — en, Diminut. Prinzchen, Fämin. Prinzêssinn, aus dem Franz. Prince. Princesse. Daher prinzlich. Das Prinzmetall soll aus Bronce-Metall verderbt seyn.

Die Prise, Diminut. Prischen, aus dem Franz. Prise.

Pritschen, Niederſ britschen, eine eigene Onomatopöie. Daher die Pritsche, der Pritschmeister.

Privāt, aus dem Lat. privatus, nur in Zuſammenſetzungen, der Privat-Mann, u. ſ. f. Das Privēt, des — es, die — e, eben daher.

Die Probe, Diminut. Pröbchen, aus dem Lat. Proba. Daher proben, erproben, wofür doch probiren aus dem Lat probare, üblicher iſt, ſiehe auch Prüfen.

Der Probſt, ſ. Propſt.

Der Procêß, ſ. Prozeß.

Die Procêſſiōn, plur — en, aus dem mittl. Lat. Proceſſio. Der Product, des — es, die — e, in den Schulen; das Product, des — es, die — e, das Erzeugniß, beyde aus dem Lateiniſchen productus.

Profān, — er, — ſte, aus dem Lat. profanus.

Die Profeſſiōn, die — en, daher der Profeſſioniſt, des — en, die — en; der Profeſſor, des — s, plur. Profeſſōres, oder Profeſſōren; die Profeſſūr, plur. — en, alle aus dem Lateiniſchen.

Der Profit, des — s, plur. inuſ. aus dem Franz. Profit. Daher profitīren.

Der Profōß, des — es, die — e, oder des — en, die — n, aus dem Franzöſiſchen Prevoſt, ehedem Provoſt.

Der Prophēt, des — en, die — en, Fämin. Prophetinn, aus dem Lat. Propheta. Daher prophetiſch, prophezeyen, die Prophezeyung.

Der Prōpſt, des — es, plur. Propſte, Fämin. Propſtinn, aus dem Lat. Praepoſitus. Um die Dehnung zu bezeichnen, ſchrieb man ehedem Probſt, ſo wie Pabſt. welches aber theils die Abſicht nicht erfüllet, theils wider die Abſtammung iſt. Daher die Propſtēy, propſtēylich.

Die Prõſa oder Prõſe, plur. car. aus dem Lat. Proſa. Daher proſäiſch.

Die Proſodíe, (dreyſilbig,) plur. — en, (vierſilbig,) aus dem Griech. und Lat. Proſodia. Daher proſõdiſch.

Der Proteſtánt, des — en, die — en, aus dem Lat. Proteſtans. Daher proteſtantiſch. Von proteſtari iſt proteſtíren, die Proteſtatiõn.

Das Protokóll, des — es, die — e, aus dem mittl. Lat. Protocollum. Daher protokolliren.

Protzen, mühſam fortbewegen, in der Artillerie. Daher der Protzwagen, die Kanonen aufprotzen, abprotzen. Ein anderes iſt das vulg. protzen, trotzen, daher protzig, — er, — ſte.

Der Proviánt, des — es, plur. car. aus dem Franz. Proviant. Daher proviantíren, vulg. verproviantiren.

Die Provinz, plur. — en, aus dem Lat Provìncia.

Der Prozêß, des — es, die — e, aus dem Lat. Proceſſus, aber als ein halb eingebürgertes Wort mit einem z, S. 159. Daher prozeſſíren.

Prudeln, Niederſ. brudeln, eine eigene Onomatopõie. Daher der Prudel.

Prüfen, verwandt mit proben in Probe und dem Franz. prouver. Daher die Prüfung.

Prügeln, ein Iterat. von einem veralteten prügen, ſchlagen. Daher der Prügel, des — es, plur. ut ſing. die Prügeley, zerprügeln.

Prunken, von prangen. Daher der Prunk, des — es, plur. inuſ.

Der Pſalm, des — es, die — e, oder — en, aus dem Griech. und Lat. Pſalmus. Daher der Pſal-

ter, des — s, plur. ut ſing. der Pſalmiſt, des — en, die — en.

Das Publicum, des — ci, (Publicums iſt höchſt barbariſch,) plur. car. aus dem Lateiniſchen.

Der Puckel, ſ. im B.

Der Pudel, des — es, plur. ut ſing. Diminutivum Pudelchen, ein Fehler, ingleichen eine Art zottiger Hunde, zwey verſchiedene Wörter. S. 154, 157. Daher pudeln.

Der Puder, des — es, plur. inuſ. aus dem Franz. Poudre. Daher pudern, puderig, bepudern.

Puff! eine eigene Onomatopöie. Daher der Puff, des — es, plur. Püffe, puffen, der Puffer, des — s, plur. ut ſing. verpuffen.

Das Pulpēt, des — es, die — e, aus dem Lat. Pulpitum, woraus auch das Pult, des — es, die — e, Diminut. Pultchen, iſt.

Der Puls, des — es, die — e, verwandt mit Pulſus.

Das Pulver, des — es, plur. ut ſing. aus dem Lat. Pulvis. Daher pülvern.

Pumpen, eine eigene Onomatopöie, wie plümpen. Daher die Pumpe.

Der Pümpernickel, des — s, plur. inuſ. grobes Weſtphäliſches Brod, von noch unbekannter Herkunft.

Der Punct, des — es, die — e, Diminut. Pünctchen aus dem Lat. Punctum. Daher pünctlich, — er, — ſte, die Pünctlichkeit, punctiren, die Punctür.

Der Punſch, des — es, die — e, aus dem Engliſchen, und hier von dem Malabar. Panſcha.

Die Puppe, Diminut. Püppchen, aus dem Lat. Pupa. Daher puppen.

Pür, —er, — eſte, aus dem Lat. purus.

Purgíren, aus dem Lat. purgare. Daher die Purgánz, plur. — en.

Der Púrpur, des — s, plur. ut ſing. aus dem Lat. Purpura. Daher púrpurn, purpurfarbig, aus Purpur beſtehend.

Der Pürzel, des — s, plur. ut ſing. verwandt mit por, in empor, Purzeln, der Purzelbaum, in weichen Mundarten Bürzel, burzeln.

Putzen, ein Intenſiv. von einem veralteten puten; putare in amputare u. ſ. f. für putſen; wie noch das Schwed. putſa. Daher der Putz, des — es, plur. inuſ. die Putze in Lichtputze, der Putzer in Ausputzer.

Die Pyramíde, Diminut. Pyramidchen, aus dem Griech. und Lat. Pyramis.

Q.

Siehe von dieſem Buchſtaben S. 180.

Der Quäderſtein, des — es, die — e, nicht aus quatuor, ſondern verderbt aus Quadrat-Stein.

Der Quaker, des — s, plur. ut ſing. Fämin. Quakerinn, nicht Quäker, Quäkerinn.

Die Quäl, plur. — en, ehedem Quaal, allein weil das Wort bereits aus vier Buchſtaben beſtehet, ſo iſt die Verlängerung unnöthig, S. 281. Daher quälen, der Quäler.

Der Qualm, des — es, die — e. Daher qualmen.

Qualſtern, eine eigene Onomatopöie. Daher der Qualſter.

Der Quark, des — es, die — e. Daher Quarkkäse.

Das Quart, des — es, die — e; das Quartāl, des — es, die — e; der Quartant, des — en, die — en; die Quarte; das Quartier, des — es, die — e; quartīren; alle aus dem Lateinischen quartus u. s. f.

Der Quarz, des — es, die — e, im Bergbaue. Von der Dehnung, S. 233. Daher quarzicht, dem Quarze ähnlich, quarzig, ihn enthaltend.

Der Quast, des — es die — e, oft auch die Quaste, plur. die — en, Diminut Quästchen.

Die Quecke, (geschärft, nicht wie Quēke,) verwandt mit quick. Daher auch das Queckſilber.

Die Quēle, plur. — n Da das Wort schon lang genug ist, so ist es unnöthig, es Quehle zu schreiben, S. 281.

Quēllen, das Neutrum gehet irregulär: du quillst, er quillt; Imperf. quoll; Partic. gequollen. Aber quellen, das Activum, quellen machen, geht regulär. Daher die Quelle, bey einigen der Quell, Diminut. Quellchen, verquellen.

Der Quēndel, eine Pflanze, aus dem Lateinischen Cunila.

Das Quēnt, des — es, die — e, Diminutivum Quentchen, aus dem Lat. quintus.

Quēr, nicht queer, weil das Wort schon vier Buchstaben hat; S. 281. Daher die Quere.

Quērlen, eine eigene Onomatopöie. Daher der Querl, des — es, die — e.

Quētschen, auch eine eigene Onomatopöie, verwandt mit quatere, quassare. Daher Quetsche, zerquetschen.

Quick, — er, — este, verwandt mit wacker, meist veraltet. Daher noch erquicken, erquicklich, die Erquickung, verquicken im Hüttenbaue. Siehe auch Quecke.

Quitt, ein altes deutsches Wort. Daher quittiren, die Quittung.

Die Quitte, aus dem Latein. Cydonia.

R.

Die Raa, s. Rahe.

Die Rabátte, aus dem Franz. Rabat.

Der Rabulíst, des — en, die — en, aus dem Lat. Rabula.

Der Rabe, des — n, die — n, von seinem Geschreye.

Rächen, jetzt regulär, außer daß das Partic. gerochen für gerächet noch zuweilen vorkommt. Daher die Rache, der Rächer, Fämin. Rächerinn, rachgierig u. s. f.

Der Rachen, des — s, plur. ut sing. verwandt mit dem Lat. Rictus.

Die Racketē, Diminut. Racketchen, aus dem Ital. Raggetto, folglich nicht Raquete, weil, wenigstens die heutige französische Sprache, dieses Wort nicht kennt.

Das Räd, des — es, plur. Räder, Diminutivum Rädchen, verwandt mit Rota. Daher rädern, für das niedrige radebrechen, der Rädelsführer, gleichsam Rädleinsführer.

Der Raden, des — s, plur. inus. eine Pflanze.

Der Räder, des — s, plur. ut sing. ein Sieb, von dem veralteten raiten, sieben. Daher rädern, sieben.

Der Radieß, des — es, die — e, Diminut. Radießchen, aus dem Ital Radica.

Raffen, verwandt mit rapere. Daher die Raffel, der Raffzahn.

Ragen, verwandt mit reichen. Hervorragen, heraus ragen.

Die Rahe, auf den Schiffen, beſſer als Raa, S. 172, 178, 248.

Rähe, von den Pferden, ſ. Rehe.

Der Rahm, des — es, plur. car. der fette Theil der Milch, Schaum; aber der Rahmen, des — s, plur. ut ſing. Diminut. Rähmchen, der Rand u. ſ. f. verwandt mit Riemen. Rahmen, zeichnen und in anberahmen iſt noch davon verſchieden.

Der Rain, des — es, die — e, Diminut. Rainchen, verwandt mit Rand, daher es auch noch das ai bekommt, S. 144. Daher rainen, grenzen, der Rainfarn, eine Pflanze, weil ſie auf den Rainen fährt, d. i. ſich verbreitet, folglich nicht Rheinfarn. So auch die Rainblume, der Rainkohl, die Rainweide, der Hartriegel, Ligustrum vulgare L. aber die Rheinweide, der ſchwarze Pappelbaum, Populus nigra, weil er an den Rheinen, d. i. Bächen, wächſt, und die Rheinſchwalbe, gleichfalls von ihrem Aufenthalte an den Bächen.

Rammen, eine eigene Onomatopöie. Daher die Ramme, rammeln, der Rammler, verrammen, verrammeln.

Der Rand, des — es, plur. Ränder, Diminut. Ränchen. Daher rändig, einen Rand habend. rändern.

Der Rang, des — es, die — e, aus dem Franz. Rang.

Der Range, des — n, die — n, ein lang aufgeschossener junger Mensch.

Der Rank, des — es, plur. Ränke. Daher ränkvoll.

Der Ranken, des — s, plur. ut sing. oft auch die Ranke, plur. n. Daher ranken das Verbum.

Die Ranúnkel, plur. — n, aus dem Lateinischen Ranunculus.

Der Ranzen, des — s, plur. ut sing. Diminut. Ränzchen. Daher der Ränzel.

Ranzen, vulg. sich heftig bewegen, lärmen.

Ranzig, er, — ste, von dem Fette. Daher die Ranzigkeit.

Die Ranziōn, plur. — en, aus dem Franz. Rançon. Daher ranzionīren.

1 Der Rappe, des — en, die — en, ein schwarzes Pferd, verwandt mit dem Lat. ravus.

2. Die Rappe, eine Reibe, aus dem Franz. Rape. Daher der Rappēh, des — es, die — e, aus dem Franz. Rapé, (von dem b S. 172,) rappīren.

Rappeln, verwandt mit reiben. Daher vulg. rappelkopfig.

Das Rappīer, des — es, die — e, aus dem mittl. Latein. Rapperia, Franz. Rapier. Daher rappieren.

Die Rappūse, verwandt mit rappen, raffen, Raub u. s. f.

Der Rapúnzel, des — es, plur. inus. aus dem Lat. Rapunculus.

Di Raquete, s. Rackete.

Rār, — er, — este, aus dem Lat. rarus. Daher die Rarität, plur. — en, Franz. Rarité.

Ráſch, — er, — eſte, verwandt mit rauſchen, raſen, u. ſ. f. Daher die Raſchheit.

Der Ráſch, des — es, die — e, eine Zeugart, von dem Nahmen der Stadt Arras in Artois, wo ſie zuerſt verfertiget worden. Daher ráſchen, daraus bereitet.

Der Raſen, des — s, plur. ut ſing. verwandt mit Gras. Daher beraſen.

Raſen, eine eigene Onomatopöie; er raſ't, ſie ráſ-ten, S. 183. Daher die Raſerey, verraſen.

Raſpeln, auch eine eigene Onomatopöie. Daher die Raſpel, beraſpeln

Raſſeln, gleichfalls eine eigene Onomatopöie. Daher die Raſſel, das Geraſſel.

Die Raſt, plur. in einigen Bedeutungen — en, verwandt mit Ruhe. Daher raſten, raſtlos.

Der Rath, des — es, plur. Räthe, Rathſchlag und Rathgeber, verwandt mit reden. Daher rathen, verb. irreg. du räthest, (räthſt,) er räth; Prät. rieth; Partic. gerathen; räthig in beyräthig, räthlich, — er, — ſte, rathſam, — er, — ſte, die Rathſamkeit, rathſchlagen, verb. regul. S. 314, 324, 350, berathen, verrathen, entrathen, verräthen, der Verrath, der Verräther, die Verrätherey.

Das Räthſel, des — es, plur. ut ſing. Diminut. Räthſelchen, von rathen und der Ableitungsſylbe — ſel; folglich nicht Rätzel, weil das h den Uebergang des ſ in z hindert.

Die Ratze, nicht Ratte, welches die Niederſächſiſche Form iſt, von dem alten ratten, nagen, rodere, für Rat-ſe.

Rauben, verwandt mit raffen, rapere, u. s. f. Daher der Raub, der Räuber, die Räuberinn, die Räuberey, räuberisch, berauben.

Rauch, — er, — este, mit Wolle, Federn oder Haaren bewachsen, verwandt mit rauh. Daher der Rauchhändler, das Rauchwerk, mit Haaren versehene gut gemachte Felle.

Der Rauch, des — es, plur. car. Daher rauchen, räuchern, räucherig, rauchig, das Räuchwerk, Räuchwerk, womit man räuchert, verrauchen, beräuchern.

Die Räude, die Krätze, verwandt mit rauh. Daher räudig, die Räudigkeit.

Raufen, verwandt mit raffen, rauben u. s. f. Daher die Raufe, der Raufer.

Rauh, — er, — este, uneben, in der Abstammung verwandt mit rauch, aber in der Bedeutung verschieden. Daher die Raube, die Rauhigkeit, beyde nur im gemeinen Leben, rauben.

Raum, — er, — ste, adv. wofür doch geraum üblicher ist. Daher der Raum, des — es, plur. Räume, Diminut. Räumchen, räumen, der Räumer, räumig, geräumig, räumlich — er, — ste, wie das vorige, die Räumlichkeit, verräumen.

Raunen, leise reden, meist veraltet.

Die Raupe, Diminut. Räupchen, verwandt mit repere. Daher raupen, abraupen.

Rauschen, auch eine eigene Onomatopöie. Daher der Rausch, des — es, plur. Räusche, berauschen, das Geräusch, verrauschen.

Räuspern, auch eine eigene Onomatopöie. Daher das Geräusper.

Die Raute, Diminut. Räutchen, eine Pflanze, ein Kranz, ein geschobenes Quadrat, drey Wörter von verschiedener Abkunft.

Die Rêbe, oft auch der Rebe, des — n, die — n, Diminut. Rebchen, verwandt mit Rippe.

Der Rebêll, des — n, die — en, Fämin. Rêbellinn, aus dem Lat. rebellis. Daher die Rebellîön, plur. — en, Lat. Rebellio, rebêlliſch, — er, — eſte oder — te, rebellîren.

Das Rebhuhn, ſ Repphuhn.

Der Rêchen, des — s, plur. ut ſing. Niederſächſiſch, die Harke. Daher rechen, mit dem Rechen arbeiten.

Rêchnen, ein Intenſivum von dem alten rechen, zählen. Daher der Rechner, die Rechnung, berechnen, verrechnen; und von dem veralteten rechen, das Rechenbret, Rechenbuch, verſchieden von Rechnungsbuch, Rechenkammer, Rechenkunſt, Rechenmeiſter, Rechenpfennig, Rechenſchaft u. ſ. f.

Rêcht, adv. et adj. verwandt mit rectus und richten; mir iſt alles recht, es einem recht machen, es iſt nicht recht, recht thun, wo es überall das Adverbium und nicht das Subſtantivum iſt. Daher das Recht, des — es, (in einigen wenigen Fällen noch Rechtens,) die — e, folglich Recht haben. Recht behalten, einem Recht geben; rechten, rechtlich, rechts, berechtigen, gerecht, die Gerechtigkeit, zurecht, um der elliptiſchen Bedeutung willen zuſammen gezogen; ferner die Zuſammenſetzungen, rechtfêrtig, rechtfertigen, die Rechtfertigung, rechtmäßig, die Rechtmäßigkeit, rechtſchaffen, die Rechtſchaffenheit, die Rechts-

gelehrſamkeit, lange nicht mehr Rechtsgelahrtheit, u. ſ. f.

Rêcken, das Factitivum und Intenſivum von reichen. Daher die Recke.

Der Rêctor, des — s, die Rectören oder Rectöres, aus dem Lat. Rector. Fämin. Rêctorinn. Daher das Rectorât, des — es, die — e.

Rêden, verb. reg. er redete, geredet; redte, geredt, ſind theils hart, theils verleiten ſie zu einer falſchen Ausſprache. Daher die Rede, der Redner, die Rednerinn, redneriſch, rêdſêlig, geſprächig, im Hochdeutſchen ſelten, die Redſeligkeit, bereden, die Beredung, das Gerede, verreden, zureden.

Rêdlich, (gedehnt,) — er, — ſte, von dem veralteten Rede, das Recht. Daher die Redlichkeit.

Die Reede, Schifflände, ſ. Rehde.

Das Rêff, des — es, die — e, nur in einigen Redensarten. Daher reffen, der Reffträger.

Die Rêgel, Diminut. Regelchen, aus dem Lat. Regula. Daher regellos, regelmäßig, die Regelmäßigkeit, regulär.

Rêgen, ſich ſchwach bewegen. Daher rege, — r, — ſte, die Régung, erregen, die Erregung.

Der Rêgen, des — s, plur. ut ſing, Pluvia. Daher regnen, das Intenſivum von dem veralteten regen, régenhaft, für die niedrigen regneriſch und regenicht, beregnen.

Regieren, aus dem Lat. regere. Daher der Regierer, die Regierung, der Regênt, des — en, die — en, Lat. regens, das Regimênt, des — es, die — er, aus dem Lat. Regimen und Franz. Regiment.

Das Regiſter, des — s, plur. ut ſing. aus dem mittl. Lat. Regiſtrum.

Das Reh, des — es, die — e, Dimin. Rehchen. Daher der Rehbock, das Rehkalb, der Rehfuß u. ſ. f

Die Rehde, die Schiffſtände, beſſer als Reede und Rhede, weil Rh kein deutſcher Laut iſt, S. 178, 251. Daher der Rehder, die Rehderey.

Rehe, ſteif, von den Pferden, nicht räh, rähe oder reh; die beyden erſten ſind wider die Ausſprache, und das letzte wider den Wohlklang. Daher die Rehe.

Reiben, verb. irreg. Prät. rieb; Partic gerieben. Daher die Reibe, der Reiber, Fämin. Reiberinn, bereiben, verreiben, zerreiben.

Reich, — er, — ſte, dives. Daher reichern in bereichern, reichlich, — er, — ſte, der Reichthum, plur. Reichthümer.

Das Reich, des — es, die — e, verwandt mit dem Lat. Regnum und regere. Daher Reichsadel, Reichsſtand u. ſ. f.

Reichen, verwandt mit dem Lat. rigere in porrigere u. ſ. f. Daher erreichen, die Erreichung, zureichen.

Reif, — er, — ſte. Daher die Reife, reifen, reif werden und machen, reiflich, — er, — ſte.

Der Reif, des — es, die — e, ein Seil, Rand, Pruina, Ring; daher es reift, reifen, mit Reifen verſehen, der Reifer oder Reifſchläger, der Seiger, der Reifrock.

Der Reiger, ſ. Reiher.

Die Reihe. Daher reihen, anreihen, aufreihen.

Der Reihen, des — s, plur. ut sing. der Tanz, meist veraltet.

Der Reiher, des — s, plur. ut sing. ein Vogel, vulg. Reiger, S. 168, 170. Daher die Reiherbeitze, der Reiherbusch u. s. f.

Der Reim, des — es, die — e, Diminut. Reimchen, verwandt mit dem Griech. ῥῆμα. Daher reimen, der Reimer, Fämin. Reimerinn, ungereimt, abgeschmackt, aber für ohne Reime sind reimfrey und reimlos so wohl bestimmter als edler.

1. Der Rein, die Grenze, s. Rain.

2. Der Rein, ein Fluß, s. Rhein.

Rein, — er, — ste, purus. Daher reinigen, von dem veralteten reinen, die Reinigkeit, (nicht Reine oder Reinheit,) die Reinigung, reinlich, — er, — ste, (Niedersächs. rendlich,) die Reinlichkeit.

1. Der Reis, Oryza, s. Reiß.

2. Das Reis, des — es, plur. Reiser, Diminut. Reischen, Surculus. Daher das Reisig, das Reisholz, das Reisbund u. s. f.

Reisen, verwandt mit reiten. Daher die Reise, bereisen, verreisen, und das veraltete der Reisige, des — n, die — n, ein Soldat, von Reise, Feldzug.

Der Reiß, des — es, plur. car. eine Hülsenfrucht, aus dem Griech. und Lat. Oryza, woher auch das ß rühret. Daher der Reißbrey, das Reißmuß, Reißbrot u. s. f.

Reißen, (der Aussprache nach richtiger reissen, S. 97, 237, f.) verb. irreg. du reissest, er reisset, reißt; Prät. riß; Partic. gerissen; eine eigene Onomatopöie. Daher der Reisser in Possenreiß-

ſer, Leinwandreiſſer u. ſ. f. entreiſſen, zerreiſſen. S. auch Riß.

1. Reiten, verb. reg. in Ordnung bringen, nur noch in bereit, bereiten, ſ. dieſelben

2. Reiten, verb. irreg. Präter. ritt; Partic. geritten; equitare, verwandt mit reiſen Daher der Reiter, des — s, plur. ut ſing. (nicht Reuter, weil es von reiten und nicht von reuten abſtammet, S. 62, 146,) die Reiterey, bereiten, ein Pferd, der Bereiter, erreiten, zureiten.

Reitzen, von reiten, ſo fern es ehedem auch ſtechen, bewegen, bedeutete, und — ſen, für reit-ſen, (S. 205,) verwandt mit ritzen. Daher der Reitz, des — es, die — e, reitzbar, die Reitzbarkeit, die Reitzung.

Der Rêkel, des — s, plur. ut ſing. nur in den niedrigſten Sprecharten.

Die Religiôn, plur. — en, aus dem Lat Religio. Daher religiös, — er, — eſte, der Religiôſe, des — n, die — n.

Rênken, das Intenſivum von ringen. Daher verrenken, die Verrenkung.

Rênnen, verb. irreg. Prät. rannte; Partic. gerannt, oft auch ſchon regulär, verwandt mit Rhein, Fluß, und rinnen Daher der Renner, die Rennbahn, das Rennthier, errennen, verrennen.

Der Renommiſt, des — en, die — en, aus dem Franz. Renommé.

Die Rênte, noch häufiger im Plural. allein die Renten, aus dem Franz. Rente. Daher renten, eintragen, die Renteney, Rentnerey, Rentey, nur an einigen Orten für Rentkammer, Rentamt,

der Rentner, vulg. Rentenierer, der von seinen Renten lebt, der Rentmeister u. s. f.

Das Rêpphuhn, des —s, plur. — hühner, von dem noch Nieders. reppen, sich schnell bewegen, folglich nicht Rebhuhn, welches zugleich wider die Aussprache ist.

Die Republik, plur. — en, aus dem Franz. Republique. Daher republikanisch, der Republikâner, Fâmin Republikanerinn.

Der Residênt, des — en, die — en, Fâmin Residentinn, aus dem Franz. Resident. Die Residênz, plur. — en, aus dem Lat. Residentia.

Der Rêst, des — es, die — e, Diminut. Rêstchen, aus dem Franz. Reste. Daher resten, zurück syn, noch häufiger restiren, Lat. restare, der Restânt, des — en, die — en.

Rêtten. Daher der Retter, Fâmin Retterinn, die Rettung, erretten, der Erretter, die Errettung.

Der Rêttig, des — es, die — e, aus dem Lat. Radix. Daher Meerrettig.

Reuen. Daher die Reue, (nicht Reu,) reuig, — er, — ste, gereuen, bereuen, die Bereuung.

Die Reuse, verwandt mit dem Lat. Riscus. Daher Fischreuse, Senkreuse, Krebsreuse u. s. f.

Reuten, verwandt mit reissen und rotten. Daher die Reute, Reuthaue, das Gereut, ausreuten.

Der Reuter, Eques, s. Reiter in Reiten.

Das Revîer, des — es, die — e, aus dem Franz. Reviere. Daher revieren, bey den Jägern.

Die Rhede, s. Rehde.

Der Rhein, des — es, die — e, der eigene Nahme, der aber ehedem einen jeden Fluß bedeutete, verwandt mit rinnen. Das Rh ist aus dem Griech-

und lat. Rhenus. Daher der Rheinfall, der Rheingraf, das Rheingold, die Rheinschwalbe, und Rheinweide, verschieden von der Rainschwalbe und Rainweide, s. in Rain.

Die Ribbe, s. Rippe.

Richten, nahe verwandt mit recht Daher der Richter, Fämin. Richterinn, richterlich, richtig, — er, — ste, die Richtigkeit, berichten, der Bericht, berichtigen, die Berichtigung, errichten, die Errichtung, entrichten, die Entrichtung, das Gericht, verrichten, die Verrichtung, zurichten.

Riechen, verb. irreg. du riechst, er riecht, (Oberd. reuchst, reucht;) Prät. röch; Partic. gerochen; Imperat. riech, Oberd. reuch;) verwandt mit rauchen. Daher riechbar, die Riechbarkeit, beriechen, sich verriechen, der Geruch.

Der Riegel, des — s, plur. ut sing. Diminut. Riegelchen verwandt mit Regel, Reihe u. s. f. Daher riegeln in aufriegeln, zuriegeln, entriegeln, verriegeln.

Der Riemen, des — s, plur. ut sing. (vulg. Riem, des — ens, die — n,) verwandt mit Rahmen. Daher der Riemer, Fämin. Riemerin.

Der Riese, des — ns, plur. ut sing. Fämin. Riesinn, von dem alten riesen, in die Höhe schießen, verwandt mit groß.

Rieseln, eine eigene Onomatopöie. Daher das Gerieſel.

Das Rieß, des — es, die — e, außer mit einem Zahlworte, da es im Plural unverändert bleibt, sechs Rieß, eine Quantität Papier von 20 Buch.

Das Rieth, (nicht Ried,) des — es, die — e, Diminut. Riethchen, Rohr, eine sumpfige Gegend u. s. f. Daher Riethgras, Riethkamm u. s. f.

Riffeln, das Iterat. und Diminut. von reiben und raufen Daher die Riffel.

Das Rind, des — es, die — e. Daher rindern, nach dem Rinde oder Zuchtochsen verlangen, Rindfleisch, Rindvieh u. s. f.

Die Rinde, Diminut. Rindchen, verwandt mit Rand. Daher rindig, in grobrindig, hartrindig u. s. f.

Der Ring, des — es, die — e, Diminut. vulg. Ringelchen. Daher der Ringel, des — s, plur. ut sing. ringelig. ringeln, ringen, mit Ringen versehen, u s. f. in beringen, umringen, rings.

Ringe, adv. wofür jetzt geringe üblich ist, welches siehe. Daher verringern, die Verringerung.

1. Ringen, verb. reg. von Ring, s. in diesem. Daher umringen, umringet, nicht umrungen.

2. Ringen, verb. irreg. Präter. rang; Partic. gerungen. Daher der Ringer, des — s, plur. ut sing. erringen.

Der Rinken, des — s, plur. ut sing. ein großer Ring, von diesem Worte.

Rinnen, verb. irreg. Prät. rann, Conj ränne; Partic. geronnen; verwandt mit rennen. Daher die Rinne, Diminut. Rinnchen, entrinnen, zerrinnen, gerinnen.

Die Rippe, (Nieders. Ribbe,) Diminut. Rippchen. Daher rippen, gerippt, das Geripp.

Der Riß, des Risses, die Risse. Diminut. Rißchen, von reißen. Daher rissig, Risse habend, Abriß, Aufriß u. s. f.

Der Rist, des — es, die — e, ein erhöhter Theil in einigen Fällen, verwandt mit Riese, folglich nicht Rüst, auch nicht Riest, oder Riester.

Der Ritt, des — es, die — e, von reiten. Daher der Ritter, des — s, plur. ut sing. Fämin. Ritterinn, ritterlich, die Ritterschaft, ritterschaftlich.

Ritzen, nahe verwandt mit reitzen, für rit-sen. Daher der Ritz, des — es, die — e, oft auch die Ritze, plur. — n, Diminut. Ritzchen.

Der Robbe, des — n, die — n, der Seehund.

Der Roche, des — n, die — n, der Elephant im Schachspiele, ingleichen ein gewisser Fisch.

Rocheln, eine eigene Onomatopöie. Daher verrocheln, das Gerochel.

Der Rock, des — es, die Röcke, Diminut. Röckchen, verwandt mit rauch.

Der Rocken, des — s, plur. ut sing. im Spinnen, ingleichen, eine Getreideart, zwey der Abstammung nach verschiedene Wörter; das letzte im Nieders. Roggen, welches aber wider die Hochdeutsche Aussprache ist, S. 68.

Der Rogen, des — s, plur. ut sing. Daher der Rogener, des — s, plur. ut sing.

Roh, — er, — este, verwandt mit rauh, und rudis. Daher die Rohheit, vulg. Rohigkeit.

Das Rohr, des — es, die — e, Diminut. Röhrchen. Daher rohrig, mit Rohr bewachsen, die Rohrdommel, berohren.

Die Röhre, plur. — n, Diminut. Röhrchen, nahe verwandt mit dem vorigen.

Rollen, eine eigene Onomatopöie. Daher die Rolle, der Roller.

Der Romän, des — es, die — e, (vulg. die Romäne, plur. — n, aus dem Franz. le Roman. Daher romänenhaft, — er, — eſte, romäntiſch, — er, — eſte, oder — te, die Romänze.

Das Roöß, des — s, plur. inuſ. das Gewirk im Bienenſtocke, nur in einigen Gegenden.

Die Roſe, Diminut. Röschen, verwandt mit Roſa, roth u. ſ. f. Daher roſenfarben, vulg. roſicht.

Die Roſine, Diminut. Roſinchen, aus dem Franz. Raiſin.

Der Rosmarin, aus dem Lat. Ros marinus.

Das Roß, des — ſſes, die — ſſe, Diminut. Röß-chen, ein Pferd. Daher der Roßkamm, der Roß-täuſcher, von dem mittl. Lat. Cambium.

1. Der Roſt, des — s, plur. Röſte, ein Gitterwerk, Haufen u. ſ. f. zwey der Abſtammung nach verſchiedene Wörter.

2. Der Roſt, des — es, plur. inuſ. Aerugo, verwandt mit rauch, Räude u. ſ. f. Daher roſten, beroſten, verroſten, roſtig.

Röſten, eine eigene Onomatopöie. Daher der Röſter.

Roth, röther, rötheſte. Daher die Röthe, der Röthel, des — s, plur. ut ſing. die Rötheln, ſing. car. (vulg. Ritteln,) röthen, errothen, röthlich, — er, — ſte, der Röthling.

Rothwälſch, von Roth, ein Bettler im Rothwälſchen, und wälſch, fremd, ausländiſch.

Die Rotte. Daher rotten, vulg. rottiren, der Rottirer.

Rötten, das Intenſivum von reuten. Daher ausrotten. Ein anderes iſt das Niederſ. rotten, verweſen.

Der Rotz, des — es, plur. inus. verwandt mit rieſen, fließen, für Rotes, Holländ. Ruetſel. Daher rotzen, rotzig.

Die Rübe, Diminut. Rübchen, verwandt mit Rapa. Daher der Rübeſamen, vulg. Rübſen.

Rüchlos, — er, — ſte, von dem alten Ruch, Sorge, Achtung. Daher die Ruchloſigkeit, verrücht.

Ruchtbar, — er, — ſte, von dem veralteten Rucht, Gerücht. Daher die Ruchtbarkeit, das Gerücht.

Rücken, (Oberd. rucken) verb. neutr. und act. das Intenſivum von regen. Daher der Ruck, des — es, die — e, berücken, entrücken, verrücken.

Der Rücken, des — s, plur. ut ſing. Daher rücklings, zurück, und die Zuſammenſetzungen, der Rückgrath, des — es, die — e, von Grath, Schärfe, folglich nicht Rückgrad, welches zugleich wider die Ausſprache iſt; ferner der Rückenhalt, verſchieden von Rückhalt, letzteres für Zurückhaltung; der Rückfall, die Rückfrage, rückgängig, die Rückkehr, die Rückſicht u. ſ. f. wo rück für zurück ſtehet.

Der Rüde, des — n, die — n, ein großer Hund.

Das Ruder, des — s, plur. ut ſing. Daher rudern, der Ruderer

Rufen, verb. irreg. Imperf. rief; Partic. gerufen. Daher der Ruf, des — s, plur. inus. der Rufer, Fämin. Ruferinn, berufen, errufen, verrufen.

Rügen, beſchuldigen, tadeln. Daher die Rüge, das Rügegericht.

Ruhen. Daher die Ruhe, ruhig, beruhen.

Rühmen. Daher der Ruhm, des — s, plur. car. rühmlich, — er, — ſte, die Rühmlichkeit, ruhmredig, von reden, (nicht ruhmräthig,) die Ruhmredigkeit, berühmen.

Rühren. Daher die Ruhr, der Aufruhr, die Rührung, berühren.

Der Ruin, des — es, plur. inuſ. das Abſtractum, aber die Ruinen, ſing. car. das Concretum, aus dem Lat. Ruina.

Der Rumpf, des — es, plur. Rümpfe, verwandt mit Strumpf u. ſ. f.

Rümpfen, verwandt mit krumm, u. ſ. f.

Rund, — er, — eſte, (nicht ründer, ründeſte,) verwandt mit rotundus. Daher die Ründe, die runde Beſchaffenheit, (vulg. Rundheit,) die Runde, die kreisförmige Bewegung, ründen, die Ründung und Rundung, rundlich, — er, — ſte.

Runzeln, von rinnen. Daher die Runzel, runzelig, Runzeln habend, entrunzeln.

Rupfen, das Intenſivum von raufen. Daher berupfen, zerrupfen. Im Niederſ. ruppen; daher das vulg. rüppig, eigentlich zerrupft.

Der Rüß, des — es, plur. inuſ. Daher rußig, — er, — ſte, berüßt.

Der Rüſſel, des — s, plur. ut ſing. Diminut. Rüſſelchen.

Rüſten. Daher rüſtig, — er, — ſte, die Rüſtigkeit, die Rüſtung, ſich entrüſten, das Gerüſt.

Die Rüſter, plur. — n, der Niederſächſiſche Nahme des Ulmbaumes. Daher rüſtern.

Die Ruthe. Diminut. Rüthchen.

Rütteln, das Iterativum von dem veralteten rütten in zerrütten, und dieß von reiten, bewegen.

S.

Der Saal, des — es, die Säle, Diminut. Sälchen, ein großes Zimmer. Die Kürze des Wortes machte ein Dehnungszeichen nothwendig, wozu man schon sehr frühe den verdoppelten Vocal wählte. Ein anderes nur noch in der Zusamm nsetzung ühliches gleich lautendes Wort s. in Sahl — und Sal —.

Der Saame, s. Same.

Die Saat, plur. — en, von säen. Daher die Aussaat, das Saatfeld, Saatzeit u. s. f.

Der Sábbath, des — es, die — e, aus dem Hebräischen.

Der Säbel, des — s, plur. ut sing. Diminutivum.

Der Säbenbaum, des — es, die — bäume, aus dem Lat. Sabina, folglich nicht Sevenbaum, Sebenbaum, Siebenbaum, Sadebaum, Sadelbaum u. s. f.

Die Sáche, plur. — n, Diminut. vulg. Sächelchen. Daher Ursache, verursachen.

Sachsen, Genitiv — s. Daher der Sachse, (nicht Sachs,) des — n, die — n, Fämin. Sächsinn, Sächsisch.

Sacht, — er, — este, vulg. für leise, langsam.

Der Sack, des — es, die Säcke, Diminut. Säckchen. Daher sacken, vulg. sich besacken, säcken.

Das Sacramênt, des — s, die — e; der Sacristân, des — es, die — e; die Sacristêy, die — en, alle aus dem mittl. Lat.

Der Sadebaum, s. Säbenbaum.

Säen, verwandt mit dem alt-Lat. seo, sao. Daher besäen; s. auch Saat und Same.

Der Säffran, des — es, die — e; der Safflor, des — es, die — e; der Säffran, des — s, lauter urſprünglich morgenländiſche Wörter.

Der Saft, des — es, plur. Säfte, Diminutivum Säftchen. Daher ſaftig, — er, — ſte, die Saftigkeit.

Sagen. Daher die Sage, ſäglich, unſäglich, unausſprechlich, beſagen, entſagen, die Entſagung, das Geſage, verſagen, die Verſagung, zuſagen, die Zuſage.

Sägen, verwandt mit dem Lat. ſecare. Daher die Säge, der Säger, zerſägen.

Das Sahlband, des — es, die — bänder, im Bergbaue, von dem veralteten Sahl, Grenze, Rand. Daher auch das Sahlbuch, die Sahlleiſte. In Sahlweide ſcheinet es das alte Sahl, ein Bach, zu ſeyn.

Die Sahne, der Milchrahm, Rahm.

Die Saite, Corta. Diminut. Saitchen. Man hat das Oberd. ai vermuthlich um deßwillen in dieſem Worte beybehalten, um es von Seite, Latus, zu unterſcheiden, S. 143. Daher beſaiten.

Der Salät, des — es, die — e, aus dem Lat. ſalata, nehmlich Herba.

Der Sälbader, des — s, plur. ut ſing. vermuthlich von dem Niederſ. ſal, ſchmutzig. Daher ſalbadern, Salbaderey.

Die Salbe, plur. — n, Diminut. Sälbchen. Daher ſälben, beſalben.

Die Salbey, aus dem Lat Salvia.

Der Salm, des — es, die — e, Diminut. Salmchen, aus dem Lat. Salmo. Der Salmiak, des — es, die — e, zuſammengezogen aus Sal ammo-

niacum. Der Salpeter, des — s, plur. ut ſing. aus dem Lat. Sal petrae, vulg. Salniter, aus Sal nitrum.

Das Salz, des — es, die — e; verwandt mit dem Lat. Sal und Griech. ἅλς. Daher ſalzen, ſalzicht, dem Salze ähnlich, ein wenig ſalzig, ſalzig, Salz enthaltend und verrathend, die Salzigkeit, verſalzen.

Der Same, des — ns, die — en, von ſäen, verwandt mit Semen. Da dieſes Wort um des breiten m willen ſchon Umfang genug hat, ſo iſt unnöthig, den Vocal zu verdoppeln. Daher die Sämerey, beſämen, das Geſäme.

Sämiſch, adj. von noch unbekannter Herkunft; vielleicht aus dem Franz. Chamois.

Sammeln, (nicht ſammlen, S. 61.) ehedem ſammen, daher noch zuſammen, beyſammen. Von ſammeln iſt der Sammler, die Sammlung, verſammeln, die Verſammlung.

Der Sammet, zuſammen gezogen Sammt, des — es, die — e, aus dem Griech. ἑξάμιτον. Daher ſammeten, ſammten, von Sammet.

Sammt, adv. von ſämmen, ſammeln. Daher ſämmtlich, geſammt.

Der Sand, des — es, plur. car. Daher ſanden in verſanden, ſandig, — er, — ſte.

Der Zander, des — s, plur. ut ſing. ein Fiſch, weil er ſich auf dem Grunde im Sande aufhält, folglich nicht Zander.

Sanft, — er, — eſte. Daher die Sänfte, ein ſanfter Tragſeſſel, die Sanftmuth, ſanftmüthig, die Sanftmüthigkeit, beſänftigen.

Der Sang, von singen, wofür doch Gesang üblicher ist. Daher der Sänger, die Sängerinn, der Sangvogel u. s. f.

Der Sapphier, des — es, die — e, aus dem Griech. und Lat. Sapphirus.

Die Sardelle, Diminut. Sardellchen, aus dem Ital. Sardella, von der Insel Sardinien.

Der Sarg, (mit einem unverfälschten g, nicht wie Sark,) des — es, die Särge.

Die Sarsche, aus dem Franz. Sarge.

Der Satan, des — es, die — e, aus dem Hebr. Daher satanisch.

Satt, — er, — este, verwandt mit sat, satur. Daher die Sattheit, (vulg Sattigkeit, sattig, sattigen, die Sättigung, die Sättigkeit, die Eigenschaft einer Speise, da sie leicht sättigt, ingleichen einer Person, welche leicht zu sättigen ist, ersättlich, unersättlich, sattsam, die Sattsamkeit.

Der Sattel, des — es, plur. Sättel, von sitzen. Daher satteln, der Sattler, Fäminimum Sattlerinn.

Der Sätyr, des — s, die Sätyren, aus dem Griech. und Lat. Satyr. Daher die Satyre, aus dem Franz. Satire, Lat. Satyra, satyrisch, — er, — este oder — te.

Der Satz, des — es, plur. Sätze, Diminutivum Sätzchen, von setzen. Daher die Satzung, Besatzung, der Ersatz, Entsatz, Versatz.

Die Sau, plur. Säue; im Oberd. und bey den Jägern Sauen, verwandt mit Sus. Daher sauen, säuisch, — er, — este oder — te, die Sauerey, besauen.

Sauber, — er, — ſte. Daher die Sauberkeit, ſäuberlich, ſäubern.

Sauer, — er oder ſaurer, ſauerſte, (nicht ſäurer, ſäuerſte.) Daher ſäuerlich, der Säuerling, ein ſaurer Körper, ſauern, verſauren, die Neutra; ſäuern, einſäuern, verſäuern, die Activa; die Säure.

Saufen, verb. irreg. du ſäufſt, er ſäuft; Prät. ſoff; Partic. geſoffen. Daher der Säufer, Fämin. Säuferinn, vulg. die Sauferey, beſaufen, erſaufen das Neutrum, erſäufen das Activum, verſoffen.

Saugen, das Neutrum, verb. irreg. Prät. ſog; Partic. geſogen. Daher ſäugen, das Activum, verb. reg. der Sauger, von dem Neutro, die Säugerinn, von dem Activo, der Säugling.

Die Säule, Diminut. Säulchen, von dem alten ſal, ſul, hoch.

Der Saum, des — es, plur. Säume, Diminut. Säumchen, ein Rand, die Laſt, ein Maß flüſſiger Dinge. In der letzten Bedeutung bleibt es im Plural, wenn es ein Zahlwort vor ſich hat, unverändert, ſechs Saum. Daher ſäumen, einen Saum machen, der Saumer, ein Laſtthier, im Oberdeutſchen.

Säumen, zaudern, verſchieden von dem vorigen. Daher ſäumig, noch häufiger, ſaumſelig, die Säumigkeit, Saumſeligkeit, die Säumniß, verſäumen, die Verſäumniß.

Sauſen, eine eigene Onomatopöie. Daher der Saus, ſäuſeln, das Geſäuſel, verſauſen.

Das Scapulier, (ſprich Schcapulier, S. 185;) aus dem mittl. Lateiniſchen.

Das Scêpter, s. Zepter.

Schaben. Daher die Schabe, der Schaber, vulg. schäbig, von Schabe, die Krätze, vulg. das Schabsel, beschaben.

Die Schabracke, plur. — n, ein Wort fremden Ursprunges.

Schach, ein morgenländisches Wort. Daher das Schachbret, das Schachspiel, schachmatt, u. s. f.

Der Schächer, des — s, plur. ut sing. ein Räuber, meist veraltet.

Schachern, vulg. aus dem Jüdisch-Deutschen, Daher verschachern.

Der Schacht, des — es, plur. Schächte, ein Quadrat, ingleichen eine Grube, im Bergbaue. Daher schachten, in Vierecke theilen, die Schachtruthe, die Quadrat-Ruthe; so auch Schachtfuß, Schachtzoll u. s. f.

Die Schachtel, Diminut. Schächtelchen.

Schächten, schlachten, nur im Jüdisch-Deutschen.

Der Schade, des — es, (seltener der Schaden, des — s,) plur. Schäden. Daher schaden, schadhaft, — er, — este, schädlich, — er, — ste, die Schädlichkeit, schadlos halten, aber die Schadloshaltung, S. 322, 321, beschädigen, die Beschädigung, entschädigen, die Entschädigung.

Das Schaf, des — es, die — e, Diminut. Schäfchen. Daher der Schäfer, Fämin. Schäferinn, die Schäferey.

Das Schaff, des — s, die — e, ein Gefäß, verwandt mit Scheffel, Schiff, Scapha u. s. f.

Schaffen, mit doppelter Conjugation. 1. Regulär, befehlen, (nur im Oberdeutschen,) veranstalten, er-

werden, ich habe Rath geschafft, er hat' sich Kleider geschafft. 2. Irregulär, hervor bringen, Präter. schuf; Partic. geschaffen. Daher der Schaffner, (Oberd. Schaffer,) Fämin. Schaffnerinn, (Oberd. Schafferinn,) die Schaffnerey, beschaffen, die Beschaffenheit, erschaffen, die Erschaffung, das Geschäft. Siehe auch Schopfer.

Der Schaft, des — es, plur. Schäfte. Daher schäften.

Schäkern, (nicht schökern S. 140,) verwandt mit dem Latein jocari. Daher der Schäker, die Schäkerey.

Schäl, — er, — este, von dunkeler Herkunft und Verwandtschaft.

Die Schale, (nicht Schaale, weil es schon Umfang genug hat, S. 28,) Diminut. Schälchen. Daher schalen, mit Schalen versehen, schälen, der Schale berauben, beschälen, der Schalfisch.

Der Schalk, des — es, plur. Schälke, Diminut. Schälkchen. Daher schalkhaft, — er, — este, die Schalkheit.

Schallen, eine eigene Onomatopöie, verwandt mit hallen, jetzt regulär. Daher der Schall, des — es, plur. Schälle, erschallen, noch irregulär, Präter. erscholl, Partic. erschollen, verschollen. S. auch Schelle und Schellen.

Die Schalmēye, aus dem Franz. Chalumeau.

Die Schalótte, aus dem Franz. Eschalotte, und dieß aus dem Lat. Ascalonia. S. 192.

Schalten. Daher Schalttag, Schaltjahr, einschalten, die Einschaltung.

Die Schalúppe, s. Chaluppe.

Die Schäm, plur. inuf. Daher ſich ſchämen, ſchamhaft, — er, — eſte, die Schamhaftigkeit, beſchämen, die Beſchämung, verſchämt.

Der Schämel, des — s, plur. ut ſing. Diminut. Schämelchen, im Oberd. Schamel, verwandt mit Scabellum; daher das ä dem e vorzuziehen iſt.

Die Schande, plur. car. Daher ſchandbar, die Schandbarkeit, ſchänden, ſchändlich, — er, — ſte, die Schändlichkeit, verſchänden.

Die Schanze Daher ſchanzen, verſchanzen, die Verſchanzung.

1. Die Schar, (nicht Schaar, weil das Wort ſchon Ausdehnung genug hat, S. 281,) plur. — en, mehrere Dinge einer Art. Daher ſich ſcharen, die Scharwache.

2. Die Schar, plur. — en, ein ſchneidendes Werkzeug, nur noch in Pflugſchar. S. auch Scharf, und Scheren.

Der Schärbock, des — es, plur. car. von dunkeler Herkunft. Engl. Scurvy, woraus das neuere Lat. Scorbutus gebildet iſt.

Die Schäre, ſchären, ſ. in Sche —

Scharf, ſchärfer, ſchärfeſte, von 2. Schar. Daher die Schärfe, ſchärfen.

Der Schárlách, des — es, die — e, aus dem Morgenländiſchen. Daher ſchárláchen.

Das Scharmützel, des — s, plur. ut ſing. von Schar und metzeln. Das Oberd. Scharmützel, eine Tüte, iſt aus dem Slavoniſchen. Von dem erſtern iſt ſcharmützeln, vulg. ſcharmutzieren.

Die Schärpe, aus dem Franz. Echarpe, daher das ä der Abſtammung gemäßer, als das e.

Scharren, eine eigene Onomatopöie. Daher die Scharre, verscharren.

Die Schärte, von 2 Schar und der Ableitungssylbe — de oder — te, worin auch der Grund der Dehnung liegt, S. 232. Daher schartig.

Das Schärwerk, des — es, die — e, nur in einigen Gegenden, von dem veralteten scharen, arbeiten. Daher scharwerken.

Der Schatten, des — s, plur. ut sing. Daher schatten in beschatten, umschatten, überschatten, schattieren, die Schattirung, schattig.

Der Schatz, des — es, plur. Schätze, Diminut. Schätzchen, für Schat-s, daher im Niedersächs. Schatt. Daher schatzen in beschatzen, brandschatzen, die Schatzung, verschieden von schätzen, die Schätzung, schatzbar, die Schatzbarkeit, verschieden von schätzbar, Schätzbarkeit.

Schaudern, das Intensivum von schauern. Daher der Schauder, schauderhaft.

Schauen, Daher die Schau, beschauen, die Beschauung, beschaulich, die Beschaulichkeit;

1. Der Schauer, des — s, plur. ut sing. eine Bedeckung, verwandt mit Scheuer. Daher schauerig, vor der Witterung bedeckt.

2. Der Schauer, des — s, plur. ut sing. eine schnell vorüber gehende Erschütterung. Daher schauerig, schauern, schauervoll.

Die Schaufel, Diminut. Schaufelchen, verwandt mit Schaff und Scheffel. Daher schaufeln, der Schaufler.

Schaukeln. Daher die Schaukel.

Der Schaum, des — es, plur. inuſ. Daher ſchäumen, ſo wohl das Neutrum, als das Activum, ſchaumig.

Die Schêcke. Daher geſcheckt, ſcheckig.

Der Schêdel, des — s, plur. ut ſing. verwandt mit Scheitel.

Der Schêffel, des — s, plur. ut ſing. Diminut. Scheffelchen, verwandt mit Schaff, Schiff, Schoppen, Schuppen. Daher vulg, ſcheffeln.

Die Scheibe, Diminut. Scheibchen, verwandt mit Schiefer.

Die Scheide, hohle längliche Bekleidung. Daher das Geſcheide, das Gedärm des Wildbretes.

Scheiden, verb. irreg. Prät. ſchied; Partic. geſchieden. Daher der Scheid in Beſcheid, Entſcheid, und der Schied in Unterſchied, ingleichen das Scheit, (ſ. im Folgenden,) die Scheide, der Ort, wo ſich zwey Dinge ſcheiden in Grenzſcheide, Wetterſcheide u. ſ. f. der Scheider, Fämin. Scheiderinn; beſcheiden das Adject. beſcheiden, beſchieden, das Verbum entſcheiden, die Entſcheidung, geſcheidt, (ſ. an ſeinem Orte) verſcheiden.

Scheinen, verb. irreg. Prät. ſchien; Partic. geſchienen. Daher der Schein; ſcheinbar, — er, — ſte, die Scheinbarkeit, ſcheinlich in augenſcheinlich und wahrſcheinlich, beſcheinen, beſcheinigen, erſcheinen, die Erſcheinung.

Scheißen, verb. irreg. Prät. ſchiß; Partic geſchiſſen; mit ſeinem ganzen Geſchlechte höchſt niedrig.

Das Scheit, des — es, die — e, (vulg. Scheiter,) Diminut Scheitchen, von ſcheiden. Daher der Scheiterhaufen.

Die Scheitel, plur. — n, auch von scheiden, weil sich daselbst das Haupthaar theilet. Daher scheiteln.

Scheitern, verb. reg. das intensive Frequentativum von scheiden.

Schêl, — er, — ste, verwandt mit schielen. Daher die Schelsucht, schelsüchtig.

Die Schêlfe, verwandt mit Schale. Daher vulg. schelfen, schelfern.

Schêllen, das Activum von dem Neutro schallen, ohne daß es um deßwillen nothwendig wäre, es mit einem ä zu schreiben, S. 78. Daher die Schelle, zerschellen.

Der Schelm, des — es, die — e, Diminutivum Schelmchen. Daher die Schelmerey, schelmisch.

Schelten, verb. irreg. du schiltst, er schilt; Prät. schalt; Partic. gescholten; das Intensivum von schellen. Daher unbescholten.

Der Schêmel, s. Schämel.

Der Schenkel, des — s, plur. ut sing. Diminut. Schenkelchen. Daher schenkelig in gleichschenkelig u. s. f.

Schênken, verb. reg. Daher der Schank, des — es, plur. inus. in Weinschank, Bierschank, der Schenke, des — n, die — n, Fämin. die Schenkinn, die Schenke, der Schenker, das Geschenk, beschenken, verschenken.

Die Schêrbe, Diminut. Scherbchen; in der Bedeutung eines Gefäßes, der Scherben, des — s, plur. ut sing. vulg. Scherbel.

Schêren, (nicht scheeren, S. 281,) verb. irreg. du scherest; (vulg. schierst,) er scheret, schert, (vulg. schiert;) Prät. schor; Partic. geschoren;

Imperat. schere, (vulg. schier;) sich schnell bewegen, jemanden schrauben, tondere, u. s. f. nahe verwandt mit 2 Schar. Daher die Schere, Diminut Scherchen, der Scherer, besonders in Tuchscherer, Schafscherer, Feldscherer, u. s. f. die Schererey, verdrießliche Mühe, bescheren, verschoren.

Der Schêrf, des — es, die — e, Diminut. Scherfchen, Oberd. Scherflein.

Der Schêrge, des — n, die — n, von dunkeler Herkunft.

Die Schêrpe, s. Schärpe.

Schêrzen. Daher der Scherz, des — es, die — e, scherzhaft, — er, — este, die Scherzhaftigkeit, verscherzen.

Scheu, — er, — este. Daher die Scheu, aber der Abscheu, scheuen, scheuchen, scheuen machen, verscheuchen, die Scheuche, das Scheusal, des — es, die — e, scheußlich, — er, — ste, von dem veralteten Intensivo, scheußen, die Scheußlichkeit.

Die Scheuer, (nicht Scheur oder Scheure, S. 178,) verwandt mit 1. Schauer und Geschirr.

Scheuern, (nicht scheuren, S. 178.)

Die Scheune, Diminut. Scheunchen, in den gemeinen Sprecharten für das edlere Scheuer.

Das Scheusal, Scheußlich, s. in Scheu.

Schichten. Daher die Schicht, plur. — en, schichtig in zweyschichtig, u. s. f. Ein anderes ist Schicht in Geschichte von geschehen.

Schicken. Daher schicklich, — er, — ste, die Schicklichkeit, das Schicksal, des — es, die

— e, die Schickung, das Geschick, beschicken, geschickt, verschicken.

Schieben, verb. irreg. du schiebst, (Oberd. scheubst,) er schiebt, (Oberd. scheubt;) Präter. schob; Partic. geschoben; Imper. schieb; (Oberdeutsch scheub.) Daher der Schieber, des — s, plur. ut sing. verschieben. S. auch Schub.

Der Schied, des — es, die — e, von scheiden, nur noch in Abschied, Unterschied, Schiedmauer, Schiedsmann u. s. f. Daher schiedlich in unterschiedlich.

Schief, — er, — este. Daher die Schiefe.

Der Schiefer, des — s, plur. ut sing. Daher schiefericht, dem Schiefer ähnlich, schieferig, aus Schiefer oder dünnen Blättern bestehend, sich schiefern.

Schielen, verwandt mit schêl. Daher der Schieler, eine Person, welche schielet, und ein Ding, welches in eine andere Farbe spielt, vulg. Schiller, z. B. Schillertaffet, eigentlich Schielertaffet.

Die Schiene, Diminut. Schienchen. Daher schienen, das Schienbein, (nicht Schienbein.)

Der Schierling, des — es, plur. inus. vermuthlich wegen der eingekerbten Blätter, von dem alten scheren, theilen.

Schießen, verb. irreg. du schießest, (Oberd. scheußest,) er schießt, (Oberd. scheußt;) Prät. schóß; Partic. geschossen; Imp. schieß, (Oberd. scheuß) Daher beschießen, erschießen, das Geschóß, verschießen. S. auch Schuß.

Das Schiff, des — es, die — e, Diminutivum Schiffchen. Daher schiffbar, die Schiffbarkeit, schiffen, der Schiffer, Fämin. Schifferinn,

beſchiffen, der Schifffahrer, die Schifffahrt, (S. 229.)

Der Schild, des — es, die — e, Scutum; das Schild, des — es, die — er, das Zeichen eines Hauſes. Daher ſchildern, mahlen, die Schilderey, die Schilderung, die Schildwache.

Das Schilf, bey vielen der Schilf, des — es, die — e. Daher ſchilfig, damit bewachſen, beſchilft.

Der Schillertaffet, ſ. in Schielen.

Der Schilling, des — es, die — e, vermuthlich von dem alten ſchellen, theilen, daher es ſo viel als Scheidemünze bedeutete.

Der Schimmel, des — s, plur. ut ſing. 1. ein weißes Pferd, Diminut. Schimmelchen; 2. ein feines weißes Moos, als ein Zeichen der Fäulniß. Von der letzten Bedeutung ſind ſchimmelig, ſchimmeln, beſchimmeln, verſchimmeln.

Schimmern, verwandt mit dem vorigen. Daher der Schimmer.

Schimpfen. Daher der Schimpf, des — es, die — e, ſchimpflich, — er, — ſte, die Schimpflichkeit, beſchimpfen, die Beſchimpfung.

Die Schindel, verwandt mit dem Latein. Scindula. Daher ſchindeln.

Schinden, verb. irreg. Prät. ſchund; Partic. geſchunden; verwandt mit ſcindere. Daher der Schinder, Fämin. Schinderinn, die Schinderey, erſchinden.

Der Schinken, des — s, plur. ut ſing. Diminut. Schinkchen.

Schirmen. Daher der Schirm, des — es, die — e, der Schirmer, beschirmen, der Beschirmer, die Beschirmung.

Schlachten, das Intensivum von schlagen, (S. 68.) Daher die Schlacht, plur. — en, schlachtbar, der Schlächter, im Niedersächs für das Hochdeutsche Fleischer, geschlacht, ungeschlacht.

Die Schlacke, plur. n Daher schlacken, Schlacken geben, verschlacken, in Schlacken verwandeln, schlackig, sie enthaltend.

Schlafen, verb. irreg. du schläfst, er schläft; Prät. schlief; Partic. geschlaffen; verwandt mit schlaff. Daher der Schlaf, des — es, plur. car. außer von den Seitentheilen des Hauptes, die Schläfe, der Schläfer, Fämin. Schläferinn, schlaferig, schläfrig, — er, — ste. die Schläfrigkeit, schlafern, beschlafen, entschlafen, verschlafen.

Schlaff, — er, — este. Daher die Schlaffheit, entschlaffen.

Schlagen, verb. irreg. du schlägst, er schlägt; Prät. schlug; Partic. geschlagen. Daher der Schlag, des — es, plur. Schläge, schlagbar, die Schlage, noch häufiger der Schlägel, schlägeln, der Schläger, die Schlägerey, der Beschlag, beschlagen, erschlagen, entschlagen, verschlagen das Adject. und Verbum, zerschlagen.

Der Schlamm, des — es, die — e. Daher schlammen das Neutrum, Schlamm geben, schlämmen das Activum, (Seite 78, 136,) schlammig.

Schlämmen, unmäßig essen und trinken, noch verschieden von dem vorigen. Daher der Schlämmer, die Schlämmerey.

Die Schlange, von schlingen, schlank, so wie schlängeln.

Schlank; — er, — este. Daher das mehr übliche, geschlank, die Geschlankheit.

Schlau, er, — este. Daher die Schlauheit, vulg. Schlauigkeit.

Der Schlauch, des — es, plur. Schläuche.

Schlaudern, das Neutrum, nur selten; schläudern, das Activum. Daher die Schläuder, der Schläuderer.

Schlêcht, — er, — este. Daher schlechterdings, um der figürlichen Bedeutung willen zusammen gezogen, S. 318, 323; so auch schlechthin, schlechtweg.

Der Schlêgel, besser Schlägel, s. in Schlagen.

Die Schlehe, plur. — n, (nicht Schlee, S. 172, 251.) Daher der Schlehdorn, die Schlehblüthe, u. s. f.

Schleichen, verb. irreg. Prät. schlich, Partic. geschlichen. Daher der Schleicher, Fämininum Schleicherinn, beschleichen, erschleichen, entschleichen, verschleichen.

1. Schleifen, verb. reg. auf einer Fläche fortziehen, nahe verwandt mit schleppen. Daher die Schleife, in mehrern Bedeutungen, der Schleifer, in der Musik, fortschleifen, verschleifen.

2. Schleifen, verb. irreg. Prät. schliff; Partic. geschliffen; scharf und glänzend wetzen. Daher der Schleifer, Fämininum Schleiferinn, das Schleifsel.

Die Schleihe, ein Fisch, wegen seiner schleimigen Beschaffenheit, besser als Schley oder Schleye.

Der Schleim, des — es, plur. — e. Daher schleimen, verschleimen, schleimig, — er, — ste

Schleißen, verb. irreg. Prät. schliß; Partic. geschlissen. Daher die Schleiße, verschleißen.

Schlêmmen, s. in Schlamm und Schlammen.

Schlêndern. Daher der Schlêndrian.

Schlênkern, verwandt mit schlank und schlingen.

Schlêppen, verwandt mit schlaff und schleifen. Daher die Schleppe, Diminut. Schleppchen, der Schlepper, das Geschlepp, verschleppen.

Schleudern, s. in Schlaudern.

Schleunig, — er, — ste, von dem Oberd. schlaunen, schnell fortgehen.

Die Schleuse, verwandt mit schließen und dem Lat. Clusa.

Die Schleye, s. Schleihe.

Der Schleyer, des — s, plur. ut sing. Diminut. Schleyerchen, von einem alten Schley, und der Ableitungssylbe er, S. 252. Daher schleyern, entschleyern, verschleyern.

Der Schlich, des — es, die — e, von schleichen. Ein anderes ist der Schlich im Hüttenbaue.

Schlichten, verwandt mit schlecht. Daher schlicht, gerade, nur im gemeinen Leben, die Schlichte, der Schlichter.

Schliefen, verb. irreg. du schliefst, (Oberdeutsch schleufst,) er schliefst, (Oberd schleuft;) Präter. schloff; Partic. geschloffen; Imper. schlief, (Oberd. schleuf;) verwandt mit schleifen und schlüpfen. Daher der Schliefer.

Schließen, verb. irreg. du schließest, (Oberdeutsch schleußest) er schließt, (Oberd. schleußt;) Prät. schloß; Partic. geschlossen; Imperat. schließ,

(Oberd. schleuß.) Daher die Schließe, der Schließer, Fämin. Schließerinn, schließlich, beschließen, entschließen, verschließen. S. auch Schloß und Schluß.

Schlimm, — er, — ste. Daher verschlimmern, die Verschlimmerung.

Der Schlingel, des — s, plur. ut sing. Daher schlingelhaft, die Schlingeley.

Schlingen, verb. irreg. Prät. r schlang, (vulg. schlung;) Partic. geschlungen. Daher die Schlinge, das Geschlinge, verschlingen.

Der Schlitten, des — s, plur. ut sing. Diminut. Schlittchen, verwandt mit gleiten und glatt. Daher der Schlittschuh, des — es, die — e, von schreiten auch Schrittschuh.

Schlitzen, von dem alten slitan, für schlitzen. Daher der Schlitz, des — es, die — e, Diminut. Schlitzchen.

Das Schloß, des — sses, plur. Schlösser, Dimin. Schloßchen von schließen. Daher der Schlosser, Fämin. Schlosserinn.

Die Schlöße, plur. — n, der Hagel Daher das Verbum schlößen, das Schlößenwetter.

Schloßweiß, vulg. sehr weiß, vermuthlich für schlößweiß, von den Schlößen.

Schlottern, eine eigene Onomatopöie. Daher schlotterig, — er, — ste.

Schluchzen, das Intensivum von schlucken. Daher der Schluchzen, Singultus, und das Schluchzen.

Schlucken. Daher der Schluck, des — es, die — e, der Schlucken, Singultus, das Schlucken, der Schlucker, verschlucken, schlucksen, edler schluchzen.

Schlummern. Daher der Schlummer, entschlummern, verschlummern.

Schlumpen, vulg. Daher die Schlumpe, schlumpig.

Der Schlund, des — es, plur. Schlünde, Diminut. Schlündchen, von dem alten schlinden, für schlingen.

Schlüpfen, (Oberd. schlupfen,) das Intensivum von schliefen. Daher schlüpferig, — er, — ste, die Schlüpfrigkeit, der Schlupfwinkel, verschlüpfen.

Der Schluß, des — sses, plur. Schlüsse, von schließen. Daher schlüssig, die Schlüssigkeit, der Schlüssel, Diminut. Schlüsselchen, der Beschluß, der Entschluß, der Verschluß.

Die Schmäch, plur. car. von schmähen. Daher schmählich.

Schmächten. Daher verschmachten, schmächtig, — er, — ste.

Der Schmack, des — es, die — e, von schmecken, wofür doch Geschmack üblicher ist. Daher schmackhaft, die Schmackhaftigkeit. Der Schmack, der Gärberbaum, ist aus Sumach zusammen gezogen; die Schmacke aber, eine Art Schiffe, ist aus dem Holländischen Smack.

Schmähen, verwandt mit Schmach und schmählen. Daher die Schmähung, verschmähen.

Schmählen, das Intensivum von schmähen, daher das h hier kein bloßes Verlängerungszeichen ist, S. 248.

Schmählich, s. in Schmach.

Schmal, (nicht schmahl, da das Wort schon Umfang genug hat, S. 281,) schmäler, schmalste. Daher schmälern.

Die Schmalte, aus dem Ital Smalto.

Das Schmalz, des — es, die — e, von schmelzen. Daher schmalzen.

Der Schmarágd, des — es, die — e; aus dem Griech. und Lat. Smaragdus, wo aber die deutsche Aussprache ein sch erfordert. Daher schmaragden.

Schmarótzen, von dunkler Herkunft. Daher der Schmarotzer, des — s, plur. ut sing.

Die Schmarre, Diminut. Schmärrchen.

Die Schmäsche, vulg. von Mäsche. Aber die Schmäsche, ein zubereitetes Lammfell, ist aus dem Polnischen Smuśik.

Schmatzen, eine eigene Onomatopöie, für schmatzen. Daher der Schmatz, des — es, plur. Schmätze, Diminut. Schmatzchen

Der Schmauch, des — es, plur. inus. Daher schmauchen, das Neutrum, außer in Toback schmauchen, wo es activ stehet; schmäuchen, das Activum, der Schmaucher.

Schmausen. Daher der Schmaus, des — es, plur. Schmäuse, der Schmauser, beschmausen, verschmausen.

Schmecken, eine eigene Onomatopöie. Daher der Schmack und Geschmack, s. dieselben.

Schmeicheln, das Frequat. und Diminut des veralteten schmeichen, verwandt mit schmiegen, wenigstens gewiß nicht von Schmauch, schmäuchen, folglich auch nicht schmäucheln, welches zugleich wider die Aussprache ist, S. 62, 83. Daher die Schmeicheley, der Schmeichler, Fem. Schmeichlerinn, schmeichelhaft, erschmeicheln

Schmeidig, — er, — ste, wofür geschmeidig üblicher ist, s. dasselbe.

Schmeißen, (der Aussprache gemäßer schmeissen, S. 97, 238,) verb. irreg. Prät. schmiß; Partic. geschmissen. Daher beschmeißen. S. auch Schmiß und Schmitz.

Schmêlzen, verb. reg. et irreg. in der letzten Form: du schmilzest, er schmilzt; Prät. schmolz; Partic. geschmolzen; Imperat. schmilz; verwandt mit mollis. Das Neutrum gehet irregulär; das Activum sollte billig jederzeit regulär gebraucht werden. Daher der Schmelz, des — es, die — e, schmelzbar, die Schmelzbarkeit, der Schmelzer, Fämin. Schmelzerinn, verschmelzen. S. auch Schmalz.

Das Schmêr, des — es, plur. inus. von schmieren. Es ist unnöthig, dieses Wort Schmeer zu schreiben, da es überflüssigen Umfang hat, S. 266, 281.

Der Schmergel, des — s, plur. ut sing. vom Ital. Smeriglio, und dieß vom Griech. und Lat. Smiris. Daher schmergeln.

Die Schmêrle, ein Fisch.

Der Schmerz, des — ens, dem — en, plur. die — n, seltener der Schmerzen, des — s, plur. ut sing. Daher schmerzen, schmerzhaft, — er, — este, schmerzlich, verschmerzen.

Der Schmêtterling, des — es, die — e, von schmettern, dem Intens. von schmeißen, Niedersächsisch schmiten, gleichsam Schmeißvogel.

Schmêttern, eine eigene Onomatopöie. Daher das Geschmetter.

Schmieden, verwandt mit schmeißen, Niedersächs. schmiten, und schmeidig. Daher der Schmid, des — s, plur. gedehnt die Schmiede, Fämin. Schmiedinn, S. 223; die Schmiede, die Werkstätte.

Schmiegen. Daher die Schmiege,

Schmieren, verwandt mit Schmer. Daher das Schmier oder die Schmiere, der Schmierer, die Schmiererey, schmierig, — er, — ste, beschmieren, das Geschmier, verschmieren.

Die Schminkbohne, von dem veralteten schminken, schmiegen.

Schminken. Daher die Schminke.

Der Schmirgel, s. Schmergel.

Der Schmiß, des — sses, die — sse, von schmeißen.

1. Schmitzen, das Intensivum von schmeißen, Niederf. schmiten, für schmit-sen. Daher der Schmitz, ein Schlag, Streich, die Schmitze, ein Werkzeug dazu, verschmitzt, wie verschlagen, die Verschmitztheit

2. Schmitzen, verwandt mit schmutzen. Daher der Schmitz, im Bergbaue, eine schmierige Erdart, die Schmitze, eine Salbe, beschmitzen.

Schmollen, Unwillen durch mürrisches Stillschweigen äußern, vulg. maulen.

Schmoren, eine eigene Onomatopöie. Daher der Schmorbraten.

Schmücken. Daher der Schmuck, des — es, die — e, ehedem Geschmuck

Der Schmutz, des — es, plur. inus. in manchen GegendenSchmuz. Es ist von dem vulg. schmudeln, für Schmud-s verwandt mit 2. Schmitzen, woher auch die Dehnung rühret, S 232 Daher schmutzen, beschmutzen, verschmutzen, schmutzig.

Der Schnabel, des — s, plur. Schnäbel, Diminut. Schnäbelchen. Daher schnabeln, im Scherze, für essen, sich schnäbeln.

Die Schnake, ein lustiger Scherz Daher schnakisch.

Schnallen, eine eigene Onomatopöie, das Neutrum von schnellen. Daher die Schnalle, Diminut. Schnällchen, schnallzen, schnalzen, das Intensivum, der Schnallzer.

Schnappen, auch eine eigene Onomatopöie. Daher schnapps! der Schnäpper, schnäppisch, (vulg. schnippisch,) der Schnapps, des — es, die — e, schnappsen, der Schnappsack, verschnappen.

Schnärchen, gleichfalls eine eigene Onomatopöie. Daher der Schnarcher, beschnarchen.

Schnarren, auch eine Nachahmung des Lautes. Daher die Schnarre.

Schnattern, eine andere Onomatopöie. Daher das Geschnatter.

Schnauben, verb. reg. (ehedem irregulär, ich schnob, geschnoben.) Daher verschnauben, das Intensivum schnaufen, verschnaufen, beschnaufen, beschnäufeln

Die Schnauze, Niederf. Snut, für Schnaut-se. Daher schnauzen, in anschnauzen, schnäutzen, und der dunkelen Abstammung willen auch wohl schneutzen.

Die Schnecke, Diminut. Schneckchen, von dem veralteten schnecken, kriechen.

Der Schnee, (einsylbig,) des Schnees, (zweysylbig, S. 251.) plur. inus. S auch Schneyen.

Schneiden, verb. irreg. Präter. schnitt; Partic. geschnitten Daher die Schneide, der Schneider, Fem. in. Schneiderinn, die Schneiderey, schneidern, schneidig in zweyschneidig, das Iterativum schneiteln, beschneiden, verschneiden. S. auch Schnitt und Schnitzen.

Schnell, — er, — ſte, eine eigene Onomatopöie. Daher ſchnellen, beſchnellen, der Schneller, die Schnellheit, vulg. Schnelligkeit.

Die Schnêpfe, wegen ihres langen Schnabels.

Schneuzen, ſ. in Schnauze

Schneyen, von Schnee, ehedem Schney, S. 252. Es gehet regulär, folglich nicht ſchnie, geſchnieen, ſondern ſchneyete, geſchneyet. Daher beſchneyen, verſchneyen.

Schnippen, eine eigene Onomatopöie. Daher das Schnippchen, ſchnippern, vulg. ſchnippeln, ſchnippiſch, wie ſchnäppiſch.

Der Schnitt, des — es, die — e, von ſchneiden. Daher die Schnitte, Diminut. Schnittchen, der Schnitter, Fämin. Schnitterinn, der Schnittling.

Schnitzen, das Intenſivum von ſchniten, jetzt ſchneiden, für ſchnit-ſen. Daher der Schnitz, ſchnitzeln, das Diminutivum, der Schnitzer, ſchnitzern.

Schnöde, — r, — ſte. Daher die Schnödigkeit.

Schnupfen, vulg. ſchnuppen, das Intenſivum von ſchnauben. Daher der Schnupfen, des — s, plur. ut ſing.

1. Die Schnür, plur. — en, Diminut Schnürchen, die Schwiegertochter, verwandt mit dem Lat. Nurus, im Hochd. veraltet.

2. Die Schnür, plur. Schnüre, Diminut. Schnürchen Daher ſchnüren, beſchnüren, verſchnüren.

Schnurren, eine eigene Onomatopöie. Daher die Schnurre, vulg. ſchnurrig.

Der Schober, des — s, plur. Schöber, oft auch Schober, Diminut. Schöberchen. Daher ſchobern.

Das Schock, des — es, die — e, außer mit einem Zahlworte, da es im Plural unverändert bleibt, sechs Schock. Daher schocken, beschocken.

Der Schöffe, s. Schöppe.

Der Scholär, des — en, die — en; der Scholárch, des — en, die — en; scholástisch, der Scholástiker, des — s, plur. ut sing. alle aus dem Lateinischen.

Die Scholle, Diminut. Schöllchen, in Erdscholle, Eisscholle, ingleichen ein Fisch.

Schön, adv. verwandt mit schehen in geschehen.

Schön, — er, — ste, verwandt mit scheinen. Daher die Schöne, eine schöne weibliche Person, die Schönheit für das veraltete Abstractum die Schöne, beschönigen, verschönern.

Schonen, verwandt mit scheuen. Daher der Schoner, verschonen, die Verschonung.

Der Schooß, des — es, die Schöße, Sinus. Da das Wort an sich lang genug ist, so bedürfte es keines Verlängerungszeichen; daher das oo bloß zum Unterschiede von dem folgenden Schóß angenommen worden, S. 186.

Der Schopf, des — es, die Schöpfe, Diminut. Schöpfchen, verwandt mit Zopf, Gipfel u. s. f. Daher geschopft, schopfig.

1. Schöpfen, das Intensivum von schieben, verwandt mit Schaff, cavus u. s. f. Daher erschöpfen, die Erschöpfung.

2. Schöpfen, das Intensivum von schaffen. Daher der Schöpfer, Fämin. Schöpferinn, schöpferisch, die Schöpfung, das Geschöpf.

Der Schöppe, des — n, die — n, Oberd. Schöpfe, Schöffe, von dem alten schöpfen, urtheilen, S. 179.

Der Schoppen, des — s, plur. ut ſing. Diminut. Schöppchen, vulg. Schuppen.

Der Schöpps, des — es, die — e, ein Hammel.

Der Schorf, des — es, die — e, vulg. Schurf, verwandt mit ſcharf.

Der Schörl, des — s, plur. inuſ. eine eiſenhaltige Steinart im Bergbaue.

Der Schornſtein, des — es, die — e, von dem alten Schor, Feuer, verwandt mit ſchüren.

Der Schöß, ſ. Schooß.

Der Schóß, des — ſſes, die — ſſe, außer wenn es ein Stockwerk bedeutet, und ein Zahlwort vor ſich hat, da es denn im Plural unverändert bleibt, drey Schoß hoch; Diminut. Schößchen, ein junger Zweig, ein Stockwerk, zuſammen geſchoſſenes Geld, u. ſ. f. von ſchießen. Daher ſchoßbar, die Schoßbarkeit, ſchoſſen, verſchoſſen, der Schöſſer, Fämin. Schöſſerin, die Schöſſerey, der Schößling, das Geſchoß.

Die Schote, Diminut. Schötchen.

Schraffieren, aus dem Ital. ſgraffiare. Daher die Schraffierung.

Schräge, — r, — ſte. Daher die Schräge.

Der Schragen, des — s, plur. ut ſing. verwandt mit dem vorigen.

Die Schramme, Diminut. Schrämmchen. Daher ſchrammen.

Der Schrank, des — es, plur. Schränke, Dimin. Schränkchen.

Die Schranke, am üblichſten im Plural, die Schranken. Daher ſchränken in beſchränken, verſchränken.

Schrauben, im Hochd. am häufigsten regulär, ehedem irregulär, schrob, geschroben. Daher die Schraube, Diminutivum Schräubchen, verschrauben.

Schrêcken, das Neutrum gehet irregulär, du schrickst, er schrickt; Prät. schrāk; Partic. geschrocken; Imper. schrick. So auch erschrecken. Daher die Schrecke, ein schreckendes Ding, der Schrecken, des — s, plur. ut sing. (ehedem der Schreck, des — ens, die — en,) schreckhaft, schrecklich, erschrecklich, — er, — ste, die Schrecklichkeit.

Schreiben, verb. irreg. Prät. schrieb; Partic. geschrieben; verwandt mit scribere. Daher das Schreiben, des — s, plur. ut sing. der Schreiber, Fämin. Schreiberinn, die Schreiberey, beschreiben, die Beschreibung, erschreiben, das Geschreibe, verschreibeh, die Verschreibung; und die Zusammensetzungen, die Schreibart, die Schreibekunst, das Schreibezeug, der Schreibfehler, die Schreibfeder, das Schreibpapier, die Schreibstube, Schreibtafel. Siehe auch Schrift.

Der Schrein, des — es, die — e, Diminutivum Schreinchen, verwandt mit Scrinium, Schrank; im Hochd. meist veraltet. Daher der Schreiner, Fämin. Schreinerinn.

Schreiten, verb. irreg. Prät schritt; Partic. geschritten; verwandt mit gradi. Daher beschreiten, erschreiten, verschreiten, der Schritt, des — es, die — e, Diminut. Schrittchen.

Schreyen, verb. irreg. Präter. schrie, (einsylbig,) Conjunct. schrie, (dreysylbig;) Partic. geschrien,

(dreysylbig.) Das y ist zum Merkmahle theils der Wurzel schrey! theils auch des ehemaligen Gaumenlautes beybehalten worden, der sich noch in manchen gemeinen Mundarten findet, schreigen, geschriegen. Daher der Schrey, der Schreyer, Fämin. Schreyerinn, beschreyen, erschreyen, das Geschrey, verschreyen.

Die Schrift, plur. — en, Diminut. Schriftchen, von schreiben. Daher schriftlich, die Schriftlichkeit, der Schriftsteller.

Der Schritt, s. in Schreiten.

Schroff, — er, — este. Daher die Schroffheit.

Schröpfen. Daher die Schröpfe.

Schroten, verb. reg. außer daß es im Partic. noch häufiger geschroten als geschrotet lautet. Daher das Schrot, des — es, die — e, Diminutivum Schrötchen, der Schröter, der Schrötling, beschroten, erschroten, das Geschrote, verschroten.

Schrumpfen, verwandt mit rümpfen, krumm u. s. f. Daher schrumpfig, verschrumpfen

Der Schub, des — es, plur. doch selten, die Schübe, von schieben. Daher der Verschub, der Schubsack.

Schüchtern, — er, — ste, das Intensiv. von scheuchen Daher die Schüchternheit.

Der Schuh, des — es, die — e, Diminut. Schühchen Daher schuhen in geschuhet, beschuhen, der Schüster, (für Schuhster, (S. 260,) Fämin. Schusterin, vulg. schustern.

Die Schuld, plur. — en, verwandt mit gelten, sollen u. s. f. Daher der Schuldheiß, des — ssen, die — ssen, zusammen gezogen Schulze, schuldig,

— er, — ſte, die Schuldigkeit, ſchuldigen in beſchuldigen, entſchuldigen, der Schuldiger, jetzt Schuldner, Schuldnerinn

Die Schule, verwandt mit Schola. Daher der Schüler, Fämin. Schülerinn, ſchülerhaft, vulg. ſchüleriſch

Die Schulter, verwandt mit Schild. Daher ſchultern

Der Schulze, des — n, die — n, Fämin. Schulzinn, ſ. in Schuld.

Die Schuppe, Diminut. Schüppchen. Daher ſchuppen, geſchuppt, ſchuppicht, Schuppen ähnlich, ſchuppig, ſie haben.

Der Schuppen, ſ. Schoppen.

Schuppen, das Intenſivum von ſchieben.

Die Schur, plur. inuſ. von ſcheren.

Schüren, vulg. verwandt mit ſcheuern.

Der Schurf ſ. Schorf.

Schürfen, im Bergbaue. Daher der Schurf, des — es, plur. Schürfe, der Schürfer, erſchürfen.

Der Schurke, des — n, die — n, Diminutivum Schürkchen.

Der Schurz, des — es, die — e, verwandt mit Gurt. Daher die Schürze, Diminut. Schürzchen, ſchürzen.

Der Schuß, des — ſſes, plur. Schüſſe, Diminut. Schüßchen, von ſchießen.

Die Schüſſel, Diminut Schüſſelchen, verwandt mit dem Lat. Scutula, Scutella.

Der Schüſter, ſ. in Schuh.

Die Schüte, eine Art Schiffe, Holl. Schuyte.

Schütten, verwandt mit gießen. Daher der Schutt, die Schütte, beschütten, erschütten, verschütten, das Iterat. schütteln, und Intens. schüttern, erschüttern.

Der Schütze, (nicht Schütz,) des —en, die —en, von schießen, und in einer Bedeutung auch von hüten, für Schüt-s. Daher das Geschütz.

Schützen, das Intensivum von hüten, Hütte, Scutum u. s. f. für schüt-sen. Daher der Schutz, beschützen, der Beschützer, vorschützen.

Schwaben, das Land. Daher der Schwabe, (nicht Schwab,) des — n, die — n, Fämin. Schwabinn, Schwäbisch.

Schwach, schwächer, schwächste, verwandt mit weich. Daher die Schwäche, die Schwachheit, schwächen, schwächlich, die Schwächlichkeit.

Der Schwaden, des —s, plur. ut sing. Dunst im Bergbaue, ingleichen eine Grasart.

Der Schwager, (Oberd. Schwäher,) des — s, plur. Schwäger, Fämin. Schwägerinn, verwandt mit Socer und Socrus. Daher verschwägern. S. auch Schwieger.

Die Schwalbe, Diminut. Schwälbchen, von ungewisser Herkunft.

Der Schwall, des — es, plur. inus. von schwellen.

Der Schwamm, des — es, plur. Schwämme, Diminut. Schwämmchen, von schwemmen. Daher schwammicht, einem Schwamme ähnlich, schwammig, Schwämme enthaltend.

Der Schwan, des — es, plur. Schwäne. Ein anderes ist das Nieders. schwanen für ahnden.

Der Schwang, des —es, plur. car. der Schwängel, beyde von schwingen.

Schwanger. Daher die Schwangerschaft, schwängern, beschwängern.

Der Schwank, des — es, plur. Schwänke, von schwanken, wie Rank von ranken

Schwanken, das Neutrum, das Intensivum von wanken; schwänken, das Activum, das Intens. von schwingen. Daher schwank, dünne und biegsam.

Der Schwanz, des — es, plur. Schwänze, Dimin. Schwänzchen. Daher schwänzeln, schwänzen.

Schwären, (nicht zu verwechseln mit schwören, obgleich beyde in der Conjugation übereinkommen,) verb. irreg. Prät schwor, (vulg. schwur;) Partic. geschworen. Daher der Schwären, des — s, plur. ut sing. S. auch Geschwür. Schweren in beschweren ist von beyden noch verschieden.

Der Schwarm, des — es, plur. Schwärme, eine eigene Onomatopöie. Daher schwärmen, der Schwärmer, Fäminium Schwärmerinn, die Schwärmerey, schwärmerisch.

Die Schwärte, (von einem veralteten Schwär, verwandt mit Cornum, und der Ableitungssylbe te oder de; daher die Dehnung, S 132,) Diminutivum Schwärtchen. Daher schwartig.

Schwarz, schwärzer, schwärzeste. Daher die Schwärze, schwärzen, schwärzlich.

Schwatzen, von einem veralteten schwaden, reden, daher suadere, suadus, für schwatsen, wie noch im Holländ. swetsen. Daher der Schwätzer, Fämin. Schwätzerinn, schwatzhaft, die Schwatzhaftigkeit, beschwatzen, das Geschwätz, verschwatzen.

Schwêben. Daher die Schwebe.

Der Schwêfel, (mit einem deutlichen f, nicht wie Schwebel,) des — s, plur. ut sing. Daher schwefelicht, ihm ähnlich, schwefelig, ihn enthaltend, schwefeln.

Schweifen, das Intens. von schweben. Daher der Schweif, des — es, die — e, Diminut. Schweifchen, schweifig, ausschweifen.

Schweigen, verb. irreg. Prät. schwieg; Partic. geschwiegen. Das reguläre Factitivum schweigen, schweigen machen, ist nur im gemeinen Leben gangbar. Daher geschweige, verschweigen.

Das Schwein, des — es, die — e, Diminutivum Schweinchen. Daher schweinisch, die Schweinerey.

Schweißen, schwitzen und schwitzen machen, nur noch bey den Eisenarbeitern, außer welchen schwitzen üblicher ist. Daher der Schweiß, des — es, die — e, schweißig.

Die Schweiz, das Land, nicht Schweitz, wozu kein etymologischer Grund vorhanden ist, S. 209. So auch der Schweizer, die Schweizerinn, Schweizerisch.

Schwêlgen. Daher der Schwelger, die Schwelgerinn, schwelgerisch, die Schwelgerey, das Geschwelge, verschwelgen.

Die Schwêlle, Diminut. Schwellchen, verwandt mit Solea und Soleum.

Schwêllen. Das Neutrum gehet irregulär; du schwillst, er schwillt; Prät. schwoll; Partic. geschwollen; Imperat. schwill. Das Activum gehet regulär: die sterbende Sara schwellte das Mit-

leid herauf, Zachar. Daher verſchwellen; S. auch Schwulſt.

Schwêmmen, das Factitivum von ſchwimmen. Daher die Schwemme, verſchwemmen, überſchwemmen.

Schwênden, das Factitivum von dem Neutro ſchwinden, welches nur noch in verſchwenden, der Verſchwender, verſchwenderiſch, die Verſchwendung, lebt.

Der Schwêngel, des—s, plur. ut ſing. von ſchwingen, S. 78.

Schwênken, ſ. in Schwanken.

Schwêr, — er, — ſte, verwandt mit βαρυς. Daher die Schwere, ſchweren in beſchweren und erſchweren, ſchwerlich, die Schwermuth, ſchwermüthig. S. auch ſchwierig.

Das Schwêrt, (gedehnt,) des—es, die—e, Dimin. Schwertchen, vermuthlich von wehren, oder ſehren in verſehren, vermittelſt der Ableitungsſylbe te oder de, daher die Dehnung. Dieſe zu bezeichnen, ſchrieb man ſonſt Schwerd, welches aber wider die Analogie iſt, ohne die Abſicht zu erreichen. S. 165. Daher der Schwêrtel, eine Blume.

Die Schwêſter, plur. — n, Diminut. Schweſterchen. Daher ſchweſterlich, die Schweſterſchaft, das Geſchwiſter, verſchwiſtert.

Der Schwibbogen, des—s, plur. ut ſing. von ſchweben.

Die Schwieger, verwandt mit Schwager; am häufigſten in den Zuſammenſetzungen Schwiegervater, Schwiegermutter, u. ſ. f.

Schwierig, — er, — ste, von schwer, folglich nicht schwürig, welches von schwären ist, indem das e zwar in ie aber nicht in ü übergehet. Daher die Schwierigkeit.

Schwimmen, verb. irreg. Prät. schwamm; Partic. geschwommen; das Neutrum von schwemmen. Daher der Schwimmer.

Der Schwindel, des — s, plur. ut sing. Daher schwindeln, der Schwindeler, Schwindler, schwindelig, schwindlig, die Schwindeley.

Schwinden, verb. irreg. Prät. schwand; Partic. geschwunden; am üblichsten in verschwinden. Daher geschwinde, die Geschwindigkeit.

Schwingen, verb. irreg. Prät. schwang, (vulg. schwung;) Partic. geschwungen. Daher die Schwinge. S. auch Schwung.

Schwirren, eine eigene Onomatopöie. Daher das Geschwirr.

Schwitzen, das Intensivum von schweißen, welches von dem noch Niederf. sweten und sen gebildet ist. Daher schwitzig.

Schwören, (nicht zu verwechseln mit schwären,) verb. irreg. Prät. schwor, (vulg. schwur;) Partic. geschworen. Daher beschwören, verschwören. S. auch Schwur.

Schwül, — er, — este, nicht schwühl, weil das Wort schon Umfang genug hat, S. 231. Daher die Schwüle.

Die Schwulst, plur. inus. von schwellen, in eigentlicher Bedeutung, so auch die Geschwulst; aber der Schwulst, des — es, plur. inus. in figürlicher. Daher schwülstig, die Schwülstigkeit.

Der Schwung, des — es, plur. Schwünge, von schwingen.

Der Schwur, des — es, plur. Schwüre, von schwören. Aber das Geschwür, und schwürig, schwärend, sind von schwären. Siehe auch schwierig.

Der Sclave, des — n, die — n, Fämin. Sclavinn, aus dem Lat. Sclavus, von der Nation der Sclaven, jetzt Slaven, S. 160, 167. Daher sclavisch, die Sclaverey.

Der Scorbût, des — es, plur. inus. der Scorpiôn, des — es, die — e; der Scrûpler, des — s, plur. ut sing. der Scrupel, eine Bedenklichkeit; das Scrupel, ein Gewicht und Längenmaß; alle aus dem Lateinischen, folglich mit einem Sc.

Sêchs, das Zahlwort. Daher die Sechs, der Sechser, sechserley, der sechste, (richtiger sechste, S. 337,) das Sechstel, sechsthalb, sechzehen, (für sechszehen,) der Sechzehner, der Sechzehnte, sechzig, ein Sechziger, der sechzigste. Aber sechs hundert, sechs tausend, sechs Mahl.

Der Sêckel, des — s, plur. ut sing. im biblischen Sinne aus dem Hebr. für Tasche aus dem Lat. Sacculus.

Das Secrêt, des — es, die — e; der Secretär, des — es, die — e; der Sêct, des — es, die — e; die Sêcte, plur. — n; die Secúnde; alle aus dem Lat. und Französischen.

Die See, (einsylbig,) plur. Seen, (zweysylbig,) das Meer, Weltmeer; aber der See, (einsylbig,) Lacus, des Se-es, die Se-en, (zweysylbig, S. 251.) Daher die Seeeiche, Seeeichel, See,

eichhorn, Seeerz, oder wenn eine Dunkelheit zu besorgen, See-Eiche u. s. f. S. 336.

Die Seele, Diminut. Seelchen. Daher beseelen, entseelen.

Segeln Daher das Segel, des — s, plur. ut sing. daher besegeln

Der Segen, des — s, plur. ut sing. Daher segnen, (für segenen)

Sehen, verb. irreg. du siehest, (siehst,) er siehet, (sieht;) Prät. ich sahe, (sah;) Partic gesehen; Imperat. siehe, (sieh.) Daher der Seher, Fämin. Seherinn, besehen, e. sehen, versehen. S. auch Sicht

Sehmisch, s. Sämisch.

Die Sehne, Diminut. Sehnchen, verwandt mit dehnen. Daher sehnig.

Sehnen Daher sehnlich, — er, — ste, die Sehnsucht.

Sehr, adv. Statt des Compar. und Superlat. gebraucht man dafür stärker, am stärksten. Sehren in versehren ist von einem andern Stamme.

Seicht, — er, — este. Daher vulg. die Seichtigkeit, edler seichte Beschaffenheit.

Die Seide, aus dem Morgenländ. Daher seiden.

Die Seife, aus dem Lat. Sapo. Daher seifen, einseifen. Hingegen seifen im Bergbaue, waschen, die Seife, der Ort wo man Metallkörner aus dem Sande wäschet, der Seifer, Seifner, der dieses verrichtet, sind von einem andern Stamme.

Seiger, im Bergbaue, senkrecht. Daher der Seiger, die senkrechte Linie, seigern, abseigern, in die senkrechte Tiefe graben.

Der Seiger, vulg. eine Uhr, verderbt aus Zeiger.

Seigern, im Hüttenbaue, das Intenſ. von ſeihen.

Seihen, das Factitivum von ſiegen in verſiegen. Daher der Seiher (vulg. Seiger,) ein Werkzeug zum Seihen.

Das Seil, des — es, plur. — e, Diminut. Seilchen. Daher der Seiler, Fämin. Seilerinn.

Der Seim, des — s, plur. — e. Daher ſeimicht, einem Seime ähnlich.

Sein, pron. Daher der, die, das Seinige, zuſammen gezogen das Seine, ſeinetwegen, ſeinethalben, um ſeinetwillen S. 319

Seit, partic. Daher ſeither, richtiger zeither, ſ. in Zeit.

Die Seite. Daher ſeit, das Adverb. wenn der Ort beſtimmt iſt, wie in jenſeit, diesſeit, (auf dieſer Seite, folglich nicht dießſeit, ſ. oben in diesfalls) beyſeit; aber ſeits, wenn es eine Partey oder Perſon bedeutet, diesſeits, beyderſeits, allerſeits.

Sêlb, nur noch in den vulg. ſelb ander, ſelb dritte u. ſ. f. Daher ſelbe, häufiger derſelbe, dieſelbe, dasſelb, ſelber, ſelbiger, ſelbige, ſelbiges, ſelbſt, daſelbſt, die Selbſtliebe u. ſ. f S. 324.

Sêlig, — er, — ſte. Daher die Seligkeit, beſeligen, glückſelig, die Glückſeligkeit.

Die Sêllerîe, (dreyſylbig,) aus dem Ital. Celeri.

Sêlten, — er, — ſte. Daher die Seltenheit, ſeltſam, — er, — ſte, die Seltſamkeit.

Sêmiſch, ſ. Sämiſch.

Die Sêmmel, plur. — n, Diminut. Semmelchen, aus dem Lat Simila.

Der Sêndel, des — s, plur. ut ſing. aus dem mittl. Lat. Sandale, Cendalum, daher oft auch Zendel, Zindel.

Sênden, verb. irreg. Prät. ſandte; Partic. geſandt. Daher der Geſandte, ſ. im G.

Der Sênf, des — es, plur. inuſ. aus dem Latein. Sinapi.

Sêngen. Daher verſengen.

Sênken; das Factitivum von ſinken. Daher der Senkel, die Senke, der Senker, der Senkler, das Geſenke, verſenken.

Der Senſal, des — es, die — e, aus dem Ital. Senſale.

Die Sênſe, Diminut. Senſchen.

Der Sêptember, des — s, plur. ut ſing. aus dem Lateiniſch. n.

Der Sêſſel, des — s, plur. ut ſing. Diminutivum Seſſelchen, von ſitzen.

Sêtzen, das Factitivum von ſitzen, von dem noch Nordiſchen ſeta, für ſet-ſen. Daher der Setzer, der Setzling, beſetzen, erſetzen, entſetzen, das Geſetz, geſetzlich, verſetzen. S. auch Satz.

Die Seuche, nahe verwandt mit ſiech

Seufzen. Daher der Seufzer, beſeufzen, verſeufzen

Seyn, verb. irreg. Präſ Ich bin, du biſt, er iſt, wir ſind, ihr ſeyd, ſie ſind; Conj. ich ſey, du ſeyſt, er ſey, wir ſeyn, ihr ſeyd, ſie ſeyn; Prät. ich war, Conj. wäre; Partic geweſen; Imperat. ſey. Das y iſt nicht bloß zum Unterſchiede von dem Pronomine ſein eingeführet worden, ſondern es erhält das Andenken der Wurzel ſey, an welche die Endung des Infinitives en oder n angehänget worden, wie in ſchreyen, ſpeyen u. ſ. f. S. 283.

Sich, pron. recipr.

Die Sichel, Diminut. Sichelchen.

Sicher, — er, — ſte, verwandt mit dem Lateiniſchen ſecurus. Daher die Sicherheit, ſicherlich, ſichern, verſichern, die Verſicherung.

Die Sicht, plur. — en, von ſehen. Daher ſichtbar, — er, — ſte, die Sichtbarkeit, ſichtig in kurzſichtig, blödſichtig, ſichtlich, das Geſicht, beſichtigen, erſichtlich

Sie, pron. perſ. Daher vulg. die Sie, indecl.

Sieben, das Zahlwort. Daher die Sieben, der Siebener, Siebner, ſiebenerley, der ſiebente, das Siebentel, ſiebenthalb, ſiebenzehn, häufiger ſiebzehn, ſiebenzig, häufiger ſiebzig, der Siebzehner, Siebziger, ſiebzigſte.

Sieben, das Verbum vulg. ſichten. Daher das Sieb, des — es, die — e, Diminut. Siebchen.

Siech, — er, — ſte. Daher ſiechen, die Siechheit.

Sieden, verb. irreg. Prät. ſott; Partic. geſotten. Daher der Sieder, Fämin. Siederinn, die Siederey.

Das Siegel, des — s, plur. ut ſing. aus dem Lat. Sigillum. Daher ſiegeln, der Siegler, beſiegeln, entſiegeln, verſiegeln.

1. Siegen, langſam ſinken. Daher verſiegen, vulg. ſiegern, ſiekern.

2. Siegen, vincere. Daher der Sieg, des — es, die — e, der Sieger, Fämin. Siegerinn, ſieghaft, beſiegen.

Das Signāl, des — es, die — e; die Signatur, die — en; ſigniren; alle aus dem Franzöſiſchen und Lateiniſchen.

Das Silber, des — s, plur. inus. Daher silbern, der Silberling, versilbern.

Der Sims, des — es, die — e, Diminut. Simschen, häufiger das Gesims.

Singen, verb. irreg. Prät. sang; Partic. gesungen. Daher besingen, ersingen, singebar. S. auch Sang.

Sinken, verb. irreg. Prät sank, (vulg. sunk;) Partic. gesunken, das Neutrum von senken. Daher versinken.

Der Sinn, des — es, die — e, verwandt mit Sensus. Daher sinnen, verb. irreg. Prät. sann, Partic. gesonnen. So auch besinnen, ersinnen, gesinnen, Partic. gesonnen, wovon das Adject. gesinnet noch verschieden ist. Ferner sinnig in eigensinnig, leichtsinnig, kaltsinnig, u. s. f. sinnlich, — er, — ste, die Sinnlichkeit, versinnlichen.

Die Sitte, plur. — n. Daher sittlich, — er, — ste, die Sittlichkeit, sittsam, — er, — ste, die Sittsamkeit, gesittet.

Sitzen, verb. irreg. Prät. säß; Partic. gesessen; das Neutrum von setzen, verwandt mit sedere, für sit-jen. Daher der Sitz, des — es, die — e, der Sitzer in Besitzer, Beysitzer u. s. f. die Sitzung, besitzen, versitzen, das Gefäß.

Das Skelett, des — es, die — e, aus dem Franz. Squelette, S. 185.

Die Skizze, aus dem Ital. Schizzo, folglich nicht Skize; ein ganz unnöthiges Wort, so sehr es auch von undeutschen Affen gemißbrauchet wird.

Der Sklave, s. Sclave.

Smarágd, s. Schmaragd.

So, die Partikel. Daher die Zusammensetzungen sogar, sogleich, sodann, also, (S. 325,) um der figürlichen und elliptischen Bedeutung willen; aber so bald als, in so fern, in so weit, so wohl als auch, so sehr, so viel u. s. f.

Die Socke, Diminut. Sockchen, verwandt mit dem Lat. Soccus.

Die Sohle, Diminut. Söhlchen, verwandt mit Salz und dem Lat. Solea. Daher besohlen, versohlen.

Der Sohn, des — es, plur. Söhne, Diminut. Sohnchen. Daher die Sohnschaft, selten.

Söhnen, in aussöhnen, versöhnen, der Versöhner, die Versöhnung.

Solcher, solche, solches, pron.

Der Sold, des — es, plur. inus. Daher besolden, die Besoldung, der Söldner.

Der Soldāt, des — en, die — en, aus dem Ital. Soldato, und dieß von Sold, ein Lohnkrieger. Daher vulg. soldatisch.

Sollen, verwandt mit Schuld.

Der Sommer, des — s, plur. ut sing. Daher sömmern.

Sonder, ohne, jetzt veraltet. Daher sonderbar, — er, — ste, die Sonderbarkeit, sonderlich, der Sonderling, sondern das Verbum, sondern die Partikel, besonders, insonderheit.

Die Sonne, verwandt mit Sol. Daher sonnen, der Sonntag, der Sonnabend.

Sonst, adv. Daher vulg. sonstig.

Sorgen. Daher die Sorge, die Sorgfalt, sorgfältig, sorglich, die Sorglichkeit, sorgsam, die Sorgsamkeit, sorglos, verschieden von sorgen-

los, beſorgen, die Beſorgung, das Beſorgniß, verſorgen, der Verſorger, die Verſorgung.

Die Sórte, das Sortemênt, des — es, die — e, ſortiren, alle aus dem Franzöſiſchen.

Die Sõße, aus dem Franz. Sauce.

Spähen. Daher der Späher, ausſpähen.

Spalten, verb. irreg. nur daß es im Partic. häufiger geſpalten als geſpaltet hat. Daher der Spalt, des — es, die — e, Diminut. Spältchen, ſpaltig, die Spaltung.

Der Spãn, des — es, plur. Späne, Diminut. Spänchen.

Das Spanfêrkel, des — s, plur. ut ſing. von dem alten Spun, Muttermilch, ein noch ſaugendes Ferkel.

Die Spange, meiſt veraltet.

Das Spangrün, ſ. in Grün.

Spannen. Daher die Spanne, der Spanner, ſpännig in einſpännig u. ſ. f. das Geſpann, beſpännen.

Sparen Daher der Sparer, ſpärlich, ſparſam, — er, — ſte, die Sparſamkeit, erſparen, verſparen.

Der Spargel, des — s, plur. inuſ. aus dem Lat. Aſparagus.

Der Sparren, des — s, plur. ut ſing

Spãßen. Daher der Spãß, des — es, die Späße, Dim. Späßchen, ſpãßhaft, die Spaßhaftigkeit.

Spät, (Oberd. ſpat,) — er, — eſte. Daher der Spätling, ſich verſpäten.

Der Spatel, des — s, plur. ut ſing. aus dem Lat. Spatula. Hingegen der Spaten, des — s, plur. ut ſing. iſt echt Deutſch.

Der Spath, des — es, die — e, eine Krankheit der Pferde, ingleichen eine Steinart, zwey verschiedene Wörter. Daher spathig in beyden Bedeutungen.

Der Spatz, des — n, die — n, verwandt mit Passer.

Spazieren, aus dem Lat. Spatiari, daher das z unnöthig ist.

Der Spêcht, des — es, die — e, Diminutivum Spechtchen, verwandt mit Picus und picken.

Der Spêck, des — es, plur. inus. verwandt mit spicken

Das Spectâkel, des — s, plur. ut sing. aus dem Lat. Spectaculum, S. 160.

Der Spêêr, des — es, die — e, Diminutivum Speerchen.

Die Speiche, verwandt mit Spica.

Der Speichel, des — s, plur. ut sing. von speyen. Daher speicheln.

Der Speicher, des — s, plur. ut sing. am häufigsten in Niedersachsen.

Speisen. Daher die Speise, verspeisen.

Der Spêlz, des — es, plur. inus. eine Getreideart.

Die Spêlze, auch wohl Spalze, die Spitze.

Spênden, verwandt mit pendere. Daher die Spende, ausspenden.

Der Spêrber, des — s, plur. ut sing. Daher gesperbert, nach Art des Sperbers gesprenkelt.

Der Spêrling, des — es, die — e.

Spêrren. Daher die Sperre, sperrig, versperren.

Speyen, verb. irreg. Prät spie; Partic gespien, (dreysylbig.) Das y erhält das Andenken der alten Wurzel spey, spy. Daher bespeyen, verspeyen, der Speichel.

Die Spezerey, plur. — en, aus dem Ital. Speciaria. S. 159. Die Sphäre, aus dem Griech. und Lat. Sphaera. Daher sphärisch.

Spicken, verwandt mit Speck. Daher bespicken.

Der Spiegel, des — s, plur. ut sing. Diminut. Spiegelchen, verwandt mit dem Lat. Speculum. Daher spiegelicht, einem Spiegel ähnlich, spiegelnd, spiegeln, bespiegeln.

Die Spicke, der Lavendel, aus dem Lat. Spica, aber als ein eingebürgertes Wort in deutsche Tracht gekleidet.

Spielen. Daher das Spiel, des — es, die — e, Diminut. Spielchen, der Spieler, Fämininum Spielerinn, die Spielerey, erspielen, verspielen.

Der Spieß, des — es, die — e, Diminutivum Spießchen, verwandt mit spitz. Daher spießen, spießig.

Der Spinät, des — es, plur. inus. aus dem Ital. Spinacci.

Die Spindel, (vulg. Spille,) verwandt mit spinnen, winden, u. s. f.

Spinnen, verb. irreg. Prät. spann, (vulg. sponn;) Conj spänne, (vulg. spönne;) Partic. gesponnen. Daher die Spinne, der Spinner, Fämininum Spinnerinn, die Spinnerey, bespinnen, erspinnen, entspinnen, verspinnen, das Gespinst.

Der Spion, des — es, die — e, aus dem Franz. Espion, und dieß von spähen.

Das Spital, des — es, plur. Spitäler, aus dem Lateinischen Hospitale.

Spitz, — er, — este, für spit-s. Daher spitzig, — er, — ste, welches statt des vorigen üblicher ist, die Spitze, spitzen, spitzfündig, von dem

noch Oberd. Spitzfund, listiger Rang, Fund, folglich nicht spitzfindig

Spleißen, verb. irreg. Präter. spliß; Partic. gesplissen. Daher die Spleiße, spleißig.

Der Splitter, des — s, plur. ut sing. Diminut. Splitterchen. Daher splitterig, splittern, versplittern

Der Spórn, des — es, die — e, (vulg. der Spören, des — s, plur. ut sing. verwandt mit Speer. Daher spornen, spornstreichs, der Sporer, von dem veralteten Spor, für Sporn.

Spotten. Daher der Spott, des — es, plur. car. spotteln, der Spotter, Fämin. Spötterinn, die Spötterey, spottisch, — er, — este oder — te, spöttlich, das Gespött, verspotten.

Die Sprâche. von sprechen. Daher das Gespräch, gesprächig.

Sprêchen, verb. irreg. du sprîchst, er spricht; Präter. sprâch; Partic. gesprôchen; Imperat. sprich. Daher der Sprecher, Fämin. Sprecherinn, besprechen, entsprechen, versprechen.

Die Sprehe, ein Vogel; aber die Spree, ein Fluß, S. 172, 251.

Spreiten, verwandt mit breiten. Daher das Intensivum spreitzen, für spreit-sen, die Spreitze.

Der Sprêngel, des — s, plur. ut sing. ein Bezirk; aber der Sprênkel, des — s, plur. ut sing. ein zusammen gebogenes Reis.

Sprêngen, das Factitivum von springen. Daher besprengen, zersprengen.

Der Sprêntel, s. in Sprengel.

Sprênkeln, das Iterativum von sprengen. Daher sprenklig.

Die Spreu, plur. car. verwandt mit ſprühen.

Das Sprichwort, des — es, die — wörter, von ſprechen, ein kurzer Satz, welcher in ähnlichen Fällen ausgeſprochen wird, nicht von Spruch, folglich auch nicht Sprüchwort. Daher ſprichwortlich.

Der Spriegel, ſpriegeln, nicht Sprügel, welches ſo wohl wider die Ausſprache, als auch wider die Verwandtſchaft mit Riegel iſt.

Sprießen, verb. irreg. du ſprießeſt, er ſprießt, (Oberd. ſpreußeſt, ſpreußt;) Prät. ſpróß; Partic. geſproſſen; Imperat. ſprieß. (Oberd. ſpreuß.) Daher der Sprießel, erſprießlich, die Erſprießlichkeit, entſprießen. S. auch Sproſſen.

Springen, verb. irreg. Prät. ſprang (vulg. ſprung;) Partic. geſprungen; das Neutrum von ſprengen. Daher der Springer, beſpringen erſpringen, entſpringen, verſpringen. S. auch Sprung.

Spritzen, (nicht ſprützen,) ein Intenſivum von ſpreiten für ſpreit-ſen. Daher die Spritze, beſpritzen, verſpritzen.

Spröde, — r, — ſte. Daher die Sprödigkeit.

Der Sproſſe, des — n, die — n, Diminutivum Sprößchen, von ſprießen. Daher die Sproſſe, z. B. in der Leiter, ſproſſen, verb. reg. außer daß es im Partic. lieber geſproſſen als geſproſſet hat, der Sproſſer, der Sprößling, aufſproſſen.

Der Sprúch, des — es, plur. Sprüche, von ſprechen. Daher Einſpruch, Anſpruch, Ausſpruch, Zuſpruch, u. ſ. f.

Das Sprüchwort, ſ. Sprichwort.

Sprudeln, eine eigene Onomatopöie wie prudeln. Daher beſprudeln.

Der Sprügel, ſ. Spriegel.

Der Sprüßel, ſ. in Sprießen.

Sprühen, eine eigene Onomatopöie.

Der Sprung, des — es, plur. Sprünge, von ſpringen.

Der Spük, des — es, plur. inuſ. Daher ſpüken, vulg. ſpüken, nicht zu verwechſeln mit vulg. ſpucken, Speichel auswerfen.

Die Spule, Diminut. Spulchen, aber nicht Spuhle, weil das Wort Umfang genug hat. S. 257. Daher ſpulen.

Spülen, aus eben der Urſache nicht ſpühlen, S. 257. Daher beſpülen, das Spülicht.

Der Spund, des — es, plur. Spünde, Diminut. Spündchen. Daher ſpünden, verſpünden.

Die Spur, plur. — en. Daher ſpüren, der Spürer, verſpüren.

Spützen, verwandt mit Sputum, für ſpüt-ſen. Daher beſpützen.

Der Staar, des — es, die — e, in den Augen verſchieden von Stahr, ein Vogel.

Der Staat, des — es, die — en, der Zuſtand, das Gepränge, eine bürgerliche Geſellſchaft u. ſ. f. wenigſtens in einer Bedeutung aus dem Latein. Status. Daher ſtaatlich, noch häufiger ſtattlich, die Stattlichkeit.

Der Stab, des — es, plur. Stäbe, Diminutivum Stäbchen. Daher ſtäbeln.

Der Stachel, des — s, die — n, Diminutivum Stachelchen, von ſtechen. Daher ſtachelig, ſtachlich, ſtacheln.

Das Stacket, des — es, die — e, aus dem Ital. Staccheta.

Die Stadt, plur. Städte, Diminut. Städtchen, Urbs. Von dem dt S. 165. Daher der Städter, städtisch, aber nicht Stadthalter, sondern Statthalter, von Statt, Locus. S. 80.

Die Staffel, von stapfen, steigen, in Fußstapfe. Daher die Staffeley der Mahler. In andern Bedeutungen ist das Niederf. Stapel üblich.

Der Stahl, des — es, plur. Stähle. Daher stählen, verstählen, stählern.

Der Stahr, des — es, die — e, Oberd. des — en, die — en, ein Vogel, verschieden von dem Staar in den Augen.

Der Stähr, des — es, die — e, der Schafbock, nur in einigen Gegenden, nicht zu verwechseln mit dem Störe.

Der Stall, des — es, plur. Ställe, Diminut. Ställchen. Daher stallen, die Stallung.

Der Stamm, des — es, plur. Stämme, Diminut. Stämmchen. Daher stammen das Neutrum, stämmen das Activum, stammhaft, stämmig.

Stammeln, (nicht stammlen, S. 61.) eine eigene Onomatopie. Daher der Stammler, das Gestammel.

Der Stämpel, (Oberd. Stämpfel,) des — s, plur. ut sing. Diminut. Stämpelchen, von stampen, stampfen, folglich der nahen Abstammung wegen richtiger mit einem ä, als mit einem e, S. 73, 78, 136. Daher stämpeln.

Stampfen, eine eigene Onomatopöie. Daher die Stampfe, der Stampfer.

Der Stand, des — es, plur. Stände, Diminut. doch nur in einer Bedeutung, Ständchen, von stehen. Stand halten, zu Stande kommen, im

Stande seyn. Daher die Stande, ein Gefäß, der Ständer, standhaft, — er, — este, die Standhaftigkeit, ständig in anständig, geständig, inständig u. s. f. ständisch, der Bestand, beständig, Verstand, verständig, Zustand, zuständig, u. s. f.

Die Stange, Diminut. Stänglein, vulg. Stängelchen. Daher der Stängel, um der nahen Ableitung willen besser mit einem ä als e, S. 73, 78. stängeln.

Der Stank, des — es, plur. car. von stinken. Daher der Stänker, die Stänkerey, stänkern, der Gestank.

Der Stapel, des — s, plur. ut sing. eigentlich die Niederdeutsche Form von Staffel. Daher stapelbar, stapeln, das Stapelrecht u. s. f.

Der Star, Stär, s. Staar, Stahr und Stähr.

Stark, stärker, stärkste. Daher die Stärke, stärken, die Stärkung, bestärken, verstärken.

Starr, — er, — este, verwandt mit dem vorigen. Daher starren, erstarren.

Stät, — er, — ste, von stehen, verwandt mit Stätte, Statt und stets. Daher stätig, — er, — ste, die Stätigkeit.

Die Stätik, die Station, der Statist, des — en, die — en, die Statistik, das Stativ, des — es, die — e, alle aus dem Lateinischen.

Die Statt, plur. inus. Statt haben, Statt finden, an meiner Statt, Statt seiner, oder statt seiner, anstatt seiner, S. 351. S. Anstatt. Daher die Stätte, plur. — n, statten in bestatten, erstatten, gestatten, ausstatten, statthaft, — er,

— este, die Statthaftigkeit, der Statthalter, nicht Stadthalter.

Stattlich, s. in Staat.

Die Statüe, (Oberd. Stätua, Stätue;) die Statür; das Statüt, des — es, die — en; alle aus dem Franz. und Lateinischen.

Der Staub, des — es, plur. car. Daher stauben das Neutrum, stäuben, das Activum, bestauben, bestäuben, der Stäuber, stäubern, (vulg. stöbern, stäupern,) staubig, — er, — ste.

Stauchen, eine eigene Onomatopöie. Daher verstauchen.

Die Staude, Diminut. Stäudchen. Daher stauden in bestauden.

Staunen, am üblichsten in erstaunen.

Die Staupe, eine große Ruthe. Daher stäupen, der Staupbesen, der Staupenschlag.

Stêchen, verb. irreg. du stichst, er sticht; Prät. stäch; Partic. gestochen; Imperat. stich; nicht zu verwechseln mit stecken. Daher der Stecher, bestechen, erstechen. S. auch Stich.

Stêcken, verb. reg. (ehedem irregulär, ich stäk, für steckte.) Daher bestecken, das Gesteck, verstecken, der Steckbrief.

Der Stêcken, des — s, plur. ut sing. verwandt mit Stock.

Der Stêg, des — es, die — e, nahe verwandt mit Steig und Stiege. Der Stegereif, ist zunächst von steigen.

Stehen, verb. irreg. Prät. stand, (vulg. stund;) Partic. gestanden; verwandt mit stare. Daher bestehen, entstehen, erstehen, gestehen, verstehen. S. auch Stand.

Stêhlen, verb. irreg. du stiehlst, er stiehlt. (S. 261;) Prät. stahl; Partic gestohlen. Daher der Stehler, bestehlen, der Diebstahl.

Steif, — er, — este. Daher die Steife, steifen.

Steigen, verb. irreg. Prät. stieg; Partic. gestiegen. Daher der Steig, des — es, die — e, die Steige nur in einigen Fällen, der Steiger im Bergbaue, steigern, das Factitivum, die Steigerung, versteigern, besteigen, ersteigen, versteigen.

Steil, — er, — este, vulg. für jähe.

Der Stein, des — es, die — e, Diminutivum Steinchen. Daher steinern, aus Stein verfertigt, steinicht, einem Steine ähnlich, steinig, Steine enthaltend, steinigen, das Gestein, versteinen, mit Grenzsteinen bezeichnen, versteinern, in Stein verwandeln

Der Steiß, des — es, die — e, Diminutivum Steißchen.

Stêllen, das Factitivum von stehen. Daher die Stelle, Diminut Stellchen, stellig, in rückstellig, werkstellig u. s. f. die Stellung, bestellen, entstellen, das Gestell, verstellen.

Die Stêlze, verwandt mit Stiel, Stolz.

Der Stêngel, s. in Stange.

Steppen, in der Nähterey von dem alten stepfen, stricken.

Stêrben, verb. irreg. du stirbst, er stirbt; Prät. starb, (vulg. sturb,) Conj. stärbe, (stürbe;) Partic. gestorben; Imper. stirb. Daher sterblich, dem Tode unterworfen, die Sterblichkeit, die Nothwendigkeit zu sterben, im Gegensatze die Unsterblichkeit. Aber wenn es die Anzahl der ge-

storbenen Personen bedeuten soll, so ist es eine ungeschickte Uebersetzung des Franz Mortalité. Ferner der Sterbling, ersterben, versterben.

Der Stêrn, des — es, die — e, Diminutivum Sternchen. Daher gestirnt, das Gestirn.

Stêts, adv. von stät, aber um der dunkeln Abstammung willen schon seit langer Zeit mit einem e.

Steuern, nicht steuren, S. 61, 178.) Daher die Steuer, Hülfe, Beyhülfe an Geld, das Steuer, das Steuerruder, besteuern, versteuern.

Der Stich, des — es, die — e, von stechen. Daher der Stichel, Grabstichel, sticheln, die Sticheley, der Stichling.

Sticken, verwandt mit stechen und stecken. Daher der Sticker, Fämin. Stickerinn, die Stickerey, ersticken, die Erstickung, der Stickfluß auch Steckfluß

Stieben, verb. irreg. Prät. stob; Partic. gestoben; nahe verwandt mit stäuben.

Stief, nur noch in den Zusammensetzungen Stiefbruder, Stiefvater, Stiefschwester u. s. f.

Der Stiefel, des — s, die — n, Diminutivum Stiefelchen. Daher stiefeln.

Die Stiege, eine Treppe, nur im gemeinen Leben, von steigen.

Der Stieglitz, des — es, die — e, aus dem Wendischen.

Der Stiel, des — es, die — e, Diminutivum Stielchen. Daher stielen.

Der Stier, des — es, die — e, Diminutivum Stierchen, verwandt mit Taurus.

1. Der Stift, des — es, die — e, Diminutivum Stiftchen, ein kleiner zugespitzter Körper.

2. Das Stift, des — es, die — e, eine geſtiftete Sache, von ſtiften. Daher der Stifter, Fämin. Stifterinn, ſtiftiſch, die Stiftung.

Stille, — r, — ſte, mit dem e euphonico, auch oft noch ohne daſſelbe ſtill Daher die Stille, ſtillen, ſtille ſchweigen, ſtille ſtehen; aber das Stillſchweigen, der Stillſtand.

Die Stimme, Diminutivum Stimmchen. Daher ſtimmen, der Stimmer, ſtimmig in vollſtimmig, vierſtimmig u. ſ. f. beſtimmen, die Beſtimmung, verſtimmen.

Stinken, verb. irreg. Prät. ſtank, (vulg. ſtunk;) Partic. geſtunken. Daher ſtinkig. S. auch Stank.

Die Stirn, plur. — en, Diminut. Stirnchen, verwandt mit Stern.

Stöbern, vulg. für ſtäubern, ſ. in Staub.

Stöchern, das Iterat. und Intenſ. von ſtechen. Daher der Stocher in Zahnſtocher.

1. Der Stock, des — es, die — e, ein Stockwerk, Geſchoß. Mit einem Zahlworte bleibt es im Nominat. und Accuſat. unverändert, drey Stock hoch: aber, ein Haus von drey Stocken

2. Der Stock, des — es, plur. Stöcke, Diminut. Stöckchen, ein Stecken u. ſ. f. Daher ſtocken, beſtocken, verſtocken, ſtöcken, ſtöckiſch.

Der Stoff, des — es, die — e, verwandt mit dem Franz. Etoffe.

Stöhnen, eine eigene Onomatopöie, verwandt mit tonen. Daher das Geſtöhn. Da das Wort Länge genug hat, ſo kann es auch das h entbehren.

Die Stolle, Diminut. Stöllchen, ein Backwerk, nur in einigen Gegenden; der Stollen, des — s, plur. ut sing. ein Absatz, ein Canal.

Stolpern, eine eigene Onomatopöie.

Stolz, — er, — este, verwandt mit Stelze. Daher der Stolz, des — es, plur. car. stolzieren, nur im gemeinen Leben.

Stopfen, verwandt mit Zapfen. Daher der Stopfer, verstopfen. S. auch Stöpfel.

Die Stoppel, verwandt mit Stipula. Daher stoppeln, das Gestoppel.

Der Stöpfel, des — s, plur. ut sing. von stopfen, für Stöpf-sel.

Der Stör, des — es, die — e, eine Art großer Fische.

Der Storch, des — es, plur. Störche, eine Art Vögel.

Stören. Daher der Störer, Fämin. Störerinn, zerstören, die Zerstörung, verstören.

Störrig, — er, — ste, von starr. Daher die Störrigkeit.

Stoßen, verb. irreg. du stößest, er stößt; Prät. stieß; Partic. gestoßen. Daher der Stoß, des — es, plur. Stöße, der Stößel, noch häufiger Stößer, stößig, verstoßen, der Verstoß, zerstoßen.

Stottern, eine eigene Onomatopöie. Daher der Stotterer, das Gestotter.

Strack, von strecken, nur noch im gemeinen Leben. So auch stracks.

Strafen. Daher strafbar, die Strafbarkeit, die Strafe, sträflich, die Sträflichkeit, bestrafen.

Straff, — er, — este, verwandt mit streben. Daher die Straffheit.

Der Strahl, des — es, die — en. Daher strahlen, bestrahlen, strahlig. Von dem h S. 266, 281.

Die Strähne, verwandt mit Strang. Da das Wort Umfang genug hat, so kann das h füglich wegfallen, Sträne, S. 281.

Strampfen, eine eigene Onomatopöie. Daher das Gestrampf.

Der Strand, des — es plur. Strände, verwandt mit Rand. Daher stranden.

Der Strang, des — es, plur. Stränge, verwandt mit stringere.

Die Strapäze, strapäziren, aus dem Italiänischen strapazzare, nur im gemeinen Leben.

Die Straße, verwandt mit dem Lat. strata, nähmlich Via.

Die Straube, im Hochdeutschen selten. Daher straubig, — er, — ste, sträuben.

Der Strauch, des — es, plur. Sträuche, (vulg. Sträucher,) verwandt mit rauch. Daher das Gesträuch. In Strauchdieb ist es von streichen.

Straucheln, das Intens. von dem noch Oberd. strauchen, anstoßen.

1. Der Strauß, des — es, plur. Sträuße, Kampf, Streit, im Hochdeutschen meist veraltet.

2. Der Strauß, des — es, die — e, eine Art großer Vögel, aus dem Lat Struthio.

3. Der Strauß, des — es, plur. Sträuße, (vulg. Sträußer,) Dim. Sträußchen, ein Blumenbüschel.

Strêben. Daher die Strebe, in der Baukunst, bestreben.

Strecken; verwandt mit recken. Daher die Strecke, erstrecken.

Streichen, verb. irreg. Prät. strich; Partic. gestrichen. Daher der Streich, des — es, die — e, die Streiche, nur in einigen Fällen, streicheln, das Diminut. der Streicher, bestreichen, verstreichen. S. auch Strich.

Streifen, verwandt mit dem vorigen. Daher der Streif, des — es, die — e, ein Streifzeug, der Streifen, des — s, plur. ut sing. Diminut. das Streifchen, ein langer schmaler Körper, (vulg. die Striefe, die Streiferey, streifig, (vulg. streifig,) gestreift.

Streiten, verb. irreg. Prät. stritt; Partic. gestritten. Daher der Streit, des — es, die — e, streitbar, die Streitbarkeit, der Streiter, Fämin. Streiterinn, streitig, (vulg. strittig,) die Streitigkeit, bestreiten, erstreiten.

Strenge, (nicht streng,) — r, — ste, von strenggen in anstrengen. Daher die Strenge.

Streuen. Daher die Streu, plur. doch selten, — e, bestreuen, verstreuen, zerstreuen.

Der Strich, des — es, die — e, Diminut. Strichlein, vulg. Strichelchen, von streichen.

Stricken. Daher der Strick, des — es, die — e, Dim. Strickchen, bestricken, erstricken, verstricken.

Die Striefe, s. in Streifen.

Die Striegel, aus dem Lateinischen Strigilis. Daher striegeln.

Die Strieme, Diminut. Striemchen. Daher striemig.

Das Stroh, des — es, plur. car. Daher ströhern, das Gestrohde. Das h ist hier kein bloßes Zeichen der Dehnung, sondern gehöret zur Wurzel.

Der Strom, (nicht Strohm, weil das Wort schon Umfang genug hat,) des — es, plur. Ströme. Daher strömen, beströmen.

Strotzen, von dem Niedersächs. strutt, starr, steif, für strot-sen.

Strudeln, eine eigene Onomatopöie. Daher der Strudel, des — s, plur. ut sing.

Der Strumpf, des — es, plur. Strümpfe, Dimin. Strümpfchen.

Der Strunk, des — es, plur. Strünke, verwandt mit Truncus.

Struppig, — er, — ste, das Intensivum von straubig.

Die Stube, Diminut. Stübchen, letzteres in der Bedeutung eines Maßes von dem verwandten Oberd. Stauf, Niederf. Stoff.

Der Stüber, des — s, plur. ut sing. ein elastischer Stoß, ingleichen eine Münzsorte, zwey verschiedene Wörter.

Das Stück, des — es, die — e, (außer von Individuis mit einem Zahlworte, sechs Stück,) Dimin. Stückchen. Daher stücken, zerstücken, stückeln, zerstückeln.

Der Studênt, des — en, die — en, aus dem Lat. studens, wie studîeren aus studere.

1. Die Stufe, Diminut. Stüfchen, ein Absatz zum Steigen, mit Staffel von dem alten stufen, steigen, wovon stapfen, das Intens. ist.

2. Die Stufe, Dimin. Stüfchen, ein Stück, besonders im Bergbaue. Daher stufen, zerstufen, abstufen.

Der Stuhl, des — es, plur. Stühle, Diminut. Stühlchen, von stellen.

Stülpen. Daher die Stülpe, Diminut. Stülpchen.

Stumm, — er, — ſte, verwandt mit dumm. Daher die Stummheit, verſtummen.

Der Stümmel, des — s, plur. ut ſing. Daher verſtümmeln, zerſtümmeln.

Der Stümper, des — s, plur. ut ſing. Daher ſtümpern, ſtümperhaft, die Stümperey.

Stumpf, — er, — eſte. Daher ſtümpfen, der Stumpf, des — es, plur Stümpfe, Diminut. Stümpfchen.

Die Stunde, Diminut. Stündchen. Daher ſtündig in zweyſtündig, dreyſtündig, u. ſ. f. ſtündlich.

Der Sturm, des — es, plur. Stürme, Diminut. Stürmchen, eine eigene Onomatopöie. Sturm laufen, S. 314. Daher ſtürmen, der Stürmer, ſtürmiſch, — er, — eſte oder — te, beſtürmen.

Stürzen, das Intenſ von einem veralteten ſturen, ſtören. Daher der Sturz, des — es, plur. Stürze, die Stürze, ein Deckel, Diminut. Stürzchen, beſtürzt, entſtürzen.

Die Stute, Diminut. Stutchen, ein Mutterpferd. Daher die Stuterey.

Stutzen, ein Intenſivum von einem veralteten ſtaten, ſtuten, für ſtut-ſen, wie noch das Schwed. ſtutſa. Daher der Stutz, des — es, die — e, der Stutzer, Fämin. Stutzerinn, ſtutzig.

Stützen, eigentlich das Factitivum des vorigen, für ſtüt-ſen.

Der Styl, des — es, die — e, aus dem Lat. Stylus, folglich nicht Stil. Daher der Styliſt, des — en die — en.

Die Subſtánz, plur. — en. Subtil, — er, — ſte, beyde aus dem Lateiniſchen.

Süchen, das Intenſivum von ſehen. Daher vulg. die Suche, der Sucher, beſuchen, der Beſuch, erſuchen, das Geſuch, verſuchen, der Verſuch.

Die Sucht, plur. doch ſelten — en, verwandt mit ſiech und Seuche. Daher ſüchtig, — er, — ſte.

Der Süd, des — es, oder — s, plur. inuſ. der Mittagswind. Daher das Adverbium Süden, (als ein eigener Nahme mit einem großen Buchſtaben, S. 351,) ſüdlich.

Sudeln. Daher der Sudler, Fämin. Sudlerinn, die Sudeley, beſudeln, verſudeln.

Die Summe, Diminut. Sümmchen, aus dem Lateiniſchen Summa. Daher ſummen in aufſummen, ſummieren, ſummäriſch.

Summen, eine eigene Onomatópie. Daher das Geſumme, verſummen, das Intenſiv. ſummſen.

Der Sumpf, des — es, plur. Sümpfe, Diminut. Sümpfchen. Daher ſumpfig, — er, — ſte.

Der Sund, des — es, die — e, eine Meerenge.

Die Sünde, verwandt mit dem Lat. ſons. Daher der Sünder, Fämin. Sünderinn, ſündhaft, ſündig, ſündigen, entſündigen, verſündigen, ſündlich, die Sündlichkeit.

Der Superintendênt, des — en, die — en, Fämin. Superintendentinn, aus dem Lat. Superintendens. Daher die Superintendentúr.

Die Suppe, Diminut. Süppchen. Daher ſuppig.

Süß, — er, — eſte, zuſammen gezogen ſüßte, S. 288. Daher die Süßigkeit, ehedem die Süße, ſüßen, verſüßen, ſüßeln, die Süßeley, der Süßling, ſüßlich, — er, — ſte, die Süßlichkeit.

Die Sylbe, Diminut. Sylbchen, aus dem Griech. und Lat. Syllaba, folglich nicht Silbe. Daher ſylbig in einſylbig, zweyſylbig u. ſ. f.

Symbõliſch; die Symmetrīe, ſymmētriſch; die Sympathīe (dreyſylbig,) plur. — n, (vierſylbig,) ſympathētiſch; die Symphonīe, (dreyſylbig,) plur. — n, (vierſylbig,) ſymphõniſch; der Syntax, des — es, die — e, das Syſtēm, des — es, die — e, ſyſtemātiſch; alle aus dem Griech. und Lat. daher das y zur Bezeichnung der nächſten Abſtammung unentbehrlich iſt.

T.

Der Tabak, ſ. Tobak.

Die Tabêlle, Diminut. Tabellchen; die Tabêrne; das Tabulāt, des — es, die — e; der Tact, des — es, die — e; alle aus dem Lateiniſchen.

Tadeln. Daher der Tadel, des — s, plur. ut ſing. tadelhaft, — er, — eſte, der Tādler, Fāmin. Tadlerinn.

Die Tafel, plur. — n, Diminut. Täfelchen, verwandt mit Tabula. Daher tafeln, täfeln, das Getäfel.

Der Täffet, (vulg. Taffent, Taft,) des — es, die — e, alle aus dem Franzöſiſchen Taffetas. Daher täffeten.

Der Tag, des — es, die — e, (Oberd. Täge,) verwandt mit Dies. Daher tagen, betagt, tägig in eintägig, zweytägig u. ſ. f. täglich.

Das Talênt, des — es, die — e, aus dem Latein. Talentum.

Der Talg, (nicht Talk,) des — es, plur. car. feſtes Thierfett. Daher talgicht, demſelben ähnlich, talgig, damit beſchmiert.

Der Talk, des — es, plur. inuſ. eine Steinart aus dem Morgenländiſchen.

Der Tand, des — es, plur. car. Daher tändeln, der Tändler, die Tändeley, tändelhaft, tändelig, vertändeln, das Getändel.

Die Tanne. Daher tannen, das Adj. Oberd. tännen. Der Tannhirſch, richtiger Damhirſch, ſ. dieſes.

Tanzen. Daher der Tanz, des — es, plur. Tänze, Diminut. Tänzchen, der Tänzer, Fämin. Tänzerinn, ertanzen, vertanzen.

Das Tapēt, des — es, plur. inuſ. die Tapēte; beyde aus dem Lateiniſchen Tapes, Tapetes. Daher tapezieren, der Tapezierer.

Tapfer, — er, — ſte. Daher die Tapferkeit.

Tappen, eine eigene Onomatopöie. Daher täppiſch, betappen, ertappen.

Der Tártar, des — s, die — n, Fämin. Tartarinn, aus dem Lat. Tartarus, nicht ſo richtig der Tartār, des — en, die — en. Eigentlich lautet das Wort Tātar, welches aber nur in den niedrigen Mundarten üblich iſt. Daher die Tartarēy, Tartāriſch.

Die Táſche, Diminut. Täſchchen. Daher der Täſchner.

Taſten. Daher betaſten.

Die Tatze, Diminut. Tätzchen, verwandt mit dem vorigen und dem Franz. tater, für Tat-ſe.

Das Tau, des — es, die — e, ein ſtarkes Seil, verſchieden von Thau

Taub, — er, — eſte. Daher die Taubheit, betäuben.

Die Taube, Diminut. Täubchen. Daher der Tauber, vulg. Täuber.

Tauchen, verwandt mit taufen. Daher der Taucher, (nicht Täucher,) eintauchen.

Taufen, verwandt mit tief. Daher die Taufe, der Täufer, der Täufling.

Taugen, verwandt mit tüchtig und Tugend. Daher tauglich, die Tauglichkeit.

Taumeln. Daher der Taumel, taumelig, der Taumler.

Tauſchen. Daher der Tauſch, des — es, die — e, ertauſchen, vertauſchen.

Täuſchen. Daher die Täuſcherey, die Täuſchung.

Tauſend, ein Zahlwort; ein tauſend, zwey tauſend, tauſend Mahl, u. ſ. f. nicht zuſammen gezogen. Daher das Tauſend, tauſenderley, der tauſendſte.

Der Tax, des — es, die — e, der Taxbaum, aus dem Lat. Taxus.

Die Taxe, aus dem Lat. Taxa. Daher taxiren.

Teer, ſ. Theer.

1. Der Teich; ein Erddamm, ſ. Deich.

2. Der Teich, des — s, die — e, ein Waſſerbehältniß, von dem alten diken, deichen, graben.

Der Teig, des — es, plur. inuſ. eine weiche Maſſe. Daher teigicht, dem Teige ähnlich.

Der Têller, des — s, plur. ut ſing. Diminutivum Tellerchen.

Der Têmpel, des — s, plur. ut ſing. aus dem Lat. Templum.

Die Tênne, Diminut. Tennchen.

Der Têppich, des — es, die — e, verwandt mit Tapete.

Der Termîn, des — es, die — e; der Terpenthîn, des — es, plur. inuſ. die Têrtie; das

Teſtamênt, des — es, die — e; alle aus dem Lateiniſchen.

Der Teufel, des — s, plur. ut ſing. Diminutivum Teufelchen, aus dem Lateiniſchen Diabolus. Daher die Teufeley, teufliſch, verteufelt.

Die Teute, ſ. Tüte.

Teutſch, ſ. Deutſch.

Der Têxt, des — es, die — e, aus dem Lateiniſchen Textus.

Th, S. von dieſem Buchſtaben, S. 194 und 257.

Das Thal, des — es, plur. Thäler, Diminutivum Thälchen.

Thalen, tändeln, richtiger dahlen, ſ. daſſelbe.

Der Thaler, des — s, plur. ut ſing. von der Bergſtadt Joachims-Thal in Böhmen, wo ſie häufig und gut geſchlagen wurden.

Die That, plur. — en, von thun. Daher der Thäter, Fämin. Thäterinn, thätig, die Thätigkeit, thätlich, die Thätlichkeit. In Thathandlung für Factum ſagt eins ſo viel wie das andere; Thatſache iſt ein wenig beſſer, obgleich auch nicht völlig analogiſch.

Der Thau, des — es, die — e, Ros. Daher thauen, thauig, bethaut. Tau, ein Seil, und dauen in verdauen ſind davon zu unterſcheiden.

Der Thee, (einſylbig,) des — es, (zweyſylbig,) plur. inuſ. aus dem Chineſiſchen.

Der Thêêr, (Ob rd. das,) des — es, plur. inuſ. Da zwey Verlängerungszeichen in den meiſten Fällen unnöthig ſind, ſo ſchreibt man dieſes Wort richtiger Teer oder auch Theer. Daher theerig, mit Theer beſudelt, theeren.

Der Theil, des — es, die — e, Dimin. Theilchen. In einigen einzelnen Redensarten ist es nach dem Vorgange der Oberd. Mundart ungewissen Geschlechtes, das Theil, so auch in das Erbtheil, Hindertheil, Vordertheil, Bergtheil, Vatertheil u. s. f. dagegen es in Antheil, Nachtheil, Vortheil, Bestandtheil, ein Masculinum ist. Großen Theils, größten Theils, guten Theils, meisten Theils, nicht zusammen gezogen, S. 327, so wenig als eines Theils andern Theils, meines Theils, u. s. f. Mehrentheils, (besser meisten Theils,) ist wegen der Abkürzung ein Compositum, s. in Mehr. Daher theilbar, die Theilbarkeit, theilen, theilhaft, theilhaftig, die Theilnehmung, aber Theil nehmen, theilig in zweytheilig, dreytheilig u. s. f. theils, die Theilung, ertheilen, vertheilen, zertheilen, zutheilen.

Die Theologie, theologisch, der Theologe; das Theorem; die Theorie, theoretisch; der Theriak; das Thermometer; alle aus dem Griechischen.

Der Terpenthin, s. Terpentin.

Theuer, theurer, theuerste. Daher die Theuerung, betheuern, die Betheuerung, vertheuern.

Das Thier, des — es, die — e, Diminut. Thierchen, verwandt mit dem Griech. Θηρίον. Daher thierisch, — er, — este oder — te.

Der Thon, des — es, die — e, Argilla, nicht zu verwechseln mit Ton, Tonus. Daher thönern, aus Thon bereitet, thonicht, ihm ähnlich, thonig, ihn enthaltend, thonartig, die Art des Thones habend.

1. Das Thor, des — es, die — e, eine große Thür, verwandt mit Thür.

2 Der Thor, des — en, die — en, Fämininum Thörinn, Stultus. Daher die Thorheit, thöricht, — er, — este, bethören.

Der Thran, des — es, die — e, verwandt mit 2. Thräne und thränen, rinnen. Daher thranicht, ihm ähnlich, thranig, ihn enthaltend.

1. Die Thräne, die Brutbiene, Wasserbiene, richtiges Drohne, welches S.

2. Die Thräne, Diminut. Thränchen, ein rinnender Tropfen. Daher thränen, bethränt.

Der Thron, des — es, die — e, im biblischen Verstande — en, aus dem Lateinischen Thronus. Daher thronen, entthronen.

Thun, verb. irreg. ich thue, du thust, er thut; Prät that, (nicht thät,) Conj. thäte, Partic. gethan; Imperat. thue, thu Daher das Thun, thunlich, die Thunlichkeit, verthun. S. auch That.

Die Thür, (nicht Thüre, plur. — en, Diminut. Thürchen.

Der Thurm, (nicht Thurn, Oberd. Thürn,) des — es, plur. Thürme Diminutivum Thürmchen. Daher thürmen, aufthürmen, der Thürmer, Fämin. Thürmerinn.

Das Thurnier, s. Turnier.

Der Thymian, des — s, plur. car. aus dem Lat. Thymus.

Tichten, s. Dichten.

Tief, — er, — este — ste. Daher das Tief, in der Schifffahrt, die Tiefe, (im Bergbaue Teufe,) tiefen in austiefen, vertiefen.

Der Tiegel, des — s, plur. ut ſing. Diminut. Tiegelchen.

Der Tieger, (nicht Tyger,) des — s, plur. ut ſing. aus dem lat. Tigris, nach Deutſcher Sitte geformt. Daher tiegern.

Tilgen, verwandt mit delere. Daher vertilgen, austilgen.

Die Tinte, aus dem lat. Tincta, folglich nicht Dinte.

Der Tiſch, des — es, die — e, Diminutivum Tiſchchen, verwandt mit dem lat. Diſcus. Daher das niedrige auftiſchen, der Tiſchler, (vulg. Tiſcher,) Fämin. Tiſchlerinn.

Der Titel, des — s, plur. ut ſing. Diminutivum Titelchen, aus dem lat. Titulus. Daher vulg. betiteln, tituliren.

Der Tōbak, des — es, plur. die — e, aus dem Braſilianiſchen; in gezierten Mundarten Tobak.

Toben, eine eigene Onomatopöie. Daher vertoben, die Tobſucht.

Tocht, ſ. Docht.

Die Tochter, plur. Töchter, Diminut. Töchterchen, verwandt mit Θυγατηρ.

Die Tocke, an den Clavieren, aus dem Ital. Tocca.

Tockmäuſer, ſ. Duckmäuſer.

Der Tod, des — es, plur. car. Daher todt, das Adjectivum von dem veralteten toden, ſterben, für todet. Von dem Subſtantivo Tod ſind; Todbett, Todfall, todfeind, bis zum Tode feind, todkrank, bis zum Tode krank, tödlich, allenfalls auch tödtlich von todt, die Todſünde; von dem Adjectivo todt aber: tödten, der Todtſchlag, die Todtheilung, und alle mit Todten —

Der Tof, des — es, die — e, der Tofstein, aus dem Lat. Tophus, Tofus, vulg. Tuf, Tufstein, Tuphstein.

Toll, — er, — este, — ste. Daher die Tollheit.

Der Tölpel, des — s, plur. ut sing. Daher tölpeln, tölpisch, tölpelhaft, die Tölpeley.

Der Tömback, des — es, die — e, aus dem Maleyischen Tompago, Kupfer, folglich nicht Dömback.

Der Ton, des — es, plur. Töne, eine eigene Onomatopöie, verwandt mit dem Lat. Tonus. Daher tönen, ertönen, das Getön.

Die Tonne, Diminutivum Tönnchen.

Der Topf, des — es, plur. Töpfe, Diminutivum. Töpfchen, verwandt mit tief. Daher der Töpfer, Fämin. Töpferinn, töpfern, vulg. für thönern, irden, der Topfstein, ein thonartiger Stein, aus welchem man Töpfe drehet, verschieden von dem Tofstein.

Der Torf, (vulg. Turf,) des — es, die — e, verwandt mit dem Lat. Turba.

Der Tort, des — es, plur. inus. aus dem Franz. Tort.

Die Torte, Diminutivum Törtchen, aus dem Ital. Torta, Franz. Tourte.

Die Tortur, die — en, aus dem mittl. Lateinischen Tortura.

Der Trabant, des — en, die — en, aus dem Ital. Trabante, und dieß von traben, wie Lakey von dem alten lacken, laufen.

Traben, eine eigene Onomatopöie. Daher der Trab, des — es, die — e.

Die Träber, Sing. inuf. von dunkeler Herkunft; doch iſt das ä, etymologiſch betrachtet, nothwendig, weil alle verwandte Sprachen ein a haben.

Die Tracht, plur. — en, von tragen, S. 67. Daher trachten, trächtig, betrachten, die Betrachtung, beträchtlich.

Der Tractät, des — es, die — e, aus dem Lat. Tractatus; aber die Tractäten, ſing. car. die Unterhandlungen.

Träge, — r, — ſte. Daher die Trägheit.

Tragen, verb. irreg. du trägſt, er trägt; Prät. trug; Partic getragen Daher tragbar, die Tragbarkeit, die Trage, der Träger, fämin. Trägerinn, betragen, der Betrag, ertragen, der Ertrag, erträglich, vertragen, verträglich. S. auch Tracht.

Die Tragödie, aus dem Griech. Daher trägiſch, — er, — eſte oder — te.

Trampen, eine eigene Onomatopöie, edler ſtrampfen. Daher trampeln, das Frequentativum.

Der Trank, des — es, plur. Tränke, Diminut. Tränkchen, von trinken. Daher die Tränke, tränken das Factitivum von trinken, ertränken, das Getränk.

Der Trappe, des — n, die — n, eine Art großer Vögel.

Trappen, das Intenſivum von traben.

Die Traube, Diminutivum Träubchen. Daher traubig.

1. Trauen, ehelich verbinden. Daher die Trau, edler die Trauung, antrauen.

2. Trauen, glauben. Daher betraut, getrauen, vertrauen, vertraulich, die Vertraulichkeit.

Trauern, (nicht trauren, S. 61, 178.) Daher die Trauer, traurig, — er, — ſte, die Traurigkeit, betrauern.

Träufen, verwandt mit trieſen. Daher die Traufe, träufeln, das Diminutivum, beträufen, beträufeln.

Der Traum, des — es, plur. Träume. Daher träumen, (Oberdeutſch träumen,) der Träumer, Fämin. Träumerinn, die Träumerey, träumeriſch, erträumen, verträumen.

Traun, eine Partikel; Traut, ein Adject. beyde von 2. Trauen, aber beyde im Hochd. veraltet.

Die Trêber, ſ. Träber.

Trêffen, verb. irreg. du triffſt, er trifft; Prät. träf; Partic. getroffen; Imperat triff Daher das Treffen, der Treffer, trefflich, — er, — ſte, die Trefflichkeit, betreffen, übertreffen, vortrefflich, die Vortrefflichkeit.

Treiben, verb. irreg. Prät trieb; Partic. getrieben. Daher der Treiber, Fämin Treiberinn, betreiben, durchtrieben, das Getriebe, vertrieben. S. auch Trieb und Trift.

Trênnen. Daher die Trennung, trennbar, die Trennbarkeit.

Die Trênſe, Diminut. Trenschen, verwandt mit Strehne.

Die Trêppe, Diminut. Treppchen, von trappen, ſteigen.

Die Trêſpe, eine Pflanze.

Die Trêſſe, Diminut. Treßchen, aus dem Franz. Treſſe.

Treſſiren, ſ. Dreſſiren.

Trêten, verb. irreg. du trittſt, er tritt; Prät. trat; Partic. getreten; Imperat. tritt. Daher der Treter in Übertreter, Pflaſtertreter u. ſ. f. betreten, das Adject. ertreten, vertreten, zertreten. S. auch Tritt.

Treu, — er, — eſte, verwandt mit 2. Trauen. Daher die Treue, treulich, treuherzig, treulos, getreu, getreulich.

Treuge, vulg. für trocken.

Das Tribunāl, des — es, plur. Tribunäle; der Tribūt, des — es, die — e, beyde aus dem Lateiniſchen.

Der Trichter, , des — s, plur. ut ſing. Diminut. Trichterchen. Daher trichtern.

Der Trieb, des — es, die — e, von treiben. Daher Antrieb, Betrieb, betriebſam, der Vertrieb, das Getriebe.

Trieſen, verb. reg. (ehedem und noch jetzt im Oberd. irregulär; du treuſſt, er treuft; Prät troff; Partic. getroffen; Imper. treuf;) nahe verwandt mit träufen und tropfen. Daher betrieſen.

Triegen, (nicht trügen,) verb. irreg. du triegſt, er triegt, (Oberd treugſt, treugt;) Prät. trog; Partic. getrogen; Imper. triege, (Oberd. treug.) Daher die Triegerey, trieglich, die Trieglichkeit, betriegen, der Betrieger, betriegeriſch; alle von triegen. Aber betrüglich iſt zunächſt von Betrug S auch Trug.

Trieſeln, ſ. Drieſeln.

Die Triſt, plur. — en, von treiben. Daher triſtig, — er, — ſte, die Triſtigkeit.

Trillen, ſ. Drillen.

Der Triller, des — s, plur. ut ſing. Ital. Trillo, eine eigene Onomatopöie. Daher trillern, vulg. trällern.

Trillich, Trilling, ſ. im D.

Trinken, verb. irreg. Prät. trank; Partic. getrunken, das Neutrum von tränken. Daher trinkbar, der Trinker, betrinken, ertrinken, vertrinken. S. auch Trank und Trunk.

Der Tripper, des — s, plur. ut ſing. von dem provinziellen trippen, tropfen.

Der Tritt, des — es, die — e, Diminut. Trittchen, von treten. Daher Abtritt, Antritt, Auftritt, Austritt, u. ſ. f.

Der Triúmph, des — es, die — e, aus dem Lat. Triumphus. Daher triumphiren.

Trocken, (vulg. treuge,) — er, — ſte. Daher die Trockenheit, trocknen, vertrocknen.

Trödeln, verwandt mit dem vulg. Trudel. Daher der Trödel, der Trödler, Fämin. Trödlerinn, vertrödeln.

Der Trog, des — es, plur. Tröge, Dimin. Trögelein, vulg. Trögelchen.

Trollen, eine eigene Onomatopöie, verwandt mit rollen.

Trommeln, (vulg. trummeln,) auch eine eigene Onomatopöie. Daher die Trommel, das Getrommel.

Die Trompēte, Diminuti. Trompetchen, aus dem Franz. Trompette. Daher trompeten, der Trompeter.

Der Tropf, des — en, die — en, ein einfältiger Menſch, verſchieden von dem folgenden.

Der Tropfen, des — s, plur. ut sing. Diminut. Tröpfchen. Daher tropfen, tröpfeln, das Diminutivum, betropfen, betröpfeln.

Der Tróß, des — sses, plur. inus. verwandt mit dem Franz. Trousse.

Der Tróst, des — es, plur. inus. von der Dehnung S. 233. Daher tröstbar, trösten, der Tröster, Fämin. Trösterinn, tröstlich, — er, — ste, die Tröstlichkeit, die Tröstung, getrost, sich getrösten, vertrösten

Trotten, das Intensivum von treten, wofür doch trottiren üblicher ist. Daher der Trott.

Trotzen, von trot, trott und sen; daher noch im Schwed. trotsa. Daher der Trotz, des — es, plur. inus. einem Trotz biethen, daher Trotz dir Trotz seinem Reichthume, als ein wahres Substantiv nur in elliptischer Bedeutung, für Trotz sey dir gebothen. Ferner trotzig, die Trotzigkeit, ertrotzen.

Trübe, — r, — ste oder trübste. Daher trüben, die Trübsal, plur. — en, oder das Trübsal, plur. — e, trübselig, die Trübseligkeit, betrüben, die Betrübniß.

Der Trubel, des — s, plur. ut sing. oder die Trubeln, sing. car. aus dem Franz. Trouble, aber nach Deutscher Sitte, folglich nicht Trublen

Der Truchseß, des — ssen, die — ssen, ein altes Wort von noch dunkelerer Herkunft; denn gewiß nicht von er trug das Essen, dergleichen Wortbildungen ganz wider die Analogie der Deutschen und fast jeder Sprache sind.

Die Trüffel, plur. — n, aus dem Niederd. Druffel, eine kleine Traube.

Der Trug, des — es, plur. car. von triegen. Daher der Betrug. Trüglich, Trügerey u. s. f. werden richtiger unmittelbar von triegen abgeleitet, und folglich mit ie geschrieben. S. Triegen und Betriegen.

Das Trumm, des — es, am häufigsten im Plural die Trümmer. Daher trümmern, zertrümmern.

Trummeln, s. Trommeln.

Trumpfen, verkürzen, abstechen, schlagen, hauen, noch in manchen einzelnen Fällen, ein altes Deutsches Wort, folglich nicht von Triumphus. Daher der Trumpf, des — es, plur. Trümpfe, Dimin. Trümpfchen.

Der Trunk, des — es, plur. car. von trinken. Daher trunken, betrunken, — er, — ste, die Trunkenheit, der Trunkenbold.

Der Trupp, des — es, die — e, Diminutivum Trüppchen, ein Haufe lebendiger Dinge; die Truppe, plur. — n, eine Gesellschaft Schauspieler; die Truppen, sing. car. Kriegsvölker; alle aus dem Franz. Trouppe, und dieß ein Intensivum von traben, von dem vulg. truppen, abtruppen.

Der Trüthahn, des — es, die — hähne, Fämin. Truthenne, der ersten Hälfte nach eine unmittelbare Onomatopöie.

Das Tüch, des — es, plur. Tücher, Oberdeutsch Tuche, verwandt mit tegere, Toga, decken u. s. f. Daher tuchen, daraus bereitet.

Tüchtig, — er, — ste, von taugen. Daher die Tüchtigkeit.

Der Tück, des — es, die — e, im Hochdeutschen meist veraltet. Daher die Tücke; tückisch, — er, — este oder — te, die Heimtücke, heimtückisch.

Der Tuckmäuſer, ſ. Duckmäuſer.

Der Tuf, Tufſtein, ſ. Tof.

Die Tügend, plur. — en, von taugen. Daher tugendhaft, — er, — eſte, tugendſam jetzt veraltet.

Die Tülle, eine kurze Röhre, edler Dille.

Die Tulpe, Lat. Tulipa, beyde aus dem Türkiſchen.

Tumm, ſ. Dumm.

Tummeln, eine eigene Onomatopöie. Daher der Tummel, das Getümmel.

Der Tumúlt, des — es, die — e, aus dem Lat. Tumultus. Daher tumultuíren, der Tumultuánt, des — en, die — en.

Tünchen, verwandt mit tingere. Daher die Tünche, der Tüncher.

Tunken, verwandt mit tauchen. Daher die Tunke, eintunken.

Tupfen, tüpfen, verwandt mit dem vulg. tippen und tappen. Daher tüpfeln das Diminutivum, der Tüpfel, des — s, plur. ut ſing. Diminutivum Tüpfelchen, tüpfelig.

Der Tuphſtein, ſ. Tof.

Der Turf, ſ. Torf.

Der Türke, (nicht Türk,) des — n, die — n, Fämin. Türkinn. Daher Türkiſch, die Türkey, der Türkiß, des — ſſes, die — ſſe, Italieniſch Turcheſa.

Das Turnīer, des — es, die — e, aus dem Franz. Tournoy; daher auch ehedem Turny. Daher turnieren.

Die Túſche, aus dem Franzöſiſchen Touche. Daher túſchen.

Die Tute, (vulg. Tüte, Düte, Deute, Teute,) Diminut. Tütchen, vermuthlich von dem Niederd. Tuyte, ein Horn, wegen der Aehnlichkeit.

Tüten, auf einem Horne blasen, eine eigene Onomatopöie.

Der Tyránn, des — en, die — en, Fämininum Tyranninn, aus dem Griech. und Lat. Tyrannus, folglich nicht Tirann. Daher die Tyranney, tyránnisch, — er, — este oder — te, tyranniſieren.

U.

Übel, übler, übelste. Daher das Übel, Diminut. Übelchen, die Übelkeit, vulg. Üblichkeit, verübeln.

Üben, verwandt mit operari. Daher üblich, die Üblichkeit, die Übung, geübt, verüben.

Über, eine Partikel, verwandt mit oben und ober, welche mit Verbis, Nennwörtern und Partikeln Zusammensetzungen macht: überaus, überall, überein, überhin, überdieß, (nicht überdem,) richtiger über dieß, weil hier weder Figur noch Ellipse ist, überhand, überhaupt, überlaut, vorüber, worüber, hierüber. Die Verba sind entweder Neutra, haben folglich keinen Accusativ bey sich, und in diesen liegt der Ton auf der Partikel die zugleich trennbar ist, d. i. in der Conjugation hinter das Verbum tritt, da sie denn auch das gewöhnliche Augment ge bekommen; überfließen, überlaufen, überhangen, es fließt über, übergeflossen. Oder sie sind Activa und haben den Accusativ bey sich, da denn das Verbum den Ton hat, die Partikel untrennbar ist, und das ge weg-

fällt; überántworten, überdenken, übereilen, er übereilt sich, hat sich übereilet. Werden Verba auf beyderley Art gebraucht, so werden sie auch verschieden conjugirt: der Brey läuft über, ist übergelaufen; aber er überläuft mich, hat mich überläufen. S. auch überfahren und überfähren, überfliegen und überflīegen, überführen und überführen u. s. f. Abgeleitet von über ist übrig. Irrige Zusammensetzungen sind übereinander, übereinkommen, übereinstimmen u. s. f. richtig über einander, überein kommen u. s. f. S. 323, 329.

Üblich, s. in Üben.

Übrig, adv. von über. Daher erübrigen, entübrigen, übrigens.

Das Ufer, des — s, plur. ut sing. Diminutivum Üferchen, verwandt mit oben, über.

Die Uhr, plur. — en, Diminut. Ührchen, edler kleine Uhr, aus dem Lat. Hora.

Der Ūhu, des — es, die — e, von seinem Geschreye.

Die Ulme, (vulg. Ilme,) aus dem Latein. Ulmus.

Um, eine Partikel, welche mit andern Partikeln, mit Nennwörtern und Verbis zusammen gesetzt wird: umher, umsonst, herum, darum, worum, Umkreis, Umstand u. s. f. Die Verba haben den Ton theils auf der Partikel, theils auf dem Verbo. Im ersten Falle ist das um trennbar, und das gewöhnliche Augment bleibt: úmgehen, úmdrehen, úmkehren, ich drehe es úm, úmgedrehet. Im zweyten Falle ist sie untrennbar: und das ge fällt weg: wir umfáhren die Welt, haben die Welt umfáhren, mit Blumen umkränzt, man hat ihn umringt. Welche verschiedene

Conjugation oft in einem und eben demselben Verbo Statt findet: wir sind viel úmgefahren, er hat ein Kind úmgefahren; aber eine Insel umfáhren. So auch úmfassen und umfássen, úmgehen, und umgéhen, úmgürten und umgürten, u. s. f.

Ún, ein Adverbium, verwandt mit ohne, welches nur noch in Zusammensetzungen gebraucht wird, unecht, unähnlich u. s. f. Ehedem wurde dafür häufig ohne gebraucht, welches noch im Oberdeutschen geschiehet, ohnentgeldlich, ohnmöglich, für die richtigern unentgeldlich, unmöglich. Wir haben davon noch Ohnmacht und ohnmächtig; aber ohngefähr, ohnlängst und ongeachtet, werden für ungefähr, unlängst, und ungeachtet nur von nachlässigen Schriftstellern gebraucht, welche auch wohl das letztere mit dem Dativ verbinden, dem ohngeachtet, da es doch den Genitiv erfvrfordert, dessen ungeachtet.

Unbaß, s. Unpaß.

Und, eine Conjunction, welche nie Zusammensetzungen machen kann, S. 326. Folglich nicht zweyundzwanzig, sondern zwey und zwanzig.

Der Únflath, des — es, die — e, der letzten Hälfte nach dunkel. Daher der Unfläther, unfläthig, die Unflätherey.

Ungeáchtet, s. in Un.

Ungefähr, nicht ohngefähr, von wahr in wahrnehmen, folglich mit einem h, s. in Un.

Úngereimt, von Reim, reimen, folglich nicht ungeräumt. Daher die Ungereimtheit.

Unpaß, adv. von dem noch Niederſ. Past, gehörige Beschaffenheit, nicht aber von dem alten baß für besser, folglich auch nicht unbaß, welches zugleich

wider die allgemeine Hochd. Aussprache ist. Daher unpäßlich, die Unpäßlichkeit.

Uns, der Dativ und Accusativ des persönlichen Pron. wir.

Unsäglich, von sagen, was sich nicht sagen, nicht aussprechen läßt. Daher die Unsäglichkeit.

Das Unschlitt, des — es, plur. inus. von dunkeler Herkunft. Das u ist der guten Aussprache am angemessensten, dagegen gemeinere Mundarten auch Inschlitt und Inselt sprechen.

Unser, pronom. von dessen Declination eben das gilt, was oben schon bey Euer in Euch gesaget worden: unsers, unserm, unsern, besser als unsres, unsrem, unsren Daher der, die, das Unsrige.

Unten, adv. von unten an, nicht zusammen gezogen, so wenig als von dem Hause an.

1. Unter, adj. der, die, das untere, Superl. unterste, von dem vorigen.

2. Unter, die Präposition, welche mit Partikeln, Nennwörtern und Verbis zusammen gesetzt wird: unterwärts, unterhalb, hinunter, herunter, hierunter, darunter, Untergang, Unterleib, u. s. f. Mit Verbis ist es bald eine trennbare, bald eine untrennbare Partikel, so wie über und um, daher auch die Conjugation solcher Verborum auf eben dieselbe Art verschieden ist, nur daß sie sich bey den Zusammensetzungen mit um und unter nicht so genau an die Form des Verbi bindet, als bey den mit über: úntergeben, únterschieben, únterbreiten, unterkommen, es gehet únter, ist úntergegangen; aber unterbréchen, unterdrücken, untergráben, ich unterbréche, habe unterbróchen. Daher auch hier beyderley Conjugation

oft in einem und eben demſelben Verbo Statt findet; einen Topf únterhalten, und jemanden unterhálten.

Der Unterſchied, nicht Unterſcheid, ob es gleich von unterſcheiden iſt. Daher unterſchiedlich.

Der Unterthan, des — es, plur. — en. Daher unterthänig, die Unterthänigkeit.

Die Unze. aus dem Lat. Uncia.

Üppig. — er, — ſte. Daher die Üppigkeit.

Ür, ein altes Wort, welches nur noch in Zuſammenſetzungen üblich iſt, uralt, das Urbild, der Urheber, die Urfehde, die Urkunde, u. ſ. f. in welchen allen es gedehnt lautet. Ausgenommen iſt Úrtheil und úrtheilen, weil es hier aus ertheilen gebildet iſt.

Der Urīn, des — es, die — e; die Urne; beyde aus dem Lateiniſchen.

Das Úrtheil, des — es, plur. die — e, im gemeinen Leben, beſonders von gerichtlichen Ertheilen, häufig verkürzt, das Úrtel, des — s, plur. ut nom. ſing. Daher auch abúrteln; aber beurtheilen.

V.

Der Vámpyr, des — s, die — n, aus dem Serviſchen oder Slavoniſchen.

Der Vaſáll, des — en, die — en, Fämin. Vaſallinn, aus dem mittl. Lat. Vaſallus.

Der Vater, des — s, plur. Väter, Diminutivum Väterchen, verwandt mit Pater, πατηρ u. ſ. f. Daher väterlich, — er, — ſte.

Der Veil, am häufigſten im Diminut. das Veilchen, aus dem Lat. Viola, nach welchem auch die Viõle üblich iſt.

Vêr, eine alte Partikel, welche nur noch zu Ableitungen gebraucht wird, da sie denn zu den Vorsylben gehöret, welche so wohl zu Nennwörtern, als auch Adverbiis, am häufigsten aber zu Verbis gesetzet wird, und bey den letztern, wie alle Vorsylben, untrennbar ist: verachten, ich verachte, habe verachtet, zu verachten, verächtlich, vergebens u. s. f. Als Vorsylbe hat sie keinen Ton, sondern wirft ihn auf das Wort, welchem sie vorgesetzet ist: verbrênnen, der Verdácht.

Verdêrben, verb. irreg. et reg. du verdirbst, er verdirbt; Prät. verdarb; Partic. verdorben; Imperat. verdirb; von dem veralteten derben. Das Neutrum gehet ohne Ausnahme irregulär; das Activum im Hochd. gemeiniglich auch, aber im Oberd. gehet es regulär: das verderbt mir meine Freude, hat sie mir verderbt. Daher der Verderb, eine Handlung, wodurch etwas verdorben wird, das Verderben, der Zustand, da ein Ding verdirbt oder verdorben ist, wofür auch, obgleich seltener, das Verderbniß, die Verderbtheit, die Verdorbenheit gebraucht werden, verderblich, die Verderblichkeit, die Eigenschaft, da etwas leicht verdirbt, ingleichen leicht andere Dinge verderbt, der Verderber, Fämin. Verderberinn.

Verdrießen, verb. irreg. du verdrießest, (Oberd. verdreußest,) es verdrießt, (Oberd. verdreußt;) Prät. verdróß; Particip. verdrossen; von dem veralteten drießen. Daher verdrießlich, (nicht verdrüßlich, indem es zunächst von dem Verbo ist, — er, — ste, die Verdrießlichkeit, verdrossen, träge, die Verdrossenheit, der Verdrüß.

Vereinen, von ein, wofür doch das Intensivum vereinigen, und im Oberd. vereinbaren üblicher ist. Daher der Verein, häufiger die Vereinigung, vereinzeln.

Vergêssen, verb. irreg. du vergissest, er vergißt; Prät. vergäß; Partic. vergessen; Imperat. vergiß; von dem veralteten gessen, sich erinnern. Daher die Vergessenheit, vergeßlich, die Vergeßlichkeit.

Verlêtzen, s. 1. Letzen.

Verleumden, nicht verläumden, weil die alten Mundarten ein in haben. Daher der Verleumder, Fämin. Verleumderinn, verleumderisch, die Verleumdung.

Verlieren, verb. irreg. du verlierst, (Oberd. verleurst,) er verliert, (Oberd. verleurt;) Präter. verlor; Partic. verloren, (nicht verlohr, verlohren, S. 95, 261;) Imperat. verlier; von dem veralteten lieren, liesen. Daher der Verlust, verlustig.

Die Vernunft, nach einer alten Ableitungsart von vernehmen. Daher vernünfteln, vernünftig, die Vernünftigkeit.

Der Vêrs, (nicht wie Versch), des — es, die — e, Diminut. Verschen, aus dem Lat. Versus.

Der Verstand, des — es, plur. car. von verstehen. Daher verständig, verständigen, verständlich, die Verständlichkeit, das Verständniß.

Vervollkommnen, vollkommner machen, ein nicht allein für die Aussprache sehr hartes, sondern auch analogisch unrichtiges Wort, weil es eigentlich vervollkommnern heißen müßte, nach der Analogie von verbessern, verschlimmern, vergrößern,

verkleinern, verwildern, u. s. f. Die Vervollkommnung ist noch härter.

Verwandt, eigentlich das Particip. von verwenden, für verwendet, daher das dt seinen guten Grund hat, S. 165. Der Verwandte, Fämin. die Verwandte, nicht Verwandtinn, so wenig als Bekanntinn, Geliebtinn u. s. f. Daher die Verwandtschaft. Anverwandt ist eine unnütze Verlängerung.

1. Verwêsen, verfaulen. Daher verweslich, die Verweslichkeit, die Verwesung.

2. Verwêsen, verwalten. Daher der Verweser, Fämin. Verweserinn.

Verwirren, verb. reg. et irreg. im letztern Falle, Prät. verworr, (wofür doch im Hochd. schon verwirrte üblicher ist,) Particip. verworren, auch schon häufig verwirrt; von dem veralteten wirren. Daher die Verworrenheit, seltener Verwirrheit.

Die Vêsper, aus dem Lat. Vespera.

Vêst, die veraltete Schreibart des Wortes fest, welche nur noch zuweilen in den Titeln gebraucht wird.

Die Vêttel, Diminut. Vettelchen, verwandt mit Vetula, obgleich nicht unmittelbar davon herstammend.

Der Vêtter, (nicht Vätter, S. 78.) des — s, die — n, Diminut. Vetterchen, verwandt mit Vater und Gevatter. Statt des Fämin. Vetterinn ist Muhme gangbar. Daher vetterlich, die Vetterschaft.

Vexieren, aus dem Lat. vexare.

Das Vieh, des — es, plur. — e, (vulg. — er.) Daher viehisch, — er, — este oder — te.

Viel, für dessen Compar. mehr, und Superl. meist üblich ist, verwandt mit voll, füllen. Daher vielerley; die Vielheit, und die Zusammensetzungen vielmahls, vielmêhr, (die Conjunct. aber es ist viel mehr, 325, 331,) vielwēniger, vielleicht von viel und leicht, für sehr leicht, folglich nicht vieleicht.

Vier, das Zahlwort. Daher die Vier, der Vierer, viererley, vieren, gevierd, der vierte, (in der Aussprache gewöhnlich wie virrte, S. 76, 97,) das Viertel, (sprich Virrtel,) viertens, (wie virrtens,) vierthalb, viertheilen, vierzehen, vierzig, der vierzigste, (alle mit einem geschärften i;) hingegen gedehnt die Vierung, vierfach, vierseitig, der Vierling u. s. f. Vier hundert, viertausend, vier Mahl, nicht zusammen gezogen; s. auch in Mahl.

1. Die Viōle, die Blume, aus dem Lat. Viola; s. auch Veil.

2. Die Viōle, eine Geige, wofür doch Violine üblicher ist. Daher die Viole, ein chymisches Gefäß, wegen der Aehnlichkeit, und nicht aus dem Lat. Phiala, folglich auch nicht Phiole

Violêtt, die Violīne; beyde aus dem Französischen.

Die Vīper, aus dem Lat. Vipera.

Das Visīr, visieren; die Visīte; aus dem Franz.

Der Vitriōl, aus dem Lat. Vitriolum; daher vitriōlisch.

Der Vizthum, seltener Vizdom, aus dem Latein. Vice-dominus.

Der Vocāl, des — es, die — e, oft auch die — en, aus dem Lateinischen Vocalis.

Der Vogel, des — s, plur. Vögel, Diminutivum Vögelchen. Daher das veraltete Vogler, für Vogeler, Vogelsteller.

Der Vögt, (nicht Voigt,) des — es, plur Vögte, der gewöhnlichen Meinung nach aus Advocatus zusammen gezogen. Von der Dehnung S. 232 Daher die Vogtey, vogteylich, bevogten.

Das Volk, des — es, plur. Völker, Diminutivum Völkchen, verwandt mit voll, viel, folgen, Wolke, Vulgus u. s. f. Daher die Völkerschaft, bevölkern, entvölkern.

Voll, — er, — este, (vulg. völler, völleste,) das Intensivum von viel; eine Hand voll, ein Arm voll, S. 329. Daher die Vollheit, die Trunkenheit, völlig, die Völlerey, (nicht Füllerey,) und die Völligkeit, die Fülle, s. solches an seinem Orte, und die Zusammensetzungen vollauf, vollbringen, vollenden, vollends, nur vulg. völlgültig, volljährig, vollkommen, vollkommner, vollkommenste, die Vollkommenheit, (S. auch Vervollkommnen,) die Vollmacht, der Vollmond, u. s. f.

Von, eine Präposition Von neuen, von weiten, nicht vom neuen, vom weiten, auch nicht von neuem, von weitem, weil neuen und weiten hier allem Ansehen nach Adverbia sind, wie von oben, von unten, von hinnen u. s. f.

Vor, eine Präposition, welche so wohl den Dativ als Accusativ regieret, und mit für nicht zu verwechseln ist. Sie bedeutet, mit dem Dative, ein eher seyn als ein anderes Ding, so wohl der Zeit als dem Orte nach, und figürlich, eine Gegenwart (vor Gott und dem Menschen,) ein Bemühen, sich zu entfernen, (vor einem fliehen,) und die Empfindung,

welche die Ursache davon ist, (vor einer Sache erschrecken, sich vor ihr fürchten,) eine wirkende Ursache, (vor Hunger sterben,) und einen Vorzug, (vor allen Dingen.) Mit dem Accusative aber eine Bewegung oder Richtung nach dem vordern Theile eines Dinges zu, (vor jemanden treten, die Pferde vor dem Wagen spannen) Daher der, die, das vordere, vorderste, der, die, das vorige, s. auch Fördere. Ingleichen die Zusammensetzungen vorän, voráus, vorbey, vordem, (aber vor diesem, S. 324,) vorêrst, vorhêr, vorhin u. s. f. Ingleichen vörbauen, vörbeugen, Vörbild, die Vörsehung, Vörsorge, vörstehen, u s. f. Ueberhaupt ist in den Zusammensetzungen vor üblicher als für, s. dieses.

Der Vórtheil, des — es, die — e, das einzige mit vor zusammen gesetzte Wort, in welchem es geschärft wird. Daher bevortheilen, vortheilhaft.

Das Vorwêrk, des — es, die — e, weil es sich gemeiniglich vor dem Hauptgute befindet, folglich nicht Fuhrwerk.

W.

Die Waage, s. Wage.

Die Waare, auch nur Ware, denn das aa scheint hier der Unterscheidungssucht der neueren Zeiten zuzugehören, obgleich der Fall wohl nicht leicht eintreten möchte, da man dieses Wort mit wahr, verus, und er war, verwechseln könnte.

Wách, verwandt mit wegen in bewegen. Daher wachen, die Wache, wachsam, die Wachsamkeit, der Wächter, Fämin. Wächterinn, bewachen, erwachen, verwachen.

Der Wächholder, des — s, plur. ut sing. von wach, lebendig, weil er das ganze Jahr grün bleibt.

Das Wachs, (sprich Waks, S. 199,) des — es, plur. doch selten, — e, vermuthlich mit weich verwandt. Daher wächsern. S. auch Wichsen.

Wachsen, (sprich waksen,) verb. irreg. du wächsest, er wächset, wächst; Prät. wůchs, nicht wūchs;) Partic. gewachsen. Daher der Wachsthum, bewachsen, erwachsen, entwachsen, das Gewächs, verwachsen. S. auch Wuchs.

Die Wacht, am Wagen, edler Wage; die Wacht von wachen, edler Wache.

Die Wachtel, Diminut. Wachtelchen, eine Nachahmung ihrer Stimme.

Wackeln, das Intensivum und Iterativum von wegen in bewegen. Daher wackelhaft, wackelig, das Gewackel.

Wacker, — er, — ste, das Intensivum von wach.

Die Wade, Diminutivum Wädchen, ein altes Wort von unbekannter Herkunft.

Die Waffe, am häufigsten im Plural die — n, von Wapen nur in der Mundart verschieden. Daher waffnen, bewaffnen, entwaffnen.

Die Waffel, eine Art Kuchen, verwandt mit Favus.

Die Wage, nahe verwandt mit Wagen und wegen in bewegen; ehedem ohne Noth Waage, bloß um es von den folgenden zu unterscheiden, mit welchen es doch nicht so leicht zu verwechseln ist. Die Wage am Wagen heißt in einigen gemeinen Mundarten die Wacht. S. auch Wägen.

Der Wagen, des — s, plur. die Wagen, auch häufig, doch nicht so edel die Wägen. Daher der Wagner, Fämin. Wagnerinn.

Wagen, der Gefahr des Verlustes aussetzen. Daher waglich, die Waglichkeit, verwegen, die Verwegenheit.

Wägen, verb. reg. noch häufiger irreg. Prät. wog; Partic. gewogen; von wiegen, nur in der Mundart verschieden, obgleich dieses auch als ein Neutrum gebraucht wird, (das Eisen wiegt schwer,) wägen aber nicht. Daher der Wäger, erwägen, (nicht erwegen,) die Erwägung.

Wählen, verwandt mit velle. Daher die Wahl, vulg. wählerisch, erwählen, die Erwählung.

Der Wahlplatz, die Wahlstatt, von dem veralteten Wahl, ein Gefecht, eine Leiche.

Wahn, falsch, irrig, thöricht; im Hochd. nur noch in einigen Zusammensetzungen, der Wahnglaube, der Wahnsinn, Wahnsinnig, der Wahnwitz, wahnwitzig.

Wähnen, dafür halten. Daher der Wahn, erwähnen, die Erwähnung.

Das und die Währ, s. Wehr.

1. Wahr, vermittelst des Gesichtes empfunden, nur noch in wahrnehmen, gewahr, und Wahrzeichen.

2. Wahr, — er, — ste, verus, womit es auch verwandt ist. Daher wahrhaft, wahrhäftig, die Wahrhäftigkeit, die Wahrheit, wahrlich, (sprich warrlich, S. 76, 260,) bewähren, wahrsagen, wahrscheinlich.

Wahren, schützen, nur noch in bewahren und verwahren. S. auch Gewähr.

Währen, durare, Während, das Partic. während des Krieges, nicht währendes Krieges, auch nicht während dem Kriege, oder in währendem Kriege.

Der Währwolf, richtiger Wärwolf, ein in einen Wolf verwandelter Mensch, von dem veralteten War, ein Mann; daher auch Währgeld oder Wärgeld.

Der Waid, des — es, plur. car. eine Pflanze. Von dem ai S. 144

Waidwerk, S. 4. Weide.

Die Waise, plur. — n, ohne Unterschied des Geschlechtes, oder der Waise, des — n, die — n, Fämin. die Waise, Diminut. Waischen, Orphanus. Von dem ai, S. 143, 182. Daher verwaisen.

Die Wake, eine gemischte Steinart, nicht Wacke. Daher wakig.

Der Wald, des — es, plur. Wälder, Diminut. Wäldchen, verwandt mit wild. Daher waldicht, einem Walde ähnlich, waldig, mit Wald bewachsen, die Waldung.

Walken. Daher die Walke, der Walker, die Walk-erde.

Der Wall, des — es, plur. Wälle, verwandt mit Vallum.

Der Wállach, des — en, die — en, ein Mensch aus der Wallachey, Fämin. die Wallachinn. Aber der Wallach, des — es, die — e, ein verschnittenes Pferd, weil sie zuerst aus der Wallachey bekannt geworden. Von dem letztern ist wallachen, ein Pferd castriren, der Wallacher.

Wallen, das Neutrum, eine eigene Onomatopöie; wällen, das Factitivum, letzteres nur in einigen Gegenden. Daher der Wall, das Aufwallen des siedenden Wassers, die Wallung, die Wallfahrt, von wallen, wandern, wallfahrten.

Der Wallfisch, von dem veralteten wall, groß.

Die Wallnuß, vulg. aus wälsche Nuß verderbt, von dem alten wahl, fremd.

Der Wallrath, des — es, die — e, der ersten Hälfte nach von Wall, Wallfisch, der zweyten nach dunkel.

Der Walm, des — es, die — e, in der Baukunst, die schiefe Richtung eines Daches oder Gewölbes an der schmalen Seite. Daher walmen.

Wälsch, fremd, ausländisch, besonders Italienisch. Daher ein Wälscher, eine Wälsche, Wälschland, kauderwälsch, rothwälsch.

Walten. Daher verwalten, der Verwalter, die Verwaltung, der Anwalt, die Gewalt, gewaltig, gewältigen, überwältigen, obwalten.

Die Walze, Diminut. Walzchen, verwandt mit Welle. Daher walzen, und in einigen anderen Bedeutungen wälzen, der Wälzer.

Die Wamme, Diminut. Wämmchen, der herabhängende häutige Theil unter dem Kinne, ingleichen der Bauch, vulg. Wampe. Daher die Fehwamme, Fuchswamme u. s. f.

Das Wammes, Wamms, des — es, plur. Wämmser, Diminut. Wämmschen, von dem vorigen. Aber wamsen vulg. für prügeln ist eine eigene Onomatopöie wie bamsen.

1. Wand, ein Gewebe, nur noch in Gewand und Leinwand, s. dieselben.

2. Die Wand, plur. Wände, paries, von dunkeler Herkunft.

Wandeln, eigentlich das Iterativum von wenden, verwandt mit wandern. Daher der Wandel, wandelbar, verwandeln, die Verwandlung.

Wandern. Daher der Wanderer, Fämin. doch selten, Wanderinn, (S. 74,) die Wanderschaft, die Wanderung.

Die Wange, für das alltägliche Backe.

Wanken. Daher der Wankelmuth, wankelmüthig, zunächst von dem veralteten wankel, locker.

Wann, die Oberdeutsche Form der Partikel wenn, welche im Hochdeutschen nur in einigen wenigen Fällen beybehalten worden, dann und wann. Daß der Unterschied, welchen man im Hochdeutschen zwischen dann und denn beobachtet, sich auf wann und wenn nicht anwenden läßt, habe ich in meinem Wörterbuche gezeiget. Daher wannen, das Adverbium in von wannen, für woher.

Die Wanne, Diminut. Wännchen, verwandt mit Vannus. Daher wannen.

Der Wanst, plur. Wänste, Diminut. Wänstchen, verwandt mit Banse.

Die Wanze, aus Wand-se zusammen gezogen, weil sie in und an den Wänden wohnet. Daher wanzig.

Das Wäpen, (nicht Wappen,) die Niederdeutsche Form von Waffe, welche im Hochdeutschen nur in einer eingeschränkten Bedeutung üblich ist. Daher wapnen veraltet für waffnen.

Ich war, das Präter. von seyn.

Ich ward, das Präter. von werden.

Der Wardein, des — es, die — e, aus dem Franz. Guardien, Ital. Guardiano.

Die Ware, s. Waare.

Warlich, richtiger wahrlich; s. in 2. Wahr.

Warm, wärmer, wärmste. Daher die Wärme, wärmen, der Wärmer, erwärmen das Activum, erwarmen das Neutrum.

Warnen, das Intensivum von wahren in bewahren. Daher der Warner, die Warnung.

Warten, das Intensivum von wahren, sehen, in gewahr. Daher die Warte, der Wärter, Fämin. Wärterinn, die Wartung, erwarten, die Erwartung.

Wärts, adv. der Richtung, am häufigsten in Zusammensetzungen, herwärts, hinwärts, abwärts, rückwärts u. s. f.

Werum, (nicht worum,) eine Partikel, im Gegensatze des darum.

Der Wärwolf, s. Währwolf.

Die Wärze, Dimin. Wärzchen, (von der Dehnung, S. 232,) verwandt mit Verruca. Daher warzig.

Wás, ein indeclinables Pronomen.

Wáschen, verb. irreg. du wäschest, er wäscht; Prät. wūsch, Conj wūsche; Partic. gewáschen; Imper. wásche. Daher die Wäsche, der Wäscher, Fämin Wäscherinn, die Wäscherey, waschhaft, das Gewäsch, verwaschen.

Die Wase, Verwandte, s. Base.

Der Wasen, der Rasen, ingleichen in Reisbündel, im Hochd. selten.

Das Wasser, des —s, plur. von mehrern Arten oder Quantitäten, ut sing. (nicht Wässer.) Daher wässerig, — er, — ste, wässern, bewässern, das Gewässer.

Waten, verwandt mit vadere. Daher der Watsack, das Felleisen, vulg. wätscheln.

Die Wathe, Watte, ein Zugnetz, vermuthlich von dem alten Wadt, Gewand. Wäre es von dem vorigen, so müßte es Wate geschrieben werden.

Die Watte, gesteifte Baumwolle u. s. f. von dem alten Wadt, Gewand.

Wêben, ursprünglich eine eigene Onomatopöie. Daher der Weber, Fämin. Weberinn, das Gewebe, verweben.

Wêchseln, (sprich wäkseln, S. 162.) Daher der Wechsel, der Wechsler, Fämin. Wechslerinn, verwechseln.

Wêcken, ein Intensivum von wegen in bewegen. Daher der Wecker, erwecken, erwecklich, die Erweckung.

Wêdeln, verwandt mit wehen. Daher der Wedel.

Wêder, eine Partikel. Daher entweder.

Wêg, geschärft, so, daß das g wie ein gelindes k lautet. Sie macht mit Verbis Zusammensetzungen, wo sie doch zu den trennbaren Partikeln gehöret, welche in der Conjugation hinter das Verbum treten: weggehen, ich gehe weg, ging weg, bin weggegangen. So auch wegfallen, wegfliegen, wegbrennen u. s. f. S. 315. f.

Der Wêg, (gedehnt,) des — es, die — e, wo das g seinen eigenthümlichen gelinden Laut behält. Unter Weges, nicht zusammen gezogen, wohl aber zuwege und allenfalls auch keinesweges.

Wêgen, verb. irreg. et reg. welches nur noch in den abgeleiteten bewegen üblich ist. Dieses gehet regulär, ausgenommen, wenn es Entschließungen und Empfindungen, mit ausdrücklicher Meldung derselben, hervorbringen bedeutet, da es denn bewog, bewogen hat. Es bewegte sich kein Lüftchen, er schien sehr bewegt; aber das bewog ihn zum Lachen, zum Weinen, was hat dich dazu bewo-

gen? Daher beweglich, die Beweglichkeit, die Bewegung.

Wêgen, eine Präpoſition, welche jederzeit den Genitiv erfordert: wegen deines Fleißes, nicht wegen deinem Fleiße, wie im Oberdeutſchen. Daher deßwegen, weßwegen, (S. 286,) meinetwegen, deinetwegen u. ſ. f.

Der Wêgerich, des — es, plur. inuſ. eine Pflanze, von Wêg und der Ableitungsſylbe — rich.

Wêgern, ſ. Weigern.

Wehe, weh, weher, am wehesten, eine Partikel, verwandt mit vae. Daher das Wehe, (vulg. und in der Poeſie Weh,) des — s, plur. car. die Wehen, ſing. car. Daher wehklagen, die Wehmuth, wehmüthig.

Wêhen, verwandt mit Aer und aura. Daher verwehen. S. auch Wind.

Wêhren, Einhalt und Widerſtand thun. Daher das Wehr, ein Damm durch ein Waſſer, die Wehr in Gegenwehr, Nothwehr, Landwehr, Bruſtwehr u. ſ. f. wehrhaft, die Wehrhaftigkeit, erwehren, das Gewehr, verwehren. Aber bewahren iſt von wahr.

Das Weib, des — es, die — er, Diminut. Weibchen. Daher weibiſch, weiblich, die Weiblichkeit, beweiben.

Weich, — er, — eſte oder — ſte. Daher die Weiche, weichen, verb. reg. weich werden, nicht zu verwechſeln mit dem folgenden, die Weichheit, weichlich, die Weichlichkeit, der Weichling, erweichen, verweichen.

Das Weichbild, des — es, die — er, der erſten Hälfte nach vermuthlich von weihen.

Weichen, verb. irreg. Prät. ich wich; Partic. gewichen; cedere. Daher entweichen, die Entweichung, verwichen.

Der Weichselzopf, des — es, plur. — zöpfe, wohl nicht von dem Flusse die Weichsel, sondern wahrscheinlicher von dem alten Wicht, ein böser Geist, so daß es so viel als die gleichfalls üblichen Nahmen Alpzopf und Mahrenklatte bedeutet.

1. Die Weide, plur. car. ein nur noch in Eingeweide und ausweiden übliches Wort.

2. Die Weide, plur. — n, Speise, Nahrung und der Ort derselben. Daher weiden, das Verbum.

3. Die Weide, plur. — n, ein Gewächs, Salix. Daher weiden, das Adjectivum.

4. Die Weide, die Jagd, nur noch in den Zusammensetzungen Weidemann, Weidemesser, Weidetasche, Weidewerk u. s. f.

Weidlich, — er, — ste, von dunkeler Herkunft.

Weifen, verwandt mit weben und schleifen. Daher die Weife.

Weigern, (vulg. wêgern,) ein Iterativum von wegen in bewegen.

Die Weihe, ein Vogel, von wehen, wegen seines schwebenden Fluges.

Weihen, segnen, heiligen. Daher die Weihe, entweihen, der Weihbischof, der Weihtrunk, Weihetrunk, die Weihfasten, der Weihkessel, die Weihnachten, sing. inus. der Weihrauch, das Weihwasser.

Der Weiher, des — s, plur. ut sing. ein Teich, am häufigsten im Oberdeutschen.

Weil, eine Partikel.

Weiland, adj. indeclin. meist veraltet, und von dunkeler Herkunft.

Die Weile, Diminut. Weilchen Die lange Weile, nicht zusammengezogen, wohl aber langweilig, (S 327, 317.) Daher weilen, verweilen.

Der Wein, des — es, die — e, aus dem Lat. Vinum. Daher vulg. weinicht.

Weinen. Daher vulg. weinerlich, beweinen, das Gewein, verweinen.

Weis, so viel als wissend, und ein Wort mit dem folgenden, nur im gemeinen Leben und mit machen, einem etwas weis machen, ihn einer Unwahrheit überreden.

Weise, — r, — ste, sapiens, verwandt mit dem vorigen. Daher der Weise, die Weisheit, weislich.

Die Weise, plur. — n, die Art, Mös, auch in Zusammensetzungen, scherzweise, haufenweise, stufenweise u. s. f. welche doch nur bloße Adverbia sind, folglich nicht decliniret werden können, nicht ein stufenweiser Fortschritt.

Weisen, verb. irreg. Prät. wies; Partic. gewiesen. Daher der Weiser, (vulg. von den Bienen, Wiesel,) die Weisung, beweisen, der Beweis, erweisen, verweisen, der Verweis.

Weiß, albus, der Aussprache, Abstammung und Bedeutung nach ganz verschieden von weise, daher nur sehr stumpfe Sinnen beyde in der Schreibart verwechseln können. Daher das Weiß, plur. car. die Weiße, weißen, weiß machen, der Weißer, weißlich, (nicht zu verwechseln mit weislich,) und die Zusammensetzungen, das Weißbier, der Weißdorn, der Weißfisch u. s. f.

Weißagen, von dem obigen weis, wissend, daher es eigentlich weisſagen geſchrieben werden ſollte, S. 337. Doch entſchuldigt die dunkele und den meisten unbekannte Abſtammung das ß. Daher der Weißager, die Weißagerinn, die Weißagung.

Weit, — er, — eſte. Daher die Weite, weiten, weitern, erweitern, die Weiterung, weitläuftig, von dem alten Lauft für Lauf (in Zeitläufte,) die Weitläuftigkeit.

Der Weitzen, des — s, plur. inuſ. vermuthlich von weiß, da denn dieſes Wort eines der wenigen ſeyn würde, in welchen das tz anſtatt des intenſiven z ſtehet, für Weizen. Allein da es im Gothiſchen Waitis lautet, ſo kann das unſrige auch daraus zuſammen gezogen ſeyn. S. 205.

Wêlcher, wêlche, wêlches, ein Pronomen, verwandt mit qualis.

Wêlk, — er, — eſte. Daher welken, verwelken.

Die Wêlle, Dimin. Wellchen, verwandt mit wallen, Walze. Daher vulg. wellern, die Wellerwand.

Wêlſch, ſ. Wälſch.

Die Welt, plur. Welten. Daher weltlich, — er, — ſte, die Weltlichkeit, der Weltling, ein Weltmenſch, das Weltall, Genit. des Weltall, nicht Weltalles, weil Zuſammenſetzungen dieſer Art indeclinabel ſind.

Wênden, verb. irreg. Prät. wandte; Partic. gewandt; auch ſchon häufiger regulär, wendete, gewendet. Daher der Wender, wendig, doch nur in abwendig, auswendig, inwendig, die Wengung, bewenden, bewandt, die Bewandtniß,

entwenden, das Gewende, verwenden, verwandt, die Verwandtschaft.

Wenig, — er, — ste. Daher die Wenigkeit, wenigstens.

Wênn, so wohl ein Nebenwort der Zeit, als auch eine Conjunction. S. auch Wann.

Wêr, (gedehnt,) Genit. wêssen, zusammen gezogen wêß, Dat. wêm, Accus. wên, (beyde gedehnt,) plur. car. ein Pronomen.

Wêrben, verb. irreg. du wirbst, er wirbt; Prät. warb; Partic. geworben. Daher der Werber, bewerben, erwerben, die Erwerbung, das Gewerbe.

Wêrden, (gedehnt, davon S. 233,) verb. irreg. du wirst, er wird; Prät. ich wárd, (ehedem würd,) du wardst, er ward, wir wurden, u. s. f. Conj. würde; Partic. gewórden, (aber wenn es das Hülfswort ist, nur worden;) Imperat. wêrde.

Der Wêrder, des —s, plur. ut sing. eine Insel in einem Flusse, in einigen Gegenden Wörth.

Wêrfen, verb. irreg. du wirfst, er wirft; Prät. warf; (vulg. wurf,) Conj. würfe; Particip geworfen; Imperat. wirf. Daher bewerfen, entwerfen, verwerfen, verwerflich, die Verwerfung. S. auch Wurf.

Das Wêrft, des — es, die — e, ein Zimmerplatz für Schiffe, ingleichen der Aufzug der Werber, zwey der Abstammung nach verschiedene Wörter.

1. Das Wêrk, des — es, plur. inus. zusammengezogen aus Werrig, von wirren, welche vollständige Form dem verkürzten Werk oder Werg vorzuziehen ist. S. 168. Daher werken, das Adjectivum.

2. Das Wêrk, des — es, die — e, Diminutivum Werkchen. S. auch Wirken.

Der Wêrmuth, des — es, plur. car. eine Pflanze, Angelſ. Wormwood, von Wurm und dem noch Engl. wood, krank, Gewächs, gleichſam Wurmkraut.

Das Wêrrig, ſ. 1. Wêrk.

Wêrth, (gedehnt,) — er, — eſte, von der Dehnung S. 232. Daher der Werth, des — es, plur. car. S. auch Würde.

Wêſen, ſeyn, ein altes Verbum, welches noch in dem Participio geweſen des Verbi ſeyn übrig iſt. Daher das Weſen, des — s, plur. ut ſing. weſentlich, — er, — ſte, verweſen, durch die Fäulniß aufhören zu ſeyn, wofür ſich folglich nicht weſen gebrauchen läßt.

Die Wêſpe, Diminut. Weſpchen, nahe verwandt mit dem Lat. Veſpa.

Weß, der zuſammen gezogene Genitiv weſſen von wer. Daher weßhalb, weßwegen, nicht weshalb, weswegen, S. 286.

Der Wêſt, des — es, die — e, der Abendwind. Daher Weſten, das Adverbium, Weſtlich, als eigene Nahmen mit großen Buchſtaben, S. 351.

Wêtt, adv. etwas wieder wett machen. Daher wetten, die Wette, verwetten.

Das Wêtter, des — s, plur. ut ſing. Daher vulg. wettern, wetterwendiſch. S. auch Wittern.

Wêtzen, von dem alten wets, ſcharf, und dieß von einem noch ältern wet, für wet-ſen.

Wichſen, (ſprich wikſen, S. 162,) von Wachs.

Wichtig, — er, — ſte, von wiegen. Daher die Wichtigkeit, das Gewicht.

Die Wicke, verwandt mit dem Lat. Vicia.

Wickeln, ein Iterativum von wegen in bewegen. Daher der Wickel, Diminutivum Wickelchen, bewickeln, entwickeln, die Entwickelung, verwickeln, die Verwickelung.

Der Widder, des — s, plur. ut ſing. der Schafbock, von dunkeler Herkunft.

Wider, eine Präpoſition, welche allemahl den Accuſativ erfordert, und in der Bedeutung und Schreibart von dem Adverbio wieder allgemein genug unterſchieden iſt. S. 106. Mit Verbis macht ſie Zuſammenſetzungen, da ſie denn bald trennbar, bald untrennbar iſt. Im erſten Falle hat ſie den Ton, im zweyten wirft ſie ihn auf das Verbum: widerbellen, ich belle wider, widergebellet, ſo auch widerhallen, widerreden, widerdrucken u. ſ. f. Hingegen widerfáhren, es widerfährt mir, iſt mir widerfáhren, ſo auch widerlégen, widerráthen, widerrúfen, widerſétzen, widerſtrében u. ſ. f. Ableitungen ſind widerlich, — er, — ſte, die Widerlichkeit, widern, widrig ſeyn, (aber erwiedern iſt von dem Adverbio wieder,) widrig, — er, — ſte, die Widrigkeit. Widrigen Falls, getheilt, S. 327.

Widerſpänſtig, von ſpannen, folglich nicht mit einem e.

Widmen, (geſchärft, nicht wie wiedmen,) verwandt mit Witthum.

Wie, eine Partikel, wie viel, wie ſehr, wie groß u. ſ. f. nicht zuſammen gezogen, wohl aber um

der figürlichen Bedeutung willen wiewohl, und um des gemeinschaftlichen Ableitungs- und Biegungslautes willen, der wievielste.

Wiebeln, vulg. sich in vollen Haufen bewegen.

Die Wiede, ein gedrehetes Band von Ruthen, verwandt mit z. Weide.

Der Wiedehopf, des — es, die — e, der ersten Hälfte nach von dem alten Wied, Weide, Koth.

Wieder, adv. von neuen, unterschieden von der Präposition wider. Wenn es seine eigentliche Bedeutung behält, wird es so wie jedes anderes Adverbium mit seinem Verbo nicht zusammen gezogen: es regnet schon wieder, er wird wieder ausgehen; wohl aber, wenn die Bedeutung figürlich, oder auch nur elliptisch ist, so, daß der vorige Zustand oder Ort verschwiegen wird: wiederhellen, wiederkehren, wiederkommen, wiederbringen, wiederkäuen u. s. f. Es hat in allen Fällen den Ton, das einzige wiederhöhlen ausgenommen, doch nur in der figürlichen Bedeutung, für von neuen sagen oder thun, da es zugleich untrennbar ist, ich wiederhöhle; aber wenn es zurück hohlen bedeutet, hat wieder den Ton und ist zugleich trennbar: wiederhohlen, ich hohle es wieder. Ableitungen sind wiederum, und erwiedern, die Erwiederung.

1. Wiegen, verb. reg. sanft hin und her bewegen, verwandt mit dem folgenden. Daher die Wiege, wiegeln in aufwiegeln.

2. Wiegen, verb. irreg. Prät. wog; Partic. gewogen; die Schwere eines Körpers erforschen,

wie wägen; ingleichen als ein Neutrum, eine bestimmte Schwere haben, das Packet wiegt zehn Pfund.

Wiehern, eine eigene Onomatopöie. Daher das Gewieher.

Die Wiese, Diminut. Wieschen, verwandt mit Wasen, Rasen.

Das Wiesel, Diminut. Wieselchen, von dunkeler Herkunft.

Wild, — er, — este, verwandt mit Wald. Daher das Wild, des — es, plur. car. wildern in verwildern, die Wildheit, (vulg. Wildigkeit,) der Wildling, die Wildniß und die Zusammensetzungen, die Wildbahn, nicht zu verwechseln mit der Wildbann, der Wildfang u. s. f.

Das Wildbrêt, des — es, plur. car. der letzten Hälfte nach verwandt mit Brot, so fern es ehedem Speise überhaupt bedeutete, folglich nicht Wildpret. Daher das niedrige wildpern, nach anbrüchigem Wildbrete riechen und schmecken.

Der Wille, des — ns, plur. — n, von wollen. Daher willig, — er, — ste, die Willigkeit, willigen, bewilligen, verwilligen, der Unwille, unwillig, und die Zusammensetzungen willfahren, (verb. reg. gewillfahret,) willfährig, die Willfährigkeit, willkömmen, adj. et adv. aber der Willkommen, am häufigsten mit dem betonten Will, bewillkommen, die Willkür.

Wimmeln, eine eigene Onomatopöie. Daher das Gewimmel.

Wimmern, auch eine eigene Onomatopöie. Daher das Gewimmer.

Der Wimpel, des — s, plur. ut ſing. auf den Schiffen, oft auch die Wimpel, plur. — n.

Die Wimper, plur. — n, der Rand des obern Augenliedes. Daher wimpern.

Der Wind, des — es, die — e, Diminut. Windchen, von wehen. Daher windig, — er, — ſte, die Windigkeit, die Windwebe für Windwehe von wehen, vom Winde zuſammen geweheter Schnee.

Winden, verb. irreg. Prät. wand, (ehedem wund,) Conj. wände; Partic. gewunden; verwandt mit wenden und binden. Daher die Winde, die Windung, die Windel, von winden und der Ableitungsſylbe el, windeln, bewinden, das Gewinde, verwinden In erwinden, überwinden, vincere, und unterwinden iſt es von einem andern Stamme, und vermuthlich von winnen in gewinnen.

Der Winkel, des — s, plur. ut ſing. Diminutivum Winkelchen. Daher winkelig.

Winken, verb, reg. (folglich nicht wunk, gewunken,) verwandt mit wanken. Daher der Wink, des — es, die — e.

Winſeln, eine eigene Onomatopöie. Daher das Gewinſel.

Der Winter, des — s, plur. ut ſing. verwandt mit Wind. Daher winterhaft, winterlich, (vulg. wintericht, winteriſch, winterig,) wintern, die Winterung.

Der Winzer, des — s, plur. ut ſing. Fämininum Winzerinn, zuſammen gezogen aus Weinzieher.

Der Wipfel, des — s, plur. ut ſing. Diminutivum Wipfelchen, verwandt mit Gipfel. Daher wipfeln.

Wippen, ein doppeltes Intensivum von weben, bewegen. Daher die Wippe, der Wipper, die Wipperey.

Wir, der Nominativ im Plural des persönlichen Pronominis der ersten Person; Genit. unser, Dat. und Accusativ uns.

Der Wirbel, des — s, plur. ut sing. Diminutivum Wirbelchen. Daher wirbelig, (nicht wirbelich, weil es sonst wirbellich heißen müßte,) wirbeln.

Wirken, nahe verwandt mit Werk, Daher der Wirker, Fämin. Wirkerinn, wirklich, die Wirklichkeit, wirksam, — er, — ste, die Wirksamkeit, die Wirkung, bewirken, das Gewirk, verwirken. Da e und i in der Ableitung häufig in einander übergehen, aber unmittelbar nicht leicht e und ü, so ist die Schreibart würken u. s. f. so wohl wider die gute Aussprache, als auch wider die Abstammung. S. 334.

Wirren, am häufigsten in verwirren, s. dasselbe. Daher das Gewirr, das Wirrstroh, vulg. der Wirrwarr.

Der Wirth, des — es, die — e, Fämin. Wirthinn. Daher wirthbar, — er, — ste, wohnbar, bewohnt, unwirthbar, wirthen in bewirthen, die Bewirthung, wirthlich, die Wirthlichkeit, die Wirthschaft, wirthschaften, der Wirthschafter, Fämin. Wirthschafterinn, wirthschaftlich, wie wirthlich, die Wirthschaftlichkeit.

Wischen, eine eigene Onomatopöie. Daher der Wisch, der Wischer, entwischen, verwischen.

Wispern, flistern. Daher das Gewisper.

Wissen, verb. irreg. ich weiß, du weißt, (nicht mehr weißest,) er weiß; Prät. wußte, Conj.

wüßte; Partic. gewußt; Imperat. wisse, nahe verwandt mit weis, weise, videre, visus. Daher wißbar, das Wissen, die Wissenheit in Allwissenheit und Unwissenheit, die Wissenschaft, wissenschaftlich, wissentlich, bewußt, das Gewissen, gewissenhaft u. s. f.

Der Wißmuth, des — es, die — e, oft auch Bißmuth, von dunkeler Herkunft.

Wittern, von Wetter. Daher die Witterung, das Gewitter, Ungewitter, verwittern, die Verwitterung.

Das Witthum, des — es, die — e, von widmen, für Widthum.

Die Witwe, plur. — n, (Oberd. Wittib,) verwandt mit Vidua. Daher der Wittwer, verwitwet.

Der Witz, des — es, plur. car. verwandt mit wissen, Nieders. weten, für Wit-s. Daher witzig — er, — ste, witzigen, gewitziget, witzeln, der Witzling.

Wō, eine Partikel. Daher wobey, wodurch, woher, wohin, wofür, wovor, (s. Für und Vor,) worein, worin, woraus, worüber u. s. f.

Die Wóche, plur. — n. Die sechs Wochen, aber die Sechswöchnerinn. Daher wöchentlich, der Wöchner, die Wöchnerinn.

Die Woge, verwandt mit wegen in bewegen. Daher wogig.

Wōhl, (vulg. wie woll,) eine Partikel, verwandt mit belle. Daher die Zusammensetzungen, die Wohlfahrt, wohlfeil, wohlhabend, der Wohlklang, der Wohllaut, das Wohlseyn, der Wohlstand, die Wohlthat u. s. f. wo das

im Hochdeutschen überall gedehnt lautet. In dem einzigen Wolluſt, wollüſtig, Wollüſtling, hat ſich die geſchärfte Provinzial-Ausſprache auch im Hochdeutſchen eingeſchlichen, daher man dieſe Wörter auch gemeiniglich ohne Dehnungszeichen zu ſchreiben pflegt.

Wohnen. Daher wohnbar, die Wohnbarkeit, wohnhaft, die Wohnung, bewohnen, gewohnen das Neutrum, gewöhnen das Activum, die Gewohnheit, entwohnen und entwöhnen, verwöhnen.

Wölben verwandt mit volvere. Daher das Gewölbe.

Der Wolf, des — es, plur. Wölfe, Fämininum Wölfinn, Dimin. Wölfchen, verwandt mit Vulpis. Daher wölfen, Junge werfen, wölfiſch, dem Wolfe ähnlich, nur ſelten.

Der Wölfrahm, des — es, die — e, eine Art Eiſenerz, von Wolf, wegen deſſen ſchädlichen Beſchaffenheit im Schmelzen, und Rahm, Ruß, wegen ſeiner ſchwärzlichen Farbe; folglich nicht Wolfram.

Die Wolke, plur. — n, Diminutivum Wölkchen, wölken, gewölkt, entwölken, wolkig, — er, — ſte, das Gewölk.

Die Wolle, plur. car. verwandt mit Fell und Vellus. Daher wollen, aus Wolle bereitet, (nicht wöllen oder wüllen,) wollicht, ihr ähnlich, wollig, damit verſehen.

Wollen, verb. irreg. ich will, du willſt, (nicht will,) er will, wir wollen u. ſ. f. Conj. wolle; Prät. wollte, Conj. wollte; Partic. gewollt; nahe verwandt mit velle. S. auch Wille.

Die Wolluſt, plur. Wollüſte, von wohl und Luſt, allein nach einer längſt veralteten Analogie, nach welcher ein Vocal vor zwey Conſonanten auch in der Zuſammenſetzung geſchärft ward, (S. 76, 260;) oder auch nach dem Vorgange der Niederſachſen, welche wohl wie woll ſprechen. Daher wollüſtig, — er, — ſte; die Wollüſtigkeit, der Wollüſtling.

Die Wonne, das Intenſivum des alten wän, ſchön, verwandt mit bonus und Venus.

Worfeln, ein Iterativum von worfen, für werfen.

Das Wort, des — es, plur. in der eigentlichen Bedeutung eines beſtimmten einzelnen Beſtandtheiles der Rede, Wörter, außerdem aber, wenn es eine Reihe ausgedruckter Vorſtellungen bedeutet, Worte; Diminut. Wörtchen. Der Unterſchied des Plurals erſtreckt ſich auch auf die Zuſammenſetzungen: Kunſtwörter, Hauptwörter, Wurzelwörter u. ſ. f. aber Scheltworte, Scherzworte, Drohworte, Zauberworte u. ſ. f. Nur Sprichwort hat alle Mahl Sprichwörter. Ableitungen ſind: wörtlich, die Wörtlichkeit.

Wúchern, ein Iterativum und Intenſivum von der Wurzel wach, wog, in wachſen, bewegen, wacker u. ſ. f. Daher der Wucher, der Wucherer, Fämininum Wucherinn, (S. 74,) wucherhaft, wucherlich, erwuchern.

Der Wúchs, (nicht Wüchs,) des — ſes, plur. inuſ. von wachſen.

Wühlen, verwandt mit wälzen. Daher bewühlen, das Gewühl.

Die Wuhne, ein Loch im Eiſe, nur in einigen Gegenden.

Der Wulst, des — es, plur. Wülste, verwandt mit schwellen, Schwulst.

Wund, adv. selten ein Adjectiv. Daher die Wunde, verwunden, die Verwundung.

Das Wunder, des — s, plur. ut sing. von dunkeler Herkunft. Daher wunderbar, (ehedem wundersam,) — er, — ste, wunderlich, — er, — ste, wundern, bewundern, verwundern.

Der Wunsch, des — es, plur. Wünsche, Diminut. Wünschchen. Daher wünschen, erwünscht, verwünschen, die Wünschelruthe, vermuthlich für Wünschleinsruthe.

Die Würde, plur. — n, verwandt mit werth. Daher würdig, — er, — ste, die Würdigkeit, würdigen, vulg. würdern, schätzen, entwürdigen.

Der Wurf, des — es, plur. Würfe, von werfen. Daher Würfel, ein Ding, womit man wirft, würfelicht, würfelig oder würfellich, (nicht würfelich, weil die Ableitungssylbe lich ist,) einem Würfel ähnlich, würfeln.

Würgen, (vulg. worgen) Daher der Würger, erwürgen.

Würken, die Würkung, s. Wirken.

Der Wurm, des — es, plur. Würmer; (Oberd. Würme,) Diminut. Würmchen, verwandt mit Vermis. Daher wurmen, wurmig, das Gewürm.

Die Wurst, plur. Würste, Dimin. Würstchen, von dunkeler Herkunft.

Die Würze, von dem folgenden Wurz. Daher würzen, verwürzen, das Gewürz, würzhaft.

Die Wurzel, in den Zusammensetzungen noch oft die Wurz, z. B. Niesewurz,) plur. —n, Diminut. Würzelchen. Daher wurzeln, bewurzeln, entwurzeln.

Der Wüst, des — es, plur. inus. (von der Dehnung, S. 232.) Daher wustig.

Wüst, — er, — este, verwandt mit vastare. Von der Dehnung, S. 232. Daher die Wüste, die Wüsteney, wüsten, verwüsten, die Wüstung, der Wüstling.

Die Wuth, plur. car. Daher wüthen, wüthig, — er, — ste, der Wütherich.

Z.

Die Zacke; plur. — n, häufiger der Zacken, des — s, plur. ut sing. Diminut. Zäckchen. Daher zackig, zacken, auszacken.

Zagen. Daher zaghaft, — er, — este, die Zaghaftigkeit, die Zagheit, verzagen.

Zähe, — r, — ste, verwandt mit ziehen. Daher die Zähheit, vulg. Zähigkeit.

Die Zahl, plur. — en. Daher zahlen, solvere, bezahlen, zahlbar, die Zahlbarkeit, der Zahler, Bezahler, die Zahlerinn, Bezahlerinn, die Zahlung, Bezahlung; zählen, numerare, sich verzählen, zählbar, unzählbar, die Zählbarkeit, Unzählbarkeit, der Zähler, erzählen.

Zahm, — er, — ste. Daher zähmen, der Zähmer, die Zähmerinn, bezähmen, die Bezähmung.

Der Zahn, des — es, plur. Zähne, Diminutivum Zähnchen, verwandt mit Dens. Daher zahnen, im Diminut. zähneln, zähnig in zweyzähnig, vierzähnig u. s. f.

Die Zähre, Diminut. Zährchen, von dunkeler Herkunft.

Der Zain, des — es, die — e, nur bey den Metallarbeitern, verderbt aus Zahn, daher das sonst ungewöhnliche ai hier etymologisch nothwendig ist. Daher der Zainer.

Der Zander, ein Fisch, s. Sander.

Die Zange, Diminutivum Zänglein, vulg. Zängelchen. Daher zängeln, mit einer kleinen Zange fassen.

Der Zank, des — es, plur. inus. Daher zanken, Diminut zänkeln, der Zänker, Fämin. Zänkerinn, die Zänkerey, zänkisch, das Gezänk.

Der Zapfen, des — s, plur. ut sing. Diminut. Zäpfchen. Daher zapfen, verzapfen, der Zapfer.

Zappeln, ein Intensivum von dem veralteten zabeln. Daher verzappeln, das Gezappel.

Die Zarge, ein Rand, verwandt mit Sarg.

Zärt, zärter, zärteste. Von der Dehnung S. 232, wo dieses Wort noch hinzuzusetzen ist. Daher die Zartheit, (nicht Zärte, oder Zärtlichkeit,) zärteln, verzärteln, zärtlich, — er, — ste, die Zärtlichkeit, der Zärtling.

Die Zaser, plur. — n, Diminut Zäserchen. Daher zaserig, zaser-

Der Zauber, des — s, plur. inus. Daher zaubern, der Zauberer, Fämin. Zauberinn, (S. 74.) die Zauberey, zauberisch, bezaubern, die Bezauberung, entzaubern.

Zaudern. Daher zauderhaft, der Zauderer, Fämin. Zauderinn, (S. 74.) das Gezauder.

Der Zaum, des — es, plur. Zäume, Diminut. Zäumchen. Daher zäumen, umgezäumt.

Der Zaun, des — es, plur. Zäune, Diminutivum Zäunchen. Daher zäunen, bezäunen, umzäunen, verzäunen.

Zausen, ein Intensivum von ziehen. Daher zerzausen.

Die Zêche, eine Gesellschaft, vermuthlich noch verschieden von dem folgenden.

Zêchen, weidlich trinken, ein Intensivum von ziehen. Daher der Zecher, Fämininum Zecherinn, bezechen.

Die Zeder, plur. — n, aus dem Lat. Cedrus, aber als ein eingebürgertes Wort mit einem Z.

Die Zehe, plur. — n, verwandt mit Zahn. Daher zehig in einzehig, zweyzehig u. s. f.

Zêhen, Zêhn, das Zahlwort. Daher die Zehen, die Zehn, die Zahlfigur, der Zehner, zehnerley, zehente, zehnte, das Zehntel, das Zehend, des es, die — e, (nicht — en,) eine Zahl von zehn Einheiten, das Jahrzehend, aber der Zehende, verkürzt Zehnte, des Zehenden, Zehnten, plur. Zehenten, Zehnten, der zehnte Theil; daher zehenten, zehnten, der Zehenter, zehentbar, verzehnten.

Zehren, verwandt mit terere. Daher der Zehrer, die Zehrung, verzehren, die Verzehrung.

Der Zehrgarten, des — s, plur. — gärten, der Küchengarten, ingleichen das Magazin von Lebens-

mitteln für die Küche, von zehren; folglich nicht Ziergarten.

Das Zeichen, des — s, plur. ut sing. verwandt mit zeigen, zeihen und Signum. Daher zeichnen, der Zeichner, Fämin. Zeichnerinn, die Zeichnung, bezeichnen, verzeichnen.

Zeideln, die Bienenstöcke beschneiden, nur noch im Oberdeutschen. Daher der Zeidler, und die Zusammensetzungen Zeidelbär, Zeidelmeister, Zeidelrecht, u. s. f.

Zeigen. Daher der Zeiger, Fämin. Zeigerinn, erzeigen, die Erzeigung.

Zeihen, verb. irreg. Prät. zieh; Partic. geziehen; im Hochdeutschen selten. Daher verzeihen, verzeihlich, die Verzeihung.

Die Zeile, Diminut. Zeilchen. Daher zeilig in zweyzeilig, vierzeilig u. s. f.

Der Zeisig, des — es, die — e, Diminutivum Zeischen.

Die Zeit, plur. — en, von dunkeler Herkunft: von Zeit zu Zeit, zur Zeit, zu Zeiten, nach der Zeit, vor Zeiten, bey Zeiten, eine kurze Zeit lang u. s. f. Daher zeitig, — er, — ste, zeitigen, die Zeitigung, zeitlich, die Zeitlichkeit, zeither, (nicht seither,) zeitherig, zeitlebens. Die Zeitläufte, s. in Laufen.

Die Zeitung, plur. — en, nicht von dem vorigen, sondern von dem alten tdan, geschehen.

Die Zelle, Diminutivum Zellchen, aus dem Lat. Cella. Daher zellig.

1. Der Zêlt, des — es, plur. inuſ. der Antritt oder Dreyſchlag eines Pferdes, Niederſächſiſch der Paß. Daher der Zelter, Lateiniſch Tolutarius.

2. Das Zêlt, des — es, die — e, von dem alten Seldo, Wohnung. Daher das Gezelt, welches üblicher iſt als Zelt.

Die Zênt, plur. — e, die Gerichtsbarkeit, nun im Oberdeutſchen, vermuthlich von Centena. Das gleichfalls Oberd. Send, die geiſtliche Gerichtsbarkeit, iſt davon verſchieden, und aus Synodus verderbt. Von Zent iſt zentbar, die Zentbarkeit, der Zentherr, u. ſ. f.

Der Zêntner, des — s, plur. ut ſing. aus dem Lat. Centenarius, aber als eingebürgertes Wort mit einem Z S. 150.

Der Zêphyr, des — es, die — e, aus dem Griech. und Lat. Zephyrus.

Das Zêpter, des — s, plur. ut ſing. Diminutivum Zepterchen, aus dem Lat. Sceptrum, aber da es ſchon ganz nach Deutſcher Sitte gemodelt iſt, ſo ſchreibt man es auch zu Anfange richtiger mit einem Z als mit Sc, S. 113, 185.

Zer, eine Vorſylbe, welche untrennbar iſt, und daher den Ton alle Mahl auf das Verbum wirft: zerbrêchen, ich zerbrêche, zerbróchen, zu zerbrêchen.

Zêrren, ein Intenſivum von ziehen für zieheren. Daher das Gezerr, verzerren.

1. Der Zêttel, des — s, plur. ut ſing. Diminut. Zettelchen, aus dem Lat. Schedula.

2. Der Zêttel, des — s, plur. inuſ. der Aufzug bey den Webern, vermuthlich von dem vulg. zetteln, verzetteln, in kleinen Theilen fallen laſſen.

Der Zeug, des — es, plur. inuſ. der Stoff, die Materie, das Gewirk, ingleichen in der Jägerey die Netze, aber das Zeug, des — es, plur. die — e, ein Werkzeug, leinenes Geräth, eine Sache; beyde von zeugen, machen.

1. Zeugen, aus ſich ſelbſt hervorbringen, verwandt mit ziehen. Daher der Zeuger, Fämininum Zeugerinn, hart und ſelten, die Zeugung, erzeugen, die Erzeugung, das Erzeugniß.

2. Zeugen, ausſagen, durch ſeine Ausſage beſtätigen. Daher der Zeuge, des — n, die — n, von beyden Geſchlechtern, folglich im Fämin. nicht Zeuginn; das Zeugniß, bezeugen, (nicht zu verwechſeln mit bezeigen,) die Bezeugung.

Die Zibêbe, ſ. Cubebe.

Der Zibeth, des — es, plur. inuſ. aus dem Arabiſchen Zebed.

Die Zieche, vulg. für Überzug von ziehen. Erträglicher iſt die Züge.

Die Ziege, plur. — n; Dimin. vulg. Zicke.

Der Ziegel, des — s, plur. ut ſing. in einigen Gegenden die Ziegel, plur. — n, aus dem Lateiniſchen Tegula.

Ziehen, verb. irreg. du zieheſt, (Oberd. zeuchſt,) er ziehet, zieht, (Oberd. zeucht;) Prät. zog; Conj. zöge; Partic. gezogen; Imperat. zieh, (Oberd. zeuch;) verwandt mit zähe, ducere, u. ſ. f. Daher beziehen, die Beziehung, erziehen, die Erzie-

hung, entziehen, die Entziehung, verziehen. S. auch Zucht.

Zielen, ein Intensivum von sehen, für sehelen. Daher das Ziel, des — es, die — e, der Zieler. Das Oberd. zielen, erzeugen, ist von ziehen und zeugen.

Ziemen. Daher ziemlich, geziemen.

Der Ziemer, des — s, plur. ut sing. das Rückenstück eines Hirsches, vulg. Ziem, Ziemen, Zimmel, Zämmel, Zämmer.

Die Zier, plur. car. das alte meist veraltete Wurzelwort. Daher zieren, die Zierde, von Zier und de, vulg. der Zierath, des — es, plur. die — en, vermittelst der alten Ableitungssylbe ath, folglich nicht Zierrath, als wenn es von Zier und Rath wäre; die Ziererey, der Zierling, zierlich, — er, — ste, die Zierlichkeit, das Gezier, verzieren.

Die Ziffer, (nicht Zifer,) plur. — n, Diminutivum Zifferchen, aus dem Italienischen Ciffra. Daher ziffern, beziffern, entziffern.

Der Zigeuner, des — s, plur. ut sing. Fämininum die Zigeunerinn, aus einer fremden Sprache.

1. Der Zimmer, das Rückenstück, s. Ziemer.

2. Das Zimmer, des — s, plur. ut sing. eine Zahl von vierzig, vermuthlich ein ausländisches Wort.

3. Das Zimmer, des — s, plur. ut sing. Diminut. Zimmerchen. Daher zimmern, die Zimmerung, verzimmern.

Der Zimmet, Zimmt, des — es, plur. inus. aus dem Morgenländischen.

Zingeln, nur noch in umzingeln, aus dem Latein. Cingulum.

Der Zink, des — es, die — e, ein gewisses Halbmetall.

Die Zinke, Diminutiv. Zinkchen, verwandt mit Zahn.

Das Zinn, des — es, plur. inus. aus dem Latein. Stannum. Daher zinnern, verzinnen.

Die Zinne, im Hochdeutschen veraltet, verwandt mit Zahn und Zinke.

Der Zinnöber, des — s, plur. inus. aus dem Lat. Cinnabaris.

Der Zins, des — ses, die — se; hingegen der Plural die Zinsen, die Abgabe von der Nutzung erborgten Geldes, ist von dem ungewöhnlichen Singular die Zinse. Beyde sind aus dem Latein. Census. Daher zinsbar, die Zinsbarkeit, zinsen, verzinsen.

Der Zipfel, des — s, plur. ut sing. Diminutivum Zipfelchen, verwandt mit Zopf. Daher zipfelig.

Das Zipperlein, das Podagra, im Hochdeutschen meist veraltet, von dem vulg. zippern, oft und viel zucken.

Der Zirbelbaum, Pinus Cempra, aus dem Latein. Cerrus. Daher die Zirbelnuß.

Die Zirbeldrüse, von dem veralteten zerben, sich in Kreise drehen.

Der Zirkel, des — s, plur. ut sing. Diminutivum Zirkelchen, so wohl Circulus als Circinus, aus dem erstern aber um der übrigen Deutschen Tracht willen, in beyden Bedeutungen mit einem Z. Es in der einen mit einem Z, und in der andern mit einem

C schreiben wollen, ist Grille. S. 113, 159. Daher zirkeln.

Ziſchen, eine eigene Onomatöpie. Daher das Diminutivum ziſchen, das Geziſch.

Der Zits, des — ſes, die — ſe, aus dem Bengaliſchen Chits, auch häufig Zitz.

Die Zither, oder um nicht zu einer falſchen gedehnten Ausſprache zu verleiten, und doch das th des Stammwortes beyzubehalten, richtiger die Zitther, aus dem Lateiniſchen Cithara.

Zittern. Daher der Zitterer, zitterig, erzittern, das Gezitter.

Der Zitwer, des —s, plur. inuſ. aus dem Morgenländiſchen.

Der Zitz, ſ. Zits.

Die Zitze, Diminut. Zitzchen.

Der Zobel, des — s, plur. ut ſing. ein ausländiſches Wort.

Der Zober, des — s, plur. ut ſing. vulg. Zuber, verwandt mit tief.

Zögern, ein Iterativum von ziehen. Daher die Zögerung, verzögern, die Verzögerung.

Der Zögling, des — es, die — e, von ziehen.

1. Der Zoll, des — es, die — e, außer mit einem Zahlworte, da es unverändert bleibt, ſechs Zoll. Daher zöllig in zweyzöllig, ſechszöllig u. ſ. f.

2. Der Zoll, des — es, plur. Zölle, aus dem Lat. Telonium. Daher zollbar, zollen, verzollen, der Zöllner.

Die Zone, plur. — n, aus dem Griech. und Lat. Zona.

Der Zopf, des — es, plur. Zöpfe, Diminutivum Zöpfchen, verwandt mit Schopf, Zipfel u. s. f. Siehe auch Zupfen.

Der Zorn, des — es, plur. car. eine eigene Onomatopöie. Daher zornig, — er, — ste S. auch Zürnen.

Die Zote, Diminut. Zötchen, von ziehen. Daher zoticht, Zoten ähnlich, zotig, sie enthaltend, die Zottel und zotteln, die Intensiva davon.

Zu, eine Partikel. In der Zusammensetzung mit Verbis ist es eine trennbare Partikel, welche daher den Ton hat, zúbereiten, ich bereite zú, zúzubereiten. Vor Partikeln verliert sie den Ton: zugégen, zunächst, zuérst, zuweilen, zurécht, zuwége u. s. f. außer wenn sie hinten stehet, da sie ihn bald hat, bald nicht hat: dázu und dazú, hierzú und hierzu.

Der Zuber, s. Zober.

Die Zucht, plur. doch nur in wenigen Fällen, die Züchte, von ziehen, wie Flucht von fliehen u. s. f. Daher züchtig, — er, — ste, die Züchtigkeit, züchtigen, die Züchtigung, der Züchtling. Aber bezichtigen ist von zeihen, folglich nicht bezüchtigen.

Zucken, ein Intensivum von ziehen. Daher die Zuckung, verzucken, die Verzuckung, entzücken, die Entzückung.

Der Zucker, des — s, plur. ut sing. aus dem Lat. Saccharum. Daher zuckern, verzuckern.

Zufrieden, adj. et adv. von zu und Friede. Daher die Zufriedenheit.

Der Zug, des — es, plur. Züge, von ziehen.

Die Züge, s. Zieche.

Der Zügel, des — s, plur. ut sing. auch von ziehen.

Zünden, verwandt mit cendere in accendere, incendere. Daher der Zunder und der Zünder in verschiedenen Bedeutungen, entzünden, die Entzündung.

Die Zunft, plur. Zünfte, von dem alten sammen, sich versammeln, wie Kunst von kommen. Daher zünftig, die Zünftigkeit, der Zünfter.

Die Zunge, Diminut. Zünglein, vulg. Züngelchen. Daher züngeln, züngig in zweyzüngig u. s. f.

Zupfen, ein Intensivum von dem Oberd. zaufen, für ziehen. Daher das Gezupf.

Zürnen, von Zorn. Daher erzürnen.

Zurück, adv. von zu und Rücken, welches mit den Verbis keine Zusammensetzungen macht, so wenig als zusammen von zu und sammen, dem Stammworte von sammeln, S. 329; außer in den abgeleiteten, wenn gemeinschaftliche Biegungszeichen eintreten: zurück halten, zusammen kommen; aber zurückhaltend, die Zurückhaltung, die Zusammenkunft.

Zwacken, nahe verwandt mit zwicken.

Der Zwang, des — es, plur. car. von zwingen. Daher zwängen.

Zwanzig, ein Zahlwort. Daher der Zwanziger, der, die, das zwanzigste, das Zwanzigstel.

Zwär, eine Conjunction, nicht zwaren.

Der Zwêck, des — es, die — e, in der Bedeutung eines kleinen Nagels auch der Zweck, des — en, die — en. Daher zwecken.

Zween, s. Zwey.

Zweifeln, von zwey. Daher der Zweifel, der Zweifeler, zweifelhaft, die Zweifelhaftigkeit, bezweifeln, verzweifeln, die Verzweifelung.

Der Zweig, des — es, die — e, Diminut. Zweiglein, von zwey.

Zwêrch, quer, im Hochdeutschen selten. Daher das Zwerchfell.

Der Zwêrg, des — es, die — e, von beyden Geschlechtern, oft auch, wenn das weibliche Geschlecht nothwendig mit bezeichnet werden muß, die Zwerginn.

Zwey, eine Grundzahl, welche wie drey, vier u. s. f. durch alle Geschlechter unverändert bleibt: denn zween, zwo, zwey, ist eine Eigenheit einer kleinen Oberdeutschen Provinz, und streitet dabey wider mehr als Eine Analogie. Daher zweyte, zweytens, zweyen in entzweyen, der Zweyer, zweyerley, zwey Mahl, (s. in Mahl.)

Zwicken, ein Intensivum von einem veralteten zweigen. Daher der Zweck, der Zwickel, der Zwicker.

Zwie, eine für sich allein veraltete Form für zwey. Daher der Zwieback, zwiefach, zwiefältig, der Zwiespalt, die Zwietracht, das veraltete zwier, zwey Mahl u. s. f.

Die Zwiebel, Diminut. Zwiebelchen, aus dem Lat. Cepa. Daher zwiebeln.

Der Zwillich, des — es, die — e, aus dem Niedersächsischen twillen, doppelt machen.

Der Zwilling, des — es, die — e, von dem veralteten zwie, zwey, und der Ableitungssylbe ling; daher zwey Zwillinge, ein Pleonasmus ist.

Zwingen, verb. irreg. Prät. zwang; Partic. gezwungen. Daher der Zwinger, bezwingen. S. auch Zwang.

Der Zwirn, des — es, die — e, von zwier, zwey Mahl. Daher zwirnen, das Adject. und zwirnen, das Verbum.

Zwischen, eine Präposition, auch von zwie, zwey, gleichsam zwey-isch-en.

Der Zwist, des — es, die — e, Diminut. Zwistchen, gleichfalls von zwie, zwey. Daher zwistig, die Zwistigkeit.

Zwitschern, eine eigene Onomatopöie. Daher das Gezwitscher.

Der Zwitter, des — s, plur. ut sing. auch von zwie, zwey.

Zwölf, eine Hauptzahl. Daher der Zwölfer zwölfte, zwölftens, das Zwölftel.

433
Ad3

UNIVERSITY OF MINNESOTA
wils
433 Ad3
Adelung, Johann Christoph, 1732-1806.
Kleines W orterbuch f ur die Ausprache,
3 1951 002 002 596 S

WILSON
ANNEX
AISLE 58